We Can Handle It.

Geschäftsbericht 2010/2011

DEMAG CRANES AG

Konzernkennzahlen

Der Demag Cranes Konzern stellt Produkte in den Bereichen Industriekrane und Krankomponenten, Hafenkrane sowie Technologien zur Hafenautomatisierung her. Er produziert in insgesamt 16 Ländern auf fünf Kontinenten und betreibt darüber hinaus über Tochterunternehmen, Vertretungen und ein Joint Venture ein weitverzweigtes Vertriebs- und Servicenetzwerk mit mehr als 220 Servicestandorten in mehr als 60 Ländern. Seit August 2011 gehört das Unternehmen mehrheitlich zur amerikanischen Terex-Gruppe.

	01. Oktober bis 30. September		
Ertragslage in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ
Auftragseingang	1.121,2	910,6	23,1 %
Auftragsbestand zum Periodenende	361,7	306,6	18,0 %
Umsatz	1.062,3	931,3	14,1 %
Davon			
Inland	19,3 %	20,5 %	–1,3 %-Pkte
Ausland	80,7 %	79,5 %	1,3 %-Pkte
Bruttoergebnis vom Umsatz	308,1	244,9	25,8 %
in % vom Umsatz	29,0	26,3	2,7 %-Pkte
Operatives EBITDA[1]	96,6	74,3	29,9 %
Operatives EBIT[1]	75,7	54,2	39,7 %
in % vom Umsatz	7,1	5,8	1,3 %-Pkte
EBIT	43,9	50,2	–12,6 %
Operatives Ergebnis nach Steuern[2]	46,8	30,5	53,4 %
Operatives Ergebnis je Aktie (in EUR)[2]	2,21	1,44	53,4 %
Ergebnis nach Steuern	6,5	27,8	–76,5 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,31	1,31	–76,7 %
Kapitalfluss in Mio. EUR			
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14,1	23,3	–39,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–27,3	–16,2	68,4 %
Davon Investitionen	–26,7	–17,2	55,1 %
Freier Cashflow vor Finanzierung	–13,2	7,0	n/a
Bilanz in Mio. EUR	**30. September 2011**	30. September 2010	Δ
Bilanzsumme	894,9	838,0	6,8 %
Nettoumlaufvermögen	251,9	225,3	11,8 %
Nettofinanzverbindlichkeiten	21,8	–7,2	n/a
Eigenkapital	250,0	251,6	–0,6 %
Eigenkapitalquote in %	27,9	30,0	–2,1 %-Pkte
Gearing in %	8,7	–2,8	11,5 %-Pkte
Mitarbeiter			
Mitarbeiter[3]	6.115	5.711	7,1 %
Davon			
Inland	2.820	2.734	3,1 %
Ausland	3.295	2.977	10,7 %
Aktie			
Anzahl Aktien (in Mio.)	21,2	21,2	–
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	1.235,2	595,8	107,3 %
Dividende je Aktie (in EUR)	0,78[5]	0,60	–
Stichtagskurs (in EUR)[4]	58,34	28,14	107,3 %

[1] Bereinigt um operative Anpassungen

[2] Bereinigt um operative Anpassungen sowie Steuereffekte

[3] Mitarbeiter zum Periodenende ohne Leiharbeitnehmer, Auszubildende und Praktikanten

[4] Basis XETRA-Schlusskurse

[5] Dividenden-Vorschlag zur Hauptversammlung 2012

Kennzahlen auf Segmentebene

Industriekrane

Im Geschäftssegment Industriekrane fertigt Demag Cranes hochwertige Komponenten wie Seil- und Kettenzüge, Fahrwerke und Motoren sowie komplette Krane. Hierbei unterscheiden wir zwischen Kranen, die aus standardisierten Modulen für industrielle Infrastrukturanwendungen hergestellt werden (Standardkrane), und Kranen, die individuell in den spezifischen Wertschöpfungsprozess des Kunden eingebunden sind (Prozesskrane). Mit dem hochflexiblen Kranbaukastensystem (KBK), das vor allem in Industrien mit wechselnden Anforderungen an den Produktionsprozess (z. B. Automobilindustrie) eingesetzt wird, ist Demag Cranes Weltmarktführer.

Ertragslage in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ
Auftragseingang	514,8	412,2	24,9 %
Auftragsbestand zum Periodenende	201,5	180,0	11,9 %
Umsatz	489,8	440,8	11,1 %
Operatives EBIT[1]	10,8	4,8	125,4 %
in % vom Umsatz	2,2	1,1	1,1 %-Pkte
Mitarbeiter[2]	**3.358**	**3.119**	**7,7 %**

Hafentechnologie

Im Geschäftssegment Hafentechnologie sind die Produkte und Dienstleistungen für den Hafen- und Terminalbereich zusammengefasst, die unter der Marke Gottwald vertrieben werden. Das Produktportfolio reicht von konventionellen Güterumschlaggeräten wie z. B. Hafenmobilkranen bis hin zu Automatisierungslösungen für den Containertransport und die Containerlagerung. Darüber hinaus bieten wir in diesem Segment Planungs- und Beratungsleistungen für Hafenbetreiber, Softwarelösungen sowie Montage- und Instandhaltungsdienstleistungen an. Nach eigenen Marktrecherchen sind wir im Bereich der Hafenmobilkrane mit einer installierten Basis von ca. 1.400 Hafenkranen an führender Position.

Ertragslage in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ
Auftragseingang	267,3	197,0	35,7 %
Auftragsbestand zum Periodenende	105,6	76,9	37,2 %
Umsatz	239,0	189,9	25,8 %
Operatives EBIT[1]	9,2	0,6	1.453,8 %
in % vom Umsatz	3,8	0,3	3,5 %-Pkte
Mitarbeiter[2]	**684**	**649**	**5,4 %**

Services

Demag Cranes betreibt eines der weltweit größten Servicenetzwerke für Krane und Hebezeuge aller Hersteller. Damit sind wir in der Lage, für unsere Kunden innerhalb kürzester Zeit alle erforderlichen Dienstleistungen zu erbringen, um ihre Geräte instand zu halten, zu modernisieren und einen sicheren, effizienten Betrieb zu gewährleisten. Darüber hinaus liefert Demag Cranes notwendige Ersatzteile und erfüllt als Outsourcing-Partner längerfristige Full-Service-Verträge für seine Auftraggeber. Mit über 660.000 elektrischen Kranen und Hebezeugen verfügt Demag Cranes über die weltweit größte installierte Basis.

Ertragslage in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ
Auftragseingang	339,1	301,5	12,4 %
Auftragsbestand zum Periodenende	54,6	49,6	10,1 %
Umsatz	333,5	300,6	10,9 %
Operatives EBIT[1]	66,2	58,3	13,5 %
in % vom Umsatz	19,8	19,4	0,5 %-Pkte
Mitarbeiter[2]	**1.813**	**1.697**	**6,8 %**

[1] Bereinigt um operative Anpassungen

[2] Mitarbeiter zum Periodenende ohne Leiharbeitnehmer, Auszubildende und Praktikanten

Anteil am Gesamtumsatz in Prozent

2010/2011	
46,1	Industriekrane
31,4	Services
22,5	Hafentechnologie

Inhalt

2 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
6 Bericht des Aufsichtsrats
14 Meilensteine der Strategieumsetzung
16 Überdurchschnittliches Wachstum in den Emerging Markets
18 Erweiterung des Servicegeschäfts
20 Ausbau der Technologieführerschaft
22 Produkte im Überblick
24 Die Aktie
28 Corporate Governance
40 Lagebericht
42 Vorbemerkungen
42 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
65 Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und seiner Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2010/2011
72 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns
83 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG
86 Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren
95 Risikobericht
103 Nachhaltigkeit
103 Nachtragsbericht
104 Prognosebericht
110 Konzernabschluss
113 Gesamtergebnisrechnung
114 Bilanz
116 Eigenkapitalveränderungsrechnung
118 Kapitalflussrechnung
119 Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss
138 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
142 Erläuterungen zur Bilanz
167 Sonstige Erläuterungen
190 Anlagen zum Konzernabschluss
198 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
199 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
200 Weitere Informationen
200 Glossar
202 Index
204 Finanzkalender 2012
204 Impressum

Überdurchschnittliches Wachstum in den Emerging Markets

Die aufstrebenden Märkte sind der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft. Demag Cranes treibt insbesondere in den BIC-Staaten (Brasilien, Indien und China) das Geschäft voran und positioniert sich mit neuen Produkten für die ehrgeizigen Wachstumsziele.

Erweiterung des Servicegeschäfts

Mit unserem Servicegeschäft sind wir bereits heute weltweit exzellent aufgestellt. Das Wachstumspotenzial ist aber weiterhin hoch. Wir heben es durch die weitere Abdeckung der eigenen installierten Basis und neue Serviceverträge für Krane und Hebezeuge anderer Hersteller.

Ausbau der Technologieführerschaft

Wir sehen uns als Innovations- und Technologieführer unserer Branche und wollen den Vorsprung weiter ausbauen. Der Kundennutzen steht dabei klar im Fokus. Diesen steigern wir mit wegweisenden technologischen Verbesserungen und Neuentwicklungen.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Geschäftsentwicklung des Demag Cranes Konzerns war im Geschäftsjahr 2010/2011 wieder deutlich aufwärts gerichtet. Durch die fortlaufende Konzernintegration, unsere eigenständige Marktposition und die konsequente Umsetzung unserer Strategie haben wir uns für die Erreichung unserer ehrgeizigen Mittelfristziele hervorragend aufgestellt.

Beim operativen Geschäft konnten wir von der allgemeinen positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Dank der konjunkturellen Erholung hat sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen spürbar verbessert. Unser Konzernauftragseingang stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 um 23,1 Prozent auf 1.121,2 Mio. EUR – hierzu haben alle Segmente einen positiven Beitrag geleistet. Auch auf der Umsatzseite konnten wir gegenüber dem Vorjahr zulegen: Mit 1.062,3 Mio. EUR lag der Konzernumsatz um 14,1 Prozent über dem Wert des Vorjahres und leicht über unserer Prognose von rund 1.060 Mio. EUR. Das operative Konzern-EBIT betrug 75,7 Mio. EUR und war damit 39,7 Prozent höher als der Vorjahreswert. Die operative EBIT-Marge lag bei 7,1 Prozent und damit über unserer Prognose von rund 6,4 Prozent. Damit konnten wir uns bei den wichtigen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich verbessern und haben unsere zuletzt im dritten Geschäftsquartal aktualisierte Prognose in jeder Hinsicht erfüllt bzw. beim operativen EBIT sogar übertroffen.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam zu der Entscheidung gekommen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010/2011 eine Dividende in Höhe von 0,78 EUR je Aktie vorzuschlagen.

Auch bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie in den aufstrebenden Märkten sind wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gutes Stück weitergekommen. So haben wir wie angekündigt mit dem Kettenzug DC-Bas das erste Produkt für das wachstumsstarke mittlere Preis-Leistungssegment zunächst in China und Indien eingeführt. Basierend auf europäischen Standards, ist der neue Kettenzug exakt auf die Bedürfnisse der Kunden in diesen Ländern zugeschnitten. In den kommenden Monaten werden wir weitere Produkte mit diesem Fokus in den beiden größten asiatischen Volkswirtschaften anbieten. In einem zweiten Schritt sind Markteinführungen unter anderem im südostasiatischen Raum vorgesehen.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Wachstum in der Volksrepublik China ein. Dort beabsichtigt die Demag Cranes Gruppe bis zum Jahr 2015 ihren Marktanteil auf zehn Prozent zu erhöhen. Mit der Weihua-Gruppe, einem der größten Kranhersteller Chinas, haben wir im Januar eine Absichtserklärung unterzeichnet, die eine intensive Zusammenarbeit und die Vereinbarung einer strategischen Allianz vorsieht. Beide Unternehmen vereinbarten Exklusivität über die weiteren Verhandlungen, die weiterhin andauern.

Darüber hinaus haben wir im operativen Geschäft weitere wichtige Großaufträge aus den aufstrebenden Märkten vermelden können. Insgesamt konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz in diesen Märkten überproportional um 33,0 Prozent steigern. Dieser Erfolg unterstreicht, dass unsere Wachstumsstrategie greift. Auf weitere Meilensteine der Strategieumsetzung im abgelaufenen Geschäftsjahr gehen wir im nachfolgenden Kapitel dieses Geschäftsberichts ab Seite 14 gesondert ein.

Aloysius Rauen
Vorstandsvorsitzender

Unser Erfolg ist in erster Linie ein Teamerfolg und nicht zuletzt Beleg dafür, dass die in 2009 eingeleitete Konzernintegration wirkt. Durch die funktionale Führungsstruktur mit weltweiten Verantwortlichkeiten konnten wir die Effizienz deutlich steigern und Potenziale heben. Ich möchte entsprechend an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre großartige Leistung und ihre Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Nach der erfolgreichen Bewältigung der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise hat unser Team schnell auf Wachstum und Profitabilitätssteigerung umgeschaltet und damit den Konzern wieder auf die Erfolgsspur gebracht. Das hat unsere Attraktivität nicht zuletzt am Kapitalmarkt deutlich gesteigert und uns zu einem begehrten Unternehmen gemacht.

Gleich zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir nach Medienspekulationen in einer Pressemitteilung bestätigt, dass wir unverbindliche Interessensbekundungen von ausländischen Unternehmen erhalten hatten. Am 19. Mai hat dann die Terex Industrial Holding AG, eine Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport (Connecticut, USA), ein Angebot für alle ausstehenden Aktien der Demag Cranes AG vorgelegt. Nach umfangreichen Zugeständnissen durch Terex, zu denen unter anderem eine deutliche Erhöhung des Angebotspreises von 41,75 EUR auf 45,50 EUR je Aktie gehört sowie weitgehende Selbstständigkeit von Demag Cranes als eigenständiges operatives Segment in der Terex-Gruppe und eine Standortgarantie von fünf Jahren für die deutschen Standorte, haben Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig empfohlen das verbesserte Angebot anzunehmen. Das Übernahmeangebot war daraufhin nach deutlicher Überschreitung der Mindestannahmequote von 50 Prozent erfolgreich. Nach Ablauf der weiteren Annahmefrist erreichte Terex dann einen Beteiligungsanteil von 81,83 Prozent. Aktuell laufen die Verhandlungen über den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags. Wir gehen davon aus, dass die notwendigen Verhandlungen im Januar 2012 abgeschlossen werden können und die ordentliche Hauptversammlung der Demag Cranes AG am 24. Februar 2012 über die Zustimmung zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beschließen kann.

Durch die fortlaufende Konzernintegration, ihre eigenständige Marktposition und die kontinuierliche Überprüfung der strategischen Ziele ist Demag Cranes für die Chancen und Herausforderungen der Zukunft hervorragend aufgestellt. Für die beiden nächsten Geschäftsjahre gehen wir derzeit von deutlichem Umsatzwachstum aus. Es ist geplant, im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Konzernumsatz von rund 1,1 Mrd. EUR zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 rechnet der Vorstand mit einer operativen EBIT-Marge von rund 9,5 Prozent. Spätestens im Geschäftsjahr 2012/2013 soll der Konzernumsatz wieder bei rund 1,3 Mrd. EUR und damit über dem Niveau des Rekordgeschäftsjahres 2007/2008 (1.225,8 Mio. EUR) liegen. Im Geschäftsjahr 2014/2015 sollen insbesondere die neuen Produktfamilien für die aufstrebenden Märkte, die Erholung des Hafengeschäfts, unterstützt durch die erwartete Vergabe einiger anstehender Großprojekte für Hafenterminals, und weiteres Wachstum im Servicegeschäft, vor allem durch eine Steigerung der Durchdringung der breiten installierten Basis, nochmals zu einer weiteren Steigerung des Umsatzes führen. Bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 wird auf Konzernebene – bei Erreichen der Umsatzprognose – wieder eine operative Konzern-EBIT-Marge von über 10 Prozent erwartet.

Der Demag Cranes Konzern ist in den wichtigen Märkten schon heute gut positioniert. Über Investitionen in zukunftsfähige Produkte und innovative Dienstleistungen haben wir Demag Cranes in den letzten Jahren wettbewerbsfähiger gemacht. Im Rahmen unserer Strategie zielen wir vor allem auf den Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten in den aufstrebenden Märkten. Durch den Zusammenschluss mit der Terex-Gruppe können sich nennenswerte Wachstums- und Synergiepotenziale jedoch erst nach dem wirksamen Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ergeben. Bitte lesen Sie weitere Details zur zukünftigen Entwicklung der Demag Cranes Gruppe im Prognosebericht ab Seite 104.

Mit den besten Grüßen

Aloysius Rauen
Vorstandsvorsitzender

Thomas H. Hagen
Vorstand Industriekrane
und Hafentechnologie
(bis zum 30. September 2011)

Rainer Beaujean
Finanzvorstand
(bis zum 30. November 2011)

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Demag Cranes AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 die ihm laut Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten. Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat laufend und eingehend mit der aktuellen Unternehmenssituation und weiteren Entwicklung des Demag Cranes Konzerns befasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form zeitnah und umfassend insbesondere über die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten und die Lage des Konzerns, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft sowie über das Risikomanagement und die Compliance informiert. Über alle Geschäfte und Fragestellungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat im Vorfeld beraten. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß vorgelegt.

In regelmäßigen Gesprächen haben sich die Aufsichtsratsvorsitzenden auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand – insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden – über unternehmensrelevante Themen und Fragestellungen ausgetauscht und beraten. Auf diese Weise haben die Aufsichtsratsvorsitzenden über wesentliche Ereignisse zur Beurteilung der Lage und Perspektive des Konzerns stets unverzüglich Kenntnis erlangt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 hat der Vorstand den Aufsichtsrat insbesondere auch über die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Übernahme durch die Terex Industrial Holding AG, Dortmund, ein indirektes Tochterunternehmen der Terex Corporation, Westport (Connecticut, USA), (nachfolgend gemeinsam „Terex“) regelmäßig unterrichtet und sich mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Hierzu hat der Vorstandsvorsitzende vor allem engen Kontakt mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Burkhard Schuchmann gepflegt.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche und fünf außerordentliche Sitzungen abgehalten. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen haben am 03. Dezember 2010, 01. März 2011, 06. Mai 2011 und am 29. September 2011 stattgefunden. In außerordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat am 23. Mai 2011, 27. Mai 2011, 31. Mai 2011, 15. Juni 2011 und 21. Juni 2011 getagt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat am 11. November 2010, 20. Mai 2011, 10. Juni 2011 und am 23. September 2011 außerhalb einer Sitzung Beschlüsse in Textform gefasst.

Aufgrund der Eilbedürftigkeit sind die außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilweise als Telefonkonferenzen durchgeführt worden.

Beratungsschwerpunkte im Aufsichtsratsplenum

Vierteljährlich hat der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch über Abweichungen der Geschäftsentwicklung gegenüber der Unternehmensplanung sowie deren Ursachen unterrichtet. Darüber hinaus haben die Ausschussvorsitzenden in den Plenumssitzungen regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen informiert.

Durch Beschluss vom 11. November 2010 hat der Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag zur Refinanzierung der Gesellschaft zugestimmt.

In der Aufsichtsratssitzung am 03. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat den Jahres- sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/2010 gebilligt und ist dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2009/2010 gefolgt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands für die Einberufung und die Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung der Gesellschaft billigend zur Kenntnis genommen und die Vorschläge des Aufsichtsrats für die Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten verabschiedet.

Neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 01. März 2011 vor allem die im Anschluss an die Sitzung stattfindende Hauptversammlung vorbereitet.

Am 02. Mai 2011 hat die Terex Industrial Holding AG angekündigt, den Aktionären der Demag Cranes AG ein öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden Aktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 41,75 EUR je Aktie zu unterbreiten. Die Ankündigung der Terex Industrial Holding AG erfolgte unaufgefordert. In der bereits vor dem 02. Mai 2011 turnusgemäß einberufenen Aufsichtsratssitzung am 06. Mai 2011 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand unter Hinzuziehung von externen Beratern – der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, und der Rothschild GmbH, Frankfurt am Main – über die daraus entstehende Situation für die Gesellschaft ausgetauscht. Zudem hat der Vorstand den Aufsichtsrat

Dr. Michael W. Ernestus
Vorsitzender des Aufsichtsrats

darüber informiert, dass ein anderes ausländisches Unternehmen Kontakt aufgenommen und Sondierungsgespräche im Hinblick auf eine mögliche Zusammenführung beider Unternehmen angeregt habe. Über die weitere Entwicklung in diesem Zusammenhang hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig innerhalb und auch außerhalb der nachfolgenden Aufsichtsratssitzungen unterrichtet und die weitere Vorgehensweise mit diesem abgestimmt. Das andere ausländische Unternehmen hat dieses Vorhaben schließlich nicht weiterverfolgt.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 06. Mai 2011 auf Vorschlag des Präsidialausschusses die Amtszeit von Herrn Aloysius Rauen als Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft um weitere fünf Jahre bis zum 30. April 2017 verlängert. Der Vorstandsvertrag mit Herrn Aloysius Rauen wurde ebenfalls einvernehmlich bis zum 30. April 2017 verlängert und mit Wirkung zum 01. Oktober 2011 neu gefasst. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der in diesem Vertrag vereinbarten Vergütung hat sich der Aufsichtsrat von einem unabhängigen Vergütungsexperten beraten lassen. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat auch über die Konditionen für die Beauftragung von Deutscher Bank und Rothschild durch den Vorstand informiert. Des Weiteren hat der Vorstand im Rahmen dieser Sitzung über Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation im Standard- und Prozesskranbereich berichtet.

Die Terex Industrial Holding AG hat am 19. Mai 2011 die Angebotsunterlage zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot an die Aktionäre der Demag Cranes AG zum Erwerb sämtlicher Aktien der Demag Cranes AG veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben das Angebot geprüft. Insbesondere haben Vorstand und Aufsichtsrat die Angemessenheit der von der Bieterin angebotenen Gegenleistung aus finanzieller Sicht geprüft und auf Basis der aktuellen Strategie und Finanzplanung der Demag Cranes AG sowie anhand weiterer Annahmen analysiert und bewertet. Dabei wurde der Vorstand – wie bereits erwähnt – durch Deutsche Bank und Rothschild beraten. Mit Beschluss vom 20. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat als eigenen Berater die Lazard & Co. GmbH, Frankfurt am Main, mandatiert. In der Aufsichtsratssitzung vom 23. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat die Konditionen für die Beauftragung von Lazard festgelegt. In der Aufsichtsratssitzung am 27. Mai 2011 haben die Finanzberater den Stand ihrer Bewertungsarbeiten im Hinblick auf das Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG vorgestellt. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat die im Entwurf vorbereitete Stellungnahme zu dem Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG erörtert. In einer weiteren Sitzung am 31. Mai 2011 haben die Finanzberater die Ergebnisse ihrer Bewertungsarbeiten präsentiert sowie jeweils ihre Fairness Opinion vorgelegt. In ihren Fairness Opinions gelangten Deutsche Bank und Rothschild als Berater für den Vorstand und Lazard als Berater für den Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dass vorbehaltlich der darin enthaltenen Annahmen zum Zeitpunkt der Abgabe der Fairness Opinions die Höhe der angebotenen Gegenleistung aus finanzieller Sicht nicht angemessen ist. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 31. Mai 2011 die gemeinsame Stellungnahme mit dem Vorstand gemäß § 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zu dem am 19. Mai 2011 von der Terex Industrial Holding AG vorgelegten freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot beschlossen. In dieser Stellungnahme stellten Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere heraus, dass sie die angebotene Gegenleistung in Höhe von 41,75 EUR aus finanzieller Sicht für nicht angemessen hielten. Vorstand und Aufsichtsrat haben den Aktionären in ihrer gemeinsamen Stellungnahme empfohlen, das Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG vom 19. Mai 2011 nicht anzunehmen.

Mit Beschluss vom 10. Juni 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre gemeinsame Stellungnahme zu dem Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG um Angaben zu den Kurszielen der Finanzanalysten und die namentliche Aufführung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Aktien der Gesellschaft besitzen, ergänzt.

Nachdem Terex einen höheren Angebotspreis und Zusagen unter anderem im Hinblick auf die Arbeitnehmer in Aussicht gestellt hat, hat der Vorstand Sondierungsgespräche mit Terex geführt. Über diese Sondierungsgespräche sowie über den Vorschlag einer Vereinbarung über die Zusammenführung von Unternehmen hat der Vorstand den Aufsichtsrat in der Sitzung am 15. Juni 2011 detailliert informiert. Bestandteil des Vorschlags einer Vereinbarung über die Zusammenführung von Unternehmen war die Erhöhung des Angebotspreises von 41,75 EUR auf 45,50 EUR je Aktie. In dieser Vereinbarung sicherte Terex der Demag Cranes AG zudem nach der Mehrheitsübernahme weitgehende operative und strategische Eigenständigkeit zu. Die Vereinbarung enthielt darüber hinaus konkrete und verbindliche Zusagen zur Standort- und Beschäftigungssicherung für die Demag Cranes AG und ihre Arbeitnehmer sowie detaillierte Regelungen im Hinblick auf eine mögliche Zusammenarbeit der Demag Cranes AG mit Terex und auf eine mögliche Integration. In der Sitzung am 15. Juni 2011 haben die Finanzberater – soweit zu diesem Zeitpunkt schon möglich – erste Indikationen zu ihrer Einschätzung der Angemessenheit des neuen

Angebotspreises gegeben und der Aufsichtsrat hat dem Abschluss der Vereinbarung über die Zusammenführung von Unternehmen zugestimmt. Daraufhin hat der Vorstand die Vereinbarung mit Terex über die Zusammenführung von Unternehmen am 16. Juni 2011 unterzeichnet.

Auf dieser Grundlage wurde das verbesserte Übernahmeangebot von Terex in der Aufsichtsratssitzung am 21. Juni 2011 erörtert. In dieser Sitzung haben Deutsche Bank und Rothschild als Berater für den Vorstand und Lazard als Berater für den Aufsichtsrat die Ergebnisse ihrer Bewertungsarbeiten vorgestellt und ihre Fairness Opinions vorgelegt. In den Fairness Opinions wurde dargelegt, dass der erhöhte Angebotspreis von 45,50 EUR je Aktie vorbehaltlich der in den Fairness Opinions enthaltenen Annahmen zum Zeitpunkt ihrer Abgabe aus finanzieller Sicht angemessen ist. Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Fairness Opinions von Lazard sowie von Deutscher Bank und Rothschild die gemeinsame ergänzende Stellungnahme mit dem Vorstand nach § 27 WpÜG zur geänderten Angebotsunterlage der Terex Industrial Holding AG vom 16. Juni 2011 beschlossen. In der ergänzenden Stellungnahme begründeten Vorstand und Aufsichtsrat ihre Auffassung, dass das von der Terex Industrial Holding AG verbesserte Angebot nunmehr im Interesse der Demag Cranes AG, ihrer Aktionäre, ihrer Arbeitnehmer und ihrer sonstigen Stakeholder liegt. Vorstand und Aufsichtsrat haben den Aktionären empfohlen, das verbesserte Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG anzunehmen.

Am 23. September 2011 hat der Aufsichtsrat in seiner bis zu diesem Zeitpunkt gültigen Besetzung einen weiteren Beschluss in Textform gefasst, und zwar über die Genehmigung der Protokolle zu den letzten außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen.

Da alle bisherigen Anteilseignervertreter ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG mit Wirkung zum 23. September 2011 niedergelegt haben und die neuen Anteilseignervertreter mit Wirkung zum 24. September 2011 gerichtlich bestellt wurden, waren in der Aufsichtsratssitzung am 29. September 2011 der Aufsichtsratsvorsitz sowie die Ausschüsse des Aufsichtsrats neu zu besetzen. In dieser Sitzung wurde ich zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung dem vom Vorstand vorgelegten Jahresbudget 2011/2012 und dem rollierenden Mehrjahresplan zugestimmt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses Abwicklungsvereinbarungen mit Herrn Rainer Beaujean und Herrn Thomas H. Hagen im Zusammenhang mit der Ausübung der Sonderkündigungsrechte aufgrund des am 16. August 2011 vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und dem damit eingetretenen Kontrollwechsel beschlossen.

In der ersten Aufsichtsratssitzung des laufenden Geschäftsjahres am 29. November 2011 haben wir den Jahres- sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010/2011 gebilligt und uns dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2010/2011 angeschlossen. Des Weiteren haben wir den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für die Zeit vom 16. August 2011 bis 30. September 2011 geprüft, den Vorschlag des Vorstands für die Einberufung und die Tagesordnung der anstehenden Hauptversammlung der Gesellschaft mit aktuellem Stand billigend zur Kenntnis genommen und unsere Vorschläge für die Beschlussfassung zu den Tagesordnungspunkten verabschiedet. Weiterhin wurde über den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/2012 beraten. Zudem hat der Aufsichtsrat über die Nachfolgeplanung für das Vorstandsressort Finanzen und über die Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand beraten sowie die Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/2012 auf Empfehlung des Präsidialausschusses beschlossen. In dieser Sitzung hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch über den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation im Standard- und Prozesskranbereich informiert.

Bei den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 23. Mai 2011 und am 27. Mai 2011 hat jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats entschuldigt gefehlt. An den weiteren Aufsichtsratssitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 28 ff.

Tätigkeiten und Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet. Neben dem nach § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Vermittlungsausschuss gibt es den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten vor allem Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vor. In Einzelfällen verfügen die Ausschüsse auch über Entscheidungsbefugnisse, die ihnen vom Aufsichtsrat – soweit gesetzlich zulässig – übertragen worden sind. Mit Ausnahme des Nominierungsausschusses bestehen die Ausschüsse jeweils aus vier Mitgliedern, je zwei Arbeitnehmer- und Anteilseignervertreter. Zum Nominierungsausschuss gehören alle sechs Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats. Den Vorsitz im Vermittlungs- und Präsidialausschuss führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Dementsprechend war Herr Burkhard Schuchmann bis zu seiner Amtsniederlegung Vorsitzender dieser Ausschüsse. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. September 2011 habe ich seine Nachfolge als Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitzender dieser Ausschüsse übernommen. Herr Burkhard Schuchmann war bis zu seiner Amtsniederlegung auch Vorsitzender des Nominierungsausschusses. Mit Beschluss des Nominierungsausschusses vom 29. November 2011 wurde ich zum neuen Vorsitzenden des Nominierungsausschusses gewählt. Vorsitzender des Prüfungsausschusses war Herr Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung bis zu seiner Amtsniederlegung. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. September 2011 ist Herr Oren G. Shaffer zum neuen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt worden.

Der Präsidialausschuss bereitet insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, unter anderem die Bedingungen der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung, die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden. Nach Inkrafttreten des „Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung" (VorstAG) entscheidet das Aufsichtsratsplenum abschließend über Fragen der Vorstandsvergütung. Seit Ende des Geschäftsjahres 2009/2010 wurden dem Präsidialausschuss auch bestimmte Funktionen im Zusammenhang mit der Beratung und Überwachung des Vorstands bei Transaktionen übertragen. Im Berichtsjahr hielt der Präsidialausschuss vier Sitzungen ab. Gegenstand der ersten Sitzung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010/2011 war im Wesentlichen die Erarbeitung von Vorschlägen für das Aufsichtsratsplenum zur Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010/2011. In seiner Sitzung am 14. Januar 2011 ist der Präsidialausschuss vom Vorstand über den aktuellen Stand bestehender Transaktionsthemen – insbesondere im Nachgang zu den Interessensbekundungen, die die Gesellschaft im Oktober 2010 bekannt gegeben hatte, sowie zur Expansion in China – informiert worden und hat mit diesem über die weitere Vorgehensweise in diesem Zusammenhang beraten. Zudem hat der Präsidialausschuss in seiner Sitzung am 06. Mai 2011 über seine Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum zur Verlängerung der Amtszeit und des Vorstandsvertrags von Herrn Aloysius Rauen als Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzendem der Gesellschaft um weitere fünf Jahre bis zum 30. April 2017 Beschluss gefasst. In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres 2010/2011 hat der Präsidialausschuss über seine Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum zur Beschlussfassung über die Abwicklungsvereinbarungen mit Herrn Rainer Beaujean und Herrn Thomas H. Hagen beraten. Des Weiteren hat der Präsidialausschuss im Zusammenhang mit der einvernehmlichen Amtsniederlegung durch Herrn Thomas H. Hagen mit Wirkung zum 30. September 2011 beschlossen, Herrn Thomas H. Hagen ab diesem Zeitpunkt von der weiteren Tätigkeit für die Demag Cranes AG freizustellen.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Darüber hinaus erörtert der Prüfungsausschuss die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand und befasst sich insbesondere auch mit Fragen des Risikomanagements und der Compliance. Im Geschäftsjahr 2010/2011 hat der Prüfungsausschuss insgesamt viermal getagt. In der ersten Sitzung des abgelaufenen Geschäftsjahres hat sich der Prüfungsausschuss mit der Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2009/2010 sowie des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags des Vorstands für die Gewinnverwendung befasst. Ferner hat der Vorstand in dieser Sitzung über die Ergebnisse des Restrukturierungsprogramms zum 30. September 2010 berichtet. Zudem hat der Prüfungsausschuss über seine Empfehlung für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010/2011 Beschluss gefasst. Gemäß § 319a Abs. 1 Nr. 4 HGB ist der Prüfungspartner der bestehenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von der Abschlussprüfung eines Unternehmens auszuschließen, wenn er für die Abschlussprüfung bei dem Unternehmen bereits mehrere Jahre verantwortlich war. Der Prüfungsausschuss hielt es darüber hinaus für sinnvoll, dass es in gewissen Abständen auch zu einem Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kommt. Vor diesem Hintergrund hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat nach Durchführung eines

Auswahlverfahrens empfohlen, der Hauptversammlung die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 vorzuschlagen. Dieser Empfehlung ist das Aufsichtsratsplenum in seiner Sitzung am 03. Dezember 2010 gefolgt. In den nachfolgenden Sitzungen erörterte der Prüfungsausschuss die vorläufigen Quartalsergebnisse und hat sich insbesondere auch über den aktuellen Stand des Risikomanagements und der Compliance informiert. Gegenstand der Prüfungsausschusssitzung am 02. Mai 2011 war insbesondere die Berichterstattung von der Warth & Klein Grant Thornton AG über die Ergebnisse einer informellen Durchsicht zum 31. März 2011. Im Mai 2011 hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ein auf Compliance spezialisiertes Beratungsunternehmen beauftragt, das Compliance-Management-System der Demag Cranes AG einer umfassenden externen Prüfung zu unterziehen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 04. August 2011 wurden die Ergebnisse der Prüfung und die identifizierten Weiterentwicklungspotenziale durch den externen Berater vorgestellt und besprochen. Als Gesamtbeurteilungsergebnis wurde festgestellt, dass das Compliance-Management-System den relevanten Vorgaben aus Gesetz, Satzung und Deutschem Corporate Governance Kodex entspricht. Sowohl der bisherige als auch der neue Vorsitzende des Prüfungsausschusses haben dem Vorstand der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt angehört, sind unabhängig und verfügen aufgrund ihrer Ausbildung und beruflichen Erfahrung über entsprechenden Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 tagte der Nominierungsausschuss nicht.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Die erste Sitzung des Prüfungsausschusses im laufenden Geschäftsjahr 2011/2012 hat am 28. November 2011 stattgefunden. In dieser Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010/2011, dem zusammengefassten Lagebericht, dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie dem Abhängigkeitsbericht für die Zeit vom 16. August 2011 bis 30. September 2011 befasst. Zudem wurde auch über den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/2012 beraten.

In einer ersten außerordentlichen Sitzung im laufenden Geschäftsjahr 2011/2012 am 23. November 2011 hat der Präsidialausschuss über die Nachfolgeplanung für das Vorstandsressort Finanzen beraten. In einer zweiten Sitzung am 29. November 2011 wurde ebenfalls über die Nachfolgeplanung für das Vorstandsressort Finanzen sowie über die Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand beraten. Darüber hinaus hat der Präsidialausschuss über seine Empfehlung an das Aufsichtsratsplenum zur Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/2012 beschlossen.

Ebenfalls am 29. November 2011 hat der Nominierungsausschuss getagt. In dieser Sitzung hat mich der Nominierungsausschuss zu seinem Vorsitzenden gewählt und über seinen Vorschlag zum Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder Beschluss gefasst.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 02. März 2011 wurde die Warth & Klein Grant Thornton AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 gewählt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfauftrag an die Warth & Klein Grant Thornton AG erteilt, die Honorarvereinbarung mit der Warth & Klein Grant Thornton AG getroffen sowie gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Die Prüfungsschwerpunkte der Jahres- und Konzernabschlussprüfung zum 30. September 2011 lauteten: Darstellung und Erläuterung wesentlicher finanzieller Risiken im Zusammenhang mit Financial Covenants (§ 315 Abs. 1 HGB, DRS 15, DRS 5; IFRS 7.18 f. und IFRS 7.31); Werthaltigkeit von Vermögenswerten inkl. Goodwill einschließlich Anhangsangaben und nachvollziehbarer Dokumentation (Plausibilität der Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags einschließlich Kapitalkostenersatz); Konzernlagebericht einschließlich Chancen- und Risikoberichterstattung (§ 315 Abs. 1 HGB, DRS 15, DRS 5); Darstellung wesentlicher zukunftsbezogener Annahmen und Schätzungsunsicherheiten (IAS 1.125 ff.); immaterielle Vermögenswerte: aktivierte Entwicklungskosten (IAS 38), Prüfung der Ansatzkriterien, Folgebewertung und Werthaltigkeit nach IAS 36, Dokumentation.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011, der zusammengefasste Lagebericht sowie der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht für die Zeit vom 16. August 2011 bis 30. September 2011 wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Abschlussunterlagen, der Abhängigkeitsbericht und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. November 2011 und in der Aufsichtsratssitzung am 29. November 2011 wurden die Unterlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen und geprüft. Der Abschlussprüfer hat in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet sowie Fragen beantwortet und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Im Rahmen seiner Berichterstattung hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess festgestellt worden sind und keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen ließen. Des Weiteren hat der Abschlussprüfer darüber informiert, dass er im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen eine informelle Durchsicht zum 31. März 2011 und sonstige Dienstleistungen in Höhe von 40 T EUR erbracht hat.

Nach eingehender Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Zum Abhängigkeitsbericht erteilte der Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG am 28. November 2011 folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 28. November 2011 eingehend mit dem Abhängigkeitsbericht und nahm den Bericht des Abschlussprüfers entgegen. Nach sorgfältiger eigener Prüfung erhob der Prüfungsausschuss gegen den Abhängigkeitsbericht keine Einwendungen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in der Aufsichtsratssitzung am 29. November 2011 über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Prüfungsausschuss. Der Aufsichtsrat unterzog den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses einer eingehenden Prüfung im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit, billigte das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers und kam zu dem Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 hat es Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats gegeben. Nachdem Herr Dr. Martin Posth mit Niederlegung seines Mandats mit Wirkung zum 15. Oktober 2010 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde Herr Jens Tischendorf mit Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 21. Oktober 2010 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die Amtszeit der gerichtlichen Bestellung von Herrn Jens Tischendorf endete mit Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. In der ordentlichen Hauptversammlung am 02. März 2011 wurde Herr Tischendorf in den Aufsichtsrat der Demag Cranes AG gewählt.

Herr Burkhard Schuchmann hat sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 23. September 2011 niedergelegt. Seine Amtsniederlegung erfolgte, nachdem die EU-Kartellfreigabe für das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG am 05. August 2011 erteilt worden ist und der Vollzug der Transaktion nunmehr erwartet wurde.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Burkhard Schuchmann, der die Entstehung und Entwicklung des Demag Cranes Konzerns bereits seit 2006 als Aufsichtsratsmitglied und seit 2008 als Aufsichtsratsvorsitzender begleitet hat, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren sowie für die erfolgreiche Leitung des Gremiums.

Mit Wirkung zum 23. September 2011 haben neben Herrn Burkhard Schuchmann auch die übrigen Anteilseignervertreter Professor Dr. h. c. Karlheinz Hornung, Robert J. Koehler, Dr. Herbert Meyer, Dr. Rudolf Rupprecht und Jens Tischendorf ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG niedergelegt. Das Amtsgericht Düsseldorf hat mit Beschluss vom 14. September 2011 und mit Wirkung zum 24. September 2011 die Herren Axel Arendt, Kevin A. Barr, Dr. Michael W. Ernestus, Brian J. Henry, Dr. Michael Leue und Oren G. Shaffer zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Die Amtszeit der gerichtlichen Bestellungen von den vorgenannten Aufsichtsratsmitgliedern ist bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung befristet.

Wir danken den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

In der Besetzung des Vorstands hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 keine Änderungen gegeben. Allerdings haben Herr Rainer Beaujean und Herr Thomas H. Hagen ihre Vorstandsverträge durch schriftliche Kündigung vom 22. August 2011 mit Wirkung zum 30. November 2011 gekündigt, und zwar auf der Grundlage des Sonderkündigungsrechts im Falle eines Kontrollwechsels. Ein Kontrollwechsel ist aufgrund des am 16. August 2011 erfolgten Erwerbs von über 81,83 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft durch die Terex Industrial Holding AG eingetreten. Herr Thomas H. Hagen hat einvernehmlich sein Amt als Mitglied des Vorstands vorzeitig mit Wirkung zum 30. September 2011 niedergelegt und wurde vom Präsidialausschuss ab diesem Zeitpunkt von der weiteren Tätigkeit für die Demag Cranes AG freigestellt. Nach Ablauf der dreimonatigen Kündigungsfrist ist Herr Rainer Beaujean mit dem heutigen Tage aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Rainer Beaujean und Herrn Thomas H. Hagen für ihre hervorragende Arbeit und wünscht ihnen weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Corporate Governance

Auch im Geschäftsjahr 2010/2011 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Corporate Governance des Unternehmens befasst. Über die Corporate Governance des Demag Cranes Konzerns berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 28 bis 39 des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. November 2011 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, über die der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. November 2011 beschlossen hat. Diese Erklärung ist sowohl auf den Seiten 38 bis 39 im Geschäftsbericht als auch im Internet unter www.demagcranes-ag.de veröffentlicht.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2010/2011 war für den Demag Cranes Konzern ein besonders ereignisreiches Jahr. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzern- und Beteiligungsgesellschaften für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Düsseldorf, den 30. November 2011
Der Aufsichtsrat
Dr. Michael W. Ernestus
Vorsitzender

Meilensteine der Strategieumsetzung

Die Demag Cranes AG hat eine klare Strategie mit ehrgeizigen Zielen verabschiedet. Dabei bauen wir insbesondere auf überdurchschnittliches Wachstum in den Emerging Markets, die Erweiterung des Servicegeschäfts sowie den Ausbau unserer Technologieführerschaft. Im Geschäftsjahr 2010/2011 haben wir zahlreiche Meilensteine auf dem Weg zur Strategieumsetzung erreicht. Die Erwartungshaltung war groß – wir haben geliefert.

Überdurchschnittliches Wachstum in den Emerging Markets

Unsere Zielsetzung: Wir wollen den Umsatzanteil in den aufstrebenden Märkten nachhaltig auf über 40 Prozent steigern.

Die aufstrebenden Märkte, die sogenannten Emerging Markets, sind der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft. Insbesondere die BIC-Staaten (Brasilien, Indien und China) treiben die Industrialisierung mit hoher Dynamik voran. Neue Fabriken und Hafenanlagen entstehen, Schienen werden verlegt oder Brücken gebaut. Das Wohlstandsniveau in diesen Regionen der Erde steigt rasant. Menschen können sich mehr leisten und fragen Premiumprodukte aus aller Welt nach. Die Globalisierung macht es möglich. Wir wollen diese Wachstumsdynamik optimal für unser Geschäft nutzen. Mit neuen Produkten, die wir auf den speziellen Bedarf in diesen Ländern abstimmen, mit innovativen Lösungen, die den Aufgabenstellungen unserer Kunden gerecht werden, und mit unserer Vision, die uns antreibt: „Wir wollen in unseren Märkten die erste Wahl sein.“

Welche Erfolge wir im Geschäftsjahr 2010/2011 verbucht haben, lesen Sie auf den Seiten 16 und 17.

Erweiterung des Servicegeschäfts

Unsere Zielsetzung: Wir wollen die globale Serviceabdeckung unserer weltweit größten installierten Basis steigern.

Über 660.000 elektrische Krane und Hebezeuge weltweit tragen das Demag-Logo und müssen regelmäßig gewartet werden. Das ist nicht nur Weltrekord, sondern auch ein großes Potenzial für unser Servicegeschäft. Dabei steigern wir die Abdeckung der eigenen installierten Basis kontinuierlich und gewinnen auch zunehmend Serviceverträge für Krane und Hebezeuge anderer Hersteller. Vielmehr bieten wir den Kunden Komplettlösungen aus einer Hand, und das schon mit der Auslieferung des Krans oder Hebezeugs. Komplette Kranmodernisierungen, computergesteuerte Ferndiagnosen und Fernwartungen sowie Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit sind nur einige Schlagworte, die unseren Anspruch deutlich machen: eine möglichst langfristige Partnerschaft mit dem Kunden.

Welche Meilensteine wir im Geschäftsjahr 2010/2011 erreicht haben, lesen Sie auf den Seiten 18 und 19.

Ausbau der Technologieführerschaft

Unsere Zielsetzung: Wir wollen weiter vorn bleiben und durch Innovationen den Abstand zum Wettbewerb erhöhen.

Mehr als 1.000 Patente hat Demag Cranes für seine beiden Marken Demag und Gottwald angemeldet. Und die Zahl der wegweisenden technologischen Verbesserungen und Neuentwicklungen steigt kontinuierlich. So gelingt es, unsere Produkte und Lösungen durch besonders hohe Produktivität, niedrige Betriebskosten, weit überdurchschnittliche Qualität und Zuverlässigkeit immer weiter von den Angeboten des Wettbewerbs zu differenzieren und höchste Maßstäbe zu setzen. Dabei geht es immer mehr auch um die Entwicklung umweltgerechter Produkte. Die kontinuierliche Senkung von Energieverbrauch, CO_2-Ausstoß und Lärmemissionen ist längst eine zentrale Vorgabe für unseren Forschungs- und Entwicklungsbereich.

Wie unser Beitrag dazu im Geschäftsjahr 2010/2011 aussah, lesen Sie auf den Seiten 20 und 21.

Überdurchschnittliches Wachstum in den Emerging Markets

Der kontinuierliche Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten von Demag Cranes in den aufstrebenden Märkten gehört zu den tragenden Säulen der Unternehmensstrategie.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in diesen Märkten bis zum Jahr 2015 einen nachhaltigen Umsatzanteil von mehr als 40 Prozent zu erzielen. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentrieren wir uns mit maßgeschneiderten Lösungen auf die individuelle Situation unserer Kunden in den jeweiligen Märkten. Die lokalen Besonderheiten können dabei dramatisch voneinander abweichen. Darum sind die genaue Analyse der Wertschöpfungsketten und ein tiefes Verständnis von den geschäftlichen Usancen erfolgsentscheidend. Dabei setzen wir immer stärker auf die Lokalisierung von Entwicklungs- und Produktionseinheiten, was die Herstellungs- und Logistikkosten nachhaltig senkt. Zusätzlich verschafft uns unser Know-how als Technologieführer insbesondere bei sehr komplexen Aufgabenstellungen, gerade auch in den aufstrebenden Märkten, Wettbewerbsvorteile. In den aufstrebenden Märkten nimmt nicht nur die Nachfrage nach den Premiumprodukten von Demag Cranes laufend zu. Vor allem im mittleren Preis-/Leistungssegment erwarten wir die höchste Wachstumsdynamik in den nächsten Jahren. Entsprechend wollen wir unsere Angebotspalette auch auf diesen Markt hin erweitern.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 sind wir bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie ein gutes Stück nach vorn gekommen. Folgende Beispiele verdeutlichen dies:

China: überproportionale Wachstumschancen

China ist nicht nur das bevölkerungsreichste Land der Welt mit mehr als 1,3 Mrd. Menschen. Das Land der Mitte gehört auch zu den wachstumsstärksten Regionen der Erde. Gleichzeitig hat das Land einen riesigen Aufholbedarf, was die Weiterentwicklung der Infrastruktur angeht oder den privaten Konsum. Ob Automobil-, Stahl- oder Kraftwerksindustrie – überall entstehen neue Fabriken, die im Rahmen ihrer Produktionsprozesse auf Hebe- und Fördertechnologien angewiesen sind. Für Demag Cranes heißt das: überproportionale Wachstumschancen, die wir nicht zuletzt mit unserer Mid-Segment-Strategie nutzen wollen. Denn hier erwarten wir die größte Dynamik.

Markteinführung des neuen Kettenzugs DC-Bas in China und Indien

Demag Cranes hat mit der Einführung des Kettenzuges DC-Bas in China und Indien einen wichtigen Schritt im Rahmen seiner Mid-Segment-Strategie mit Fokus auf die aufstrebenden Märkte vollzogen. Basierend auf europäischen Standards, ist der DC-Bas exakt auf die Bedürfnisse der Kunden in diesen Ländern zugeschnitten. Im Geschäftsjahr 2011/2012 werden sukzessive der Seilzug DR-Bas, das Leichtkransystem LC-Bas antriebstechnische Komponenten, Kransets und komplette Krane unterschiedlicher Bauart in den beiden größten asiatischen Volkswirtschaften eingeführt. In einem zweiten Schritt sind Markteinführungen der Bas Produktfamilie unter anderem im südostasiatischen Raum vorgesehen.

Mit der Entwicklung des neuen Kettenzugs wurden vor allem Ingenieure vor Ort betraut, um der lokalen Nachfrage in besonderem Maße gerecht zu werden. Das Marktumfeld in China und Indien unterscheidet sich in seiner Dynamik und den Kundenansprüchen gravierend von Europa. In beiden Ländern hatte Demag Cranes seine Präsenz bereits in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut und dabei internationale Teams geschaffen, die einen perfekten Mix aus lokaler Kompetenz und europäischer Technologie sicherstellen.

▲ **Der Kettenzug DC-Bas ist exakt zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden in den aufstrebenden Märkten**

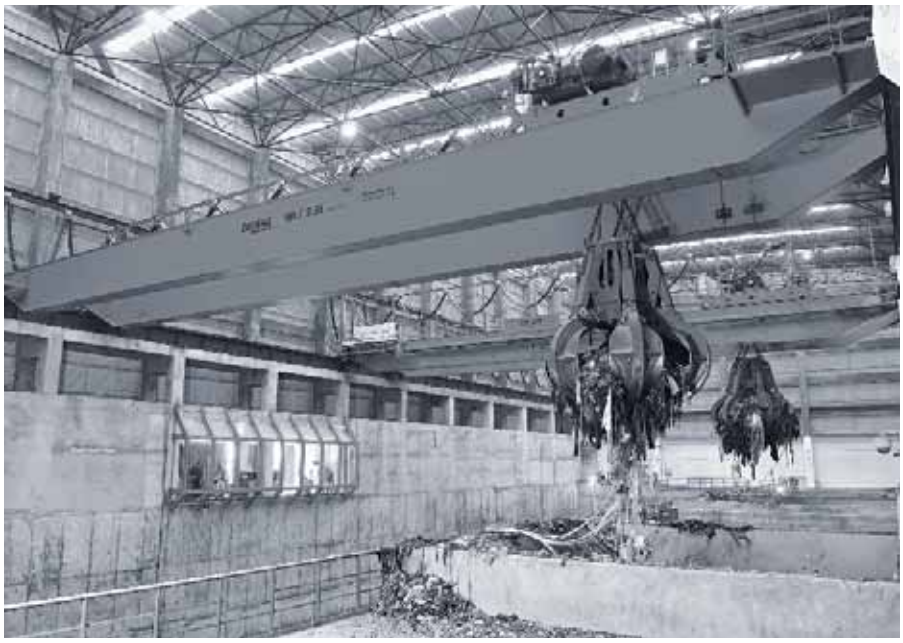
Demag Cranes rüstet neue Kundenstandorte mit Hochtechnologie aus

Nicht nur große internationale Kunden setzen bei ihrer Expansion in den aufstrebenden Märkten auf Hochtechnologie von Demag Cranes, sondern auch immer mehr lokale Unternehmen bauen bei komplexen Aufgabenstellungen auf die Kompetenz des Technologieführers.

„Wir wachsen mit unseren Kunden“

So hat Demag Cranes beispielsweise in China vier Aufträge über die Lieferung von insgesamt zwölf semi- und vollautomatisierten Prozesskranen für den Einsatz in Müllverbrennungsanlagen (MVA) erhalten. Alle Krane dienen der Bewirtschaftung von Müllbunkern einschließlich der Aufbereitung des Mülls sowie der Beschickung der Verbrennungslinien. Neben den Anlagen in den Wirtschaftsmetropolen Shanghai, Tianjin und Shenzhen profitiert auch die neue MVA in Laogang (Verwaltungsgebiet Shanghai), die zu den weltweit größten ihrer Art zählen wird, von modernster Demag Prozesskrantechnologie.

Zwei Demag Deckenkrane mit vier Seilzügen im Tandembetrieb für präzises und sicheres Handling bei John Deere, Russland



Demag Prozesskrane übernehmen die Lagerung des angelieferten Abfalls und führen ihn den Verbrennungslinien zu.

In Russland haben wir den neuen Produktionsstandort von John Deere mit Krantechnik ausgestattet. Das Volumen des Auftrags umfasste 35 Krananlagen, die in zwei Montagelinien des weltgrößten Herstellers von Landmaschinen arbeiten. Die russische Landesgesellschaft des Demag Cranes Konzerns verantwortete die Projektleitung und koordinierte neben der Krantechnik auch den lokalen Stahlbau. Sie übernahm außerdem die Montageleistungen.

Caterpillar, der weltweit größte Baumaschinenhersteller, beauftragte Demag Cranes in Brasilien mit der krantechnischen Ausstattung einer neuen Fabrik. Die Lieferung bestand aus 102 Standardkranen, die zukünftig in die Fertigungslinien für Bagger- und kleine Radlader integriert werden. Auch hier war die über Dekaden gewachsene lokale Kompetenz ausschlaggebend für den Großauftrag. Seit 1972 ist Demag Cranes in Brasilien mit einer eigenen Landesgesellschaft vertreten.

Erweiterung des Servicegeschäfts

Mit einer globalen Servicepräsenz und der weltweit größten installierten Basis von über 660.000 elektrischen Kranen und Hebezeugen verfügt Demag Cranes über ein enormes Geschäftspotenzial im profitablen Dienstleistungsbereich.

Wir verfolgen mit unserer Servicestrategie einen Produktlebenszyklus-Ansatz. Ziel ist es, durch die Entwicklung entsprechender Servicelösungen den Kunden eine optimale Nutzung ihrer Anlagen im gesamten Lebenszyklus und eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Demag Cranes Produkte zu ermöglichen. Dabei setzen wir zum einen über ein flächendeckendes Netz von Servicestationen auf kurze Wege zu unseren Kunden. Auf der anderen Seite nutzen wir modernste Technik, um ein auftretendes Problem direkt analysieren und darauf reagieren zu können.

Weiterhin liegt ein Fokus der Servicestrategie auf der fortlaufenden Verbesserung der Profitabilität des Ersatzteilgeschäfts. Hierzu trägt auch die kosteneffiziente Produktion von Ersatzteilen für ältere Produktserien bei. Mit dem Servicebereich soll bis zum Jahr 2015 mehr als ein Drittel des gesamten Umsatzes von Demag Cranes erwirtschaftet werden.

▲ **Der Service von Demag Cranes sichert die höchstmögliche Verfügbarkeit von Kranen und Komponenten**

Meilenstein Konzernintegration: Teamarbeit fördert Neugeschäft

Wir wachsen zusammen. Im Rahmen der im Jahre 2009 gestarteten Konzernintegration heben wir großes Effizienzpotenzial auch im Segment Services. Durch die enge Zusammenarbeit von Gottwald und Demag Servicefachleuten schaffen wir es, eine geografisch dichtere Abdeckung zu gewährleisten und näher am Kunden zu sein. In sieben Ländern sind die Servicestrukturen bereits integriert.

▲ **Standort Frenkendorf von Swissterminal mit Gottwald Portalkranen**

Dass sich das auszahlt, zeigt ein Beispiel aus der Schweiz, wo der Kunde Swissterminal unter anderem drei Gottwald Portalkrane betreibt, die entlang des Rheins in den Regionen zwischen Basel und Zürich in Betrieb sind. In der Vergangenheit hatte das Unternehmen Dienstleistungsverträge mit lokalen Partnern und konnte sich aufgrund der Entfernung zwischen dem Hafentechnologie-Standort Düsseldorf und den Terminals des Kunden nicht zu einem Servicevertrag mit Demag Cranes entschließen. Auf der anderen Seite war Demag Cranes im Industriekranbereich schon längere Zeit mit einem Standort in der Schweiz vertreten, der ebenfalls Serviceleistungen anbot. Über einen integrierten Teamansatz gelang es, den Kunden von der Leistungsfähigkeit der Kombination aus Produkt-Know-how und Kundennähe zu überzeugen. Demag Cranes kümmert sich nun um die jährliche Inspektion aller Krane von Swissterminal.

„Die erfolgreiche Integration schafft Mehrwert beim Kunden“

Die intensive Zusammenarbeit zwischen den Demag und Gottwald Fachleuten in einer solchen frühen Phase war entscheidend für den Erfolg des Projekts. Und der Erfolg ist deutlich messbar: Die Besprechungen mit dem Kunden nach dem Abschluss der ersten Inspektionen haben zu weiteren Aufträgen geführt, die Reparaturen, Upgrades und den Kauf von Ersatzteilen umfassen.

Weiterer Ausbau des Servicenetzwerks: Nähe zum Kunden entscheidet

Die Verfügbarkeit der Krane und Hebezeuge ist für die Kunden eine entscheidende wirtschaftliche Größe. Dabei setzen wir stark auf präventive und zustandsorientierte Wartung. Sollte es doch einmal zu einer Störung kommen, können wir diese durch unsere große Kundennähe schnell beheben. Deswegen ist ein dichtes Servicenetz von höchster Bedeutung. Aktuell haben wir über 220 Servicestationen mit mehr als 2.200 Servicemitarbeitern auf fünf Kontinenten. Diese globale Abdeckung bauen wir kontinuierlich aus. Mit Erfolg. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir die Abdeckung der eigenen installierten Basis von elektrischen Kranen und Hebezeugen weiter steigern und auch zunehmend Serviceverträge für Krane und Hebezeuge anderer Hersteller gewinnen.

▲ **Unser Servicenetzwerk – weltweite Abdeckung**

Auswahl Serviceaufträge Geschäftsjahr 2010/2011

Modernisierungsauftrag Türkei

Für das Segment Hafentechnologie ist die Türkei seit langer Zeit ein wichtiger Zielmarkt. Allein in den letzten beiden Geschäftsjahren haben wir die installierte Basis um mehr als zehn Hafenmobilkrane erhöht. Eine exzellente Grundlage für unser Servicegeschäft. Dies unterstreicht einmal mehr das hohe Vertrauen in die Marke Gottwald. Im Geschäftsjahr 2010/2011 haben wir einen großen Modernisierungsauftrag für drei Kunden erhalten. Schwerpunkt ist die externe Stromversorgung von sechs Hafenmobilkranen.

Wartungsauftrag Brasilien

Brasilien ist auch für unser Servicegeschäft ein zentraler Wachstumsmarkt. Das Land ist der Knotenpunkt für unser erfolgreiches Mittel- und Südamerikageschäft, das im Geschäftsjahr 2010/2011 konzernweit um knapp 55 Prozent gewachsen ist. Für unseren Kunden Votorantim Metais übernahmen wir in der Berichtsperiode den Vor-Ort-Service. Dabei kümmern sich drei Servicetechniker in Vollzeit direkt beim Kunden um die Wartung. Diese umfasst insgesamt neun Krane und fast 60 Hebezeuge, darunter auch Produkte von Drittanbietern.

Wartungsauftrag Australien

Australien ist ein Flächenkontinent mit großen Distanzen. Dem Zugverkehr kommt entsprechend eine zentrale Bedeutung zu, um die Versorgung auch weit entlegener Regionen zu sichern. Mit unserem australischen Kunden UGL Rail MainTrain haben wir im vergangenen Geschäftsjahr einen jährlichen Servicevertrag über 96 Krane und Hebezeuge abgeschlossen. Damit stellen wir die Verfügbarkeit der Produkte bei dem Infrastrukturdienstleister sicher und bei der Wartung der Züge kommt so nichts ins Stocken.

Ausbau der Technologieführerschaft

Wir haben den Anspruch, unsere Technologieführerschaft weiter auszubauen, und verstehen uns als Trendsetter in unserer Industrie. Dazu setzen wir auf Nähe zum Kunden und erfolgreiche Innovationen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen dem Kunden ein höchstmögliches Maß an Nutzen und Effizienz bieten. Das Streben nach qualitativ hochwertigen, leistungsfähigen, zuverlässigen und marktgerechten Produkten ist hierbei oberste Maxime von Demag Cranes. Diese setzt gleichzeitig die Messlatte für unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Als Technologieführer sehen wir uns dabei dauerhaft verpflichtet, zukunftsweisende Lösungsansätze zu erarbeiten und unser Produktportfolio ständig weiterzuentwickeln.

In diesem Zusammenhang internationalisieren wir unter anderem unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten immer mehr auch in Richtung der Wachstumsschwerpunkte des Unternehmens. In Ländern wie Indien und China, aber auch Südafrika haben wir Entwicklungsteams aus internationalen Ingenieuren etabliert, die auf die besonderen Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen der jeweiligen Region konzentriert sind.

Was die Produktentwicklung anbelangt, setzen wir immer stärker auf umweltfreundliche Technologien und sehen uns hier als Innovationstreiber unserer Industrie. Demag Cranes verfolgt auch das Ziel, seinen Kunden verstärkt Systemintegrationen anzubieten. Dadurch soll das eigene Produktportfolio mit Produkten von Drittanbietern störungsfrei verbunden und ergänzt werden können. In all diesen Feldern sind wir im letzten Geschäftsjahr große Schritte nach vorn gekommen.

Demag Cranes stärkt Position im Schüttgutmarkt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Demag Cranes seine Position im Schüttgutmarkt weiter gestärkt. Über unsere niederländische IT-Tochtergesellschaft TBA haben wir das britische Unternehmen DB Controls mit Sitz in Doncaster (South Yorkshire, Großbritannien) übernommen. DB Controls verfügt über eine anerkannte Software- und Consulting-Kompetenz in Sachen Schüttgutautomatisierung und hat 2010 den „IBJ Award IT Solutions for Bulk Handling“ gewonnen.

„Der Schüttgutmarkt verfügt über ein großes Potenzial.“

Die Übernahme ist Teil unserer Strategie, die Schüttgutkompetenz im Segment Hafentechnologie weiter auszubauen. Durch das komplementäre Leistungsspektrum von DB Controls weiten wir unser bislang auf Containerterminals in Hafen und Hinterland zugeschnittenes Software- und Beratungsangebot auf den Schüttgutbereich aus. Dadurch erhalten Kunden weltweit ein Komplettangebot aus einer Hand. Die Strategie greift. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichneten wir eine hohe Nachfrage nach Hafenmobilkranen für den Schüttgutumschlag, beispielsweise aus Kanada, wo die Krane für die Verladung von Rohstoffen eingesetzt werden.

Gottwald Hafenmobilkran Modell 6 für den professionellen Schüttgutumschlag

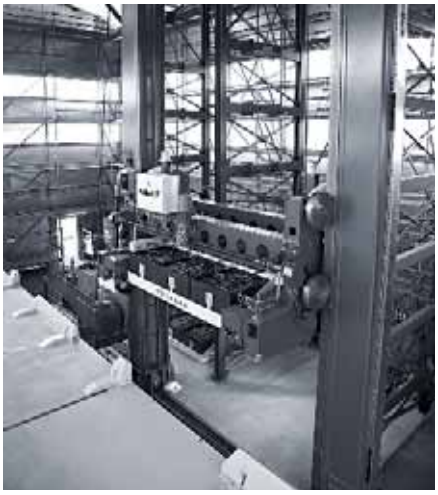
Das Batterie-AGV für erhöhte Wirtschaftlichkeit und nachhaltigen Umweltschutz in automatisierten Containerterminals

„Null-Emission" im Hafen rückt näher: Batterie-AGV erfolgreich im Flottenbetrieb

Nach den erfolgreichen Tests der ersten vollautomatischen Containertransportfahrzeuge mit Batterieantrieb (Battery Automated Guided Vehicle/Battery AGV) im Geschäftsjahr 2009/2010 gingen die emissionsfreien Transporter in der abgelaufenen Berichtsperiode auf dem HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA) in den regulären Flottenbetrieb. Dabei wurde auch eine vollautomatisierte Batteriewechselstation in Betrieb genommen, welche die nahtlose Energieversorgung der Batterie-AGV sicherstellt. Damit sind wir dem Ziel, Abgase im Hafengelände zu eliminieren, ein gutes Stück näher gekommen.

Dabei steht die sukzessive Umstellung von diesel-elektrischem Antrieb auf öko-effizienten Batterieantrieb der AGV im Vordergrund. Das Projekt ist Bestandteil einer Fördermaßnahme des Bundes und wird außerdem vom Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen und vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu) begleitet.

In Umsetzung unserer Strategie, so viele Produkte wie möglich umweltgerecht weiterzuentwickeln und anzubieten, haben wir mit dem Batterie-AGV ein weiteres wichtiges Etappenziel erreicht. Der Einsatz des batterieelektrischen Antriebsstrangs ist dabei keineswegs auf AGV begrenzt, vielmehr eröffnen derartige Antriebe weitere Potenziale für den Einsatz in anderen Hafenumschlaggeräten, Schwerlastfahrzeugen im Flughafen oder im innerbetrieblichen Transport. Visionäre Innovationen sind das Fundament der Technologieführerschaft.



Die vollautomatisierte Batteriewechsel- und -ladestation für Batterie-AGV auf dem HHLA Container Terminal Altenwerder

Auszeichnung für innovative Technologie durch die Jury des IBJ

Demag Cranes erhält Preis für innovative Technologie

Demag Cranes hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Preis für eine herausragende Innovationsleistung erhalten. Das internationale Fachmagazin „International Bulk Journal" (IBJ), eine führende Fachzeitschrift für die maritime Schüttgutindustrie, verlieh der Konzerntochter Gottwald Port Technology GmbH den sogenannten „IBJ Award 2010" in der Kategorie „Innovative Technology" (Cargo Handling) für den neuen Hybridantrieb, der in Hafenmobilkranen zum Einsatz kommt.

Prämiert wurde der neue Hybridantrieb für Gottwald Hafenmobilkrane, der erstmals im März 2010 vorgestellt wurde. Der Antrieb verbessert die Energieeffizienz und trägt auch zum umweltfreundlicheren Betrieb von Hafenmobilkranen bei. Über den Einsatz modernster Dieselaggregate in Verbindung mit elektrostatischen Kurzzeitspeichern (Ultracaps) lassen sich Kraftstoffeinsparungen im zweistelligen Prozentbereich erzielen.

Im Rahmen eines Pilotprojekts mit einem umgerüsteten dieselelektrischen Kranmodell wurde der neue Hybridantrieb erfolgreich unter Realbedingungen getestet. Die neue Antriebstechnologie ist unter anderem für den professionellen Schüttgutumschlag besonders interessant, bei dem die Reduzierung von Emissionen zunehmend im Fokus steht. Terminalbetreiber können nicht nur Kraftstoffverbrauch und -kosten, sondern auch die Abgasemissionen nachhaltig senken.

Produkte im Überblick

Führende Position

Als Technologieführer liefert Demag Cranes automatisierte Kransysteme für die Lagerung von Papierrollen mit eigenem Lagerverwaltungssystem. Neben der seit Jahren bewährten Vakuumtechnologie wurde eine neue Generation von mechanischen Greifern entwickelt, die durch Aufnahme mehrerer verpackter Rollen die Umschlagleistung weiter erhöhen.

Prozesse verketten

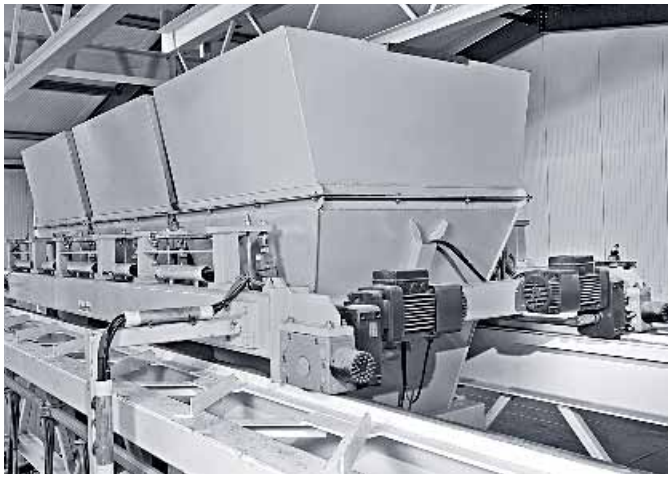
Mit Krananlagen in drei Ebenen werden intralogistische Gesamtkonzepte nach Kundenwunsch realisiert. Für die Montagelinien leisten Demag Krane den innerbetrieblichen Materialtransport, unterstützen die Arbeitsplätze und übernehmen die Verladung der kompletten Einheiten.

Mobil und universell

Hohe Mobilität für Universal- und Spezialterminals: Hafenmobilkrane von Demag Cranes bieten Lösungen für den effizienten Umschlag von Schüttgütern, Containern, Stückgut sowie Projekt-Cargo. Mit rund 1.400 verkauften Hafenmobilkranen sehen wir uns als Weltmarktführer.

Leistungsstark und effizient

Der Einsatz von automatisierten Containertransportfahrzeugen (AGV) einschließlich der Management- und Navigationssoftware sichert den effizienten Umschlag von Containern. Die Entwicklung batterie-elektrischer Antriebssysteme für AGV (Batterie-AGV) ermöglicht Betreibern den Einsatz von Fahrzeugen mit Null-Abgas-Emissionen im Terminal.



Aus einer Hand

Von der Komponente zum System: Mit seinem umfassenden Systembaukasten sorgt Demag Cranes für Bewegung. Neben den klassischen Einsatzfällen der Krantechnik gibt es eine Vielzahl von Einsatzgebieten, in denen individuelle Lösungen mit Demag Antriebstechnik umgesetzt werden.

Service weltweit

Maßgeschneiderte Servicekonzepte – von der turnusmäßigen Inspektion bis zur umfassenden Modernisierung – sichern die hohe Verfügbarkeit der Anlagen unserer Kunden. Mit einem der größten Netzwerke der Branche sorgt der Demag Service für die Lifecycle-Betreuung von Demag Kranen und den Produkten von anderen Herstellern.

Intermodaler Umschlag

Fachwerkportalkrane von Demag Cranes sorgen für den intermodalen Umschlag von Gütern – und verbinden die Verkehrsträger Lkw, Schiff und Bahn. Für die Bewirtschaftung von Lagerarealen werden diese Krane ebenso eingesetzt und sie können in übergeordnete Logistiksysteme von Terminals eingebunden werden.

Werte sichern

Höchste Verfügbarkeit und der dauerhafte Erhalt der Investition unserer Kunden bilden die Maxime für unseren kundenorientierten Service. Hoch qualifizierte Servicefachkräfte sichern Rund-um-die-Uhr die Verfügbarkeit der Hochleistungsgeräte.

Die Aktie[1]

Kapitalmarktumfeld

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 verzeichnete die Weltwirtschaft, getrieben von der überdurchschnittlich positiven Entwicklung der aufstrebenden Märkte, ein kontinuierliches Wachstum. Im weiteren Verlauf wirkten sich jedoch vor allem die Unsicherheiten bzgl. der Schuldenkrise in Europa und den USA, die politischen Unruhen im arabischen Raum und Nordafrika sowie die Erdbebenkatastrophe in Japan dämpfend auf die Weltwirtschaft aus.

In der ersten Hälfte des Berichtszeitraums war die Stimmung an den Kapitalmärkten, unter anderem aufgrund der Belebung der Weltwirtschaft, recht positiv. Der Leitindex DAX sowie der MDAX® zeigten einen deutlichen Aufwärtstrend. Jedoch brachen die Aktienkurse weltweit im Zuge der Erdbebenkatastrophe in Japan und der damit einhergehenden Havarie des Atomkraftwerks Fukushima im März 2011 drastisch ein. Die Kapitalmärkte konnten sich jedoch schnell wieder erholen und entwickelten sich in den Sommermonaten stabil. Am 02. Mai 2011 erreichte der DAX seinen Höchststand von 7.527 Punkten. Die Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa sowie die drohende Zahlungsunfähigkeit der USA und die damit verbundene Herabstufung ihrer Kreditwürdigkeit von Standard & Poor's sorgten im August 2011 für einen kräftigen Abwärtstrend der Indizes. Damit begann im August eine dramatische Talfahrt an den Kapitalmärkten. Am 08. August 2011 sackte der DAX erstmals seit September 2010 unter die psychologisch wichtige 6.000-Punkte-Marke. Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) bereits im Besitz von griechischen, portugiesischen und irischen Anleihen war, begann sie mit dem Ankauf von italienischen und spanischen Staatsanleihen und sorgte damit für eine allerdings nur kurzfristige Beruhigung. Am 12. September rutschte der DAX zeitweise unter die 5.000-Punkte-Marke und erreichte seinen Tiefststand von 5.072 Punkten im Berichtszeitraum.

Entsprechend dieser Entwicklungen verlor der Leitindex DAX vom 01. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 rund zwölf Prozent und schloss am 30. September 2011 bei 5.502 Punkten. Der MDAX® entwickelte sich ähnlich. Nachdem er im Dezember 2010 zunächst die 10.000-Punkte-Marke und am 01. Juli 2011 sogar die 11.000-Punkte-Marke durchbrochen hatte, schloss er am 30. September 2011 bei nur 8.341 Punkten und damit fast fünf Prozent leichter als zu Beginn des Berichtszeitraums.

Entwicklung der Aktie der Demag Cranes AG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich die Aktie der Demag Cranes AG, trotz hoher Volatilität, mit einer sehr positiven Entwicklung. Nach einem guten Start ins Geschäftsjahr 2010/2011 stieg der Aktienkurs von 28,73 EUR am 01. Oktober 2010 auf 58,34 EUR am 30. September 2011. Dies entspricht einem Wertzuwachs von über 107 Prozent. Damit wurde nicht nur die gute Aktienkursentwicklung des vorherigen Geschäftsjahres übertroffen, die Aktie konnte sich auch dem allgemeinen Trend im Hinblick auf die Entwicklung der Aktienindizes DAX und MDAX® widersetzen. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass diese Aktienkursentwicklung von der Übernahme durch Terex entsprechend positiv beeinflusst wurde.

Nachdem die Demag Cranes Aktie aufgrund der Übernahmespekulationen am 15. Oktober 2010 ihren Jahreshöchststand 2010 von 38,96 EUR erreicht hatte, zeigte sie in den Folgemonaten eine solide Performance.

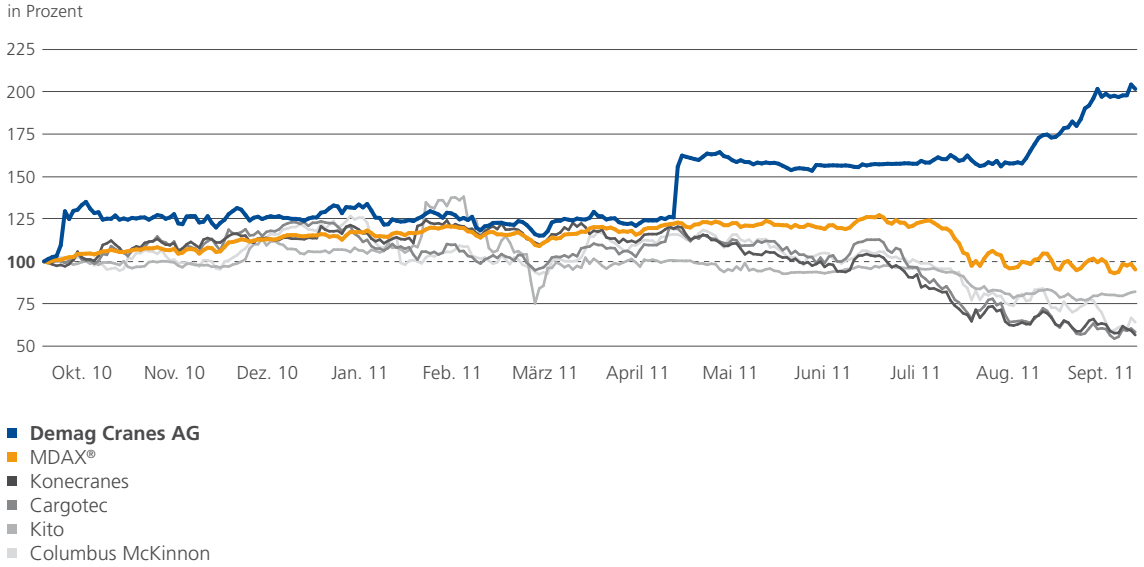
Am 07. Dezember 2010 fand die jährliche Bilanzpressekonferenz, auf der die positiven Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009/2010 präsentiert wurden, statt. Die Demag Cranes AG hatte ihre Prognosen zu Konzernumsatz und -EBIT durch die konsequente Umsetzung des Restrukturierungsprogramms sowie durch die Verbesserung der Auftragsanlage jeweils leicht übertroffen.

Auch zu Beginn des Kalenderjahres 2011 entwickelten sich die Indizes, unter anderem aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Dynamik der Schwellenländer, positiv. Diesem Trend folgte zunächst auch die Demag Cranes Aktie; tendierte dann leicht seitwärts.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung, die am 02. März 2011 in Düsseldorf stattfand, waren 48,02 Prozent des Grundkapitals vertreten. Alle Beschlüsse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wurden mit großer Mehrheit gefasst. Am 03. März 2011 hat die Demag Cranes AG wieder eine Dividende in Höhe von 0,60 EUR je Aktie ausgeschüttet.

[1] Kursangaben auf Basis von XETRA-Schlusskursen

Kurschart vom 01. Oktober 2010 bis 30. September 2011 vs. Mitbewerber und MDAX®



Im März 2011 führten das Erdbeben in Japan, der anschließende Tsunami und die damit einhergehende Havarie des Atomkraftwerks in Fukushima zu deutlichen Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten. Dieser Entwicklung konnte sich auch die Demag Cranes Aktie nicht entziehen. Der Aktienkurs sank am 16. März auf seinen Jahrestiefststand 2011 von 33,15 EUR. Jedoch erholte sich die Aktie schnell wieder.

Die Ankündigung der Terex Industrial Holding AG, einer Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport (Connecticut, USA) – nachfolgend „Terex" –, am 02. Mai 2011, den Aktionären der Demag Cranes AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot in Höhe von 41,75 EUR je Aktie zu unterbreiten, führte zu einem sprunghaften Anstieg des Aktienkurses auf 45,00 EUR und somit zu einem Plus von knapp 24 Prozent im Vergleich zum Schlusskurs vom 29. April 2011. Am 19. Mai 2011 veröffentlichte Terex die Angebotsunterlage und setzte die Annahmefrist auf den 30. Juni 2011 fest. Wie in Übernahmesituationen üblich, wurde die Aktie in den darauf folgenden Wochen stark gehandelt. Am 16. Mai 2011 notierte der Aktienkurs bei 47,49 EUR. Während der Annahmefrist des Übernahmeangebots gab es keine wesentlichen Kursbewegungen. Zum Ende der Annahmefrist am 30. Juni 2011 lag die Annahmequote nach Angaben von Terex bei 71,79 Prozent. Dementsprechend hatte die Deutsche Börse mit Wirkung zum 08. Juli 2011 die außerplanmäßige Anpassung des Streubesitzes der Demag Cranes AG von 100 Prozent auf 27,19 Prozent vorgenommen. Nach Ablauf der weiteren Annahmefrist am 19. Juli 2011 lag die Annahmequote bei 80,81 Prozent; zusammen mit den 1,02 Prozent der Aktien, die Terex bereits zuvor erworben hatte, entsprach dies einem Anteil von 81,83 Prozent. Mit Erteilung der europäischen Kartellfreigabe wurde zugleich die letzte Voraussetzung des Vollzugs der Mehrheitsübernahme erfüllt. Am 16. August 2011 wurden daher alle Anteile, die Terex von den Aktionären der Demag Cranes AG im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots angedient worden waren, auf die neue Mehrheitseigentümerin übertragen, die zu diesem Zeitpunkt insgesamt 81,87 Prozent an Demag Cranes hielt.

Seit Ende August und insbesondere seit dem 05. September 2011, an dem Terex Germany GmbH & Co. KG, eine mittelbare Tochtergesellschaft von Terex Corporation und alleinige Aktionärin der Terex Industrial Holding AG, und Demag Cranes ihre Absicht zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bekannt gegeben haben, verzeichnete die Aktie einen starken Aufwärtstrend. Am 20. September 2011 überschritt sie im Handelsverlauf zeitweise die 60,00-EUR-Marke und erreichte damit ihren Höchstkurs seit Beginn der Börsennotierung im Juni 2006. Am 29. September schloss die Aktie mit 59,10 EUR, ihrem Höchstkurs auf XETRA-Schlusskurs-Basis innerhalb des Berichtszeitraums.

Am 05. September 2011 gab die Deutsche Börse AG bekannt, dass Demag Cranes aus dem MDAX® und insgesamt aus den Auswahlindizes der Deutschen Börse ausscheidet. Grund dafür war, dass im Zuge der Übernahme durch Terex der Streubesitz unter zehn Prozent des Grundkapitals gefallen ist. Denn neben Terex hält die Elliott-Gruppe 10,08 Prozent an der Demag Cranes AG, die ebenfalls als Festbesitz qualifiziert werden (Eine detaillierte Übersicht über die Aktionärsstruktur finden Sie auf Seite 27). Nach dem Regelwerk der Deutschen Börse muss ein Unternehmen mehrere Bedingungen erfüllen, um in einem Auswahlindex (DAX, MDAX, SDAX oder TecDAX) gelistet zu sein. Unter anderem ist erforderlich, dass sich mindestens zehn Prozent der Aktien im Streubesitz befinden, um ein Mindestmaß an Handel zu gewährleisten. Diese Anpassung wurde zum 19. September 2011 wirksam.

Hinsichtlich des beabsichtigten Abschlusses eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen Demag Cranes und Terex Germany GmbH & Co. KG als herrschendem Unternehmen gehen beide Gesellschaften davon aus, dass die dafür notwendigen Verhandlungen im Januar 2012 abgeschlossen sein werden und die ordentliche Hauptversammlung der Demag Cranes AG, welche am 24. Februar 2012 in Düsseldorf stattfinden wird, über die Zustimmung zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beschließen kann.

Zum Ende des Geschäftsjahres pendelte sich der Aktienkurs zwischen 57,00 EUR und 58,00 EUR ein und schloss am 30. September 2011 bei 58,34 EUR.

Die Demag Cranes Aktie wird an den Börsen Berlin/Bremen, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München, Stuttgart sowie über XETRA gehandelt. Aufgrund der Übernahme durch Terex und des Einstiegs von Elliott als Großinvestor war das Handelsvolumen der Demag Cranes Aktie im Berichtszeitraum hoch. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag bei 139.859 Stück, im Vorjahreszeitraum waren es 141.740 Stück.

Kennzahlen zur Aktie	Geschäftsjahr	**2010/2011**	2009/2010	2008/2009
Anzahl Aktien	in Mio. Stück	21,17	21,17	21,17
Jahresschlusskurs (XETRA-Schlusskurse zum 30.09.2011, 30.09.2010 bzw. 30.09.2009)	EUR	58,34	28,14	24,54
Marktkapitalisierung (zum 30.09.2011, 30.09.2010, 30.09.2009)	in Mio. EUR	1.235,2	595,8	519,6
Durchschnittliches tägliches XETRA-Handelsvolumen	in Stück	139.859	141.740	199.020
Jahreshoch	EUR	59,10	28,76	26,25
Jahrestief	EUR	28,73	21,33	12,43
Ergebnis je Aktie	EUR	0,31	1,31	0,04
Operatives Ergebnis je Aktie	EUR	2,21	1,44	2,01
Dividende je Aktie (Dividendenvorschlag 2010/2011)	EUR	0,78	0,60	n/a

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Im Geschäftsjahr 2010/2011 führten wir unsere Kommunikation mit dem Kapitalmarkt ununterbrochen fort. Nach den Grundsätzen der transparenten, zeitnahen und regelmäßigen Informationsbereitstellung für Privatanleger, institutionelle Investoren, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit führten wir Roadshows in den USA und Kanada, Australien sowie an den wichtigsten Finanzplätzen Europas und in Frankfurt am Main, Deutschland, durch. Hierbei war es uns wichtig, bereits investierte Anleger umfassend über aktuelle Entwicklungen im Demag Cranes Konzern zu informieren sowie potenzielle Investoren von unserem Geschäftsmodell zu überzeugen und als neue Anteilseigner zu gewinnen. Darüber hinaus nahmen der Vorstand und das Investor-Relations-Team an verschiedenen Kapitalmarktkonferenzen teil und haben Investoren wie Analysten an unseren Standorten in Wetter an der Ruhr und Düsseldorf-Benrath empfangen, um ihnen unsere Produktionsstätten zu präsentieren.

Für ihre transparente und detaillierte Finanzberichterstattung wurde die Demag Cranes AG im vergangenen Geschäftsjahr mehrfach ausgezeichnet. Der Geschäftsbericht 2009/2010 gewann in der Druckversion beim internationalen Geschäftsbericht-Wettbewerb der League of American Communications Professionals LLC (LACP) in der Kategorie „Equipment, Machinery and Instruments“ mit „Platin“ den ersten Preis und die Online-Version des Berichts wurde mit „Silber“ für den dritten Platz ausgezeichnet. Weiterhin belegte der Online-Geschäftsbericht der Demag Cranes AG in einer von der Kirchhoff Consult AG veröffentlichten Studie unter allen DAX- und MDAX-Online-Berichten den zweiten Platz.

Im Rahmen der Übernahme der Demag Cranes AG durch Terex haben wir den Kapitalmarkt gemäß der gesetzlichen Meldepflichten sowie durch unsere Pressemitteilungen umfassend informiert. Alle Publikationen, die in Bezug auf die Übernahme von der Demag Cranes AG veröffentlicht wurden, stehen Ihnen auf unserer Internetseite unter www.demagcranes-ag.com/uebernahmeangebot zur Verfügung.

Im Zuge der Mehrheitsübernahme durch Terex und des damit einhergehenden Ausschlusses aus den Auswahlindizes der Deutschen Börse haben inzwischen zehn Bankhäuser ihre Coverage niedergelegt. Eine Übersicht über die aktuellen Analystenmeinungen ist auf der Investor-Relations-Website unter www.demagcranes-ag.de/analystenempfehlungen verfügbar.

Aktionärsstruktur

Nach den uns übermittelten Stimmrechtsmitteilungen hielten zum Redaktionsschluss am 25. November 2011 folgende Personen und Institutionen mehr als drei Prozent der Aktien der Demag Cranes AG:

Person/Gesellschaft	Anteil (%)	Anzahl Stimmen	direkt/ indirekt	Meldedatum
Terex gesamt	**81,87**	**17.333.318**		**16. August 2011**
Terex Industrial Holding AG, Düsseldorf, Deutschland	81,87	17.333.318	direkt	16. August 2011
Terex Germany GmbH & Co. KG, Dortmund, Deutschland	81,87	17.333.318	indirekt	16. August 2011
Terex Verwaltungs GmbH, Dortmund, Deutschland	81,87	17.333.318	indirekt	16. August 2011
Terex European Holdings B.V. (NL), Amsterdam, Niederlande	81,87	17.333.318	indirekt	16. August 2011
Terex Netherlands Holding B.V. (NL), Amsterdam, Niederlande	81,87	17.333.318	indirekt	16. August 2011
Terex Corporation, Westport, CT, USA	81,87	17.333.318	indirekt	16. August 2011
Elliott gesamt	**10,08**	**2.133.794**		**19. August 2011**
Paul E. Singer, USA	10,08	2.133.794	indirekt	19. August 2011
Davon	6,28	1.328.786	indirekt	19. August 2011
Braxton Associates, Inc., New York, NY, USA	10,08	2.133.794	indirekt	19. August 2011
Elliott Asset Management LLC, New York, NY, USA	10,08	2.133.794	indirekt	19. August 2011
Elliott Capital Advisors, L.P., New York, NY, USA	10,08	2.133.794	indirekt	19. August 2011
Elliott International Capital Advisors Inc., New York, NY, USA	5,04	1.066.860	indirekt	08. August 2011
Hambledon, Inc., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands	5,04	1.066.860	indirekt	08. August 2011
Elliott International, L.P., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands	5,04	1.066.860	indirekt	08. August 2011
Elliott International Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands	5,04	1.066.860	indirekt	08. August 2011
Maidenhead LLC, New York, NY, USA	5,03	1.066.860	direkt	08. August 2011
Elliott Special GP, LLC, New York, NY, USA	3,02	638.590	indirekt	08. August 2011
Elliott Associates L.P., New York, NY, USA	3,02	638.590	indirekt	08. August 2011
Warrington LLC, New York, NY, USA	3,01	637.590	direkt	08. August 2011

Stammdaten zur Aktie	
WKN	DCAG01
ISIN	DE000DCAG010
Reuters	D9CGn.DE
Bloomberg	D9C GY

Die aktuelle Aktionärsstruktur der Demag Cranes AG steht Ihnen auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.demagcranes-ag.de/aktionärsstruktur zur Verfügung.

Sie wünschen weitere Informationen? Dann besuchen Sie uns im Internet oder rufen Sie uns an:
Investor Relations
Tel. +49 (0) 211 7102-1218
Fax +49 (0) 211 7102-1215
E-Mail ir@demagcranes-ag.com
Website www.demagcranes-ag.com

Corporate Governance

Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage in der Zusammenarbeit mit unseren Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Geschäftspartnern und genießt deshalb bei der Demag Cranes AG einen hohen Stellenwert. Vorstand und Aufsichtsrat sorgen durch eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex fasst die Regeln für eine erfolgreiche Corporate Governance und damit für eine gute sowie verantwortungsbewusste Unternehmensführung zusammen. Der Kodex wurde von der durch das Bundesministerium für Justiz eingesetzten „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" am 26. Februar 2002 verabschiedet. Mindestens einmal jährlich prüft die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex", ob Anpassungen des Corporate Governance Kodex erforderlich sind. Der Corporate Governance Kodex ist zuletzt am 26. Mai 2010 neu gefasst worden.

Verantwortungsvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und berät diesen regelmäßig. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen.

Vorstand

Der Vorstand als Leitungsorgan der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2010/2011 aus drei Mitgliedern, Herrn Aloysius Rauen als Vorstandsvorsitzendem, Herrn Rainer Beaujean und Herrn Thomas H. Hagen. Herr Rainer Beaujean hat von seinem Sonderkündigungsrecht aufgrund des am 16. August 2011 vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und des damit eingetretenen Kontrollwechsels mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht. Auch Herr Thomas H. Hagen hat von seinem Sonderkündigungsrecht mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht; er hat sein Vorstandsamt anschließend im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat bereits zum Ablauf des 30. September 2011 niedergelegt. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern sind im Internet unter www.demagcranes-ag.de/vorstand dargestellt.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er stellt dem Aufsichtsrat außerdem mindestens einmal jährlich die beabsichtigte Geschäftspolitik, das Budget für das kommende Geschäftsjahr sowie eine Mittelfristplanung für die Folgejahre vor.

Die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen, ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt. Hier sind des Weiteren wesentliche Maßnahmen definiert, zu denen der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einholt. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Im Berichtszeitraum sind keine Interessenkonflikte aufgetreten. Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen andererseits sind im Berichtszeitraum ebenfalls nicht vorgenommen worden.

Internationalität und Vielfalt sind für uns von großer Bedeutung. Dies wird durch die Personal-Strategie untermauert. Durch eine internationale Stellenpolitik und länderübergreifende Stellenbesetzungen entwickeln wir die interkulturellen Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um Synergien und Best Practices zu fördern. Damit unterstützen wir die interkulturelle Vielfalt im Konzern. Hierbei bemühen wir uns um einen höheren Anteil an weiblichen Mitarbeitern. Auch die Besetzung der Führungsgremien der Demag Cranes AG soll von Vielfalt geprägt sein. Daher werden wir künftig auf unserer Internetseite die Stellenbörsen aller Landesgesellschaften im Demag Cranes Konzern miteinander verknüpfen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Demag Cranes AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich gemäß den aktien- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften aus sechs Anteilseigner- und sechs Arbeitnehmervertretern zusammen. Weitere Informationen zu der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind im Internet unter www.demagcranes-ag.de/aufsichtsrat dargestellt. Der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 6 ff. des Geschäftsberichts 2010/2011, im Internet zugänglich unter www.demagcranes-ag.com/finanzbericht2010/2011, informiert über Details zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtszeitraum.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt, die unter Beachtung der unternehmerischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen sollen. Im Einzelnen hat der Aufsichtsrat neben den in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat getroffenen Regelungen folgende Ziele für seine künftige Zusammensetzung festgelegt:

- Internationalität
  Als globaler Anbieter produziert Demag Cranes in 16 Ländern auf fünf Kontinenten und betreibt über Tochtergesellschaften, Vertretungen und ein Joint Venture ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz mit Präsenz in mehr als 60 Ländern. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Tätigkeit.

  Deshalb sollen weiterhin mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder über eine mehrjährige internationale Expertise verfügen.

- Potenzielle Interessenskonflikte
  Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung auch potenzielle Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern. Jedes Aufsichtsratsmitglied verpflichtet sich deshalb, die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in Bezug auf Interessenkonflikte für die Dauer seiner Amtszeit zu befolgen. Jedes Aufsichtsratsmitglied wird zudem vor Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber erklären, dass in seiner Person im letzten Jahr kein Interessenkonflikt aufgetreten ist.

- Regelaltersgrenze
  Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung die festgelegte Regelaltersgrenze. Diese sieht vor, dass Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht länger als bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds folgt, amtieren sollen. Weicht ein Wahlvorschlag des Aufsichtsrats von der Regelaltersgrenze ab, ist dieser Umstand zu begründen.

- Vielfalt
  Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende Qualifikation und auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Deshalb sollen dem Aufsichtsrat bei entsprechender Eignung zeitnah Frauen angehören. Der Aufsichtsrat wird dies bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Anteilseignervertretern in den Aufsichtsrat berücksichtigen. Entsprechendes gilt im Fall der gerichtlichen Bestellung.

Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig mehrere Mitglieder an, die aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit über eine mehrjährige internationale Expertise verfügen. Frauen gehören dem Aufsichtsrat gegenwärtig nicht an.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen. Im Berichtszeitraum bestanden keine Interessenkonflikte. Die Aufsichtsratsmitglieder haben anlässlich der Verabschiedung der diesjährigen Entsprechenserklärung jeweils erklärt, dass in ihrer Person im letzten Geschäftsjahr kein Interessenkonflikt aufgetreten ist.

Es wird darauf hingewiesen, dass das mit Wirkung zum 23. September 2011 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Jens Tischendorf bis zu seinem Ausscheiden zugleich Partner bei Cevian Capital war. Cevian Capital war über Beteiligungsgesellschaften mit ca. 10,07 Prozent an der Demag Cranes AG beteiligt. Diese Tatsache war sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern bekannt. Mit Wirkung zum 24. September 2011 wurden die Herren Kevin A. Barr und Brian J. Henry, leitende Angestellte der Terex Corporation, sowie Oren G. Shaffer, Mitglied des Board of Directors der Terex Corporation, gerichtlich zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt. Terex Corporation ist nach Vollzug des Übernahmeangebots durch die Terex Industrial Holding AG mittelbar mit ca. 81,87 Prozent (Meldedatum 16. August 2011) an der Demag Cranes AG beteiligt. Auch dies ist sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern bekannt. Nach Auffassung des Aufsichtsrats begründen die Beziehungen zu einem erheblich beteiligten Aktionär jedoch grundsätzlich keinen Interessenkonflikt. Ein solcher

konnte auch nicht für Herrn Tischendorf bei der Befassung des Aufsichtsrats mit dem Übernahmeangebot durch die Terex Industrial Holding AG und insbesondere bei der Beschlussfassung über die gemäß § 27 WpÜG abzugebenden Stellungnahmen zu dem Übernahmeangebot festgestellt werden. Cevian Capital war in gleicher Weise wie andere Aktionäre von dem Übernahmeangebot betroffen. Herr Jens Tischendorf nahm deshalb an den Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zum Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG teil.

Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Zudem erörtern Aufsichtsrat und Vorstand die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat einzubinden. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben, welche die Arbeit in diesem Gremium regelt.

Dem Aufsichtsrat der Demag Cranes AG gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder an. Berater- oder sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge von Mitgliedern des Aufsichtsrats mit der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Die Aufsichtsratsmitglieder achten darauf, dass ihnen für die Wahrnehmung ihrer Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem wesentlichen Wettbewerber wahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen durch die Demag Cranes AG unterstützt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurden ein Präsidialausschuss, ein Prüfungsausschuss, ein Nominierungsausschuss und der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildet.

Der Präsidialausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vermittlungsausschuss bestehen jeweils aus vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Der Nominierungsausschuss besteht aus den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist zugleich Vorsitzender des Präsidial- und des Vermittlungsausschusses. Der Aufsichtsrat wählt den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Nominierungsausschuss seinen Vorsitzenden aus dem Kreis der Anteilseignervertreter. Vorsitzender des Nominierungsausschusses war bis zum 23. September 2011 Herr Burkhard Schuchmann. Der Nominierungsausschuss hat in seiner Sitzung am 29. November 2011 Herrn Dr. Michael W. Ernestus zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Vorsitzender des Prüfungsausschusses war bis zum 23. September 2011 Herr Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung. Seit dem 29. September 2011 ist Herr Oren G. Shaffer Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Sowohl der bisherige als auch der neue Vorsitzende des Prüfungsausschusses haben dem Vorstand der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt angehört, sind unabhängig und verfügen aufgrund ihrer Ausbildung und beruflichen Erfahrung über entsprechenden Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird auf Seite 196 f. des Geschäftsberichts 2010/2011 im Einzelnen dargestellt.

Der Prüfungsausschuss tritt im Regelfall zu vier Sitzungen im Kalenderjahr zusammen, der Präsidialausschuss zu zwei Sitzungen. Im vergangenen Geschäftsjahr fanden allerdings vier Präsidialausschusssitzungen statt. Der Nominierungs- und der Vermittlungsausschuss treten bei Bedarf zusammen. Im vergangenen Jahr hat es keine Sitzungen des Nominierungs- und des Vermittlungsausschusses gegeben.

Aufgabe des Präsidialausschusses ist es unter anderem, die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorzubereiten. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, regelt der Präsidialausschuss zudem die rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands. Bestimmte Funktionen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen sind an den Präsidialausschuss delegiert.

Der Prüfungsausschuss ist vornehmlich zuständig für Fragen der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements sowie die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Im Übrigen unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit den Fragen des Risikomanagements und der Compliance.

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Der Vermittlungsausschuss hat die ihm nach §§ 27, 31 MitbestG obliegenden Aufgaben.

Weitere Einzelheiten zur Arbeit der Ausschüsse finden sich im Bericht des Aufsichtsrats, der im Geschäftsbericht 2010/2011 abgedruckt ist, im Internet zugänglich unter www.demagcranes-ag.com/finanzbericht2010/2011.

Transparenz

Die Aktionäre, Kapitalmarktteilnehmer, Analysten, Aktionärsvereinigungen sowie die Medien werden regelmäßig und aktuell über die Lage sowie über wesentliche Veränderungen des Unternehmens informiert. Zur zeitnahen und gleichmäßigen Information nutzt die Demag Cranes AG hauptsächlich das Internet. Veröffentlicht werden hier u. a. die Geschäfts- und Quartalsberichte, Einladungen und Informationen zur Hauptversammlung, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie der Finanzkalender. Zusätzlich werden hier Informationen zum Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG veröffentlicht. Außerdem steht die Demag Cranes AG durch ihre aktive Investor-Relations-Tätigkeit in enger Verbindung mit ihren Aktionären.

Directors' Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG sowie bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen müssen nach § 15a WpHG den Erwerb und die Veräußerung von Demag Cranes Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenlegen, wenn die Gesamtsumme der Geschäfte, die ein Mitglied des vorgenannten Personenkreises und die mit ihm in einer engen Beziehung stehenden Personen bis zum Ende eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 5.000,00 EUR erreicht oder übersteigt (sogenannte „Directors' Dealings"). Für den Berichtszeitraum sind der Gesellschaft die nachfolgend aufgeführten Geschäfte gemeldet worden.

Directors' Dealings Geschäftsjahr 2010/2011

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG für das Geschäftsjahr 2010/2011

Lfd. Nr.	Meldepflichtige Person	Datum und Ort des Geschäfts	Funktion	Bezeichnung des Finanzinstruments	WKN/ISIN	Art des Geschäfts	Stückzahl	Preis pro Stück (in EUR)	Geschäftsvolumen (in EUR)
1.	Robert J. Koehler	16.12.2010 Frankfurt-XETRA (euro adhoc)	Mitglied Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan	Aktie	DE000DCAG010	Verkauf	454	36,30	16.480,20
2.	Aloysius Rauen	27.06.2011 außerbörslich	Mitglied geschäftsführendes Organ	Aktie	DE000DCAG010	Verkauf	4.950	45,50	225.225,00
3.	Thomas Hagen	27.06.2011 außerbörslich	Mitglied geschäftsführendes Organ	Aktie	DE000DCAG010	Verkauf	1.072	45,50	48.776,00
4.	Burkhard Schuchmann	29.06.2011 außerbörslich	Mitglied Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan	Aktie	DE000DCAG010	Verkauf	4.545	45,50	206.797,50
5.	Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung	30.06.2011 außerbörslich	Mitglied Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan	Aktie	DE000DCAG010	Verkauf	1.363	45,50	62.016,50

Die unter den laufenden Nummern 2. bis 5. aufgeführten Verkäufe erfolgten im Rahmen der Annahme des Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Demag Cranes Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards („IFRS"). Der Jahresabschluss der Demag Cranes AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch („HGB") erstellt.

Die Hauptversammlung hat für das Geschäftsjahr 2010/2011 die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer bestellt.

Angemessenes Kontroll- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Die Demag Cranes AG hat zu diesem Zweck ein systematisches Risikomanagement eingerichtet, welches dafür sorgt, dass Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und vorhandene Risikopositionen optimiert werden. Risikomanagement und Risikocontrolling werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Wesentliche Merkmale des Kontroll- und Risikomanagementsystems der Demag Cranes AG werden auf Seite 95 f. des Geschäftsberichts 2010/2011, im Internet zugänglich unter www.demagcranes-ag.com/finanzbericht2010/2011, dargestellt.

Compliance

Die Demag Cranes AG verfügt über ein umfassendes Compliance-Management-System, welches durch den Vorstand und die Compliance Officer des Unternehmens stetig weiterentwickelt und den sich ändernden Anforderungen angepasst wird.

Ziel des Compliance-Management-Systems ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Verstößen gegen Gesetze und Unternehmensrichtlinien zu bewahren und sie dabei zu unterstützen, Gesetze und Unternehmensrichtlinien richtig anzuwenden. Ein wesentliches Instrument hierzu sind die Compliance-Richtlinien und der Verhaltenskodex, die Mindestverhaltensstandards für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns festlegen.

Der Schwerpunkt der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Daneben dienen die Compliance-Bemühungen im Unternehmen unter anderem der Prävention von Insiderstraftaten, der Arbeits- und Unternehmenssicherheit sowie der IT-Sicherheit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens werden regelmäßig zu einzelnen Compliance-Richtlinien geschult.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 hat der Vorstand der Demag Cranes AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ein auf Compliance spezialisiertes Beratungsunternehmen beauftragt, das Compliance-Management-System der Demag Cranes AG einer umfassenden externen Prüfung zu unterziehen. Zum Stichtag 01. Mai 2011 hat das Beratungsunternehmen die Konzeption, Angemessenheit und Implementierung, die Wirksamkeit sowie etwaige Optimierungspotenziale des Compliance-Management-Systems der Demag Cranes AG beurteilt.

Als positives Gesamtbeurteilungsergebnis wurde festgestellt, dass das Compliance-Management-System den relevanten Vorgaben aus Gesetz, Satzung und Deutschem Corporate Governance Kodex entspricht. Soweit im Rahmen der Beurteilung Weiterentwicklungsbedarf oder Verbesserungsmöglichkeiten des Compliance-Management-Systems der Demag Cranes AG aufgezeigt wurden, wird hierdurch die Gesamtbeurteilung nicht in Frage gestellt, wie der Berater weiter feststellen konnte.

Die Ergebnisse der Prüfung und die identifizierten Weiterentwicklungspotenziale wurden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG vorgestellt und mit diesen besprochen. Anhand der gegebenen Empfehlungen wird das Compliance-Management-System stetig weiterentwickelt.

Die gegebenen Empfehlungen zur Weiterentwicklung umfassen in der Hauptsache die Themenbereiche Compliance-Risikomanagement, Weiterentwicklung der Compliance-Richtlinien und des Schulungsprogramms sowie der Dokumentationslage.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist in Bezug auf die handelsrechtlichen Angabepflichten zugleich auch Teil des (Konzern-)Anhangs bzw. (Konzern-)Lageberichts.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Festgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, üblichen Nebenleistungen sowie Leistungen zur Altersversorgung. Herr Beaujean und Herr Hagen nehmen zudem am Matching-Stock-Programm („MSP") der Gesellschaft teil.

Herr Rainer Beaujean hat von seinem Sonderkündigungsrecht aufgrund des am 16. August 2011 vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und des damit eingetretenen Kontrollwechsels mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht. Auch Herr Thomas H. Hagen hat von seinem Sonderkündigungsrecht mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht; er hat sein Vorstandsamt anschließend im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat mit Ablauf des 30. September 2011 niedergelegt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder wird auf Vorschlag des Präsidialausschusses vom Aufsichtsratsplenum auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgesetzt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Tätigkeiten für Konzernunternehmen sind von der Vergütung erfasst.

Der mit Wirkung zum 01. Mai 2009 abgeschlossene Vorstandsvertrag von Herrn Rauen wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 06. Mai 2011 bis zum 30. April 2017 verlängert und mit Wirkung zum 01. Oktober 2011 neu gefasst. Die Vergütungsregelungen für die Herren Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen blieben im Berichtszeitraum unverändert.

- Erfolgsunabhängige Vergütung und Altersversorgung
  Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung besteht aus einer Grundvergütung und Nebenleistungen sowie bei Herrn Rainer Beaujean und Herrn Thomas H. Hagen aus einem Zuschuss für eine externe Altersversorgung und bei dem Vorstandsvorsitzenden Aloysius Rauen aus einem unverfallbaren Ruhegeld für die Zeit nach Ablauf seines 65. Lebensjahres. Die Höhe dieses Ruhegeldes bestimmt sich nach der Dauer der Dienstzeit, die Herr Rauen in den Diensten der Demag Cranes AG verbracht hat, und beträgt bis zu 40 Prozent seines letzten Brutto-Festgehaltes. Die Grundvergütung wird in monatlichen Raten ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Versicherungsprämien (unter anderem Zuschüsse zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung im Umfang der sozialrechtlichen Bestimmungen, Kollektiv-Unfallversicherung) sowie Dienstwagennutzung bestehen. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung). Diese sieht einen angemessenen Selbstbehalt vor. In jedem Versicherungsfall tragen die in Anspruch genommenen Vorstände jeweils zehn Prozent des Schadens selbst, maximal für alle Versicherungsfälle in einem Geschäftsjahr 150 Prozent der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Vorstands (Selbstbehalt).

  Als Vergütungsbestandteile sind die Nebenleistungen von jedem einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

- Erfolgsbezogene Vergütung und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung
  Die erfolgsbezogene Vergütung besteht zum einen aus einer Tantieme. Unabhängig von dieser Tantieme nehmen die Herren Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen zusätzlich am Matching-Stock-Programm („MSP") teil.

  Das MSP berechtigt zum Bezug von Phantomaktien, wenn von dem Programmteilnehmer Aktien der Demag Cranes AG erworben wurden („MSP-Aktie"). Für jede im Rahmen des MSP erworbene MSP-Aktie erhielten die Programmteilnehmer jährlich in fünf Tranchen, die jeweils im Juni der Jahre 2006 bis 2010 ausgegeben wurden, jeweils sechs Phantomaktien. Die Ausübung der zugeteilten Phantomaktien zum Basispreis unterliegt einer Sperrfrist von zwei Jahren ab der Zuteilung der jeweiligen Tranche und erfolgt automatisch, falls die Ausübungshürde erreicht wird. Der Basispreis der Phantomaktien der ersten Tranche entspricht 110 Prozent des Emissionspreises. Der Basispreis der zweiten bis fünften Tranche entspricht dem durchschnittlichen Aktienschlusskurs der Demag Cranes AG im XETRA-Handel

an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor der Zuteilung der Phantomaktien zuzüglich eines Aufschlags von zehn Prozent. Der Basispreis der ersten Tranche beträgt 24,20 EUR, der zweiten Tranche 52,73 EUR, der dritten Tranche 37,98 EUR, der vierten Tranche 17,70 EUR und der fünften Tranche 28,40 EUR. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Ausübungskurs der zugeteilten Phantomaktien, der dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs im XETRA-Handel der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantomaktien entspricht, über dem Basispreis liegt. Bei Erreichen der Ausübungshürde wird den Programmteilnehmern für jede Phantomaktie die Differenz aus Basispreis und Ausübungskurs abzüglich der Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben in Aktien der Demag Cranes AG vergütet. Über diese Aktien kann der Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren frei verfügen. Sofern der als Differenz zwischen Basispreis und Ausübungskurs zum Zeitpunkt der Ausübung aller Phantomaktien aus einer Tranche des MSP ermittelte Gewinn für alle Teilnehmer des MSP einen Betrag von 4.000 T EUR übersteigt, ist der Gewinn für alle Teilnehmer anteilig zu kürzen, so dass der Brutto-MSP-Gewinn für alle Teilnehmer nach der Kürzung den Betrag von 4.000 T EUR nicht übersteigt (MSP-Cap). Phantomaktien, die sieben Jahre nach Beginn des MSP nicht ausgeübt sind, verfallen. Die an die Herren Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen im Sommer 2010 zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantomaktien werden nach den Regeln des MSP über die Laufzeit der Vorstandsverträge hinaus fortgeführt und werden unter den Voraussetzungen des MSP im Sommer 2012 ausübbar. Die aufgrund der Ausübung von Phantomaktien vergüteten Aktien können zum Ende der Vertragslaufzeit entnommen werden. Die Anzahl der den Herren Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen gewährten Rechte sowie der den Rechten beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung sind nachfolgend unter der Überschrift „Vorstandsvergütung 2010/2011“ angegeben. Im Rahmen des Ausscheidens der Vorstände Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen wurde vereinbart, dass diese weiterhin am Matching Stock Programm teilnehmen und ihre erreichten Ansprüche insofern nicht verlieren.

Die Tantieme besteht aus einem Ziel- und einem Zusatzbonus. Für den Vorstandsvorsitzenden Aloysius Rauen betrug der Zielbonus in der bis zum 30. September 2011 geltenden Fassung des Vorstandsvertrags maximal brutto 100 Prozent des jährlichen Festgehalts. Ab dem 01. Oktober 2011 beträgt der Zielbonus von Herrn Rauen jährlich maximal 800 T EUR. Für die Herren Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen beträgt der Zielbonus jährlich maximal jeweils 585 T EUR. Der Zusatzbonus beläuft sich für den Vorstandsvorsitzenden auf jährlich maximal 440 T EUR und für die Herren Beaujean und Hagen auf jährlich maximal 320 T EUR.

Der Zielbonus knüpft an die Erreichung von durch den Aufsichtsrat definierten Zielen bezüglich der Kennzahlen Operatives EBIT (50 Prozent Gewichtung) und Operatives Ergebnis nach Steuern (Operatives Net Income) (50 Prozent Gewichtung) an. Bei voller Erfüllung der Zielvorgaben für den Zielbonus wird dieser zu 100 Prozent geschuldet. Bei Unterschreiten der Zielvorgaben um bis zu 20 Prozent vermindert sich dieser linear, wobei der Endbetrag bei Erreichen von 80 Prozent der Zielvorgabe 25 Prozent des Zielbonus beträgt. Liegt bei einer der Zielvorgaben die Zielerreichung unter 80 Prozent, besteht kein Anspruch auf einen Bonus; in diesem Fall entscheidet der Aufsichtsrat sowohl über das Ob der Gewährung eines Bonus als auch über dessen Höhe nach pflichtgemäßem Ermessen.

Der Zusatzbonus und dessen Höhe sind abhängig vom Erreichen vom Aufsichtsrat gesetzter sehr anspruchsvoller Zielvorgaben bei den Kennzahlen Operatives EBIT und Operatives Ergebnis nach Steuern (Operatives Net Income).

Dem Vorstandsmitglied Aloysius Rauen wird für das Geschäftsjahr 2010/2011, das am 30. September 2011 endete, ein Zielbonus in Höhe von 550 T EUR und ein Zusatzbonus in Höhe von 352 T EUR ausgezahlt.

Der Ziel- und der Zusatzbonus für die Herren Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen werden jeweils für das erste von drei Geschäftsjahren zu ²/₃ nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres ausgezahlt. Das verbleibende Drittel wird erst nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres ausgezahlt, wenn und soweit auch die jeweiligen Zielvorgaben des zweiten und dritten Geschäftsjahres erfüllt werden. Beim Zielbonus errechnet sich der Auszahlungsbetrag des verbleibenden Drittels auf Basis des durchschnittlichen Zielerreichungsgrades für das zweite und dritte Geschäftsjahr. Dieser muss mindestens 80 Prozent betragen; für jedes der beiden Geschäftsjahre ist höchstens ein Zielerreichungsgrad von 100 Prozent pro Geschäftsjahr zugrunde zu legen. Der so errechnete Durchschnittswert wird mit dem noch nicht ausgezahlten Anteil des Zielbonus (¹/₃) aus dem ersten Geschäftsjahr multipliziert, um den für das erste Geschäftsjahr zu zahlenden Betrag zu ermitteln. Ebenso wie der Zielbonus wird der Zusatzbonus nur zu ²/₃ nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres ausgezahlt. Das verbleibende Drittel wird nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres ausgezahlt, wenn und soweit die besonderen Zielvorgaben für den Zusatzbonus des zweiten und dritten Geschäftsjahres erfüllt werden. Abgestellt wird insoweit auf die durchschnittliche Erreichung der Zielvorgaben für den Zusatzbonus. Diese Regelungen zur gestaffelten Auszahlung gelten für die Zeit ab dem 01. Oktober 2011 auch für den Vorstandsvorsitzenden Aloysius Rauen.

Der Zielbonus für die Herren Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen beträgt für den Berichtszeitraum jeweils 585 T EUR, der Zusatzbonus jeweils 256 T EUR. Gemäß den vorstehend dargestellten Regelungen zur gestaffelten Auszahlung werden Ziel- und Zusatzbonus für das erste von drei Geschäftsjahren zu 2/3 nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres ausgezahlt; die Auszahlung des verbleibenden Drittels nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres richtet sich nach den vorstehend dargelegten Voraussetzungen. An Herrn Beaujean und Herrn Hagen werden daher für ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum jeweils ein Zielbonus in Höhe von 390 T EUR und ein Zusatzbonus in Höhe von jeweils 170 T EUR ausgezahlt.

- Hinterbliebenenversorgung
  Die Vorstandsverträge sehen zudem eine Hinterbliebenenversorgung vor. Im Todesfall erhalten die Hinterbliebenen der Vorstandsmitglieder ein lebenslanges Witwen- bzw. betreffend die Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen auch ein Waisengeld. Das Witwengeld beträgt bei dem Vorstandsvorsitzenden Aloysius Rauen 60 Prozent des zuletzt gezahlten Ruhegeldes bzw. 60 Prozent des Betrages, der Herrn Rauen als Ruhegeld zugestanden hätte, wenn der Vertrag an seinem Todestag geendet hätte. Das Witwengeld betreffend die Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen beträgt bis zu 20 Prozent der Grundbezüge der verstorbenen Vorstandsmitglieder und wird bei vorzeitigem Ende des Vorstandsvertrags zeitanteilig gewährt. Ein etwaiges Waisengeld wird längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres oder bis zum Abschluss der Ausbildung (maximal bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres) gezahlt. Es beträgt bis zu 10 Prozent der Grundbezüge des verstorbenen Vorstandsmitglieds.

- Vorstandsvergütung 2010/2011
  Im Geschäftsjahr 2010/2011 betrug die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands einschließlich der Sachbezüge 4.299 T EUR. Hiervon entfallen 1.350 T EUR auf die feste Vergütung, 2.795 T EUR auf die variable Vergütung und 154 T EUR auf sonstige Vergütungen.

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle:

	Feste Vergütung	Variable Vergütung		Sonstiges	**Gesamtvergütung 2010/2011**	Gesamtvergütung 2009/2010
in T EUR		Auszahlung, kurzfristig	Auszahlung, langfristig			
Aloysius Rauen	550	988	–	17	1.555	1.426
Rainer Beaujean	400	602	301	68	1.372	1.278
Thomas H. Hagen	400	602	301	68	1.372	1.276
Gesamt	**1.350**	**2.193**	**602**	**154**	**4.299**	**3.979**

- Pensionen und Hinterbliebenenversorgung für Vorstandsmitglieder
  Einzelheiten zu Pensionen und Hinterbliebenenversorgung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgenden Tabellen:

Pensionen und Hinterbliebenenversorgung für Vorstandsmitglieder nach IFRS

	Aufwand		Rückstellung	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010	**30. September 2011**	30. September 2010
Aloysius Rauen	168	138	324	233
Rainer Beaujean	23	78	78	78
Thomas H. Hagen	35	123	123	123
Gesamt	**227**	**339**	**525**	**434**

Die Konzernbilanz enthält per 30. September 2011 Pensionsrückstellungen nach IFRS in Höhe von 133 T EUR (30. September 2010 152 T EUR) für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

Pensionen und Hinterbliebenenversorgung für Vorstandsmitglieder nach HGB

	Aufwand		Rückstellung	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010	**30. September 2011**	30. September 2010
Aloysius Rauen	205	32	303	89
Rainer Beaujean	41	9	70	26
Thomas H. Hagen	64	29	112	44
Gesamt	**310**	**71**	**486**	**159**

Die Konzernbilanz enthält per 30. September 2011 Pensionsrückstellungen nach HGB in Höhe von 118 T EUR (30. September 2010 72 T EUR) für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

- Matching-Stock-Programm (MSP)

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Rahmen des Matching-Stock-Programms (MSP) folgende aktienbasierte Vergütungen:

MSP-Programm nach IFRS

	2010/2011		2009/2010		Im Zeitpunkt der Gewährung
in T EUR	Ausstehende Phantomaktien (Stück)*	Aufwand (T EUR)	Ausstehende Phantomaktien (Stück)*	Aufwand (T EUR)	Beizulegender Zeitwert der ausstehenden Phantomaktien (T EUR)
Rainer Beaujean	39.000	325	78.000	134	112
Thomas H. Hagen	39.468	329	78.936	135	113
Gesamt	**78.468**	**655**	**156.936**	**269**	**225**

* In den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2009/2010 haben die Vorstandsmitglieder keine neuen Phantomaktien erhalten.

MSP-Programm nach HGB

	2010/2011		2009/2010		Im Zeitpunkt der Gewährung
in T EUR	Ausstehende Phantomaktien (Stück)*	Aufwand (T EUR)	Ausstehende Phantomaktien (Stück)*	Aufwand (T EUR)	Beizulegender Zeitwert der ausstehenden Phantomaktien (T EUR)
Rainer Beaujean	39.000	733	78.000	190	112
Thomas H. Hagen	39.468	742	78.936	192	113
Gesamt	**78.468**	**1.475**	**156.936**	**382**	**225**

* In den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2009/2010 haben die Vorstandsmitglieder keine neuen Phantomaktien erhalten.

- Regelungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit
  Für den Fall des vorzeitigen Widerrufs der Bestellung, ohne dass ein zur Beendigung des Anstellungsverhältnisses berechtigender wichtiger Grund vorliegt, erhält das ausscheidende Vorstandsmitglied als Ausgleichszahlung das Festgehalt für die ursprünglich vorgesehene Vertragsdauer sowie einen zeitanteilig bis zum Ende der Vertragslaufzeit berechneten Zielbonus bei unterstellter Zielerreichung von 100 Prozent, maximal jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap). Liegt seitens der Gesellschaft ein wichtiger Grund für eine fristlose Kündigung des Dienstvertrags im Sinne von § 626 BGB vor, ist ein Ausgleichsanspruch ausgeschlossen und das Vorstandsmitglied erhält für das jeweils laufende Geschäftsjahr keine, auch keine zeitanteiligen Tantiemezahlungen.

  Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Vorstandsvertrag innerhalb von sechs Monaten mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn entweder (i) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz („WpÜG") zuzurechnenden Stimmrechte – an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 WpÜG erworben hat oder (ii) mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach § 291 AktG geschlossen und wirksam geworden ist oder (iii) die Gesellschaft nach § 2 Umwandlungsgesetz mit einem anderen Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 Prozent des Werts der Gesellschaft.

  Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts erhält das Vorstandsmitglied als Ausgleichszahlung das Festgehalt bis zu dem vorgesehenen Ende der Vertragslaufzeit sowie einen zeitanteilig bis zum Ende der Vertragslaufzeit berechneten Zielbonus bei unterstellter Zielerreichung von 100 Prozent, maximal jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen. Die beiden Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen haben von ihrem Sonderkündigungsrecht aufgrund des am 16. August 2011 vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und des damit eingetretenen Kontrollwechsels mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht. Die an Herrn Beaujean und Herrn Hagen für die Zeit vom 01. Dezember 2011 bis zum Ende der vereinbarten Vertragslaufzeit (30. September 2014) mit Ablauf des 30. November 2011 zu leistende Ausgleichszahlung beträgt jeweils 2.790.833 EUR.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Satzung der Demag Cranes AG geregelt. Abweichend von Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG lediglich eine jährliche Grundvergütung in Höhe von 25.000 EUR; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2½-Fache, jeder Stellvertreter das 1½-Fache der Vergütung. Mitglieder von Ausschüssen – mit Ausnahme des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses – erhalten als Festvergütung zusätzlich zu ihrer Grundvergütung das 0,1-Fache der Grundvergütung für jedes Amt in einem Ausschuss.

Vorsitzende von Ausschüssen erhalten als feste Vergütung zusätzlich zur Grundvergütung das 0,25-Fache der Grundvergütung; dies gilt nicht für den Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Vorsitzenden des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 MitbestG und den Vorsitzenden des Nominierungsausschusses. Zusätzlich zur Jahresgrundvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 EUR pro Sitzung, höchstens jedoch 1.500 EUR je Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Demag Cranes AG betrug im Geschäftsjahr 2010/2011 553 T EUR.

Mit der Festlegung einer fixen Vergütung soll der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats Rechnung getragen werden, die zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erforderlich ist. Die Wahrnehmung dieser Überwachungsfunktion soll unabhängig von etwaigen monetären Anreizen sein.

Die individualisierten Aufsichtsratsbezüge jedes einzelnen Aufsichtsratsmitgliedes können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

	Demag Cranes AG		Aufsichtsratsbezüge von Tochtergesellschaften		**Gesamt-vergütung 2010/2011**	Gesamt-vergütung 2009/2010
in EUR	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Feste Vergütung	Sitzungsgeld		
Axel Arendt	479,45	1.500,00	–	–	1.979,45	–
Josef Berger*	42.500,00	19.500,00	9.000,00	1.000,00	72.000,00	68.000,00
Gerd-Uwe Boguslawski*	25.000,00	13.500,00	6.000,00	1.000,00	45.500,00	40.000,00
Dr. Michael W. Ernestus	684,93	1.500,00	–	–	2.184,93	–
Harry Hansen*	25.000,00	13.500,00	6.000,00	1.000,00	45.500,00	17.979,45
Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung	30.650,68	18.000,00	–	–	48.650,68	41.750,00
Robert J. Koehler	26.972,60	12.000,00	–	–	38.972,60	38.000,00
Dr. Michael Leue	479,45	1.500,00	–	–	1.979,45	–
Dr. Herbert Meyer	24.520,55	12.000,00	–	–	36.520,55	32.500,00
Reinhard Möller*	25.000,00	13.500,00	6.000,00	1.000,00	45.500,00	40.000,00
Dr. Martin Posth	1.027,40	–	–	–	1.027,40	32.500,00
Dr. Rudolf Rupprecht	24.520,55	12.000,00	–	–	36.520,55	31.000,00
Hubert Rosenthal*	30.000,00	21.000,00	6.000,00	1.000,00	58.000,00	50.500,00
Burkhard Schuchmann	61.301,37	19.500,00	–	–	80.801,37	77.500,00
Oren G. Shaffer	513,70	1.500,00	–	–	2.013,70	–
Horst Thelen	25.000,00	13.500,00	–	–	38.500,00	21.821,92
Jens Tischendorf	23.150,68	12.000,00	–	–	35.150,68	–
Summe	**366.801,36**	**186.000,00**	**33.000,00**	**5.000,00**	**590.801,36**	**522.873,29****

* Die Arbeitnehmervertreter erklärten, dass sie entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) ihre Aufsichtsratstantiemen an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

** Einschließlich der Gesamtvergütung 2009/2010 für die im Geschäftsjahr 2009/2010 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Klaus Ginsel und Alfred Hack.

Die Aufsichtsratsmitglieder Kevin A. Barr und Brian J. Henry verzichten auf die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2010/2011.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 fielen 20 T EUR (Vorjahr: 20 T EUR) Ersatz für Auslagen an. Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG haben zuletzt am 30. November 2011 die nachfolgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben:

„Die Demag Cranes AG hat den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 07. Dezember 2010 gemäß der Kodexfassung vom 26. Mai 2010 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Ausnahmen in vollem Umfang entsprochen.

a) Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex sieht die Vereinbarung eines Selbstbehalts vor, wenn die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt. Die D&O-Versicherung der Demag Cranes AG sieht keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat vor, da dieser nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat zur Verhaltenssteuerung der Organmitglieder weder erforderlich noch geeignet ist.

b) Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Mit den am 03. September 2010 verabschiedeten Zielen für seine Zusammensetzung trägt der Aufsichtsrat der Bedeutung von Vielfalt (Diversity) Rechnung. Der Aufsichtsrat strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen an; dem Aufsichtsrat sollen daher zeitnah Frauen angehören. Eine konkrete Zahl oder Quote für die Beteiligung von Frauen hat der Aufsichtsrat nicht festgelegt. Eine solche Zahl oder Quote hält der Aufsichtsrat nicht für sachgerecht, da bei der Suche nach geeigneten Kandidatinnen die unternehmensspezifische Situation der Demag Cranes AG und die sich daraus ergebenden Anforderungen im Vordergrund stehen sollen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Besetzung des Aufsichtsrats bestmöglich im Unternehmensinteresse, orientiert an der Qualifikation und Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten, erfolgt. Diese Ziele sind auch im Zusammenhang mit der gerichtlichen Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern im September 2011 sowie bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die im Februar 2012 stattfindende ordentliche Hauptversammlung berücksichtigt worden.

c) Gemäß den Empfehlungen in Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen Vergütung eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die Satzung der Demag Cranes AG sieht für die Aufsichtsratsmitglieder keine erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile vor. Hierdurch soll der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats Rechnung getragen werden, die zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erforderlich ist. Die Wahrnehmung dieser Überwachungsfunktion soll unabhängig von etwaigen monetären Anreizen sein.

d) Gemäß Ziffer 5.4.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen. Herr Robert J. Koehler, der sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 23. September 2011 niedergelegt hat, war während seiner Amtszeit Vorstandsvorsitzender der SGL CARBON AG, Wiesbaden, und nahm mit seinem Amt als Mitglied im Aufsichtsrat der Demag Cranes AG insgesamt vier Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und keine Ämter in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Die Überwachungstätigkeit von Herrn Koehler als Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG wurde hierdurch nicht beeinträchtigt. Herrn Koehler stand ausreichend Zeit zur Wahrnehmung seines Mandats bei der Demag Cranes AG zur Verfügung.

e) Gemäß Ziffer 5.4.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds bis zur nächsten Hauptversammlung befristet werden. Die Empfehlung soll nach verschiedentlich geäußerter Ansicht auch für die gerichtliche Bestellung von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gelten. Vorsorglich erklären Vorstand und Aufsichtsrat, dass diese Empfehlung bei der gerichtlichen Bestellung von Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat der Demag Cranes AG nicht umgesetzt worden ist. Da Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat nicht durch die Hauptversammlung gewählt werden, ist eine Befristung ihrer gerichtlichen Bestellung bis zur nächsten Hauptversammlung nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zweckmäßig.

Mit Ausnahme der vorstehenden Ausnahmen zu Ziffer 3.8, Ziffer 5.4.1 Absatz 2, Ziffer 5.4.6 und Ziffer 5.4.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 in vollem Umfang entsprochen.“

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der Demag Cranes AG

für das Geschäftsjahr
vom 01. Oktober 2010 bis 30. September 2011

Seite 40–109

Inhalt

42 Vorbemerkungen
42 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
42 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
45 Organisation und Standorte
46 Führungsstruktur
48 Strategie
51 Unternehmenssteuerung
53 Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB
53 Vergütungsbericht
53 Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 HGB und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG zu diesen Angaben
59 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
63 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
64 Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf
65 Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und seiner Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2010/2011
65 Übernahme durch die Terex Industrial Holding AG
66 Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr
68 Entwicklung des Aktienkurses
69 Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Segmente
72 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns
72 Ertragslage des Demag Cranes Konzerns
77 Finanzlage des Demag Cranes Konzerns
81 Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns
83 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG
83 Ertragslage der Demag Cranes AG
85 Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG
86 Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren
86 Mitarbeiter
89 Beschaffung und Einkauf
90 Forschung und Entwicklung
93 Umwelt
94 Konzernleitbild und Werte
95 Risikobericht
95 Risikomanagementsystem
96 Chancenmanagement
96 Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken
101 Gesamtaussage zur Risikosituation und Veränderung zum Vorjahr
101 Angaben nach §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess) und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG dazu
103 Nachhaltigkeit
103 Nachtragsbericht
103 Schlusserklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
104 Prognosebericht
104 Vorbemerkung
104 Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
107 Markt- und Geschäftschancen
108 Unternehmensausblick für den Demag Cranes Konzern
109 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vorbemerkungen

Der diesem Bericht zugrunde liegende Konzernabschluss der Demag Cranes AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Demag Cranes AG ist die Muttergesellschaft des Demag Cranes Konzerns. Die Demag Cranes AG übernimmt auch nach der Mehrheitsübernahme durch Terex neben der operativen Steuerungsfunktion klassische Aufgaben einer geschäftsführenden Holdinggesellschaft. In dieser Funktion führt und verwaltet die Gesellschaft ihre in- und ausländischen Beteiligungen. Ferner hat sie im abgelaufenen Geschäftsjahr Dienstleistungen im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstätigkeit in den Bereichen Controlling, Finanzen/Rechnungswesen, Konzernrechnungswesen, IT, strategischer Einkauf, Personal, Unternehmensentwicklung, Kommunikation, Marketing und Fremdsprachendienste erbracht. Die Lage und die zukünftige Entwicklung der Demag Cranes AG werden im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Demag Cranes Konzerns bestimmt. Der diesem zusammengefassten Lagebericht zugrunde liegende Jahresabschluss der Demag Cranes AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht sind in Euro, der funktionalen Währung der Demag Cranes AG, erstellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. EUR) gerundet. Alle Prozentangaben beziehen sich auf volle Eurowerte. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können daher geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Demag Cranes AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Muttergesellschaft des Demag Cranes Konzerns. Sie hält zum 30. September 2011 unmittelbar 100 Prozent der Anteile an der DCC HoldCo 4 (vier) GmbH und der Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH; mittelbar hält sie Beteiligungen an zahlreichen weiteren Gesellschaften im In- und Ausland. Einzelheiten zu unserem Anteilsbesitz können Sie auf den Seiten 190 ff. in diesem Geschäftsbericht lesen. Seit 16. August 2011 gehört Demag Cranes darüber hinaus zur Terex Gruppe. Zu diesem Datum wurde die Mehrheitsübernahme der Demag Cranes AG durch die Terex Industrial Holding AG abgeschlossen und alle Anteile, die Terex von den Aktionären der Demag Cranes AG im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots angedient worden waren, auf die neue Mehrheitseigentümerin übertragen. Insgesamt hielt Terex am 16. August 2011 81,87 Prozent an Demag Cranes. Zuvor war die kartellrechtliche Freigabe der Transaktion in Europa erteilt worden. Damit war zugleich die letzte Voraussetzung für den Vollzug der Mehrheitsübernahme erfüllt worden. Terex hatte die Angebotsunterlage am 19. Mai 2011 veröffentlicht und den Angebotspreis am 16. Juni 2011 von 41,75 EUR auf 45,50 EUR je Aktie erhöht.

Der Demag Cranes Konzern stellt Produkte in den Bereichen Industriekrane und Krankomponenten, Hafenkrane sowie Technologien zur Hafenautomatisierung her. Er produziert in insgesamt 16 Ländern auf fünf Kontinenten und betreibt darüber hinaus über Tochterunternehmen, Vertretungen und ein Joint Venture ein weitverzweigtes Vertriebs- und Servicenetzwerk mit mehr als 220 Service-Standorten in mehr als 60 Ländern.

Die geschäftlichen Aktivitäten des Demag Cranes Konzerns sind – wie im nachfolgenden Schaubild dargestellt – in drei Segmente gegliedert: Industriekrane, Hafentechnologie und Services. Diese Segmentierung ist auch Grundlage der Konzernsteuerung und -überwachung.

Demag Cranes – Konzern auf drei Säulen

Industriekrane	Hafentechnologie	Services
■ Standard- und Prozesskrane ■ Kranbaukasten ■ Seil- und Kettenzüge	■ Automatisierte Stapelkrane (ASC) ■ Automatisierte Containertransport-fahrzeuge (AGV) ■ Hafenmobilkrane (HMK)	■ Ersatzteile ■ Modernisierung ■ Außendienst
■ Anteil am Umsatz: 46,1 % Installierte Basis: > 660.000	■ Anteil am Umsatz: 22,5 % ca. 1.400 HMK verkauft	■ Anteil am Umsatz: 31,4 %

GJ 2010/2011 Hauptkennzahlen

Auftragseingang	Umsatz	Oper. EBIT
1.121,2 Mio. EUR	1.062,3 Mio. EUR	75,7 Mio. EUR

Im **Segment Industriekrane** entwickelt und fertigt der Konzern hochwertige Komponenten wie Seil- und Kettenzüge, Fahrwerke und Antriebe sowie komplette Krane. Hierbei wird zwischen Standard- und Prozesskranen unterschieden: Standardkrane werden aus standardisierten Modulen für industrielle Infrastrukturanwendungen hergestellt. Prozesskrane bestehen zwar ebenfalls aus weitgehend standardisierten Modulen, sind jedoch individuell in den spezifischen Wertschöpfungsprozess des Kunden eingebunden. Unser hochflexibles Kranbaukastensystem (KBK) wird vor allem in Industrien mit wechselnden Anforderungen an den Produktionsprozess wie z. B. in der Automobilindustrie eingesetzt – im Bereich dieser Kransysteme sind wir Weltmarktführer. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Demag Cranes mit der Einführung des Kettenzuges DC-Bas in China und Indien einen wichtigen Schritt im Rahmen seiner Mid-Segment-Strategie mit Fokus auf die Emerging Markets vollzogen. Basierend auf europäischen Standards, ist der DC-Bas exakt auf die Bedürfnisse der Kunden in diesen Ländern zugeschnitten. In der Folge werden sukzessive das Leichtkransystem LC-Bas, der Seilzug DR-Bas, antriebstechnische Komponenten, Kransets und komplette Krane unterschiedlicher Bauart in den beiden größten asiatischen Volkswirtschaften eingeführt. In einem zweiten Schritt sind Markteinführungen der Bas-Produktfamilie unter anderem im südostasiatischen Raum vorgesehen.

Eine Übersicht über die wichtigsten Produkte, Endmärkte sowie unsere wichtigsten Mitbewerber finden Sie in dem nachfolgenden Schaubild:

Industriekrane Produkte & Märkte

Produktportfolio	Endkundenmärkte	Marktposition
■ Standardkrane ■ Prozesskrane ■ Kranbaukasten ■ Seil- und Kettenzüge ■ Fahrwerkskomponenten ■ Schalter und Steuerungen ■ Getriebemotoren und Antriebe ■ Lastaufnahmemittel ■ Krankomponenten	■ Allgemeine Industrie ■ Ingenieurbüros ■ Papierindustrie ■ Stahlerzeugung ■ Schiffsbauer ■ Energieversorger ■ Warenlager und Logistik ■ Automobilbranche ■ Entsorgungsindustrie ■ Maschinenbauindustrie	■ Exzellente Positionierung im Segment technologisch fortgeschrittener und qualitativ hochwertiger Produkte
		Wettbewerber
		■ Konecranes Plc. ■ Columbus McKinnon Corporation ■ ABUS ■ Kito Corporation

Im **Segment Hafentechnologie** sind die Produkte und Dienstleistungen für den Hafen- und Terminalbereich zusammengefasst und werden unter der Marke Gottwald vertrieben. Das Produktportfolio reicht von konventionellen Güterumschlaggeräten wie z. B. Hafenmobilkranen bis hin zu Automatisierungslösungen für den Containertransport und die Containerlagerung. Darüber hinaus bieten wir in diesem Segment Planungs- und Beratungsleistungen für Hafenbetreiber, Softwarelösungen sowie Montage- und Instandhaltungsdienstleistungen an. Im Vordergrund stehen hierbei Lösungen, mit denen unsere Kunden ihre Prozesse in den Bereichen Materialfluss und Logistik optimieren können. Nach eigenen Marktrecherchen sind wir im Bereich der Hafenmobilkrane mit einer installierten Basis von ca. 1.400 Hafenkranen an führender Position. Auch in dem zukunftsträchtigen Teilbereich Hafenautomatisierung gehört Demag Cranes zu den Pionieren und international führenden Anbietern. Als einer der wenigen Anbieter in diesem Bereich ist Demag Cranes in der Lage, integrierte Gesamtlösungen inklusive der damit verbundenen Softwarelösung zu entwickeln und anzubieten. Mit der Übernahme des britischen Unternehmens DB Controls im vergangenen Geschäftsjahr hat Demag Cranes erfolgreich seine Strategie untermauert, die Schüttgut-Kompetenz im Segment Hafentechnologie weiter auszubauen. Durch das komplementäre Leistungsspektrum von DB Controls, weitet Demag Cranes sein bislang auf Containerterminals in Hafen und Hinterland zugeschnittenes Software- und Beratungsangebot auf den Schüttgut-Bereich aus. Dadurch erhalten Kunden weltweit ein Komplettangebot aus einer Hand. Das nachfolgende Schaubild zeigt eine Übersicht über unsere Produktpalette, unsere Endkunden sowie unsere wichtigsten Mitbewerber im Segment Hafentechnologie:

Hafentechnologie Produkte & Märkte

Produktportfolio	Endkundenmärkte	Marktposition
■ Hafenmobilkrane ■ Automatisierte Containertransportfahrzeuge ■ Automatisierte Stapelkrane ■ Fachwerkportalkrane ■ Schlüsselfertige Lösungen für Hafen- und Intermodalterminals ■ Beratung und Softwaretools zum Planen und Optimieren der Terminalabläufe ■ Ersatzteile ■ Services	■ Große Hafenbetreiber ■ Kleine multifunktionale Häfen ■ Betreiber von Intermodalterminals ■ Neue Hafenprojekte und „Green Ports“	■ Nummer 1 bei den Hafenmobilkranen, basierend auf dem Marktanteil und einer installierten Basis von ca. 1.400 verkauften Kranen ■ Technologieführer in der automatisierten Hafentechnologie
		Wettbewerber
		■ Konecranes Plc ■ Kalmar ■ ZPMC Co. Ltd. ■ Liebherr International AG

Im **Segment Services** bietet der Konzern umfassende Dienstleistungen für die optimale Nutzung, Instandhaltung und Modernisierung von Kranen und Hebezeugen an. Neben Standardleistungen wie Ersatzteilservice, Störungsdienst sowie Wartung und Reparatur werden zunehmend mehr Beratungsleistungen und Trainings zur optimalen Nutzung der Krananlagen durchgeführt. Modernisierungen und Umrüstungen werden sowohl mit Standardprodukten als auch mit komplexen individuellen Lösungen realisiert. Das Angebot von Serviceverträgen reicht von einfachen, wiederkehrenden Prüfungen über vorbeugende Wartung bis hin zur vollständigen Übernahme der Anlageninstandhaltung. Hierbei beziehen wir neben unseren eigenen Industriekranprodukten auch Drittprodukte und verwandte Anlagen ein. Mit modernsten technischen Hilfsmitteln, wie z. B. Fernwartungslösungen, können wir unseren Kunden zustandsorientierte und individuell auf den Kunden zugeschnittene Dienstleistungen anbieten.

Services Produkte & Märkte

Produktportfolio	Endkundenmärkte	Marktposition
■ Inbetriebnahme ■ Bediener- und Sicherheitsschulungen ■ Kraninspektion und Sicherheitsprüfung ■ Kranbahnvermessung ■ Wartungsverträge ■ Ersatzteile und Zubehör ■ Werksreparatur ■ Grundüberholung ■ Kranmodernisierung und -umbauten ■ 24/7-Notdienst	■ Kunden des Industriekransegments und andere Kranbetreiber weltweit ■ Demag Krane, Krankomponenten und Antriebstechnik ■ Fremdkrane und Komponenten ■ Lastaufnahmemittel	■ Marktführer bzgl. installierter Basis von über 660.000 Kranen und Hebezeugen ■ Servicenetzwerk mit ca. 220 Servicestationen
		Wettbewerber
		■ Eigeninstandhaltung der Kunden ■ Lokale Dienstleistungsunternehmen ■ Andere Kranhersteller ■ Industriedienstleister

Organisation und Standorte

Der Demag Cranes Konzern fokussiert sich bei der Produktion auf Komponenten mit hoher Wertschöpfung. In Regionen mit geringerer Industriedichte lagern wir deshalb die Herstellung von Bauteilen mit niedriger Wertschöpfung an strategische Partner aus – so gewinnen wir mehr Flexibilität und Kapazität. Ferner können wir auf diese Weise das eigene Investitionsvolumen senken.

Im **Segment Industriekrane** werden in 22 Werken Kranträger hergestellt und Krane zusammengebaut. Diese Werke befinden sich weltweit in stark industrialisierten Regionen. Die für die Industriekranproduktion benötigten Komponenten liefern die zwei konzerneigenen Komponentenwerke in Wetter an der Ruhr (Deutschland) und Uslar (Deutschland) sowie fünf Werke, die sich mit Kran- und Komponentenfertigung befassen: São Paulo (Brasilien), Chakan (Indien), Slany (Tschechische Republik), Agrate (Italien) und Shanghai (China). Das neue Werk in Indien (Chakan) haben wir im Geschäftsjahr 2009/2010 eröffnet. Sieben der insgesamt 22 Kranwerke werden von der MHE-Demag (S) Pte Ltd. mit Sitz in Singapur betrieben – ein 50:50-Joint-Venture zwischen der Demag Cranes & Components GmbH (Wetter) und der Jebsen & Jessen (SEA) Pte Ltd. (Singapur). In weniger stark industrialisierten Gebieten arbeitet der Konzern mit Kranbaupartnern zusammen und beliefert diese mit eigenen Komponenten und produktionsbezogenen Ingenieurleistungen. Damit erreichen wir eine breite geografische Abdeckung und Flexibilität. Die von den lokalen Partnern hergestellten Kranträger werden dann vor Ort mit den Demag Komponenten nach unseren Qualitätsvorgaben zu Kranen montiert. Auf diese Weise können wir Fertigungskapazitäten besser planen und profitabler einsetzen. Die Produktentwicklungsleistungen des Segments Industriekrane für die aufstrebenden Märkte werden zunehmend dorthin verlagert; in Pune (Indien) und Shanghai (China) sind beispielsweise Entwicklungszentren für Industriekran- und Hafentechnik-Produkte entstanden. Hierdurch entsteht eine hohe Produktkompetenz, die auf diese speziellen Märkte zugeschnitten ist. Im Rahmen dieser internationalen Entwicklungsarbeit sind bereits mehrere Innovationen entstanden, die international als Patent angemeldet wurden und die die Innovationskraft der Teams widerspiegeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben deutsche und indische Ingenieure gemeinsam einen lokalen Prozesskran entwickelt, der sich exakt am Anforderungsprofil des indischen Markts und seiner Kundschaft orientiert.

Die Produktion sowie die technischen Bereiche für das **Segment Hafentechnologie** befinden sich am Standort Düsseldorf, wobei Konstruktions- und Entwicklungstätigkeiten auch im Entwicklungszentrum in Pune (Indien) angesiedelt sind. Sowohl der Hauptmarkt Europa als auch die internationalen Kunden werden von Düsseldorf aus zentral beliefert. Die Produktionsschwerpunkte liegen auf der Herstellung von qualitätsbestimmenden kritischen Großkomponenten sowie der Endmontage. Darüber hinaus nutzen wir ein weltweit ausgerichtetes Netzwerk von Lieferanten und Produktionspartnern. Die von uns produzierten Krane werden über den Rhein zu den Nordseehäfen Antwerpen und Rotterdam und von dort aus weiter zu den Endkunden transportiert. Der weltweite Vertrieb und Service im Segment Hafentechnologie erfolgt für international tätige Kunden über zentral angesiedelte Key-Account-Manager, aber auch regionsspezifisch durch die Auslandsgesellschaften der Demag Cranes AG bzw. über Vertragspartner.

Im **Segment Services** betreibt der Demag Cranes Konzern eines der größten Servicenetzwerke im Markt für Krane und Hebezeuge. Die weltweit größte installierte Basis von mehr als 660.000 Kranen und elektrischen Hebezeugen der Marke Demag wird global von mehr als 220 Servicestationen betreut. Unser Servicevertrieb spricht die Kunden aktiv an und unsere Serviceleistungen werden durch eigenes qualifiziertes Personal erbracht.

Das Ersatzteilgeschäft wird in zunehmendem Umfang über unseren webbasierten Demag Shop ausgeführt. Dieser ermöglicht Kunden den direkten Zugang zu Demag Ersatzteilen und Komponenten sowie zu automatisierten, kostengünstigen Geschäftsprozessen mit direkter Anbindung an die zentrale Ersatzteillogistik und Produktion. Für Generalüberholungen und Reparaturen von Krankomponenten stehen weltweit Reparaturcenter zur Verfügung. Zu den Kernkompetenzen im Service-Außendienst gehört insbesondere die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter, die auf der Basis einer qualifizierten Berufsausbildung in unternehmensinternen Trainings kontinuierlich gefördert werden. Durch integrierte IT-Dispositions- und Berichtsmodule können die Prozesse im Service-Außendienst auch im Interesse schneller Reaktionszeiten effektiv gesteuert werden. Für Entwicklungsleistungen bei komplexen Modernisierungsprojekten von Krananlagen steht ein zentral geführtes Kompetenzzentrum zur Verfügung.

Führungsstruktur

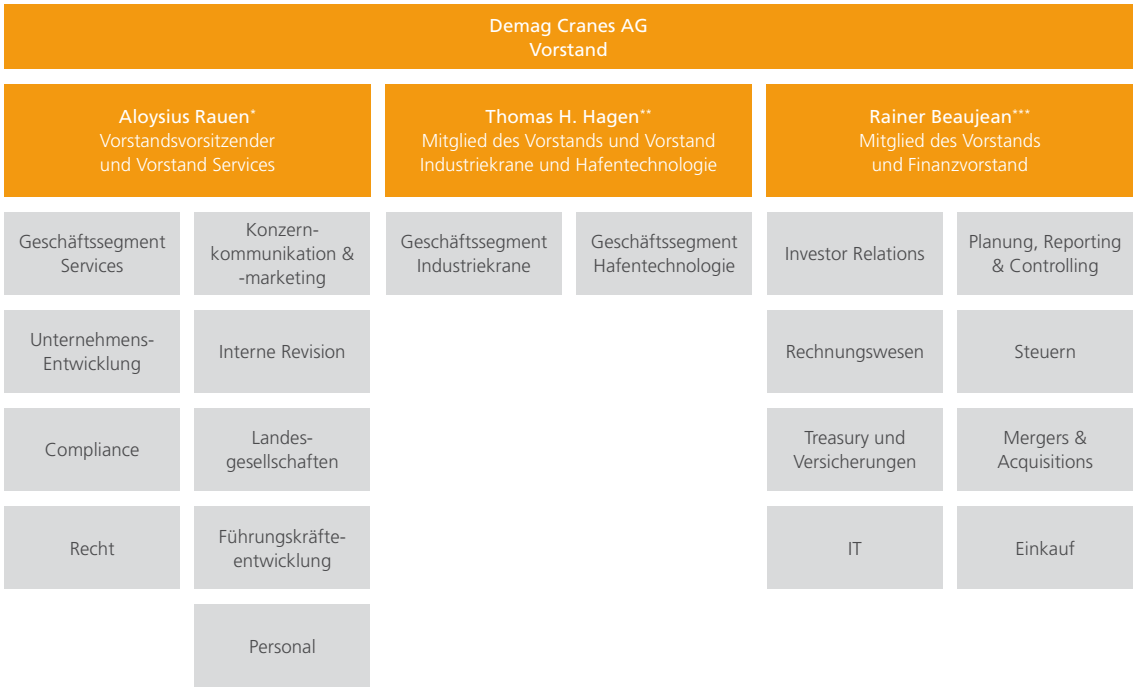
Die globale Führungsstruktur des Vorstands ist als Matrixorganisation angelegt. Der Vorstand als Gesellschaftsorgan trägt die Verantwortung für die Segmente und wird unterstützt durch sechs weitere Führungskräfte, die für die folgenden operativen Kernfunktionen weltweit verantwortlich sind: Entwicklung und Konstruktion, Produktion, Produkt- und Vertragsmanagement, Services, Vertrieb und Personal. Gemeinsam mit dem Vorstand bilden diese sechs Führungskräfte das Executive Committee. Die weltweite Funktionsverantwortung sichert Schnelligkeit, Flexibilität und hohe Effizienz unserer Organisation. Die laufende Konzernsteuerung sowie die Berichterstattung an Kapitalmarkt und Aufsichtsrat erfolgen auf Basis des Standard-Berichtswesens (für die Bezugsobjekte Konzern, Segmente und Einzelgesellschaften).

Die globale Vertriebsorganisation – über die konzernweit der Absatz unserer Produkte und Dienstleistungen gesteuert wird – besteht aus den lokalen Vertriebs- und Servicegesellschaften sowie einem Partnernetzwerk.

Das Produktionsnetzwerk besteht aus unseren konzerneigenen Komponentenwerken an strategischen Standorten in Deutschland, Brasilien und China sowie aus lokalen Kranwerken und Partnern – hierdurch werden eine gleich bleibend hohe Qualität unserer Produkte und hohe Effizienz gleichermaßen sichergestellt.

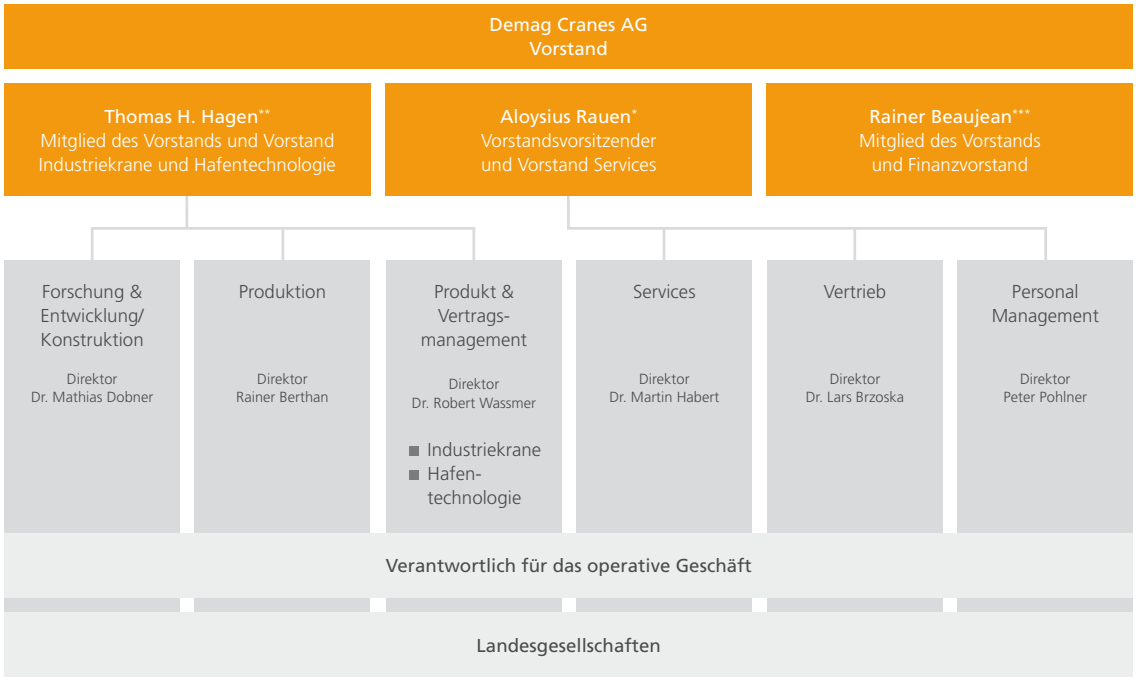
Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Geschäftsverteilung im Vorstand der Demag Cranes AG:

Geschäftsverteilungsplan der Demag Cranes AG



Die Vorstandsressorts und die daran angehängten Ressorts der weiteren Mitglieder des Executive Committee sowie die disziplinarischen und fachlichen Berichtslinien ergeben sich aus der nachfolgenden Abbildung:

Das Executive Committee



* Arbeitsdirektor

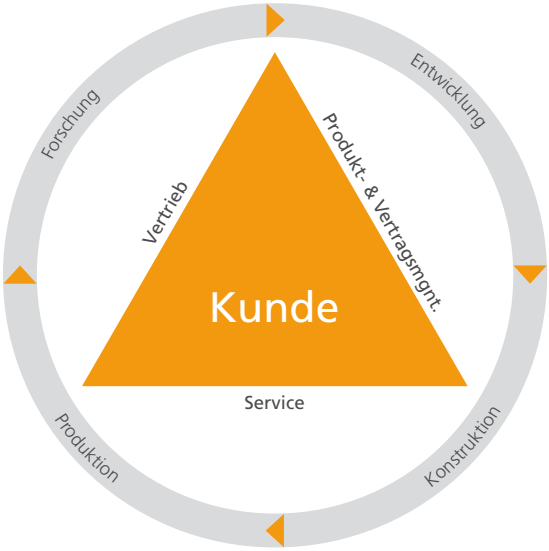
** Bis zum 30. September 2011. Seit dem 01. Oktober 2011 in kommissarischer Verantwortung von Herrn Aloysius Rauen.

*** Bis zum 30. November 2011

Strategie

Demag Cranes verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum gerichtet ist.

Geschäftsmodell: konsequente Kundenorientierung



Restrukturierung und Konzernintegration

Die Grundlage für eine nachhaltige Wachstumsstrategie haben wir im Jahr 2009 durch das konzernweite Restrukturierungsprogramm geschaffen. Im Rahmen dieses Restrukturierungsprogramms wurden bereits wesentliche Kostenpositionen gesenkt und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt. Durch die Konzernintegration wurden wichtige Steuerungsfunktionen in der Gesellschaft zusammengefasst und dadurch eine weitere Kostenoptimierung erreicht. Die Entscheidungs- und Handlungsprozesse innerhalb der Demag Cranes konnten vereinfacht und damit flexibler und effizienter gestaltet werden. Ein weiterer wichtiger Schritt im Zuge der Konzernintegration war die Einrichtung des Executive Committee, bestehend aus dem Vorstand und Führungskräften, die für Entwicklung und Konstruktion, Produktion, Produkt- und Vertragsmanagement, Services, Vertrieb und Personal weltweit verantwortlich sind. Darin werden Kräfte gebündelt. Marktchancen können so schneller genutzt werden.

Zentrale Bestandteile der Unternehmensstrategie

Wir bieten weltweit Produkte, Servicelösungen und Systemintegration für Materialflusstechnik an. Demag Cranes steht für Kundenorientierung, Qualität, Verlässlichkeit und Innovation. Entsprechend diesem strategischen Leitbild verfolgen wir unter anderem folgende Ziele:

Wachstumsdynamik in den aufstrebenden Märkten umsetzen

Der kontinuierliche Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten der Demag Cranes in den aufstrebenden Märkten gehört zu den tragenden Säulen der Unternehmensstrategie. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in diesen Märkten bis zum Jahr 2015 einen nachhaltigen Umsatzanteil von mehr als 40 Prozent zu erzielen. Um dieses Ziel zu erreichen, stärken wir unsere Wettbewerbsposition durch individuelle, an die Kundenbedürfnisse und landesspezifischen Anforderungen vor Ort angepasste Lösungen. Dadurch kann von der Wachstumsdynamik in diesen Regionen profitiert werden.

- Ausbau des mittleren Marktsegments
  In den aufstrebenden Märkten nimmt nicht nur die Nachfrage nach den Premiumprodukten von Demag Cranes laufend zu. Zur Stärkung des nachhaltigen Wachstums soll das Leistungsspektrum der Demag Cranes (inklusive der Servicelösungen und der Systemintegration) daher vom Premiumsegment auf das mittlere Marktsegment ausgedehnt werden.

- Konsequente Orientierung an den jeweiligen Marktanforderungen
  Wesentliches Element der Wachstumsstrategie in den aufstrebenden Märkten ist auch die fortschreitende Lokalisierung von Entwicklungs- und Produktionseinheiten.

  So wurden im Segment Industriekrane bereits neue Produkte für das bislang nicht bediente mittlere Preis-Leistungssegment in Indien und China entwickelt, die auch vor Ort gefertigt werden.

  Diese Produkte sollen dann auch in andere aufstrebende Märkte exportiert werden.

  Diese Lokalisierung der Produktion in Wachstumsmärkten wie Brasilien, Indien und China hilft Demag Cranes zudem, Herstellungs- und Logistikkosten sowie Umlaufvermögen zu optimieren.

Expansion in China

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Wachstum in der Volksrepublik China ein. Dort beabsichtigen wir bis zum Jahr 2015 unseren Marktanteil auf zehn Prozent zu erhöhen. Zum Ausbau dieser Marktposition werden auch externe Wachstumsmöglichkeiten in Betracht gezogen, wie beispielsweise die angestrebte strategische Allianz mit der Weihua Gruppe. Weihua ist einer der größten Hersteller von Industriekranen sowie Krankomponenten in China und stellt darüber hinaus auch Hafenkrane her.

Weiterer globaler Ausbau der Service-Aktivitäten

Mit ihrer globalen Servicepräsenz und der weltweit größten installierten Basis von mehr als 660.000 elektrischen Kranen und Hebezeugen verfügt Demag Cranes über ein aussichtsreiches Geschäftspotenzial im profitablen Dienstleistungsbereich.

Mit der Servicestrategie wird ein Produkt-Lebenszyklus-Ansatz verfolgt. Ziel ist es, durch die Entwicklung entsprechender Servicelösungen eine optimale Anlagennutzung im gesamten Lebenszyklus des Produktspektrums der Demag Cranes zu ermöglichen und damit für die Kunden einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.

Auch im Bereich der Servicedienstleistungen sehen wir ein nachhaltiges Wachstumspotenzial in den aufstrebenden Märkten. Weiterhin liegt ein Fokus der Servicestrategie auf der fortlaufenden Verbesserung der Profitabilität des Ersatzteilgeschäftes. Hierzu trägt auch die kosteneffiziente Produktion von Ersatzteilen für frühere, noch im Markt befindliche Industriekranprodukte in Brasilien bei.

Mit dem Servicebereich soll bis zum Jahr 2015 mehr als ein Drittel des gesamten Umsatzes der Demag Cranes erwirtschaftet werden.

Stärkung der umweltfreundlichen Innovationen

Wir beabsichtigen auch unsere Produkte, insbesondere im Bereich der umweltfreundlichen Technologien, kontinuierlich auszubauen und durch weitere Innovationen zu stärken. Im Zuge der Umsetzung dieses strategischen Ziels haben wir unter anderem mit Partnern bereits ein batteriegetriebenes, automatisiertes Containertransportfahrzeug (Batterie-AGV) entwickelt und sind an einem Forschungsprojekt zu Hybridantrieben beteiligt.

Schon auf der Weltleitmesse für Hafentechnologie „TOC Europe" stellte Demag Cranes im Jahr 2010 den ersten Hybridantrieb für elektrisch angetriebene Hafenmobilkrane vor.

Diese Entwicklungsleistung wurde honoriert: Der Hybridantrieb von Demag Cranes ist vom internationalen Fachmagazin „International Bulk Journal" (IBJ), einer führenden Fachzeitschrift für die maritime Schüttgutindustrie, mit dem IBJ-Award 2010 in der Kategorie „Innovative Technology" ausgezeichnet worden.

Ganzheitliche Systemintegrationen

Demag Cranes verfolgt auch das Ziel, ihren Kunden verstärkt Systemintegrationen anzubieten, in denen das eigene Produktportfolio mit angrenzenden Produkten Dritter ergänzt werden kann. Korrespondierend dazu haben wir durch die Akquisition des britischen Unternehmens DB Controls bereits einen Meilenstein im Rahmen der Diversifikation bei der Software für Materialumschlag erreicht. Sowohl die Bestrebungen im Bereich der Systemintegration als auch die Innovationsfähigkeit der Demag Cranes werden insbesondere auch durch die Beteiligung an Ausschreibungen für Großprojekte im Bereich der Hafenautomatisierung untermauert. Hier bieten wir starke, integrierte Systemlösungen, beispielsweise bestehend aus automatisierten Containertransportfahrzeugen (Batterie-AGV), automatisierten Containerstapelkranen (ASC) und Softwarelösungen. Die Großprojekte im Bereich der Hafenautomatisierung bieten darüber hinaus weitere Potenziale im Bereich der Serviceleistungen. Die installierte Basis von über 450 automatisierten Containertransportfahrzeugen im Einsatz ist ein weiterer Beleg für die führende Technologie der Demag Cranes in der Hafenautomation.

Forschung und Entwicklung

Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen dem Kunden ein höchstmögliches Maß an Nutzen und Produktionseffizienz bieten. Das Streben nach qualitativ hochwertigen, leistungsfähigen, zuverlässigen und marktgerechten Produkten ist hierbei oberste Maxime der Demag Cranes. Diese Maxime bestimmt daher auch den Bereich Forschung und Entwicklung.

Als Technologieführer fühlen wir uns dauerhaft verpflichtet, zukunftsweisende Lösungsansätze zu entwickeln und die bewährten Produktreihen zu optimieren. Mittels kritischer Prüfung der Herstellungs- und Prozesskosten sowie eines stringenten Komplexitätsmanagements verfolgen wir das Ziel, eine produktübergreifende Modularisierung aller verwendeten Bauteile und Baugruppen zu erreichen. International vernetzte Entwicklerteams mit breit gestreuter Fach- und lokaler Marktexpertise arbeiten heute eng bei der Entwicklung von global einsetzbaren Produkten zusammen.

Zusammenarbeit mit Terex

Im Rahmen der am 16. August 2011 vollzogenen Mehrheitsübernahme der Demag Cranes AG durch die Terex Industrial Holding AG haben Demag Cranes und Terex eine Vereinbarung über die Zusammenführung beider Unternehmen (Business Combination Agreement) abgeschlossen, die auch die Rahmenbedingungen und das gegenseitige Verständnis von Terex und Demag Cranes hinsichtlich der Geschäftstätigkeit von Demag Cranes nach Vollzug der Transaktion beschreibt. Unter anderem adressiert die Vereinbarung Aspekte der Beziehung zwischen Terex und Demag Cranes bezüglich der Unternehmensstrategie der Demag Cranes als Teil der Terex-Gruppe.

Terex erkennt an, dass Demag Cranes eine klare und erfolgreiche Strategie verfolgt, befürwortet diese vollumfänglich und wird die Gesellschaft bei deren Umsetzung unterstützen. Terex beabsichtigt insbesondere, die Stellung von Demag Cranes als führendem Anbieter von Industriekranen, Kranbauteilen, Hafenkranen, Hafenautomatisierungstechnik und Service-Aktivitäten aufrecht zuerhalten und zu fördern, Demag Cranes dabei zu unterstützen, von zukünftigen Marktchancen zu profitieren, und die Marktstellung von Demag Cranes auszubauen sowie die strategischen Wachstumsprojekte der Demag Cranes zu unterstützen. Nennenswerte Wachstums- und Synergiepotenziale können sich jedoch erst nach dem wirksamen Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ergeben.

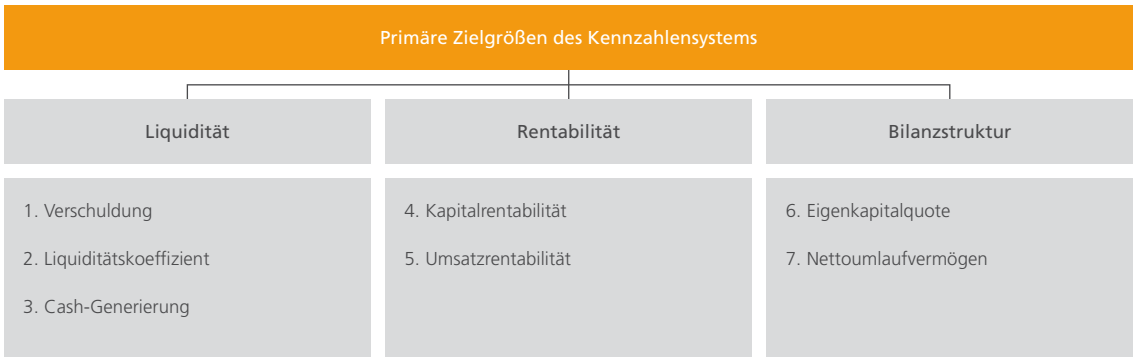
Unternehmenssteuerung

Kennzahlensystem der Demag Cranes AG

Das Kennzahlensystem der Demag Cranes AG kennzeichnet sich durch sieben Spitzenkennzahlen, welche den drei Bereichen Liquidität, Rentabilität und Bilanzstruktur zugeordnet sind. Die Datengrundlage für dieses Kennzahlensystem ist weltweit einheitlich standardisiert und klar strukturiert. Dabei dienen die IFRS-Zahlen als Grundlage, welche bei Bedarf angepasst werden, wenn dies zur internen Steuerung zielführend erscheint. So werden die Zahlen beispielsweise um einmalige Effekte bereinigt.

Die drei Bereiche werden jeweils mithilfe von zwei oder drei Top-Kennzahlen bewertet:

Sieben primäre Zielgrößen des Kennzahlensystems



Controllingzahlen werden grundsätzlich in Anlehnung an die IFRS ermittelt – ggf. unter Berücksichtigung von Anpassungen.

Für den Bereich Liquidität:

Verschuldung: dynamischer Verschuldungsgrad

Der dynamische Verschuldungsgrad (Debt Repayment Period) gibt Aufschluss darüber, wann die Verschuldung grundsätzlich abgebaut sein könnte. Er berechnet sich als Quotient von Nettoverschuldung und Free Cash Flow (FCF) vor Finanzierung. Dieser Quotient gibt die Anzahl jener Perioden wieder, welche benötigt werden, um mit den selbst erwirtschafteten Finanzmitteln die Verbindlichkeiten zu tilgen.

Liquiditätskoeffizient: Quick Ratio

Im Hinblick auf die kurze Frist werden lediglich das kurzfristige Vermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigt und durch die Berechnung eines Quotienten gegenübergestellt. Damit stellt die Quick Ratio einen Indikator für die kurzfristige Schuldendienstdeckungsfähigkeit dar.

Cash-Generierung: Cashflow Return on Revenue

Der Cashflow Return on Revenue gibt an, in welchem Ausmaß ein erzielter Umsatzerlös zu einem Liquiditätszufluss (vor Finanzierung) führt. Mit dieser Information wird ein wesentlicher Beitrag zur Liquiditätssteuerung geleistet.

Für den Bereich Rentabilität:

Kapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität wird als Quotient aus operativem Ergebnis und Eigenkapital berechnet; die Gesamtkapitalrentabilität hingegen nimmt im Zähler die Zinsen und im Nenner das Fremdkapital hinzu.

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität bezieht die Erfolgsgröße des operativen Ergebnisses auf die Umsatzerlöse einer Periode. Durch Multiplikation mit der Kapitalumschlaghäufigkeit wird der Zusammenhang zur Gesamtkapitalrentabilität offenbar.

Für den Bereich Bilanzstruktur:

Eigenkapitalanteil
Die Division des Eigenkapitals durch das Gesamtkapital ergibt die Eigenkapitalquote. Sie wird von Externen häufig als Bonitätsmaßstab herangezogen. Zudem wird durch diese Kennzahl eine Beurteilung möglich, ob ein absoluter Gewinn durch den Leverage-Effekt abgeschöpft wird.

Working Capital in Prozent vom Umsatz
Das Working Capital (Nettoumlaufvermögen) berechnet sich als Summe aus kurzfristigen Forderungen und Vorräten abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Division durch die Umsatzerlöse ergibt eine Größe, welche angibt, wie viel Kapital pro Geldeinheit Umsatz gebunden ist. Diese Spitzenkennzahl wird zur Analyse weiter aufgebrochen, bspw. in die Größen DPO (Days Payables Outstanding) oder DSO (Days Sales Outstanding).

Unter diesen sieben Top-Kennzahlen spielen die Rentabilitätsgrößen eine besondere Rolle, da sie (im Kern) die zentrale Steuerungsgröße des operativen Ergebnisses als Zielgröße im Nenner nutzen. EBIT-Größen (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie die Umsatzerlöse dienen für alle Konzernbereiche als wesentliche Grundlage zur Kontrolle der Zielerreichung und werden dabei als Basis zur Berechnung von variablen Vergütungen genutzt.

Für die Analyse der Kennzahlen ist es von besonderer Bedeutung, dass diese nicht separat voneinander betrachtet werden, sondern dass eine gesamtheitliche Auswertung unter Berücksichtigung möglicher Wechselwirkungen erfolgt. In diesem Sinne werden auch die oben genannten Bereiche der Liquidität, Rentabilität und Bilanzstruktur als voneinander abhängige Zielgrößen verstanden.

Sämtliche der sieben Top-Kennzahlen werden zunächst auf Ebene des Gesamtkonzerns betrachtet. Da die in die Berechnung eingehenden Daten ihren Ursprung bei den einzelnen Gesellschaften haben, ist eine systemgestützte Erfassung der globalen Daten unerlässlich. Im Rahmen der Kennzahlenanalyse wird ein Drill-Down ermöglicht, um eine schnelle und strukturierte Auswertung zu begünstigen.

Auftragseingang und Auftragsbestand als vorlaufende Indikatoren
Als wichtigste frühe Indikatoren fungieren Auftragseingang und Auftragsbestand. Dabei werden beide Größen nach Tochtergesellschaften, Produktgruppen und Produkten differenziert ermittelt und berichtet. Von hoher Bedeutung ist dabei nicht nur der absolute Wert, sondern ebenso die Planmarge im Auftragsbestand und Auftragseingang. Nur so kann der zukünftige Gross Profit (Differenz zwischen Umsatzerlösen und Herstellkosten) zuverlässig prognostiziert werden.

Dabei gibt die Gross Margin im Auftragsbestand jene Marge an, welche auf Basis der Vorkalkulationen planmäßig durch die Verumsatzung des Auftragsbestands zu erwarten sein wird. Entsprechend gibt die Gross Margin im Auftragseingang die geplante Marge der innerhalb einer bestimmten Periode eingegangenen Aufträge an. Auf dieser Basis kann schließlich ein möglichst genauer Wert für den Gross Profit sowie für das EBIT prognostiziert werden.

Funktionskennzahlen
Nach der Demag Cranes Integration haben die funktionsbezogene Steuerung von Gesellschaften und somit auch die Nutzung von entsprechenden KPIs erheblich an Bedeutung gewonnen. Funktionale Kennzahlen gehören daher zum monatlichen Standardreporting von Demag Cranes. Jeder Funktionsbereich (Entwicklung, Konstruktion, Einkauf, Produktion, Vertrieb, Services, Produkt- und Vertragsmanagement) wird weltweit durch klare, einheitliche Kennzahlen gesteuert. Für den Konstruktionsbereich ist dies bspw. der Anteil der produktiven Stunden an der Anwesenheitszeit, die Anzahl der Überstunden oder das Verhältnis von geleisteten Entwicklungsstunden zu der Gesamtzahl der produktiven Stunden. Dabei werden die Größen nach Regionen, Ländern und Gesellschaften differenziert.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie im Internet unter der Adresse www.demagcranes-ag.de/erklaerung_zur_unternehmensfuehrung.

Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Vergütungsbestandteilen zusammen. Hierbei handelt es sich um ein Festgehalt, eine erfolgsabhängige Tantieme, in zwei Fällen um eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, übliche Nebenleistungen sowie um Altersversorgungs- und Hinterbliebenenversorgungsleistungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung und Sitzungsgelder. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Vergütungen der Organmitglieder enthält der Vergütungsbericht, der im Kapitel Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht enthalten ist. Der Vergütungsbericht auf Seite 33 ff. dieses Geschäftsberichts ist Bestandteil des Lageberichts.

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 HGB und 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG zu diesen Angaben

Die Demag Cranes AG als Mutterunternehmen des Demag Cranes Konzerns im Sinne des § 290 Abs. 1 HGB ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), dem Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Gezeichnetes Kapital, mit Aktien verbundene Rechte und Pflichten

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Demag Cranes AG belief sich zum 30. September 2011 auf 21.172.993 EUR. Es setzt sich zusammen aus 21.172.993 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Unterschiedliche Aktiengattungen liegen nicht vor. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Übrigen ergeben sich die mit einer Stückaktie verbundenen Rechte und Pflichten aus dem Aktiengesetz.

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Die Aktien der Demag Cranes AG unterliegen zum Abschlussstichtag keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen. Beschränkungen der Stimmrechte von Aktionären, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen, die mehr als zehn Prozent der Stimmrechte betreffen

Am 19. Mai 2011 unterbreitete die Terex Industrial Holding AG, Düsseldorf, Deutschland, den Aktionären der Demag Cranes AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb aller auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Demag Cranes AG. Sämtliche Anteile der Terex Industrial Holding AG werden von der Terex Germany GmbH & Co. KG gehalten, einer mittelbaren 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport, USA. Am 16. August 2011 wurden alle Aktien der Demag Cranes AG, die der Terex Industrial Holding AG von den Aktionären der Demag Cranes AG im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots angedient worden waren, auf die neue Mehrheitseigentümerin übertragen. Die Terex Corporation teilte der Demag Cranes AG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Terex Industrial Holding AG an der Demag Cranes AG am 16. August 2011 81,87 Prozent (17.333.318 Stimmrechte) betrug. Die Stimmrechte der Terex Industrial Holding AG werden der Terex Germany GmbH & Co. KG, Dortmund, Deutschland, der Terex Verwaltungs GmbH, Dortmund, Deutschland, der Terex European Holdings B.V. Amsterdam, Niederlande, der Terex Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande sowie der Terex Corporation, Westport, USA, zugerechnet.

Die Elliott Asset Management LLC, die Elliott Capital Advisors L.P., die Braxton Associates, Inc., alle New York, USA, und Paul E. Singer, USA, teilten der Demag Cranes AG in einer Stimmrechtsmitteilung mit, dass ihre jeweiligen Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 15. August 2011 die Schwelle von zehn Prozent überschritten haben und an diesem Tag 10,08 Prozent (2.133.794 Stimmrechte) betrugen. Die Stimmrechte werden über verschiedene Beteiligungsfirmen gehalten und ihnen jeweils und teilweise gegenseitig zugerechnet.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Keine von der Demag Cranes AG ausgegebenen Aktien beinhalten Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der Demag Cranes AG ist der Vorstand der Gesellschaft. Er besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Sprecher, sofern nicht der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennt.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand zum 30. September 2011 aus dem Vorsitzenden Aloysius Rauen, Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen. Herr Rainer Beaujean scheidet als Mitglied des Vorstands zum 30. November 2011 aus, nachdem er von seinem Sonderkündigungsrecht aufgrund des am 16. August vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und des damit eingetretenen Kontrollwechsels Gebrauch gemacht hat. Auch Herr Thomas H. Hagen hat von seinem Sonderkündigungsrecht mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht; er hat sein Vorstandsamt einvernehmlich mit Ablauf des 30. Septembers 2011 niedergelegt.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG). Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nachdem die beiden Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen von ihrem Sonderkündigungsrecht aufgrund des am 16. August 2011 vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und des damit eingetretenen Kontrollwechsels Gebrauch gemacht haben, laufen die Vorstandsverträge der aktuellen Vorstände noch bis:

Aloysius Rauen: 30. April 2017
Rainer Beaujean: 30. November 2011

Der Vorstandsvertrag von Thomas H. Hagen, der sein Vorstandsamt mit Wirkung zum 30. September 2011 niedergelegt hat, läuft noch bis zum 30. November 2011.

Die Verlängerung der Amtszeiten und die Wiederbestellung bedürfen eines erneuten Beschlusses des Aufsichtsrats, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Nach der Satzung der Gesellschaft werden Hauptversammlungsbeschlüsse, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 01. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von je einem EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10.586.496 EUR zu erhöhen.

Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

a) Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien mit einem anteilen Betrag des Grundkapitals in Höhe von bis zu 4.243.598 EUR an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder sonstiger Vermögensgegenstände;

b) Soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen zum Zweck des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;

c) Um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;

d) Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals wird der anteilige Betrag des Grundkapitals angerechnet, der auf Aktien entfällt, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden oder die (ii) zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Der Vorstand der Demag Cranes AG ist darüber hinaus aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 02. März 2010 ermächtigt, bis zum 01. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 210.000.000 EUR zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 4.200.000 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich.

Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – unter Begrenzung auf den entsprechenden Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch durch unter der Leitung der Gesellschaft stehende Konzernunternehmen ausgegeben werden; in einem solchen Fall ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Anleiheemissionen werden in Teilschuldverschreibungen eingeteilt.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Laufzeit des Optionsrechts darf die Laufzeit der Optionsschuldverschreibung nicht übersteigen.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht, ihre Teilschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Wandlungsverhältnis ergibt sich hierbei aus der Division des Nennbetrags oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Es kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden; ferner kann gegebenenfalls eine in bar zu leistende Zuzahlung festgesetzt werden.

Die Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem früheren Zeitpunkt) vorsehen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung bei Wandlung auszugebenden Stückaktien der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht übersteigen.

Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen können das Recht der Gesellschaft vorsehen, den Gläubigern der Schuldverschreibung ganz oder teilweise anstelle der Zahlung eines fälligen Geldbetrags neue Aktien oder eigene Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Aktien werden jeweils mit einem Wert angerechnet, der nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem auf volle Cents aufgerundeten arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor der Erklärung der Wandlung bzw. Optionsausübung entspricht.

Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen können ferner jeweils festlegen, dass im Falle der Wandlung bzw. Optionsausübung auch eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden können. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- bzw. Optionsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert der anderenfalls zu liefernden Aktien in Geld zahlt. Der Gegenwert je Aktie entspricht nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem auf volle Cents aufgerundeten arithmetischen Mittelwert der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor der Erklärung der Wandlung bzw. Optionsausübung.

Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis muss mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlussauktionspreise von Aktien gleicher Gattung der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Zeitraum vom Beginn der Bezugsfrist bis zum dritten Tag vor der Bekanntmachung der endgültigen Konditionen gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG (einschließlich) betragen.

Erhöht die Gesellschaft während der Wandlungs- oder Optionsfrist ihr Grundkapital unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder begibt weitere Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. gewährt oder garantiert Wandlungs- oder Optionsrechte und räumt den Inhabern schon bestehender Wandlungs- oder Optionsrechte hierfür kein Bezugsrecht ein, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. der Erfüllung ihrer Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde, oder wird durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht, so wird über die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen sichergestellt, dass der wirtschaftliche Wert der bestehenden Wandlungs- bzw. Optionsrechte unberührt bleibt, indem die Wandlungs- oder Optionsrechte wertwahrend angepasst werden, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist. Dies gilt entsprechend für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer Kapitalmaßnahmen, von Umstrukturierungen, einer Kontrollerlangung durch Dritte, einer außerordentlichen Dividende oder anderer vergleichbarer Maßnahmen, die zu einer Verwässerung des Werts der Aktien führen können.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, d. h. die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen sind grundsätzlich den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einem Konzernunternehmen ausgegeben, stellt die Gesellschaft die entsprechende Gewährung der Bezugsrechte für Aktionäre der Gesellschaft sicher.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht (auch mit einer Wandlungspflicht) auf Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens zehn Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals entfällt. Auf die Höchstgrenze von zehn Prozent des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die (i) während der Laufzeit der Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die (ii) als erworbene eigene Aktien während der Laufzeit der Ermächtigung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden; für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben; und soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Wandlungs- oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. der Erfüllung ihrer Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz und Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum sowie den Wandlungs- und Optionspreis festzusetzen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibungen begebenden Konzernunternehmen festzulegen.

Im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe von Schuldverschreibungen ist zudem das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 4.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je einem EUR um bis zu 4.200.000 EUR bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen benötigt wird. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 hat die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen keinen Gebrauch gemacht; das bedingte Kapital ist nicht ausgeübt worden. Das genehmigte Kapital ist ebenfalls nicht ausgeübt wurden.

Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die durch die Demag Cranes AG vereinbarte syndizierte Kreditfazilität räumt jedem Kreditgeber das Recht ein, seine Beteiligung an der Kreditlinie (ausgereichte Darlehen und Avale) unter bestimmten Voraussetzungen fällig zu stellen, falls eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Demag Cranes AG erwerben sollten (Change of Control). Als Kontrollerwerb ist insbesondere der Erwerb von mehr als 50 Prozent der Aktien der Demag Cranes AG definiert. Entsprechendes gilt für die mit der Demag Cranes AG vereinbarte Avallinie eines Kreditgebers über 30 Mio. EUR.

Um die Liquidität und Fremdkapitaldeckung von Demag Cranes unabhängig vom Erfolg des Übernahmeangebots durch die Terex Industrial Holding AG sicherzustellen, stellte der Vorstand am 16. Juni 2011 einen mit der Konsortialführerin des syndizierten Kreditvertrags abgestimmten Änderungsantrag (sog. Amendment Request) an die Kreditgeber des syndizierten Kreditvertrags. Darin bot die Demag Cranes AG den Kreditgebern an, den syndizierten Kreditvertrag unter anderem in der Weise inhaltlich abzuändern, dass ein Erwerb von mehr als 50 Prozent der Demag Cranes Aktien durch eine Gesellschaft der Terex Gruppe oder gemeinsam handelnde Gesellschaften der Terex Gruppe den jeweiligen Kreditgebern nicht mehr das Recht einräumt, ihre jeweilige Beteiligung an der Kreditlinie und an bereits ausgereichten Darlehen und Avalen zu kündigen und fällig zu stellen. Im Gegenzug bot die Demag Cranes AG den Kreditgebern an, sich bestimmten Beschränkungen im Hinblick auf Transaktionen mit Gesellschaften der Terex Gruppe oder mit diesen gemeinsam handelnden Personen zu unterwerfen (sog. Ringfencing). Nach dem im Konsortialkreditvertrag für Vertragsänderungen vorgesehenen Verfahren bedürfen Vertragsänderungen grundsätzlich lediglich der Zustimmung der sog. „Majority Lenders“ (66 2/3 Prozent der Gesamtkreditzusagen). Die Gesellschaft hat dieses Mehrheitserfordernis auch dem Änderungsantrag im Zusammenhang mit der Übernahme durch Terex zugrunde gelegt. Die danach erforderliche Mehrheit wurde erreicht. Auch die bilaterale Avallinie über 30 Mio. EUR wurde inhaltlich entsprechend der Kreditfazilität angepasst.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht, ihren jeweiligen Vorstandsvertrag innerhalb von sechs Monaten mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Vorstandsmandat niederzulegen. Ein Kontrollwechsel liegt unter anderem vor, wenn ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 WpÜG zuzurechnenden Stimmrechte – an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 WpÜG erworben hat. Die beiden Vorstandsmitglieder Rainer Beaujean und Thomas H. Hagen haben von diesem Sonderkündigungsrecht aufgrund des am 16. August 2011 vollzogenen Übernahmeangebots der Terex Industrial Holding AG und des damit eingetretenen Kontrollwechsels mit Wirkung zum 30. November 2011 Gebrauch gemacht.

Weitere wesentliche Vereinbarungen zwischen der Demag Cranes AG und anderen Personen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Mitglieder des Vorstands erhalten bei Ausübung ihres Sonderkündigungsrechts als Ausgleichszahlung ihr Festgehalt bis zum vorgesehenen Ende der Vertragslaufzeit sowie einen zeitanteilig bis zum Ende der Vertragslaufzeit berechneten Zielbonus bei unterstellter Zielerreichung von 100 Prozent, maximal jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen. Weiter gehende Informationen zu den Anstellungsverträgen der Vorstände können dem Vergütungsbericht (Seite 33 ff.) entnommen werden.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen[2]

Entwicklung der Weltwirtschaft

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 der Demag Cranes AG verzeichnete die Weltwirtschaft ein kontinuierliches Wachstum. Nach Angaben von Oxford Economics stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Geschäftsquartal 2010/2011 (Oktober bis Dezember) um 4,9 Prozent gegenüber dem ersten Geschäftsquartal 2009/2010. Dieses Wachstum wurde vor allem von der weiterhin anhaltenden positiven Entwicklung der Emerging Markets (aufstrebende Märkte) getragen. Aber auch die Mature Markets (etablierte Märkte) trugen dank der sich belebenden Industrien im Euroraum und den USA zu diesem Zuwachs bei.

Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums blieb die Weltwirtschaft, trotz der politischen Unruhen im arabischen Raum und Nordafrika sowie der Erdbebenkatastrophe in Japan, zunächst weiterhin stabil. Schätzungen von Oxford Economics zufolge stieg das weltweite BIP im zweiten Geschäftsquartal 2010/2011 um 4,2 Prozent, verglichen mit dem Berichtszeitraum des Vorjahres.

Dieses Wachstumsniveau konnte im dritten Geschäftsquartal gehalten werden, allerdings führte die Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa und den USA dazu, dass die wirtschaftliche Leistung in einzelnen Ländern weiter abnahm. Die aufstrebenden Märkte behielten demgegenüber ihre Dynamik bei. Ihr BIP wuchs im dritten Geschäftsquartal um 7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Einen großen Beitrag hierzu leisteten die sogenannten BIC-Staaten (Brasilien, Indien und China) mit einer Steigerungsrate von 8,1 Prozent. Die etablierten Märkte verzeichneten aufgrund der Belastung durch die Staatsschuldenkrise lediglich eine Zunahme des BIP von 1,6 Prozent.

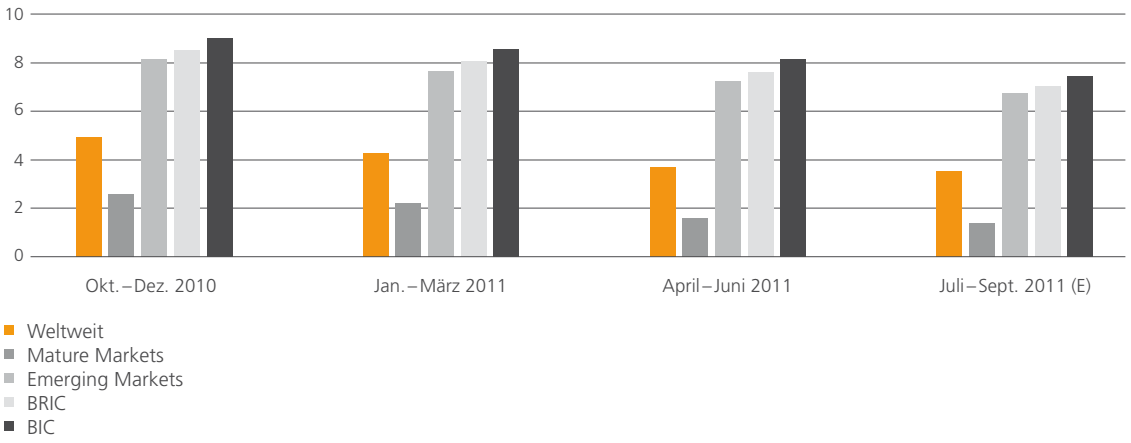
Die US-amerikanische Wirtschaft trübte sich aufgrund der Schuldenkrise und der damit verbundenen Einschränkungen bei den staatlichen Ausgaben ebenfalls weiter ein. Die Experten von Oxford Economics gehen davon aus, dass sich die Wachstumsrate des BIP im vierten Geschäftsquartal im Vorjahresvergleich bei nur 1,5 Prozent bewegen wird. Hingegen setzte sich der Aufschwung in China trotz der Maßnahmen der chinesischen Regierung und der Notenbank, das Wachstum zu verringern, kaum vermindert fort. Angaben von Oxford Economics zufolge hat die chinesische Wirtschaft im vierten Geschäftsquartal voraussichtlich um 8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal zugenommen.

Gemäß den Schätzungen von Oxford Economics dürfte die Weltwirtschaft im vierten Geschäftsquartal dank der weiterhin positiven Entwicklung in den aufstrebenden Märkten um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewachsen sein.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreszeitraum:

Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr (auf US-Dollar-Basis)

in Prozent



(E) Schätzungen

Quelle: Oxford Economics, November 2011

[2] Quellen: Oxford Economics, November 2011; Oxford Economics, Commodity Price Monitor, Oktober 2011; Commerzbank, „Konjunktur und Finanzmärkte, September/Oktober 2011"; Oxford Economics, World Economic Prospects, 11. Oktober 2011; International Monetary Fund, World Economic Outlook, September 2011;

Entwicklung der Wirtschaft im Euroraum

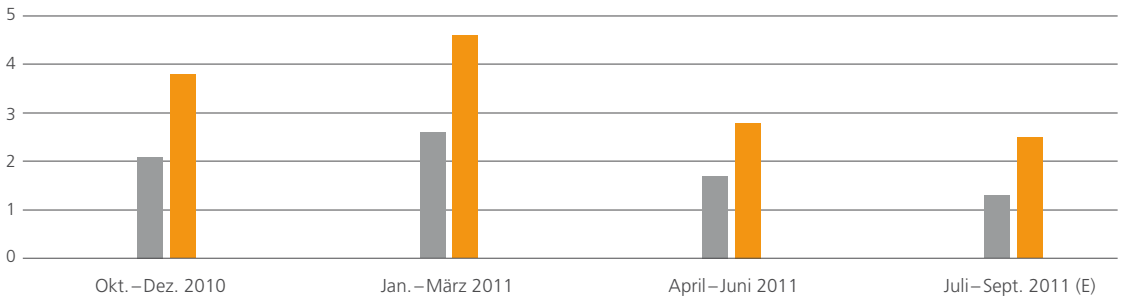
Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 verzeichnete die Wirtschaft im Euroraum aufgrund der erhöhten weltweiten Nachfrage nach industriellen Produkten zunächst ein starkes Wachstum. Vor allem der kräftige Aufschwung in Asien und die anziehende Konjunktur in den USA wirkten sich positiv auf die Industrie aus. Der Euroraum erwirtschaftete im ersten Geschäftsquartal 2010/2011 einen Zuwachs des BIP von 2,1 Prozent gegenüber dem ersten Geschäftsquartal 2009/2010. Allerdings litt die Wirtschaft in den Peripherieländern weiterhin unter der Staatsschuldenkrise und der geplatzten Immobilienblase. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres belastete die Zuspitzung der Verschuldung einiger Euro-Länder die Wirtschaft immer stärker. Griechenland, Portugal und Irland bemühten sich fortlaufend, mithilfe des EU-Rettungsschirms ihre defizitären Staatshaushalte zu konsolidieren. Dies wirkte sich entsprechend dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum aus. Daher erwarten Experten von Oxford Economics für das vierte Geschäftsquartal nur einen leichten Anstieg des BIP von voraussichtlich 1,4 Prozent, verglichen mit dem Vorjahreswert.

Träger des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland waren zunächst die steigende Nachfrage nach industriellen Gütern und die damit verbundenen hohen Exporte sowie die zunehmenden Ausrüstungsinvestitionen. Das deutsche BIP verzeichnete im ersten Geschäftsquartal ein Wachstum von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Laufe des Berichtszeitraums schwächte sich die positive Entwicklung der deutschen Industrie jedoch zunehmend ab. Gründe hierfür waren die Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa und den USA und die damit einhergehenden rückläufigen Auftragseingänge aus dem Euroraum. Nach Angaben von Oxford Economics wird im vierten Quartal mit einem Zuwachs der deutschen Wirtschaft von lediglich 2,5 Prozent, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, gerechnet.

Die nachfolgende Grafik stellt das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreszeitraum dar:

Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr (auf US-Dollar-Basis)

in Prozent



■ Europa
■ Deutschland

(E) Schätzungen

Quelle: Oxford Economics, November 2011

Lage der Maschinenbaubranche[3]

Die Maschinenbaubranche verzeichnete im Berichtszeitraum eine sehr positive Entwicklung. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2010/2011 stiegen die inländischen wie ausländischen Auftragseingänge und demzufolge auch die Maschinenbauproduktion aufgrund des zunächst dynamischen Wachstums der Weltwirtschaft stark an. Die hohe Nachfrage wirkte sich entsprechend positiv auf die Kapazitätsauslastung im Maschinenbau aus. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums kehrte dann eine allgemeine Beruhigung in der Maschinenbaubranche ein.

Zum Ende des Geschäftsjahres schwächte sich das Wachstum des Auftragseingangs im deutschen Maschinen- und Anlagenbau leicht ab. Die Inlandsnachfrage war weiterhin hoch, allerdings entwickelten sich die Bestelleingänge aus den Euro-Partnerländern leicht rückläufig. Nach Angaben des VDMA wuchs der reale Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent.

Die Maschinenbauproduktion legte im Verlauf des Berichtszeitraums weiter zu. Laut den Experten des VDMA verzeichnete die reale Maschinenbauproduktion in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres 2011 ein Plus von 16,7 Prozent. Somit lag das Produktionsniveau 2011 nur noch knapp unter dem 20-prozentigen Wachstum im Jahr 2008.

[3] VDMA, Konjunkturbulletin, November 2011

Ebenso positiv hat sich die Auslastung der Produktion entwickelt. Schätzungen des VDMA zufolge erhöhte sich der Grad der Kapazitätsauslastung im Maschinenbau von 84,0 Prozent im Oktober 2010 auf 88,7 Prozent im Oktober 2011.

Konjunkturdaten des Maschinenbaus

Auftragseingang – %-Änderung 2011 ggü. 2010	Zeitraum	Nominal	Real
Insgesamt	Jan. – Sept. 2011	20	18
Inland	Jan. – Sept. 2011	20	17
Ausland	Jan. – Sept. 2011	20	18

Quelle: VDMA, November 2011

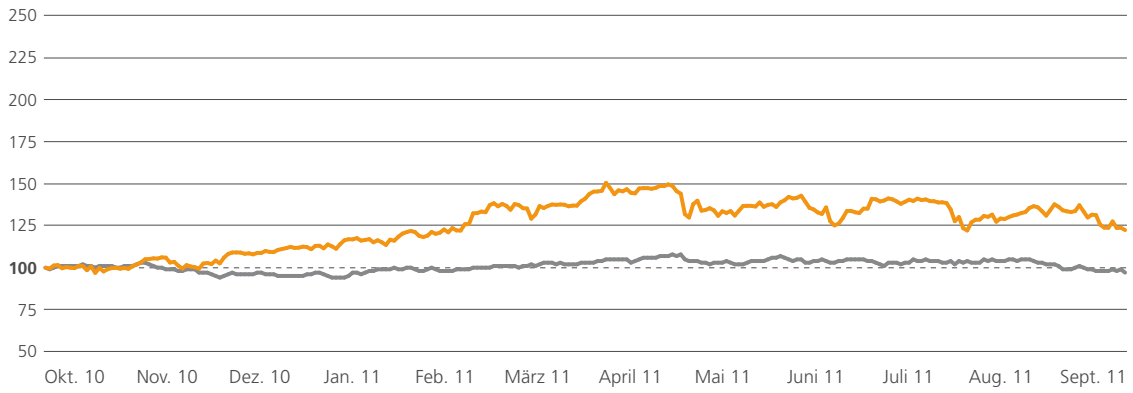
Entwicklung an den Devisenmärkten[4]

Der US-Dollar entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt: Anfang Oktober 2010 notierte er bei einem Umrechnungskurs von 1,38 EUR je US-Dollar. Durch die zunächst positive Weltkonjunktur wurde der Dollar leicht gestärkt und erreichte am 07. Januar 2011 mit 1,29 EUR je US-Dollar seinen Höchststand. Allerdings setzten die anhaltende Nullzinspolitik der Federal Reserve Bank und der weitere Ankauf von US-Staatsanleihen, um die Liquidität weiter zu erhöhen, die Währung unter Druck. Am 02. Mai 2011 betrug der Umrechnungskurs 1,48 EUR je US-Dollar, damit verzeichnete der US-Dollar seinen Tiefststand im Berichtszeitraum. Im weiteren Verlauf wirkten sich die Zuspitzung der Staatsschuldenkrise einiger Euro-Länder sowie die Staatsanleihenkäufe durch die Europäische Zentralbank dämpfend auf den Euro aus. Aufgrund der Schwäche des Euros konnte der US-Dollar leicht zulegen. Ende September 2011 betrug der Umrechnungskurs 1,34 EUR je US-Dollar. Für die Berichtsperiode vom 01. Oktober 2010 bis 30. September 2011 ergab sich ein Durchschnittskurs von 1,40 EUR je US-Dollar.

Entwicklung an den Rohstoffmärkten[5]

Zu Geschäftsjahresbeginn lag der Preis pro Barrel Rohöl der Sorte Brent bei 83,75 US-Dollar – am 19. Oktober 2010 notierte er mit 81,10 US-Dollar auf seinem Tiefststand. Zum Ende des ersten Geschäftsquartals 2010/2011 sorgte der Aufschwung der Weltwirtschaft für einen Anstieg der Öl-Nachfrage und damit für steigende Ölpreise. Dieser Aufwärtstrend setzte sich im neuen Jahr weiter fort. Ende Januar 2011 stieg der Preis pro Barrel über 100,00 US-Dollar. Im Frühjahr 2011 kam es durch die politischen Unruhen in Libyen und die damit hervorgerufenen Bedenken bzgl. einer möglichen Einschränkung der Ölproduktion dieses Ölexporteurs zu einem erneuten starken Anstieg des Ölpreises. Am 08. April 2011 erreichte der Ölpreis seinen Höchstkurs von 126,65 US-Dollar je Barrel. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sank der Ölpreis wieder und lag Ende September 2011 bei knapp über 100 US-Dollar. Für den Berichtszeitraum ergab sich ein Durchschnittspreis pro Barrel von 105,49 US-Dollar.

Euro vs. Dollar und Ölpreis, Entwicklung seit dem 01. Oktober 2010



■ Ölpreis
■ EUR/USD

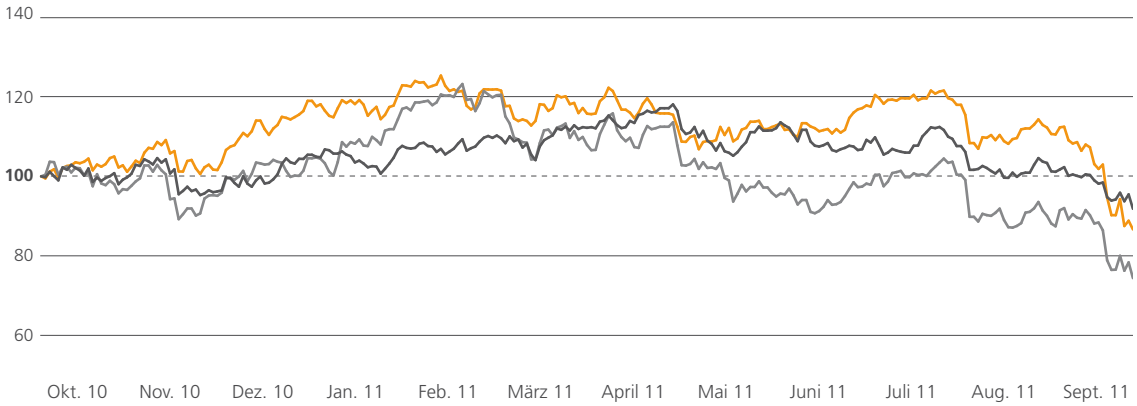
Quelle: Bloomberg

[4] Bloomberg
[5] Bloomberg; Dow Jones; www.ariva.de

Die Metallpreise zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Volatilität. Die Preise für Nickel fielen zunächst zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres, zogen jedoch ab dem Jahresende 2010 wieder stark an und erreichten im Februar 2011 ihr höchstes Preisniveau im Berichtszeitraum. In der Folgezeit zeigte sich der Nickelpreis relativ volatil mit größeren Preisausschlägen nach oben im Frühjahr 2011, bevor er zum Ende des Geschäftsjahres weiter sank und am 30. September 2011 unter dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres notierte. Das Preisniveau für Kupfer und Aluminium entwickelte sich in der Berichtsperiode zunächst im Wesentlichen seitwärts. Ab Dezember 2010 verteuerte sich Kupfer kontinuierlich, wohingegen die Aluminiumpreise weitestgehend stabil blieben und erst ab August 2011 wieder fielen. Der Höchstpreis für Kupfer im Geschäftsjahr 2010/2011 wurde ebenfalls im Februar 2011 erreicht, im weiteren Verlauf tendierte der Kupferpreis zunächst seitwärts und fiel nach einem nochmaligen kurzen Ausschlag nach oben in den Monaten Juni bis August ebenfalls unter das Preisniveau zu Geschäftsjahresbeginn. Insgesamt gesehen brach der Preis für Nickel im Berichtszeitraum um knapp 26 Prozent ein, auch der Kupferpreis entwickelte sich mit einer Verringerung des Preises um knapp 13 Prozent rückläufig. Ebenso ist der Preis für Aluminium um acht Prozent gefallen.

Preisentwicklung ausgewählter Metalle an der Londoner Metallbörse (auf US-Dollar Basis pro Tonne)

in Prozent



- Aluminium
- Nickel
- Kupfer

Quelle: www.ariva.de

Als Preisindikation für unseren Einkauf nutzen wir insbesondere die Entwicklung des Preises für Warmbreitband DD11 Deutschland EXW Inlandspreis Dow Jones. Bei Warmbreitband handelt es sich um ein Vormaterial für Bleche, welche für die Herstellung wesentlicher Stahlkonstruktionen benötigt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgten zunächst die anziehende Weltkonjunktur und die Verknappung der Stahlproduktion aufgrund der Überschwemmungen in Australien für einen starken Anstieg des Preises für Warmbreitband. Im weiteren Verlauf folgte die Preisentwicklung allerdings dem allgemeinen Abwärtstrend, so dass der Preis für Warmbreitband im Berichtszeitraum um ca. 9 Prozent gefallen ist.

Preisentwicklung Warmbreitband DD11 Deutschland EXW Inlandspreis Dow Jones seit dem 01. Oktober 2010

- Warmbreitband DD11 Deutschland, EXW Inlandspreis Dow Jones, 3 Monate Euro (EUR)/Metrische Tonne

Quelle: Dow Jones

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

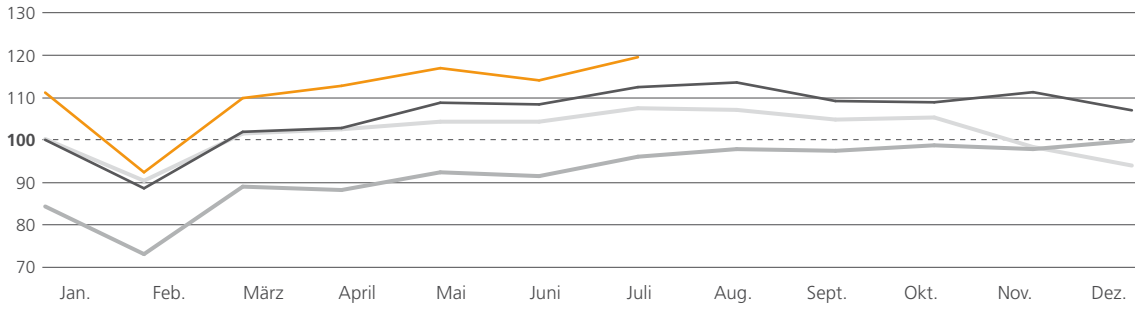
Der Demag Cranes Konzern ist mit seinen Produkten und Dienstleistungen der Segmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services im globalen Markt für Güterumschlagtechnik und Materiallogistik tätig. Zu diesem Gesamtmarkt gehören sämtliche Produkte zur Durchführung, Steuerung und Überwachung von Warenumschlag- und -logistikprozessen, einschließlich der entsprechenden Softwarelösungen und Servicedienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 ist der globale Markt für Industriekrane im Vergleich zum Vorjahr nach internen Analysen im mittleren einstelligen Prozentbereich gewachsen. Die Entwicklung der branchenspezifischen Rahmenbedingungen entspricht weitgehend der Marktentwicklung der Maschinenbauindustrie. Gemäß Auswertungen des Branchenverbands Deutscher Maschinenbauer (VDMA) zeichnete sich überwiegend im gesamten Geschäftsjahr eine starke Wachstumsdynamik für den Auftragseingang ab, welche im vierten Geschäftsjahresquartal etwas an Dynamik verlor; hier wirkten vor allem die leicht rückläufigen Bestellungen aus den Euro-Partnerländern belastend. Dennoch legte in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres die Maschinenproduktion in Deutschland kumuliert um 16,7 Prozent zu.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein Fortschreiten der globalen Marktkonsolidierung im Industriekranmarkt zu beobachten. Hier ist zum Beispiel die 100-prozentige Übernahme des saudi-arabischen Kranherstellers Saudi Cranes & Steel Works Factory Company Limited im Juni 2011 sowie die im August finalisierte 100-prozentige Übernahme des indischen Kranherstellers WMI Cranes Ltd. durch den finnischen Konzern Konecranes zu erwähnen.

Der Markt des Segments Hafentechnologie war im abgelaufenen Geschäftsjahr primär durch steigende Frachtmengen und Transportraten für Container und Schüttgut gekennzeichnet. Zum Anstieg des Schüttgüterumschlages hat hauptsächlich China als Hauptimporteur von Eisenerz beigetragen. Die Kunden des Segments Hafentechnologie reagierten auf die sich positiv entwickelnden Umschlagmengen mit einem Anstieg ihrer Investitionstätigkeiten. Es ist jedoch aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten nicht auszuschließen, dass sich das eingetrübte Wirtschaftsumfeld erneut negativ auf die Transportraten in den Häfen und somit auf die Investitionsneigung unserer Kunden auswirken wird. Die Kundennachfrage nach kostensparenden oder umweltfreundlichen Lösungen von Demag Cranes ist weiterhin auf unseren Märkten vorhanden, unterliegt jedoch einem ausgeprägten Preiswettbewerb.

Weltweiter Containerumschlag in Häfen (Drewry Index)



- 2011
- 2010
- 2009
- 2008

Quelle: Drewry Maritime Research

Seetransport fester Massengüter [Mt]

	2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q2 2011 (E)
Eisenerz	1.048,1	265,2	263,1	257,2	263,9
Kesselkohle	646,9	165,7	167,1	151,6	150,9
Kokskohle	237,7	58,4	60,8	56,2	46,4
Getreide	250,6	52,5	45	58,2	67,4
Andere Schüttgüter	946,2	219,7	211,6	238,4	254,5
Gesamtvolumen	3.129,5	761,4	747,7	761,6	783,1

(E) Schätzungen

Im **Segment Services** verbesserten sich die branchenspezifischen Rahmenbedingungen ebenfalls. Die Markterholung sowie das konstante Wachstum sind auch durch den deutlich erhöhten Grad der Kapazitätsauslastung im Maschinenbau zu erklären. In Deutschland erhöhte sich beispielsweise dieser Index vom absoluten Tiefstand der letzten fünf Jahre mit 67,5 Prozent im Juli 2009 auf 88,7 Prozent im Oktober 2011. Dieser Anstieg ist auf mehrere Gründe zurückzuführen: Zum einen sorgte die dynamisch wachsende Nachfrage für eine deutlich verbesserte Auslastung. Zum anderen wurden im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise Fertigungskapazitäten abgebaut, wodurch bei wieder wachsender Nachfrage der Auslastungsanstieg verstärkt wird.

Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben sich positiv auf den Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzern ausgewirkt. Die Auftragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr in allen drei Segmenten nochmals signifikant verbessert.

Im **Segment Industriekrane** konnten wir vom konjunkturellen Aufschwung und von der positiven Entwicklung der Maschinenbauindustrie profitieren. Die Nachfrage nach unseren Kranen und Hebezeugen stieg im Vergleich zum Vorjahr kontinuierlich an. Infolge der positiven Wirtschaftsentwicklung in den aufstrebenden Märkten konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere in Brasilien, China und Russland erfolgreich Großaufträge platzieren.

Im **Segment Hafentechnologie** führten steigende Frachtmengen und Transportraten für Container und Schüttgut zu einer höheren Nachfrage nach unseren Hafenmobilkranen. Dabei haben unsere Kunden aufgrund der gestiegenen Auslastung der Kapazitäten in den Hafenterminals nicht nur bestehende alte Krane ersetzt, sondern auch Erweiterungsinvestitionen getätigt. Im Berichtszeitraum gab es ebenso wieder Nachfragen von größeren Containerterminals nach Automatisierten Stapelkranen (ASCs) und auch nach automatisierten Containertransportfahrzeugen (AGVs). So erhielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr z. B. einen Auftrag über 22 AGVs. Mit unserem langjährigen Kunden HHLA in Hamburg konnte darüber hinaus gemeinsam die Entwicklung der nächsten Generation von AGV mit Batterieantrieb fortgeführt werden. Verschiedene weitere Automatisierungsprojekte sind aktuell in der Angebotsphase. Demag Cranes achtet bei der Selektion der Projekte jedoch auf die Ausgeglichenheit von Chancen und Risiken in Kombination mit der Profitabilität. Die aktuelle Situation an den Finanzmärkten hat die Komplexität von Vertragsabschlüssen für Kunden und Lieferanten insgesamt deutlich erhöht.

Das **Segment Services** profitierte ebenfalls von den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Auch hier wurden wieder mehr Servicedienstleistungen nachgefragt. Sehr positiv entwickelte sich auch das Ersatzteilgeschäft. Beides resultiert aus einer höheren Kapazitätsauslastung bei unseren Kunden und einer damit einhergehenden stärkeren Nutzung der Krananlagen.

Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und seiner Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2010/2011

Übernahme durch die Terex Industrial Holding AG

Die Terex Industrial Holding AG, eine Tochtergesellschaft der Terex Corporation, Westport/Connecticut (USA), – nachfolgend „Terex" – hat am 02. Mai 2011 ihre Entscheidung veröffentlicht, den Aktionären der Demag Cranes AG ein öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden Aktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 41,75 EUR je Aktie zu unterbreiten. Die Ankündigung von Terex erfolgte unaufgefordert. Die Angebotsunterlage wurde nach Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 19. Mai 2011 auf der Internetseite www.industrialholding-angebot.de veröffentlicht.

Die nach § 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) vorgeschriebene Stellungnahme zu dem öffentlichen Übernahmeangebot wurde am 31. Mai 2011 vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Demag Cranes AG einstimmig beschlossen und veröffentlicht. In dieser Stellungnahme begründeten Vorstand und Aufsichtsrat ihre Ansicht, dass die von der Bieterin angebotene Gegenleistung in Höhe von 41,75 EUR je Aktie aus finanzieller Sicht nicht angemessen war, und empfahlen den Aktionären der Demag Cranes AG, das Übernahmeangebot nicht anzunehmen.

Nach intensiven Gesprächen zwischen Terex und Demag Cranes haben beide Unternehmen am 16. Juni 2011 eine Vereinbarung über die Zusammenführung von Unternehmen (Business Combination Agreement) geschlossen. In dieser Vereinbarung verpflichtete sich Terex, den Angebotspreis auf 45,50 EUR je Aktie zu erhöhen, und sicherte Demag Cranes auch nach der Mehrheitsübernahme weitgehende operative und strategische Eigenständigkeit zu. Ferner machte Terex umfangreiche Zusagen zur Standort- und Beschäftigungssicherung. Unter anderem wurden folgende wesentliche Absprachen getroffen:

- Demag Cranes bleibt auch nach einer mehrheitlichen Übernahme als eigenständiges operatives Segment innerhalb der Terex-Gruppe mit seinen bisherigen Aktivitäten erhalten. Die strategische und operative Verantwortung für das Geschäft verbleibt beim Vorstand der Demag Cranes AG. Terex unterstützt die Strategie von Demag Cranes in vollem Umfang und wird deren weitere Umsetzung fördern mit dem Ziel, die führende Marktposition von Demag Cranes in seinen derzeitigen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

- Terex hat sich für die Dauer von drei Jahren verpflichtet, bei Demag Cranes als unmittelbare Folge der Übernahme keine betriebsbedingten Kündigungen zu veranlassen. Zudem garantiert Terex die volle Gültigkeit von Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen sowie sonstigen Arbeitnehmerrechten.

- Hauptsitz von Demag Cranes bleibt Düsseldorf. Für die deutschen Produktionsstandorte Wetter, Düsseldorf, Uslar und Luisenthal wurde eine Standortgarantie von fünf Jahren vereinbart.

- Die starken und erfolgreichen Marken Demag und Gottwald bleiben erhalten.

In ihrer am 22. Juni 2011 veröffentlichten Ergänzenden Stellungnahme gemäß § 27 WpÜG empfahlen Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären der Demag Cranes AG, das verbesserte Angebot anzunehmen. Vorstand und Aufsichtsrat hielten den auf 45,50 EUR je Aktie erhöhten Angebotspreis aus finanzieller Sicht für angemessen und kamen in der Gesamtbetrachtung zu der Einschätzung, dass das von Terex verbesserte Angebot im Interesse der Demag Cranes AG, ihrer Aktionäre, ihrer Arbeitnehmer und sonstigen Stakeholder liegt.

Gemäß der getroffenen Vereinbarung über die Zusammenführung von Unternehmen haben der Vorstandsvorsitzende Herr Aloysius Rauen sowie die betroffenen Aufsichtsratsmitglieder das Übernahmeangebot für die von ihnen gehaltenen Aktien angenommen. Hiervon ausgenommen sind die Aktienpakete von Herrn Rainer Beaujean (Vorstand) und Herrn Horst Thelen (Aufsichtsratsmitglied). Sie nehmen an dem im Konzernanhang auf Seite 155 beschriebenen Matching-Stock-Programm teil und haben daher das Angebot für diejenigen Aktien, die Voraussetzung für die Teilnahme am Matching-Stock-Programm sind („MSP-Aktien"), nicht angenommen, um die Rechte aus den ihnen bereits im Juni 2010 zugeteilten Phantomaktien der fünften Tranche nicht zu verlieren. Dies gilt entsprechend für Herrn Thomas H. Hagen (Vorstand), soweit die von ihm gehaltenen MSP-Aktien betroffen sind. Für seine übrigen Aktien hat Herr Hagen das Übernahmeangebot angenommen.

Zum Ende der Annahmefrist am 30. Juni 2011 lag die Annahmequote nach Angaben von Terex bei 71,79 Prozent; zusammen mit den 1,02 Prozent der Aktien, die Terex bereits zuvor erworben hatte, entsprach dies einem Anteil von 72,81 Prozent an der Demag Cranes AG. Damit wurde die von Terex festgelegte Mindestannahmequote von 51 Prozent der Aktien erreicht. Gemäß den Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) hatten Aktionäre von Demag Cranes, die das Angebot während der Annahmefrist nicht angenommen haben, die Möglichkeit, ihre Aktien während einer weiteren Annahmefrist bis zum 19. Juli 2011 anzudienen. Am 21. Juli 2011 teilte Terex mit, dass das Angebot für weitere 9,02 Prozent der Aktien angenommen worden war. Zuzüglich der von Terex selbst gehaltenen Aktien hielt Terex 81,83 Prozent an der Demag Cranes AG. Mit Erteilung der europäischen Kartellfreigabe wurde zugleich die letzte Voraussetzung des Vollzugs der Mehrheitsübernahme erfüllt. Am 16. August 2011 wurden daher alle Anteile, die Terex von den Aktionären der Demag Cranes AG im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots angedient worden waren, auf die neue Mehrheitsaktionärin übertragen, die zu diesem Zeitpunkt insgesamt 81,87 Prozent an Demag Cranes hielt.

Am 05. September 2011 haben der Vorstand der Demag Cranes AG und die Geschäftsführung der Terex Germany GmbH & Co. KG, Dortmund, eine mittelbare Tochtergesellschaft von Terex Corporation und alleinige Aktionärin der Terex Industrial Holding AG, entschieden, in Verhandlungen über den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Terex Germany GmbH & Co. KG als herrschendes und der Demag Cranes AG als beherrschtes Unternehmen einzutreten, und diese Absicht veröffentlicht. Die Verhandlungen mit Terex Germany GmbH & Co. KG zur Vorbereitung eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags laufen derzeit. Die Ausgleichs- und Abfindungsregelungen für die außenstehenden Aktionäre der Demag Cranes AG werden in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen und auf der Grundlage der anstehenden Unternehmensbewertung erfolgen. Mit Beschluss vom 23. September 2011, neu gefasst durch Beschluss vom 04. Oktober 2011, hat das Landgericht Düsseldorf die I-Advise AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum gemeinsamen Vertragsprüfer für die Prüfung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages bestellt.

Die Demag Cranes AG geht davon aus, dass die notwendigen Verhandlungen im Januar 2012 abgeschlossen werden können und die ordentliche Hauptversammlung der Demag Cranes AG am 24. Februar 2012 über die Zustimmung zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beschließen kann. Mitarbeiter von Demag Cranes und Terex haben zudem unter Berücksichtigung der Vereinbarung über die Zusammenführung von Unternehmen (Business Combination Agreement), die die Gesellschaft am 16. Juni 2011 mit der Terex Industrial Holding AG und Terex Corporation abgeschlossen hat, gemeinsam an der Vorbereitung der zukünftigen Zusammenarbeit gearbeitet.

Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr

Die Geschäftsentwicklung des Demag Cranes Konzerns war im Geschäftsjahr 2010/2011 wieder deutlich aufwärts gerichtet. Durch die fortlaufende Konzernintegration, unsere eigenständige Marktposition und die kontinuierliche Überprüfung der strategischen Ziele haben wir uns für die Chancen und Herausforderungen hervorragend aufgestellt.

Beim operativen Geschäft konnten wir von der allgemeinen positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Dank der konjunkturellen Erholung hat sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen spürbar verbessert. Unser Konzernauftragseingang stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 um 23,1 Prozent auf 1.121,2 Mio. EUR – hierzu haben alle Segmente einen positiven Beitrag geleistet. Auch auf der Umsatzseite konnten wir gegenüber dem Vorjahr zulegen: Mit 1.062,3 Mio. EUR (Prognose: rund 1.060 Mio. EUR) lag der Konzernumsatz um 14,1 Prozent über dem Wert des Vorjahres (Geschäftsjahr 2009/2010: 931,3 Mio. EUR). Das operative Konzern-EBIT betrug 75,7 Mio. EUR und war damit 39,7 Prozent höher als der Vorjahreswert. Die operative EBIT-Marge betrug 7,1 Prozent, unsere Prognose hatte bei rund 6,4 Prozent gelegen. Damit konnten wir uns bei den wichtigen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich verbessern und haben unsere zuletzt im dritten Geschäftsquartal aktualisierte Prognose in jeder Hinsicht erfüllt bzw. beim operativen EBIT sogar übertroffen.

Das **Segment Industriekrane** erzielte bei einem Umsatz von 489,8 Mio. EUR (im Vorjahr 440,8 Mio. EUR) ein operatives EBIT von 10,8 Mio. EUR (im Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Durch das erfolgreiche Restrukturierungsprogramm im Jahre 2009/2010 haben wir die Basis für weitere Profitabilitätsverbesserungen geschaffen.

Insbesondere in den aufstrebenden Märkten haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Geschäftsaktivitäten weiter ausgebaut und unsere Marktposition in diesen Regionen weiter gefestigt. Der im Januar 2011 gemeldete Großauftrag aus Brasilien von Caterpillar über die Lieferung von 102 Standardkranen unterstreicht unsere hervorragende Position in Lateinamerika und insbesondere in Brasilien. Die Region verfügt über großes Potenzial und ist seit Jahren wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie in den aufstrebenden Märkten. Auch in China stieg – im Zuge des starken industriellen Wachstums – der Bedarf nach Industriekranen und Krankomponenten stetig. Unsere Produkte haben sich zum Beispiel in der Aluminiumindustrie bereits seit vielen Jahren bewährt. Das steigert unsere Wettbewerbsfähigkeit im strategisch wichtigen chinesischen Markt und stärkt unser Komponentengeschäft. Zuletzt hatte Demag Cranes im März 2011 einen Auftrag über 56 Seilzüge für die chinesische Aluminiumindustrie erhalten. Auch unsere Stellung bei Prozesskranen für die chinesische Müllverbrennung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Dies zeigen insbesondere vier Aufträge über die Lieferung von insgesamt zwölf semi- und vollautomatisierten Prozesskranen für den Einsatz in Müllverbrennungsanlagen im Mai 2011. Damit sind wir in der Lage, unsere Position als Technologieführer für semi- und vollautomatisierte Krananlagen auch in den wichtigen aufstrebenden Ländern auszubauen und von deren dynamischer Entwicklung zu profitieren.

Im Juli 2011 hat Demag Cranes mit der Einführung des Kettenzuges DC-Bas in China und Indien einen wichtigen Schritt im Rahmen seiner Mid-Segment-Strategie mit Fokus auf die aufstrebenden Märkte vollzogen. Basierend auf europäischen Standards, ist der DC-Bas exakt auf die Bedürfnisse der Kunden in diesen Ländern zugeschnitten. In einem zweiten Schritt sind Markteinführungen der Bas-Produktfamilie unter anderem im südostasiatischen Raum und in Brasilien vorgesehen. Mit der Einführung des neuen Kettenzugs für das stark wachsende Mid-Segment haben wir einen zentralen Meilenstein unserer Strategie planmäßig gesetzt. Damit schaffen wir die Grundlage für das Erreichen unserer angekündigten Mittelfristziele.

Auch im **Segment Hafentechnologie** konnten wir durch die erfolgreiche Umsetzung des Restrukturierungsprogramms die Kostenbasis deutlich verringern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir bei einem Umsatz von 239,0 Mio. EUR (Vorjahr: 189,9 Mio. EUR) ein operatives EBIT von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Der Auftragseingang legte im Geschäftsjahresverlauf kontinuierlich zu. Insbesondere die Nachfrage nach unseren flexibel einsetzbaren Hafenmobilkranen bleibt ungebrochen. Hafenmobilkrane bieten hohe Umschlagleistungen, eine lange Lebensdauer und niedrige spezifische Investitionskosten. Hinzu kommt Flexibilität im täglichen Umschlaggeschäft, da die Geräte nicht nur Schüttgüter, sondern je nach Bedarf auch jede andere Cargoart umschlagen können. Mit diesen Produktmerkmalen konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Neu- als auch Bestandskunden überzeugen. Infolge der gestiegenen Kapazitäten in den Häfen stieg auch der Bedarf an Servicedienstleistungen.

Im Berichtszeitraum erhielten wir auch wieder einen Auftrag für unsere automatisierten Containerfahrzeuge (Automated Guided Vehicles, kurz AGVs) Unser langjähriger Kunde Europe Container Terminals (ECT) in Rotterdam bestellte im Juni 2011 22 AGVs vom Typ CT 60. Sie werden die Containerfahrzeuge der ersten Generation ablösen, die seit Anfang der 1990er Jahre innerhalb des Flottenverbunds rund um die Uhr im Einsatz sind. Die neuen AGVs sind mit kraftstoffsparenden diesel-elektrischen Antrieben ausgestattet und erfüllen die seit 2011 gültige europäische Abgasnorm EuroMot IIIB. Ferner wurden mit einigen Hafen- und Terminalbetreibern weitere Gespräche zu den automatisierten Hafengroßprojekten aufgenommen. Demag Cranes achtet bei der Selektion der Projekte insbesondere auf die Ausgeglichenheit von Chancen und Risiken in Kombination mit der Profitabilität. Die aktuelle Situation an den Finanzmärkten hat die Komplexität von Vertragsabschlüssen für Kunden und Lieferanten insgesamt deutlich erhöht.

Im **Segment Services** hat sich insbesondere das Ersatzteilgeschäft weiterhin positiv entwickelt – ein Resultat des erhöhten Nutzungsgrades der Krananlagen bei unseren Kunden. Ferner haben wir im vierten Geschäftsquartal wieder verstärkt Modernisierungsleistungen an unsere Kunden verkauft. Als Folge haben wir einen Umsatz in Höhe von 333,5 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 300,6 Mio. EUR). Das operative EBIT lag bei 66,2 Mio. EUR (Vorjahr: 58,3 Mio. EUR).

Der freie Cashflow vor Finanzierung und Restrukturierungszahlungen des **Konzerns** belief sich auf –9,2 Mio. EUR. Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen bei 21,8 Mio. EUR.

Entwicklung des Aktienkurses[6]

Der Aktienkurs der Demag Cranes AG stieg im Geschäftsjahr 2010/2011 von 28,73 EUR am 01. Oktober 2010 um über 107 Prozent auf 58,34 EUR am 30. September 2011. Diese positive Entwicklung der Demag Cranes Aktie war vor allem von der Übernahme durch Terex geprägt. Mit diesem Wertzuwachs widersetzte sich die Aktie dem Abwärtstrend der Aktienindizes DAX und MDAX® im Berichtszeitraum.

Nachdem die Übernahmespekulationen dazu geführt hatten, dass die Demag Cranes Aktie am 15. Oktober 2010 bei ihrem Jahreshöchststand 2010 von 38,96 EUR notierte, zeigte sie in den Folgemonaten eine solide Entwicklung. Im Zuge der Kurseinbrüche aufgrund des Erdbebens in Japan und der damit einhergehenden Havarie des Atomkraftwerks in Fukushima im März 2011 sackte die Aktie kurzfristig ab und erreichte am 16. März ihren Jahrestiefststand 2011 mit 33,15 EUR.

Die Ankündigung von Terex, den Aktionären der Demag Cranes AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zu unterbreiten, führte Anfang Mai zu einem sprunghaften Anstieg des Aktienkurses auf 45,00 EUR. Nachdem alle Vollzugsbedingungen des Übernahmeangebots eingetreten waren, wurden am 16. August insgesamt 80,81 Prozent der Demag Cranes Aktien an die neue Mehrheitsaktionärin übertragen.

Der sich seit Ende August und insbesondere seit dem 05. September 2011 abzeichnende starke Aufwärtstrend der Aktie führte dazu, dass sie am 20. September 2011 im Handelsverlauf zeitweise sogar die 60,00-EUR-Marke überschritt und damit ihren Höchstkurs seit Beginn der Börsennotierung im Juni 2006 erreichte.

Durch die Übernahme sank der Streubesitz unter 10 Prozent des gezeichneten Kapitals. Aufgrund dessen verließ die Demag Cranes Aktie den MDAX® sowie insgesamt die Auswahlindizes der Deutschen Börse mit Wirkung zum 19. September 2011.

[6] Kursangaben auf Basis von XETRA-Schlusskursen

Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Segmente

Auftragseingang/Auftragsbestand

Im Geschäftsjahr 2010/2011 erzielte der Demag Cranes Konzern Auftragseingänge in Höhe von 1.121,2 Mio. EUR. Gegenüber dem Wert aus dem Geschäftsjahr 2009/2010 (910,6 Mio. EUR) stellt dies ein Wachstum von 23,1 Prozent dar. Zu dieser erfreulichen Auftragsentwicklung trugen die Segmente wie folgt bei:

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ	2008/2009
Industriekrane	514,8	412,2	24,9 %	397,9
Hafentechnologie	267,3	197,0	35,7 %	151,8
Services	339,1	301,5	12,4 %	292,1
Konzernauftragseingang	**1.121,2**	**910,6**	**23,1 %**	**841,9**

Zum 30. September 2011 lag der Konzernauftragsbestand bei 361,7 Mio. EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahresstichtag (306,6 Mio. EUR) um 18,0 Prozent.

	30. September			
in Mio. EUR	**2011**	2010	Δ	2009
Industriekrane	201,5	180,0	11,9 %	197,7
Hafentechnologie	105,6	76,9	37,2 %	69,4
Services	54,6	49,6	10,1 %	46,0
Konzernauftragsbestand	**361,7**	**306,6**	**18,0 %**	**313,1**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Auftragsbuchs über die einzelnen Quartale.

in Mio. EUR	**30. Sept. 2011**	30. Juni 2011	31. März 2011	31. Dez. 2010
Industriekrane	201,5	234,4	232,5	271,9
Hafentechnologie	105,6	88,1	79,2	88,5
Services	54,6	72,0	66,8	59,6
Konzernauftragsbestand	**361,7**	**394,5**	**378,4**	**366,0**

Im **Segment Industriekrane** erhöhte sich der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2010/2011 deutlich um 24,9 Prozent auf 514,8 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte der Wert noch 412,2 Mio. EUR betragen. Im Zuge der allgemeinen konjunkturellen Erholung haben sowohl das Kran- als auch das Komponentengeschäft wieder deutlich angezogen. Im Produktbereich Krane hat sich das sehr starke Wachstum im Nachgang der Finanz- und Wirtschaftskrise im Verlauf des Geschäftsjahres zwar von Quartal zu Quartal – wie erwartet – leicht abgeschwächt, liegt aber insgesamt noch deutlich über dem Vorjahr. Das Komponentengeschäft blieb demgegenüber sehr stabil. Positive Resonanz erzielte auch unser im Sommer 2011 eingeführter Kettenzug aus dem mittleren Preis-/Leistungssegment.

Der Auftragsbestand im **Segment Industriekrane** betrug zum Stichtag 30. September 2011 201,5 Mio. EUR, zum vergleichbaren Stichtag des Vorjahres hatte er bei 180,0 Mio. EUR gelegen.

Auch das **Segment Hafentechnologie** kann auf eine sehr positive Auftragsentwicklung zurückblicken: Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2009/2010 stieg der Wert der eingegangenen Bestellungen um 35,7 Prozent von 197,0 Mio. EUR auf 267,3 Mio. EUR. Den größten Anteil am Auftragseingang hatten die flexibel einsetzbaren Hafenmobilkrane, aber auch die Nachfrage nach Serviceleistungen im Hafenbereich stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals deutlich an. Erstmals seit der Finanz- und Wirtschaftskrise haben wir auch wieder einen Auftrag über 22 automatisierte Containertransportfahrzeuge (AGVs) von unserem langjährigen Kunden Europe Container Terminals (ECT) in Rotterdam erhalten.

Der Auftragsbestand im Segment Hafentechnologie belief sich zum 30. September 2011 auf 105,6 Mio. EUR, gegenüber 76,9 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag.

Die höhere Kapazitätsauslastung und die damit verbundene erhöhte Nutzung der Krananlagen bei unseren Kunden haben ebenfalls zu einer Verbesserung der Auftragslage im **Segment Services** geführt. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2009/2010 stieg der Auftragseingang um 12,4 Prozent von 301,5 Mio. EUR auf 339,1 Mio. EUR. Neben Standardleistungen wie Störungsdienst, Wartung und Reparatur wurden auch im Vergleich zum Vorjahr mehr Ersatzteile nachgefragt.

Zum 30. September 2011 betrug der Auftragsbestand im Segment Services 54,6 Mio. EUR; zum Stichtag des Vorjahres hatte dieser bei 49,6 Mio. EUR gelegen.

Umsatz

Der Konzernumsatz verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14,1 Prozent auf 1.062,3 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2009/2010: 931,3 Mio. EUR). Zu dieser Steigerung haben alle Segmente beigetragen, in besonderem Maße jedoch das Segment Hafentechnologie.

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ	2008/2009
Industriekrane	489,8	440,8	11,1 %	545,8
Hafentechnologie	239,0	189,9	25,8 %	204,0
Services	333,5	300,6	10,9 %	297,7
Konzernumsatzerlöse	**1.062,3**	**931,3**	**14,1 %**	**1.047,6**

Der im **Segment Industriekrane** erzielte Umsatz lag mit 489,8 Mio. EUR um 11,1 Prozent über dem Wert des Geschäftsjahres 2009/2010 (440,8 Mio. EUR). Hier machte sich insbesondere der starke Auftragseingang für Prozess- und Standardkrane aus den Vorquartalen bemerkbar, der nach einer Produktionszeit von durchschnittlich sechs bis zwölf Monaten als Umsatz verbucht wird. Auch das Komponentengeschäft hat zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Im **Segment Hafentechnologie** konnten wir ebenfalls ein Umsatzwachstum von 25,8 Prozent auf 239,0 Mio. EUR erreichen. Umsatztreiber waren hier Hafenmobilkrane und Servicedienstleistungen.

Der Umsatz im **Segment Services** stieg im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 333,5 Mio. EUR und lag damit 10,9 Prozent über dem Wert des Vorjahres (Geschäftsjahr 2009/2010: 300,6 Mio. EUR). Das Umsatzwachstum wurde hauptsächlich durch das Ersatzteilgeschäft und allgemeine Service-Außendienstleistungen getrieben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Umsätze:

	01. Oktober bis 30. September						
				in % vom Umsatz			
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Deutschland	204,6	191,2	7,0 %	19,3	20,5	22,2	20,7
Resteuropa	292,4	298,0	–1,9 %	27,5	32,0	32,9	37,5
Nordamerika	123,2	109,7	12,2 %	11,6	11,8	11,5	10,3
Mature Markets	**620,2**	**599,0**	**3,5 %**	**58,4**	**64,3**	**66,6**	**68,5**
BRIC-Staaten	185,3	143,6	29,0 %	17,4	15,4	12,7	11,1
Mittel- und Südamerika	36,6	23,7	54,4 %	3,4	2,5	2,3	3,6
Asien/Pazifik	163,0	109,6	48,7 %	15,3	11,8	13,2	10,5
Übrige	57,2	55,4	3,3 %	5,4	5,9	5,2	6,4
Emerging Markets	**442,0**	**332,3**	**33,0 %**	**41,6**	**35,7**	**33,4**	**31,5**
Konzernumsatzerlöse	**1.062,3**	**931,3**	**14,1 %**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**

In den etablierten Märkten (Mature Markets) konnten wir gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichtes Wachstum von 3,5 Prozent erreichen. Hierzu haben im Wesentlichen die Regionen Nordamerika und Deutschland beigetragen. In Resteuropa war die Umsatzentwicklung infolge der Schuldenkrise einiger europäischer Länder um 1,9 Prozent rückläufig.

Im Einklang mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zeigten die aufstrebenden Märkte (Emerging Markets) demgegenüber ein weiterhin dynamisches Wachstum. Hier stiegen die Umsätze verglichen mit dem Geschäftsjahr 2009/2010 um 33,0 Prozent an. Wesentliche Wachstumstreiber waren hierbei die Regionen Mittel- und Südamerika und Asien Pazifik.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns

Ertragslage des Demag Cranes Konzerns

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2010/2011 43,9 Mio. EUR nach 50,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009/2010.

Der Vorstand verwendet zur Steuerung des Konzerns als Kerngröße das operative EBIT. Bei der Berechnung des operativen EBIT werden insbesondere Effekte von Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen, die sich als Folge der Übernahme von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen zum beizulegenden Zeitwert ergeben, wieder eliminiert. Des Weiteren werden Einmaleffekte wie zum Beispiel Abfindungen und Restrukturierungsaufwendungen herausgerechnet.

Auf Konzernebene konnten wir im Geschäftsjahr 2010/2011 ein operatives EBIT in Höhe von 75,7 Mio. EUR erwirtschaften. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von 39,7 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres (54,2 Mio. EUR).

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ	2008/2009
Konzern-EBIT	**43,9**	**50,2**	**–12,6 %**	**13,2**
Operative Anpassungen	**31,8**	**4,0**		**54,4**
Davon				
Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen	1,2	1,6		1,6
Abfindungskosten	–	–		3,7
Integrationskosten	0,2	2,3		–
Refinanzierungskosten	1,8	0,6		–
Kosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot durch die Terex Industrial Holding AG	28,4	–		–
Sonstiges	0,3	–0,6		49,0
Operatives Konzern-EBIT	**75,7**	**54,2**	**39,7 %**	**67,6**
Davon				
Industriekrane	10,8	4,8	125,4 %	29,7
in % vom Umsatz	2,2	1,1		5,4
Hafentechnologie	9,2	0,6	1.453,8 %	–14,8
in % vom Umsatz	3,8	0,3		–7,3
Services	66,2	58,3	13,5 %	60,2
in % vom Umsatz	19,8	19,4		20,2
Zentrale Holdingkosten/Demag Cranes AG	–10,5	–9,5	10,3 %	–7,5

Im Berichtszeitraum wurden operative Anpassungen bis zum EBIT in Höhe von 31,8 Mio. EUR vorgenommen. Diese entfielen mit 28,4 Mio. EUR im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme durch Terex. Sie verteilen sich auf die nachfolgenden Sachverhalte wie folgt:

- 19,9 Mio. EUR Aufwendungen für Beratungsleistungen im Rahmen der Prüfung des Übernahmeangebots.

- 2,8 Mio. EUR Rückstellungen für Abfindungsansprüche. Nach der am 16. Juni 2011 zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Industrial Holding AG unterzeichneten Vereinbarung über die Fortführung von Unternehmen (Business Combination Agreement) werden die Bereiche Interne Revision, Investor Relations, Treasury und Versicherungen der Demag Cranes AG infolge des eingeleiteten Unternehmenszusammenschlusses eingestellt und beendet. Den von dieser Maßnahme betroffenen Mitarbeitern steht ein Abfindungsanspruch zu.

- 5,7 Mio. EUR Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an Mitglieder des Vorstands durch Ausübung des Sonderkündigungsrechts im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel bei der Demag Cranes AG.

Das operative EBIT verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

Im **Segment Industriekrane** konnten wir unser operatives EBIT im Vorjahresvergleich mehr als verdoppeln. Im Wesentlichen als Folge der im Vorjahresvergleich höheren Umsatzvolumina erzielten wir im Geschäftsjahr 2010/2011 ein operatives EBIT in Höhe von 10,8 Mio. EUR, im Geschäftsjahr 2009/2010 hatte es noch 4,8 Mio. EUR betragen. Einen positiven Beitrag hierzu leistete ebenfalls der Produktmix. Die operative EBIT-Marge betrug 2,2 Prozent.

Im **Segment Hafentechnologie** erhöhte sich das operative EBIT von 0,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 9,2 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Hierzu haben hauptsächlich das deutlich höhere Umsatzvolumen, die als Folge der Restrukturierung deutlich verbesserte Kostenbasis sowie die Verbesserung der Auslastung der Fertigungskapazitäten unseres Werks in Düsseldorf-Benrath beigetragen. Die operative EBIT-Marge im Segment Hafentechnologie lag bei 3,8 Prozent.

Das operative EBIT des **Segment Services** stieg – verglichen mit dem Geschäftsjahr 2009/2010 – von 58,3 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR. Ursächlich für die Entwicklung waren zum einen das Ersatzteilgeschäft, zum anderen das starke Modernisierungsgeschäft im vierten Geschäftsquartal, da unsere Kunden Modernisierungsarbeiten in der Regel in den Betriebsferien während der Sommermonate durchführen. Die operative EBIT-Marge betrug 19,8 Prozent und lag damit wieder im Zielmargenkorridor von rund 20 Prozent für dieses Segment.

Das operative Konzern-EBITDA stieg im Geschäftsjahr 2010/2011 um 29,9 Prozent auf 96,6 Mio. EUR (Vorjahr: 74,3 Mio. EUR).

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ	2008/2009
Operatives Konzern-EBIT	**75,7**	**54,2**	**39,7 %**	**67,6**
Operative planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen	20,9	20,2	3,5 %	21,9
Operatives Konzern-EBITDA	**96,6**	**74,3**	**29,9 %**	**89,5**

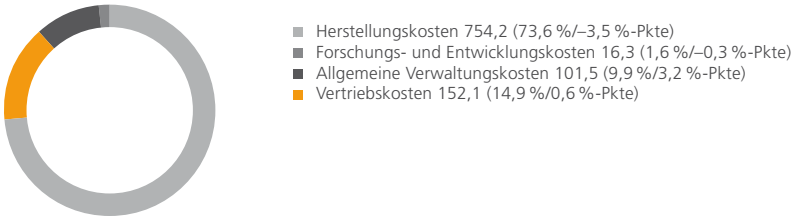
Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht über die wesentlichen Kostenpositionen des Konzerns. In der Spalte „Operativ“ werden die Funktionskosten um operative Anpassungen bereinigt dargestellt. Die genaue Aufschlüsselung der operativen Anpassungen finden Sie in der Überleitung des Konzern-EBIT zum operativen EBIT auf Seite 72.

	01. Oktober bis 30. September			
	2010/2011		2009/2010	
in Mio. EUR	**Reported**	Operativ	Reported	Operativ
Herstellungskosten	–754,2	–754,5	–686,3	–680,3
in % vom Umsatz	71,0	71,0	73,7	73,1
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	–253,6	–221,6	–186,0	–188,4
in % vom Umsatz	23,9	20,9	20,0	20,2
Davon				
Vertriebskosten	–152,1	–152,1	–126,4	–127,4
in % vom Umsatz	14,3	14,3	13,6	13,7
Allgemeine Verwaltungskosten	–101,5	–69,5	–59,5	–61,0
in % vom Umsatz	9,6	6,5	6,4	6,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	–16,3	–16,1	–16,9	–16,5
in % vom Umsatz	1,5	1,5	1,8	1,8
Personalaufwand	–375,6	–368,4	–324,2	–329,4
in % vom Umsatz	35,4	34,7	34,8	35,4

Das nachfolgende Schaubild stellt die wesentlichen Kostenpositionen nochmals grafisch dar:

Struktur der wesentlichen Kostenpositionen

in Mio. EUR (Anteil/Veränderung zum Vorjahr)



Die Herstellungskosten sind im Geschäftsjahr 2010/2011 um 67,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 686,3 Mio. EUR auf 754,2 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich hierfür war das höhere Umsatzvolumen. Im Verhältnis zum Umsatz sanken die Herstellungskosten von 73,7 % auf 71,0 %.

Die Vertriebskosten lagen im Geschäftsjahr 2010/2011 mit 152,1 Mio. EUR um 25,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 126,4 Mio. EUR. Ihr Anteil am Konzernumsatz bewegte sich mit 14,3 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Verwaltungskosten des Demag Cranes Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2010/2011 um 42,0 Mio. EUR auf 101,5 Mio. EUR. Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg waren die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme durch die Terex Industrial Holding AG. Ohne Berücksichtigung dieser Aufwendungen sind die allgemeinen Verwaltungskosten von 61,0 Mio. EUR auf 69,5 Mio. EUR gestiegen. Im Verhältnis zum Umsatz blieben sie jedoch praktisch unverändert.

In Relation zum Umsatz sank der Forschungs- und Entwicklungsaufwand leicht von 1,8 Prozent auf 1,5 Prozent. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betreffen insbesondere Aktivitäten in den Segmenten Industriekrane und Hafentechnologie (siehe dazu auch das Kapitel „Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren/Forschung und Entwicklung“).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag im Geschäftsjahr 2010/2011 bei 2,5 Mio. EUR nach 4,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus Währungseffekten.

Die Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen, netto, stiegen von –8,3 Mio. EUR im Vorjahr auf –11,9 Mio. EUR in der Berichtsperiode. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die höheren Zinssätze aus der bestehenden Rahmenkreditvereinbarung.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) des Demag Cranes Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2010/2011 32,0 Mio. EUR (Vorjahr: 41,9 Mio. EUR). Die Verringerung resultiert hauptsächlich aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme durch die Terex Industrial Holding AG.

Das operative Ergebnis nach Steuern lag im Berichtsjahr 2010/2011 bei 46,8 Mio. EUR, nach 30,5 Mio. EUR im Vorjahr.

	01. Oktober bis 30. September			
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ	2008/2009
Ergebnis nach Steuern	**6,5**	**27,8**	**–76,5 %**	**1,2**
Operative Anpassungen	**31,8**	**4,0**		**54,4**
Davon				
Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen	1,2	1,6		1,6
Abfindungskosten	–	–		3,7
Integrationskosten	0,2	2,3		–
Refinanzierungskosten	1,8	0,6		–
Kosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot durch die Terex Industrial Holding AG	28,4	–		–
Sonstiges	0,3	–0,6		49,0
Steuereffekte auf operative Anpassungen*	**–9,8**	**–1,2**		**–16,7**
Operative Anpassungen auf Steuern	**18,2**	**0,0**		**4,0**
Operatives Ergebnis nach Steuern	**46,8**	**30,5**	**53,4 %**	**42,8**

* Steuersatz 30,7 Prozent.

Bei der von Terex vollzogenen Übernahme von mehr als 50 Prozent der Aktien der Demag Cranes AG handelt es sich grundsätzlich um einen schädlichen Beteiligungserwerb nach § 8c Abs. 1 Satz 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG), sodass die körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der Demag Cranes AG untergehen. Die Verschonungsregelung gemäß § 8c Abs. 1 Satz 6–8 KStG, wonach Verlustvorträge insoweit nicht untergehen, als in den erworbenen Anteilen an der Demag Cranes AG im Inland steuerpflichtige stille Reserven vergütet wurden, ist nicht anwendbar, da die Demag Cranes AG selbst über kein operatives Geschäft und über keine steuerlich relevanten stillen Reserven des Betriebsvermögens der Körperschaft verfügt. Insofern wurde eine Wertberichtigung auf die aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 17,5 Mio. EUR vorgenommen. Darüber hinaus wurden Anpassungen auf Steuern der Vorjahre in Höhe von 0,7 Mio. EUR erfasst.

Aus diesem Grund betrug der effektive Steuersatz im Geschäftsjahr 2010/2011 79,6 Prozent gegenüber 33,7 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das operative Ergebnis pro Aktie (operatives EPS) lag bei 2,21 EUR, nach 1,44 EUR im Vorjahr.

Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG werden der Hauptversammlung am 24. Februar 2012 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,78 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2010/2011 auszuschütten, für das Geschäftsjahr 2009/2010 wurden 0,60 EUR je Aktie ausgeschüttet.

Dies entspricht einem Dividendenbetrag von 16.514.934,54 EUR. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft von 54.623.233,00 EUR auf neue Rechnung vorzutragen (2009/2010: 63.052.413,34 EUR).

Finanzlage des Demag Cranes Konzerns

Der freie Cashflow vor Finanzierung, der dem Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit entspricht, betrug in der Berichtsperiode –13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR). Er hat sich im Jahresvergleich wie folgt entwickelt:

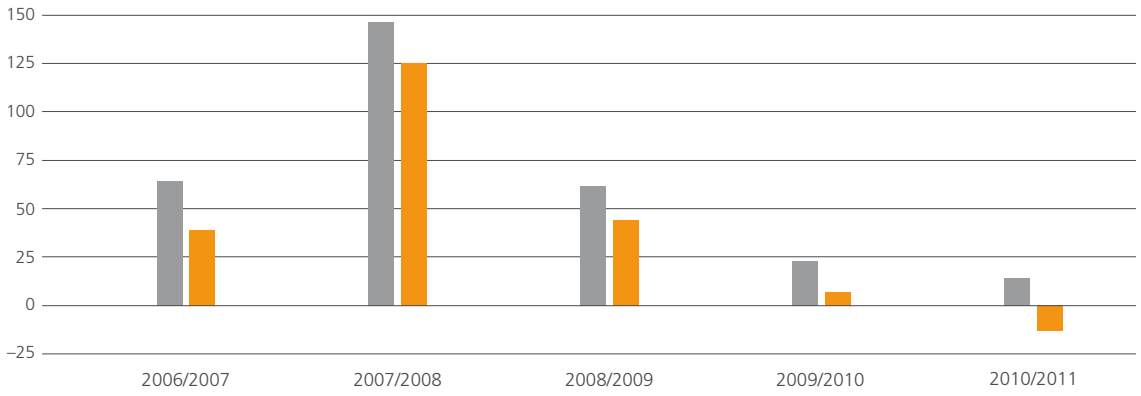
	01. Oktober bis 30. September			Q4	Q3	Q2	Q1
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ	2010/2011	2010/2011	2010/2011	2010/2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14,1	23,3	–39,4 %	11,4	11,5	–9,6	0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–27,3	–16,2	68,4 %	–12,2	–6,1	–5,1	–4,0
Freier Cashflow vor Finanzierung	**–13,2**	**7,0**	**n/a**	**–0,9**	**5,4**	**–14,7**	**–3,1**
Restrukturierungs-auszahlungen	4,0	18,0	–77,7 %	0,4	0,7	1,3	1,6
Freier Cashflow vor Finanzierung und Restrukturierungsauszahlungen	–9,2	25,0	n/a	–0,5	6,1	–13,4	–1,5

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 sank der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in der Berichtsperiode um 9,1 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Nettoumlaufvermögens und hierbei insbesondere der Vorräte. Weiterhin erhöhte sich der Saldo aus erhaltenen Zinsen und Zinszahlungen um 7,4 Mio. EUR. Grund hierfür sind hauptsächlich die gezahlten Upfront-Fees in Höhe von 3,15 Mio. EUR im Rahmen der neu abgeschlossenen Kreditfazilität sowie höhere Zinsen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 von 16,2 Mio. EUR auf –27,3 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen. Hiervon entfällt eine Steigerung von 3,9 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten für das Mittelpreissegment.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und der freie Cashflow vor Finanzierung haben sich seit dem Geschäftsjahr 2006/2007 wie folgt entwickelt:

Cashflow

in Mio. EUR



■ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
■ Freier Cashflow vor Finanzierung

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Segmenten dar:

	01. Oktober bis 30. September		
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ
Industriekrane	18,2	9,6	90,0 %
Hafentechnologie	3,9	4,4	–9,9 %
Services	1,9	1,0	87,2 %
Zentrale Holdingkosten/Demag Cranes AG	2,6	2,2	17,5 %
Investitionen	**26,7**	**17,2**	**55,1 %**

Zu den größeren Investitionsprojekten im **Segment Industriekrane** im Geschäftsjahr 2010/2011 gehört die im Vorjahr begonnene komplette Ausstattung des neuen Produktionsstandorts in Indien. Weitere wesentliche Investitionen erfolgten in Werkzeuge und Gussformen für die Produktion des Kettenzuges für das Mittelpreissegment in China sowie in die Modernisierung des Produktionsstandortes in Brasilien. In Deutschland erfolgten Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen in der mechanischen Fertigung am Produktionsstandort Wetter sowie Modernisierungen in der Motorenfertigung und einer Lackieranlage in Uslar. Für den Standort Luisenthal erfolgten Investitionen im Bereich der Kranfarbgebung. An verschiedenen Standorten wurden ferner bestehende Gebäude modernisiert. Im Segment Industriekrane wurden 3,9 Mio. EUR Entwicklungskosten aktiviert.

Im **Segment Hafentechnologie** wurden im Geschäftsjahr 2010/2011 1,6 Mio. EUR Entwicklungskosten aktiviert. Davon entfielen auf die Fortsetzung der Entwicklung einer neuen Modellreihe 1,2 Mio. EUR. Im Bereich technische Anlagen und Maschinen wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt. Die Produktionsinfrastruktur sowie der Brandschutz wurden weiter optimiert.

Dem **Segment Services** sind im Wesentlichen segmentübergreifende Investitionsmaßnahmen anteilig zugeordnet.

Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Regionen:

	01. Oktober bis 30. September		
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	Δ
Deutschland	17,8	11,4	56,1 %
Europa ohne Deutschland	2,3	1,1	113,7 %
Nord- und Südamerika	2,2	0,9	136,3 %
Sonstige Regionen	4,4	3,8	15,9 %
Investitionen	**26,7**	**17,2**	**55,1 %**

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns erfolgt grundsätzlich durch das Konzerntreasury des Demag Cranes Konzerns. Ziel ist es, durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- und der Zinsänderungsrisiken die Liquidität des Konzerns sicherzustellen.

in Mio. EUR	**30. Sept. 2011**	30. Juni 2011	31. März 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	126,0	112,0	111,5	1,3	1,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,8	2,3	3,1	106,9	105,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–107,6	–91,8	–88,9	–112,8	–113,4
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–0,4	–0,4	–0,4	–0,4	–0,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	**21,8**	**22,2**	**25,3**	**–4,9**	**–7,2**

Weitere Erläuterungen finden Sie unter Anmerkung 34 „Kapitalsteuerung“ des Anhangs.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten haben sich zum 30. September 2011 im Vergleich zum Stichtag 30. September 2010 von einer Nettokassenposition in Höhe von 7,2 Mio. EUR auf 21,8 Mio. EUR erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen die nachfolgend auf S. 81 aufgezeigten Veränderungen beim Nettoumlaufvermögen sowie die Dividendenzahlung, die zu einer Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 23,1 Mio. EUR sowie einer erwarteten Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 5,8 Mio. EUR führten.

Die Demag Cranes AG deckt ihren Kapitalbedarf über den operativen Cashflow sowie über eine revolvierende syndizierte Rahmenkreditlinie mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 350,0 Mio. EUR (inklusive einer Nebenkreditlinie für Avale über 150,0 Mio. EUR) ab. Diese revolvierende Kreditfazilität, für die wesentliche Gesellschaften des Konzerns gesamtschuldnerisch zugunsten der finanzierenden Parteien haften, wurde zum 31. Januar 2011 erstmals in Anspruch genommen und hat eine Laufzeit bis November 2015. Die zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit des Kreditvertrags, unter anderem festgelegte Verhältnisse von konsolidierten Nettofinanzverbindlichkeiten[7] zu konsolidiertem operativem EBITDA[8] (<2,75)und von konsolidiertem operativem EBITDA[8] zur zahlungswirksamen Gesamtnettozinsbelastung (>4,0), haben sich im Vergleich zur vorangegangenen Kreditfazilität nicht geändert. Falls die vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden und der Verstoß nicht geheilt wird oder die Kreditgeber nicht auf die Einhaltung der Auflagen verzichten, kann ein Kündigungsgrund eintreten, der die Kreditgeber unter anderem zur sofortigen Fälligstellung der Kreditfazilität berechtigt.

Die syndizierte Kreditfazilität räumt jedem Kreditgeber das Recht ein, seine Beteiligung an der Kreditlinie (ausgereichte Darlehen und Avale) unter bestimmten Voraussetzungen fällig zu stellen, falls eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Demag Cranes AG erwerben sollten (Change of Control). Als Kontrollerwerb ist insbesondere der Erwerb von mehr als 50 Prozent der Aktien der Demag Cranes AG definiert. Entsprechendes gilt für die mit der Demag Cranes AG vereinbarte Avallinie eines Kreditgebers über 30 Mio. EUR.

Da zum Ende der Annahmefrist am 30. Juni 2011 die Annahmequote des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots von Terex bei ca. 71,79 Prozent des ausgegebenen Grundkapitals der Demag Cranes AG lag und dies, zusammen mit den 1,02 Prozent der Aktien, die Terex bereits zuvor erworben hatte, eine Beteiligung von 72,81 Prozent an der Demag Cranes AG bedeutete, wurde ein Kontrollwechsel bei der Demag Cranes AG eingeleitet und trat nach Vollzug des Angebots am 16. August 2011 auch tatsächlich ein. Zu diesem Datum hielt Terex 81,87 Prozent an der Demag Cranes AG. Um die Liquidität und Fremdkapitaldeckung der Demag Cranes Gruppe unabhängig vom freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot von Terex sicherzustellen, hatte der Vorstand am 16. Juni 2011 einen mit der Konsortialführerin des syndizierten Kreditvertrags abgestimmten Änderungsantrag (Amendment Request) an die Kreditgeber gestellt. Darin bietet die Demag Cranes AG an, den Kreditvertrag unter anderem dahingehend inhaltlich abzuändern, dass ein Erwerb von mehr als 50 Prozent der Demag Cranes Aktien durch eine Gesellschaft der Terex-Gruppe den Kreditgebern nicht mehr das Recht einräumt, ihre jeweilige Beteiligung an der Kreditlinie (ausgereichte Darlehen und Avale) zu kündigen und fällig zu stellen. Dieses Recht soll den Kreditgebern in diesem Fall künftig erst wieder mit Wirksamwerden eines Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrags zustehen. Im Gegenzug hat die Demag Cranes AG angeboten, sich bestimmten Beschränkungen in Hinsicht auf Transaktionen mit Gesellschaften der Terex-Gruppe zu unterwerfen (Ringfencing). Insoweit verzichtet die Demag Cranes AG insbesondere auf die Gewährung von Garantien, Freistellungserklärungen oder Sachsicherheiten zugunsten von Gesellschaften der Terex-Gruppe, auf Darlehensgewährungen an und Cash-Pooling-Vereinbarungen mit Gesellschaften der Terex-Gruppe sowie auf Beteiligungen an oder Umwandlungstransaktionen unter Beteiligung von Gesellschaften der Terex-Gruppe. Beschränkt sind ferner der Erwerb und die Veräußerung von Vermögensgegenständen von bzw. an Gesellschaften der Terex-Gruppe, soweit dies nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen (at arm's length) erfolgt. Auch das Eingehen eines Joint Ventures mit einer Gesellschaft der Terex-Gruppe ist untersagt. Sonstige Verträge und Transaktionen mit oder zugunsten von Gesellschaften der Terex-Gruppe sind allgemein nur im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und zu marktüblichen Bedingungen (at arm's length) zulässig.

Auch die bilaterale Avallinie über 30 Mio. EUR wurde inhaltlich entsprechend der Kreditfazilität angepasst.

[7] Konzern-Nettofinanzverbindlichkeiten, bereinigt um Anzahlungsgarantien (> 35 Mio. EUR).

[8] Operatives Konzern-EBITDA, bereinigt um „Non-Cash-Charges" aus dem MSP-Programm.

Die revolvierende Kreditfazilität wurde am 30. September 2011 wie folgt in Anspruch genommen:

- 125,0 Mio. EUR revolvierende Kreditfazilität „TRANCHE A“ (Konditionenanpassung: 30. Dezember 2011). Zum 30. September 2010 wurden 105,0 Mio. EUR in Anspruch genommen. Aus der revolvierenden Kreditfazilität wurden zudem 21,8 Mio. EUR für Garantien in Anspruch genommen.

- 26,9 Mio. EUR Kreditlinie für Garantien „TRANCHE B“ (30. September 2010: 56,2 Mio. EUR).

Die Covenants wurden zum 30. September 2011 in jeder Hinsicht eingehalten.

in Mio. EUR	**30. Sept. 2011**	30. Juni 2011	31. März 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Nettofinanzverbindlichkeiten[9]/ Operatives EBITDA[10]	0,22x	0,24x	0,30x	–0,06x	–0,10x
Operatives EBITDA[10]/ zahlungswirksame Gesamtnettozinsbelastung	20,13x	52,01x	65,14x	163,34x	159,58x

Neben der Aufnahme von Finanzmitteln bzw. Darlehen benötigt die Demag Cranes AG im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion Avallinien, um Bietungs-, Anzahlungs- sowie Erfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften bzw. -garantien ausstellen zu lassen. Avale können sowohl im syndizierten Rahmenkredit innerhalb von Nebenkreditlinien als auch in bilateralen Avallinien gezogen werden. Das zentrale Ziel dieses Finanzierungsportfolios ist die Sicherung angemessener Kreditlinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für branchenbedingte saisonale Schwankungen und für die weitere Geschäftsentwicklung bereitstellen.

Ergänzt wird die Finanzierung durch außerbilanzielle Operating-Leasing-Verträge beispielsweise im IT-Hardware-Bereich und hinsichtlich des PKW-Bestandes im Segment Services.

Die Finanzierung des Demag Cranes Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral. Nur falls Konzernfinanzierungen aufgrund von gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht vorteilhaft sind, werden in Einzelfällen lokale Finanzierungen verwendet. Darüber hinaus können bei Bedarf aus dem Rahmenkredit auch direkt Kreditlinien an die Tochtergesellschaften abgezweigt werden. Die Demag Cranes AG muss dies allerdings ausdrücklich genehmigen. Über ein zentrales Cash-Pooling werden Liquiditätsüberschüsse von Tochtergesellschaften kostengünstig im Konzern eingesetzt.

Im Risikobericht auf Seite 95 ff. sowie im Anhang auf Seite 163 erläutern wir die Risiken aus der Finanzierung.

[9] Konzern-Nettofinanzverbindlichkeiten, bereinigt um Anzahlungsgarantien (> 35 Mio. EUR).
[10] Operatives Konzern-EBITDA, bereinigt um „Non-Cash-Charges“ aus dem MSP-Programm.

Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Demag Cranes Konzerns hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	**30. Sept. 2011**	30. Juni 2011	31. März 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Vorräte	225,8	235,2	218,4	205,7	178,7
Geleistete Anzahlungen	5,7	5,4	3,5	2,7	2,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194,2	163,3	156,6	154,6	179,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–93,0	–68,8	–60,0	–65,4	–78,9
Erhaltene Anzahlungen	–80,7	–77,1	–78,7	–69,9	–56,8
Nettoumlaufvermögen	**251,9**	**258,0**	**239,9**	**227,8**	**225,3**

Das Nettoumlaufvermögen, das sich aus der Summe der Vorräte, den geleisteten Anzahlungen und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen berechnet, erhöhte sich von 225,3 Mio. EUR zum 30. September 2010 auf 251,9 Mio. EUR zum 30. September 2011. Die Vorräte erhöhten sich um 47,1 Mio. EUR auf 225,8 Mio. EUR. Dies ist auf die verbesserte Auftragslage zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen um 24,0 Mio. EUR auf der Passivseite aus. Der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich um 0,2 Mio. EUR. Gegenüber dem 30. Juni 2011 sank das Nettoumlaufvermögen wieder um 6,1 Mio. EUR.

	30. September	
in Mio. EUR	**2011**	2010
Bilanzsumme	894,9	838,0
Eigenkapital	250,0	251,6
Gearing in %	8,7	–2,8

Die Bilanzsumme des Demag Cranes Konzerns betrug zum 30. September 2011 894,9 Mio. EUR und erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2010 um 57,0 Mio. EUR. Diese Veränderung resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der oben beschriebenen Erhöhung des Nettoumlaufvermögens trotz des deutlichen Rückgangs der aktiven latenten Steuern sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Auf der Passivseite gab es die nachfolgenden wesentlichen Veränderungen:

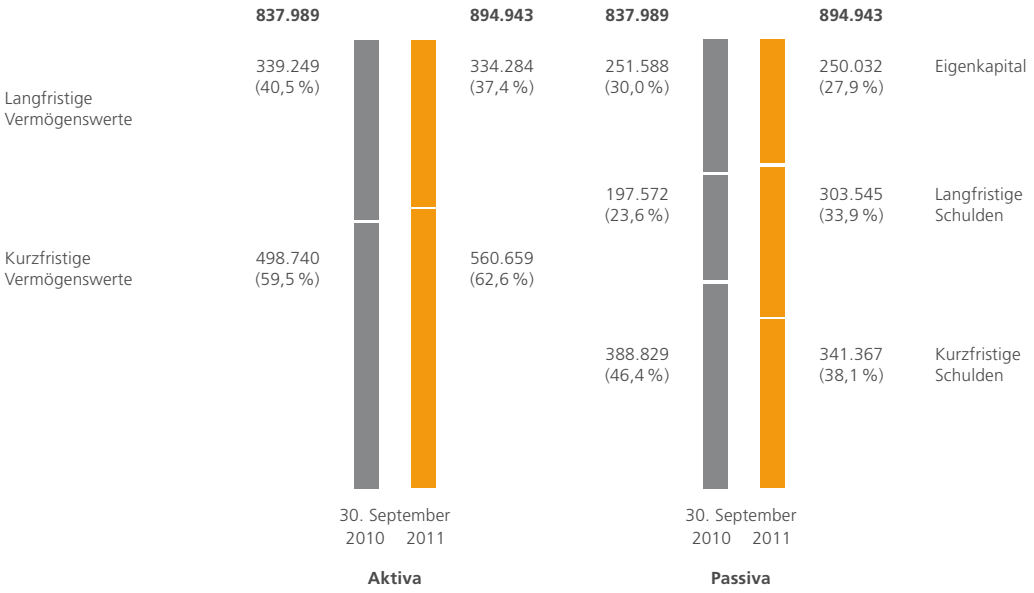
- Das Eigenkapital verringerte sich um 1,6 Mio. EUR auf 250,0 Mio. EUR. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 6,5 Mio. EUR sowie die ergebnisneutralen Veränderungen im Eigenkapital aus der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Pensionsbewertung von 14,4 Mio. EUR und gegenläufig auf darauf entfallende latente Steuern in Höhe von –4,5 Mio. EUR und auf die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von –3,3 Mio. EUR zurückzuführen. Weiterhin wurden Dividenden in Höhe von 13,6 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlt. Davon entfielen 0,9 Mio. EUR auf eine Dividendenzahlung der TBA B.V. an andere Gesellschafter.

- Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 24,0 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14,1 Mio. EUR.

- Zudem sind die kurzfristigen übrigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten um 19,8 Mio. EUR gestiegen. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg von abgegrenzten mitarbeiterbezogenen Verbindlichkeiten sowie der Rückstellungsbildung für voraussichtliche Abfindungszahlungen für Mitarbeiter gemäß Ziffer 3.6 der am 16. Juni 2011 zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Industrial Holding AG geschlossenen Vereinbarung über die Fortführung von Unternehmen.

Bilanzstruktur

in T EUR (in % der Bilanzsumme)



Neben den bilanziell ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen wesentliche Garantien für fremde Verbindlichkeiten in Form von Eventualschulden aus sogenannten Rückkaufvereinbarungen, die das Segment Hafentechnologie im Zusammenhang mit dem Verkauf bestimmter von der Gesellschaft produzierter Maschinen und Anlagen abschließt (siehe dazu auch Anmerkung 36 „Eventualschulden und andere Verpflichtungen" des Konzernanhangs zum Geschäftsjahr 2010/2011). Zum 30. September 2011 beliefen sich diese potenziellen Verbindlichkeiten auf maximal 44,1 Mio. EUR nach 51,7 Mio. EUR zum 30. September 2010.

Das Gearing, das sich aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital berechnet, veränderte sich in der Berichtsperiode von –2,8 Prozent zum 30. September 2010 auf 8,7 Prozent zum 30. September 2011.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Demag Cranes Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Demag Cranes AG. Der Jahresabschluss der Demag Cranes AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der rechnungslegungsbezogenen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind einzelne Bilanzposten mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Die Demag Cranes AG erbringt in Erfüllung ihrer Shared-Services-Funktion Dienstleistungen im Rahmen ihrer üblichen Geschäftstätigkeit in den Bereichen Controlling, Finanzen/Rechnungswesen, Konzernrechnungswesen, IT, strategischer Einkauf, Personal, Unternehmensentwicklung, Kommunikation, Marketing und Fremdsprachendienste.

Ertragslage der Demag Cranes AG

	01. Oktober bis 30. September	
in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	57,9	37,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	–9,1
Zinsergebnis	0,2	1,9
Übrige Aufwendungen und Erträge/Erlöse		
Sonstige betriebliche Erträge/Erlöse	54,1	42,1
Allgemeine Verwaltungs-/Herstellkosten	–69,3	–51,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–1,5	–1,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**41,4**	**19,2**
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	–29,6	1,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–3,7	–1,1
Jahresüberschuss	**8,1**	**19,1**

Die im Lagebericht beschriebenen Sachverhalte zu den einzelnen Segmenten sind auch für die Ertragslage der Demag Cranes AG maßgeblich. Die Ertragslage der Demag Cranes AG ist maßgeblich geprägt vom Beteiligungsergebnis. Dieses betrug im Geschäftsjahr 2010/2011 57,9 Mio. EUR (Vorjahr: 28,3 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 Mio. EUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich insgesamt Erträge in Höhe von 39,0 Mio. EUR aus der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen auf den beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag ergeben haben. Anpassungen an die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften haben das Beteiligungsergebnis insgesamt in Höhe von 24,7 Mio. EUR belastet.

Das Zinsergebnis spiegelt die Konzernfinanzierungstätigkeit der Demag Cranes AG wider. Die Demag Cranes AG hat mit Datum vom 18. November 2010 eine Rahmenkreditvereinbarung über 350,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Die zum Abschlussstichtag in Anspruch genommene Darlehenssumme beläuft sich auf 125,0 Mio. EUR und wurde überwiegend an die Tochtergesellschaften weitergereicht.

Als Holdinggesellschaft des Demag Cranes Konzerns nimmt die Demag Cranes AG zentrale Leitungsfunktionen wahr. In Ausübung ihrer Aufgaben fielen sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge/Erlöse im Geschäftsjahr 2010/2011 in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) an.

Die außerordentlichen Aufwendungen des Berichtsjahres stellen sich wie folgt dar:

- 19,9 Mio. EUR Aufwendungen für Beratungsleistungen im Rahmen der Prüfung des Übernahmeangebots.

- 2,8 Mio. EUR Rückstellungen für Abfindungsansprüche. Nach der am 16. Juni 2011 zwischen der Demag Cranes AG und der Terex Industrial Holding AG unterzeichneten Vereinbarung über die Fortführung von Unternehmen (Business Combination Agreement) werden die Bereiche Interne Revision, Investor Relations, Treasury und Versicherungen der Demag Cranes AG infolge des eingeleiteten Unternehmenszusammenschlusses eingestellt und beendet. Den von dieser Maßnahme betroffenen Mitarbeitern steht ein Abfindungsanspruch zu.

- 5,7 Mio. EUR Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an Mitglieder des Vorstands durch Ausübung des Sonderkündigungsrechts im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel bei der Demag Cranes AG.

Im Rahmen der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 01. Oktober 2010 fielen Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR aus der Neubewertung der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen an.

Bezüglich der Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren“.

Finanz- und Vermögenslage der Demag Cranes AG

Aktiva

in Mio. EUR	**30. September 2011**	30. September 2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,8	6,4
Sachanlagen	3,1	2,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	215,9	215,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	293,6	238,6
Liquide Mittel	52,3	54,8
Übrige Aktive	9,6	3,3
Aktiva	**579,3**	**521,0**

Passiva

in Mio. EUR	**30. September 2011**	30. September 2010
Eigenkapital	284,1	288,7
Rückstellungen	36,5	17,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125,0	105,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	121,6	106,1
Übrige Verbindlichkeiten	12,1	3,5
Passiva	**579,3**	**521,0**

Die Vermögenslage der Demag Cranes AG ist durch ihre Holdingfunktion geprägt. In dieser Funktion führt und verwaltet die Gesellschaft ihre in- und ausländischen Beteiligungen und steuert die Konzernfinanzierung. Dies zeigt sich in der Höhe des Beteiligungsbesitzes sowie der gegenüber Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Gesamtvermögen erhöhte sich um 58,3 Mio. EUR auf 579,3 Mio. EUR. Die Erhöhung resultiert maßgeblich aus einem sich insgesamt ergebenden Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Anteil der Finanzanlagen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 88,0 Prozent (Vorjahr: 87,4 Prozent).

Die Finanzierung der Gesellschaft bzw. Konzerngesellschaften erfolgt im Wesentlichen über Eigenkapital und über einen revolvierenden, syndizierten Rahmenkredit. Die daraus resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 30. September 2011 auf 125,0 Mio. EUR (Vorjahr: 105,0 Mio. EUR).

Am Abschlussstichtag belief sich die Eigenkapitalquote der Demag Cranes AG auf 49,1 Prozent (Vorjahr: 55,4 Prozent). Die Finanzierung erfolgte zu 21,6 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent) über den Rahmenkredit und zu 21,0 Prozent (Vorjahr: 20,4 Prozent) über verbundene Unternehmen sowie zu 8,3 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent) über Rückstellungen und über übrige Verbindlichkeiten.

Das Unternehmen verfügte während des gesamten Geschäftsjahres 2010/2011 über eine ausreichende und angemessene Liquiditätsausstattung. Die Zahlungsfähigkeit war und ist durch den internen Finanzausgleich im Rahmen des gruppeninternen Cash-Poolings, das vom zentralen Cash- und Währungsmanagement der Gesellschaft gesteuert wird, jederzeit gewährleistet.

Entwicklung nicht-finanzieller Erfolgsfaktoren

Mitarbeiter

Mitarbeiterstruktur und -kennzahlen

Zum 30. September 2011 beschäftigte der Konzern 6.115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 404 Personen mehr als zum 30. September 2010. Der Personalaufbau erfolgte dabei im Einklang mit der Erweiterung unserer Geschäftsaktivitäten vorwiegend in den aufstrebenden Märkten. Verglichen mit dem 30. September 2010 haben wir in diesen Regionen 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgebaut. Insbesondere in den BRIC-Staaten und dort in Brasilien, Indien und China konnten wir erfolgreich Personal rekrutieren. Die Produktentwicklungsleistungen für unsere Produkte aus dem mittleren Preis-Leistungssegment für die aufstrebenden Märkte werden zunehmend dorthin verlagert; in Pune (Indien) und Shanghai (China) sind beispielsweise Entwicklungszentren für Industriekran- und Hafentechnik-Produkte entstanden.

In den etablierten Märkten stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 4.408 zum 30. September 2010 um 133 auf 4.541 zum 30. September 2011.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen	**01. Oktober bis 30. September**		
	2010/2011	2009/2010	Δ
Operativer Personalaufwand in Mio. EUR	368,4	329,4	11,8 %
Operativer Personalaufwand/Umsatz	34,7 %	35,4 %	–0,7 %-Pkte
Operativer Personalaufwand/Mitarbeiter in T EUR[11]	62	57	8,4 %
Umsatz/Mitarbeiter in T EUR[11]	178	161	10,5 %

Mitarbeiter nach Regionen[12]

	30. Sept. 2011	30. Juni 2011	31. März 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Deutschland	2.820	2.797	2.780	2.734	2.734
Resteuropa	1.101	1.102	1.098	1.102	1.094
Nordamerika	620	616	591	588	580
Mature Markets	**4.541**	**4.515**	**4.469**	**4.424**	**4.408**
BRIC-Staaten	1.120	1.044	991	951	878
Asien/Pazifik	221	217	217	213	211
Übrige	233	225	216	214	214
Emerging Markets	**1.574**	**1.486**	**1.424**	**1.378**	**1.303**
Gesamt Demag Cranes Konzern	**6.115**	**6.001**	**5.893**	**5.802**	**5.711**

Mitarbeiter nach Segmenten[12]

	30. Sept. 2011	30. Juni 2011	31. März 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Industriekrane	3.358	3.274	3.213	3.162	3.119
Hafentechnologie	684	662	664	658	649
Services	1.813	1.804	1.754	1.734	1.697
AG-Mitarbeiter	260	261	262	248	246
davon Konzernzentrale	195	194	194	182	178
Gesamt Demag Cranes Konzern	**6.115**	**6.001**	**5.893**	**5.802**	**5.711**

	30. Sept. 2011	30. Juni 2011	31. März 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010
Leiharbeitnehmer	507	501	448	489	465
Auszubildende/Trainees	341	314	304	313	333

[11] Basis für die Berechnung sind die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen.

[12] Mitarbeiter ohne Leiharbeiter, Auszubildende und Praktikanten.

Auf Segmentebene betrug die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im **Segment Industriekrane** zum 30. September 2011 3.358, das ist ein Zuwachs von 239 Beschäftigten gegenüber dem vergleichbaren Stichtag des Vorjahres. Der Personalaufbau erfolgte hauptsächlich in den Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Im **Segment Hafentechnologie** waren 684 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. September 2011 beschäftigt gegenüber 649 zum 30. September 2010. Im **Segment Services** verzeichneten wir 1.813 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. September 2011. Hier wurden gegenüber dem Stichtag des Vorjahres 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Auch im Segment Services erfolgte der Personalaufbau vorwiegend im Ausland.

Verglichen mit dem Vorjahr stieg die Anzahl der Leiharbeitnehmer zum 30. September 2011 auf 507. Der Aufbau erfolgte dabei überwiegend in Wachstumsregionen wie z. B. Indien. Ferner sind aufgrund der guten Auftragslage auch im Segment Hafentechnologie wieder vermehrt Leiharbeitnehmer im Einsatz.

Der operative Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010/2011 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 von 329,4 Mio. EUR auf 368,4 Mio. EUR. Er ist um Abfindungszahlungen für den Abbau von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen der Restrukturierung bereinigt. Im Verhältnis zum Umsatz betrug der operative Personalaufwand 34,7 Prozent (Geschäftsjahr 2009/2010: 35,4 Prozent).

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung stieg der Umsatz pro Mitarbeiter von 161 T EUR im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 178 T EUR im Geschäftsjahr 2010/2011 an.

Personalmanagement

Die Umsetzung des „Integrierten Konzerns“, die Zusammenführung der Aktivitäten von Demag Cranes & Components GmbH und der Gottwald Port Technology GmbH unter dem Dach der Demag Cranes AG, wurde im letzten Geschäftsjahr vollzogen. Um diese Organisation auch im gesamten Konzern zu implementieren, haben wir im Geschäftsjahr 2010/2011 in einem weiteren Schritt auch die Landesgesellschaften nach einheitlichen Organisationsprinzipien aufgestellt. Dies ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit, durch klare Berichts- und Entscheidungswege effizient vorzugehen. Die neu geschaffene Leitungsfunktion „Internationales Personal- & Talent-Management“ trägt unserer Internationalisierung und der Bedeutung von gruppenweiter Karriereentwicklung Rechnung.

Im Sinne einer einheitlichen Führungskultur haben wir bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2009/2010 ein Projekt zur Unternehmenskultur aufgesetzt. Anhand eines formulierten Maßnahmenkatalogs, welcher von verschiedenen bereichs- und hierarchieübergreifenden Arbeitsgruppen erarbeitet wurde, soll die Führungsqualität im Unternehmen gestärkt werden.

Diversity (Vielfalt) ist ein Thema von hoher Bedeutung für das Unternehmen und ein Kernelement der HR-Strategie. Wir wollen die Internationalität unseres Unternehmens weiter ausbauen. Daher wird zukünftig auf der Konzern-Internetseite eine Verknüpfung von allen Stellenbörsen weltweit vorgenommen werden. Weiterhin bieten wir in unseren Landesgesellschaften interkulturelle Trainings zur Vorbereitung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für weltweite Entsendungstätigkeiten an. Bei Stellenausschreibungen werden grundsätzlich internationale Bewerbungen berücksichtigt.

Die Berücksichtigung von Frauen in Führungspositionen ist uns ein wichtiges Thema. Um deren Bedürfnisse zu ermitteln, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Interviews mit Frauen in Management-Positionen geführt. Das erhobene Feedback wurde intensiv ausgewertet, um daraus zielgerichtete Maßnahmen für die Zukunft ableiten zu können.

Um auch in Zukunft geeignete Führungs- und Fachkräfte zu gewinnen und auszubilden, muss auf neue Wege der Ansprache zurückgegriffen werden. Der erste Schritt hierbei ist die Weiterentwicklung der Konzern-Internetseiten.

Auf den lokalen Seiten wird es zukünftig möglich sein, die relevanten Zielgruppen des Unternehmens spezifisch anzusprechen. Auf der deutschen Seite wird es hierfür beispielsweise einen Bereich für Schüler geben, in dem Ausbildungs- und Praktikamöglichkeiten aufgezeigt werden. Die Bewerbung kann zukünftig über ein Bewerbungsformular papierlos an die Personalabteilung gesandt werden. Der nächste Schritt wird sein, die Verknüpfung mit den sozialen Netzwerken aufzubauen und auch mit diesem Informations- und Bewerbungskanal Bewerber für uns zu gewinnen.

Zur Gewinnung junger Nachwuchskräfte kooperieren wir auf internationaler Ebene mit zahlreichen Hochschulen, Verbänden und Institutionen. Die Arbeitsplätze im Demag Cranes Konzern sind bei potenziellen Nachwuchskräften begehrt. Durch unsere hoch qualifizierende Ausbildung legen wir den Grundstein für eine gezielte Entwicklung im Unternehmen. Bereits in zwei Einführungswochen lernen die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wesentlichen Anforderungen und Methoden für ihren jeweiligen Ausbildungsgang kennen. Dieser permanente Lernprozess zieht sich in Form von Seminaren, Projektarbeiten oder auch der Nutzung von E-Medien durch die gesamte Ausbildungszeit. Programme zu ausbildungsbegleitenden Bachelor-Studiengängen bieten ihnen darüber hinaus sehr gute Aufstiegschancen. Mit der Einführung eines strukturierten internationalen Karrieremanagements gelingt es uns, unsere Führungskräfte nachhaltig an das Unternehmen zu binden. In unserer Landesgesellschaft in Indien besteht schon seit dem Jahr 2007 ein spezielles Förderprogramm für Nachwuchsingenieurinnen und -ingenieure, die verschiedene Projekte übernehmen und durch Job-Rotation eine breite Kompetenzbasis erwerben. Zukünftig sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch einen Masterabschluss erwerben können, ohne das Unternehmen verlassen zu müssen. In diesem Zusammenhang sind neue Arbeitszeitmodelle für eine Kombination aus Tätigkeit in der Fachabteilung und Studium an der Hochschule im Gespräch. Weiterhin haben wir im Jahr 2010 erstmals Stipendien für den berufsbegleitenden Studiengang zur/zum Service-Managerin/Service-Manager an der International Business School of Service Management (ISS) in Hamburg an eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergeben. Die Erfahrungen nach einem Jahr sind durchweg positiv.

Durch interkulturelle Workshops unterstützen wir das gegenseitige Verständnis in der weltweiten Kommunikation und Zusammenarbeit auf globaler Ebene.

Besondere Bedeutung hat der kundenorientierte Vertrieb unserer Produkte. Bereits seit 2005 bieten wir unseren Kunden durch unseren Außendienst zertifizierte Beratungskompetenz an. Den bisherigen Certified Engineer of Sales (CES) wollen wir zum Sales-Experten weiterentwickeln und im Inland wie auch weltweit in die Konzeption einer „Sales Academy“ einbinden. Modulare Trainingsbausteine unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenkontakt und eröffnen darüber hinaus weiterführende Berufs- und Karrierewege bis hin zu einem berufsbegleitenden Studium zum Bachelor of Sales oder Bachelor of Servicemanagement.

Im Rahmen des internationalen Projekts „Triple P“ – People, Planet, Profit – unterstützen wir mit zwei innovativen internen Ausbildungsgängen den Anspruch, unsere Prozesse und Produkte stets auf einem hohen Niveau zu halten. Rund 80 Mitarbeiter haben inzwischen den internationalen Lehrgang zur „Qualitätsfachkraft“ absolviert, davon wiederum nahmen etwa 30 Prozent an der Aufbauschulung zum „Qualitätsassistenten“ teil. Am Ende stand jeweils nach erfolgreich abgelegter Prüfung ein Zertifikat der Technischen Akademie Wuppertal. Diese Mitarbeiter unterstützen nun Führungskräfte und Kollegen an den verschiedenen Standorten bei der Umsetzung von Qualitätskriterien und Prozessverbesserungen.

Die elektronischen Medien sind eine wichtige Ergänzung unseres Qualifizierungsportfolios. So betreiben wir seit einigen Jahren eine eigene Lernplattform, die über das Intranet von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden kann. Dort findet sich neben Produktwissen, EDV-Kursen und Projektmanagement-Trainingsbausteinen auch der Zugang zu webbasierten Sprachkursen, die rund um die Uhr überall auf der Welt zur Verfügung stehen.

Wir nehmen unsere Verantwortung für den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Umwelt sehr ernst. Daher wurden Gefährdungsanalysen für alle Arbeitsplätze erstellt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in flächendeckenden Unterweisungen mit den Belangen des Gesundheitsschutzes, der Arbeitssicherheit sowie mit dem Umgang mit gefährlichen Stoffen und Emissionen vertraut gemacht.

Eine Kernaufgabe unserer Führungskräfte ist die Verantwortung für die systematische Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei wollen wir sie konstruktiv und nachhaltig unterstützen. Für die Personalentwicklung unserer Führungskräfte besteht weiterhin das bewährte Programm „Kollegiale Beratung“. Im Rahmen dieses Programms treffen sich Führungskräfte verschiedener Hierarchieebenen, um sich gegenseitig bei der Bearbeitung und Lösung von konkreten Aufgabenstellungen aus dem Führungs- und Arbeitsalltag zu unterstützen. Ferner schulen wir unsere Managerinnen und -Manager in diversen Seminaren zur Sozial- und Methodenkompetenz. Für Nachwuchsführungskräfte bieten wir darüber hinaus ein dreiteiliges Managementtraining zur Aus- und Weiterbildung von Führungskompetenzen an. Ein weiterer Schwerpunkt war im vergangenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung unseres modularen Trainingsprogramms für Projektmanager, zu dem auch ein entsprechender Leitfaden mit Lexikon und Checklisten gehören.

Weiterhin wurden gezielte Qualifizierungsmaßnahmen zu den Themen Methoden-, Sozial- und Führungskompetenz durchgeführt – im abgelaufenen Geschäftsjahr waren dies rund 15.000 Teilnehmertage. Unser mittelfristiges Ziel ist es, durchschnittlich fünf Tage pro Mitarbeiter und Jahr an Weiterbildung zu erreichen.

Der Unternehmensbereich Personalentwicklung hat zudem das Ziel, auch unsere internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt in die Qualifizierungsprogramme einzubinden und sie im Verbund mit den lokalen HR-Managerinnen und Managern in den kommenden Jahren mit einem noch breiteren Aus- und Weiterbildungsangebot optimal bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

Aktienbasierte Vergütungsinstrumente (Matching-Stock-Programm)

Um das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele zu unterstützen, hat die Demag Cranes AG als langfristiges Vergütungsinstrument mit Anreizcharakter ein Matching-Stock-Programm (MSP), das Führungskräfte zum Bezug von Phantomaktien berechtigt. Weitere Einzelheiten zu diesem Programm finden Sie im Konzernanhang, dort unter der Anmerkung 24.

Beschaffung und Einkauf

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung nach der Finanz- und Wirtschaftskrise konnten viele Lieferanten und Dienstleister zum Teil stark gestiegene Auftragseingänge verzeichnen. Dem zufolge haben sich für einige wesentliche Komponenten die Lieferzeiten drastisch verlängert. Eine wichtige Aufgabenstellung lag deshalb für den Konzerneinkauf der Demag Cranes AG darin, die Materialversorgung durch frühzeitige Abstimmung der Kapazitäten mit den Lieferanten zeitnah vorzunehmen. Ferner haben wir unsere Lieferanten fortwährend auf Bonität überprüft, da die Erhöhung des Materialzuflusses verbunden mit einer verstärkten Kapitalbindung, erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation einiger Lieferanten hatte. Hier galt es, durch das „Supplier Screening"– also regelmäßige Informationsabfragen durch den Einkauf bei unseren Lieferanten und Dienstleistern – Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um gegebenenfalls kurzfristig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Damit haben wir die Materialversorgung sämtlicher Demag Cranes Werke sichergestellt.

Die Beschaffungsstrategien des Demag Cranes Konzerns leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des bestehenden Markt- und Technologievorsprungs. Für die strategischen Einkaufsaktivitäten und die globale Lieferantenauswahl sind dies weiterhin entscheidende Maßstäbe. Die Hauptlieferanten betrachten wir als Wertschöpfungspartner, die den Konzern nicht nur zuverlässig mit qualitativ hochwertigen Lieferungen versorgen, sondern ihm auch wesentliche Impulse in der Produktentwicklung geben. Durch gemeinsame Produktentwicklung und -optimierung tragen die Hauptlieferanten zu einer Verringerung der Herstellungskosten bei, die gerade jetzt von tragender Entscheidung sind, um Marktanteile zu sichern. Mit einer kontinuierlichen Prozessanalyse innerhalb der Einkaufskette wird die Produktentstehung, vom Rohmaterial bis hin zum Fertigteil, hinsichtlich der Herstellungskosten eng mit unseren Hauptlieferanten geprüft.

Mit der fortlaufenden Standardisierung unserer Produkte gelingt es dem Konzern in erhöhtem Maße, Bündelungseffekte zu nutzen und mit Lieferanten neue Formen der Zusammenarbeit einzugehen. Dabei wächst vor allem die Bedeutung von flexiblen Logistikvereinbarungen, die eine zeitgerechte Materialzulieferung bei verringerter Kapitalbindung sichern. Die globale Einkaufspräsenz des Unternehmens ermöglicht es, flexibel auf die sich ständig verändernden Marktgegebenheiten zu reagieren und lokale Beschaffungsvorteile konsequent zu nutzen. Hier stehen insbesondere die Beschaffungsmärkte in den Schwellenländern im Fokus, in denen wir in den wichtigsten Märkten mit eigenen Einkaufsbüros vertreten sind.

Die im Jahr 2010 begonnene Zentralisation der Einkaufsstruktur wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt. Sämtliche strategische Einkaufseinheiten berichten direkt an den Konzerneinkaufsleiter, welcher direkt dem Finanzvorstand der Demag Cranes AG unterstellt ist.

Im Zuge dieser Zentralisierung der wesentlichen Einkaufsaktivitäten konnten Bündelungseffekte durch Materialgruppenstrategien umgesetzt werden.

Im Rahmen des International Purchasing Meetings im Juni 2011 wurde die konsequente Integration der regionalen Einkaufsmanager weiter fortgeführt.

In diesem Meeting wurden die regional verantwortlichen Einkaufsmanager über die wesentlichen Vorhaben des Konzerneinkaufs informiert, die daraus resultierenden notwendigen Aktivitäten diskutiert und vereinbart.

Mit der konzernübergreifenden Spezialisierung auf Materialgruppen optimieren wir zum einen die fachliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten und zum anderen standardisieren und optimieren wir unsere Teile, Komponenten und Systeme. Dies findet in teamorientierter Zusammenarbeit mit anderen Bereichen statt, insbesondere mit der Technik.

In den Segmenten Industriekrane, Hafentechnologie und Services sind die operativen Beschaffungsprozesse weitgehend an die einzelnen Geschäftseinheiten bzw. an die ausländischen Standorte delegiert. Diese Organisationsstruktur erlaubt eine zentrale Bedarfsbündelung und -steuerung bei hinreichender Flexibilität in der geschäftsspezifischen Versorgung mit Lieferungen und Leistungen. Mit dieser neuen Struktur erreichen wir die nötige Flexibilität, um den wechselnden Anforderungen des zyklischen Markts gerecht zu werden.

Insgesamt arbeitet der Demag Cranes Konzern in den Segmenten Industriekrane, Hafentechnologie und Services aktiv mit rund 210 A-Lieferanten zusammen. Dies ist das Ergebnis einer permanenten strategischen Lieferantenkonzentration. Hierbei muss jedoch sichergestellt werden, dass keine zu großen Abhängigkeiten von Einzellieferanten entstehen – was bisher erfolgreich gelungen ist.

Der gesamte Aufwand für Lieferungen und Leistungen belief sich im Geschäftsjahr auf rund 540 Mio. EUR (Vorjahr rund 437 Mio. EUR). Davon belief sich der Aufwand für Material auf rund 411 Mio. EUR (Vorjahr: rund 327 Mio. EUR).

Forschung und Entwicklung

Durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten streben wir an, unseren Kunden innovative Produkte und Dienstleistungen auf höchstem Niveau anzubieten. Dabei ist es unser oberstes Ziel, die Bedürfnisse unserer Kunden hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit bestmöglich zu erfüllen. Dieses gelingt, indem wir als Technologieführer permanent nach wegweisenden, zukunftsorientierten Produktlösungen suchen und existierende Produkte fortwährend verbessern.

Die ständige Beobachtung unserer Material-, Fertigungs- und Konstruktionskosten ist für uns unerlässlich, um mögliche Einsparpotenziale aufzudecken, zu nutzen und an den Kunden weiterzugeben. Ein wesentliches Instrument ist dabei eine produktübergreifende Modularisierung all unserer verwendeten Bauteile und Baugruppen.

Unsere im Wettbewerbsvergleich hohen Aufwendungen im Bereich F&E stellen unsere operativen Bereiche auf eine zukunftsfähige, nachhaltige Basis, mit welcher es gelingt, unsere Position als Technologieführer nicht nur zu behaupten, sondern weiter auszubauen. Im Geschäftsjahr 2010/2011 beliefen sich die F&E-Aufwendungen (mit Berücksichtigung der zu aktivierenden Entwicklungsaufwendungen) auf 21,8 Mio. EUR im Vergleich zu 18,9 Mio. EUR im vorangegangenen Geschäftsjahr. Davon wurden 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) aktiviert. Entsprechend den im Berichtsjahr realisierten Entwicklungen sind auch Entwicklungskosten der Segmente Industriekrane und Services aktiviert worden (3,9 Mio. EUR). Insgesamt teilt sich der gesamte Entwicklungsaufwand wie folgt auf die Segmente auf:

- 6,6 Mio. EUR (30,3 Prozent des gesamten Entwicklungsaufwands; Vorjahr: 6,3 Mio. EUR, 33,3 Prozent) entfallen auf das Segment Hafentechnologie,

- 15,2 Mio. EUR (69,7 Prozent des gesamten Entwicklungsaufwands; Vorjahr: 12,6 Mio. EUR, 66,7 Prozent) auf die Segmente Industriekrane und Services.

Entwicklungsschwerpunkte im Bereich Industriekrane

Im **Segment Industriekrane** lag der Fokus der F&E-Tätigkeiten weiterhin auf der Entwicklung zur Erweiterung des Produktportfolios für die wirtschaftlich schnell wachsenden Märkte, insbesondere in China und Indien. Dazu wurde das bestehende Produktportfolio um die Baureihe „Bas“ ergänzt, welche sich in allen Produkten wiederfindet.

Mit dem Kettenzug DC-Bas wurde das erste Produkt bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich eingeführt, weitere Produkte zur Komplettierung des Bas-Portfolios befinden sich in der Entwicklung und können den Kunden im kommenden oder in den folgenden Jahren angeboten werden.

Für die etablierten Märkte und Produkte lag der Entwicklungsschwerpunkt im Bereich der Optimierung und Komplettierung der bestehenden Produktreihen. So wurden im Bereich Komponenten die Doppelkettenzüge KLDC-D10 und KLDC-D15 erfolgreich im Markt eingeführt; bei den Seilzügen DR erfolgte die Umsetzung der Schützsteuerung als sinnvolle Option neben der elektronischen Steuerung für konventionell gesteuerte Krane und spezifische Hubwerksanwendungen.

Zur weiteren Prozessverbesserung innerhalb von Demag Cranes sowie zur schnelleren und besseren Kundenunterstützung wurde der Ausbau der webbasierten Produktkonfiguratoren für die Angebotserstellung und globale Auftragsabwicklung, insbesondere im Hinblick auf die neuen „Bas“-Produkte, weiter vorangetrieben.

Im Bereich **Komponenten** wurde die am Markt erfolgreiche Kettenzugreihe DC um den Kettenzug DC-Bas in den Baugrößen 2-10 ergänzt und erfolgreich in den Zielregionen eingeführt. Mit der Baugröße 1, deren Marktstart im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 erfolgt, wird die Entwicklung der neuen Kettenzugreihe abgeschlossen sein.

Für den erfolgreichen **Seilzug** DR konnte die Erweiterung um die Produktreihe DR-Bas 3-10 entwicklungsseitig weitgehend abgeschlossen werden. Gleiches gilt für die Kranfahrwerksreihe DFW-Bas im Standardkranbereich. Die Einführung beider Produkte ist für das laufende Geschäftsjahr geplant.

Hauptaugenmerk im Bereich der Entwicklungstätigkeiten des Bereichs **Antriebstechnik** war die Umsetzung der Motorbaureihen gemäß der neuen EuP-Richtlinie (2005/32/EG) zur Energieeffizienzverbesserung. Diese Richtlinie legt die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte fest. Damit folgt Demag Cranes nicht nur geltenden Verordnungen, sondern leistet aktiv seinen Beitrag zum Umweltschutz. Für die Zielmärkte in den schnell wachsenden Regionen wurden auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnittene Antriebskomponenten entwickelt. Auch hier ist die Entwicklung weitgehend abgeschlossen, die Produkteinführung ist zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres geplant.

Im Bereich **Standardkrane** wurde insbesondere den Anforderungen der schnell wachsenden Regionen folgend und optimiert auf die neuen Seilzüge DR-Bas eine neue Generation von Ein- und Zweiträgerkranen entwickelt. Diese Ergänzung zum bestehenden Standardkran-Produktportfolio deckt – in Anlehnung an den Seilzug DR-Bas – zunächst den Traglastbereich bis 12,5 t ab. Die Markteinführung erfolgt hier analog zum Seilzug DR-Bas und zu den Kranfahrwerken DFW-Bas in den ersten beiden Quartalen des neuen Geschäftsjahres.

Die Entwicklung und Standardisierung der **Portalkranreihe** wurde um weitere Produkte ergänzt. Einträger-Voll- und Halbportalkrane im Traglastbereich von 1 t bis 12,5 t und Zweiträger-Voll- und Halbportalkrane im Traglastbereich 3,2 t bis 50 t sind für die Wachstumsmärkte in Brasilien, Indien, China und den Vereinigten Arabischen Emiraten freigegeben.

Mit der Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung der neuen Profilreihe KBK II-H wurde das etablierte Leichtkransystem KBK noch einmal um eine weitere Profilgröße sinnvoll erweitert. Die Möglichkeiten bei der Anlagenauslegung des Leichtkran-Baukastens konnten im Hinblick auf Spannweite und Traglast des Kransystems deutlich verbessert werden. Weiterer positiver Nebeneffekt ist die Bereinigung des Baukastens um eine nun nicht mehr notwendige Profilgröße und die damit einhergehende Reduzierung der Produktvarianz.

Die global agierende Demag Cranes Gruppe arbeitet strategisch aktiv bei den europäischen und internationalen Normungsgremien, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der Maschinenrichtlinie.

Entwicklungsschwerpunkte im Bereich Hafentechnologie

Im **Segment Hafentechnologie** wird im Bereich der Hafenmobilkrane die Generation 5 durch die kleine Kranfamilie komplettiert: Der neue Hafenmobilkran Modell 2 ist der Nachfolger des HMK 170, des letzten Krantyps aus der Generation-4-Modellpalette. Die Vorentwicklung des Modells 2 wurde von einem international vernetzten Entwicklerteam in diesem Geschäftsjahr begonnen. Im Zuge des Entwicklungsprozesses wurde das modulare Konzept der Generation-5-Krane für diese kleine Kranbaureihe optimiert. Dabei kann der Kunde in Bezug auf das Fahrwerk erstmals zwischen einem konventionellen gummibereiften Unterwagen und einem unterfahrbaren Reifenportal – besonders geeignet für sehr enge Kaianlagen – wählen. Bei einer weiteren Variante des Zweier-Modells wurde der Fokus unter anderem auf geringere Herstellkosten gelegt, die durch eine genaue Anpassung an lokale Anforderungen ermöglicht werden können. Damit ist es möglich, insbesondere unsere Zielmärkte in den aufstrebenden Märkten mit diesem Produkt zu adressieren.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt der Gottwald Port Technology GmbH galt im vergangenen Geschäftsjahr den Fehler-Melde-und-Diagnose-Systemen (FMD-Systemen), welche zur zentralisierten, visualisierten Anzeige von Fehlern und Anlagenzuständen eingesetzt werden. Dabei sind die Systeme mit Werkzeugen ausgestattet, die eine schnelle Fehlerdiagnose und -behebung erlauben. Bislang hat Demag Cranes diese FMD-Systeme für die standardmäßige Zustandsüberwachung von automatisierten Containerterminals eingesetzt. Die äußerst positiven Erfahrungen hinsichtlich der sofort verfügbaren Daten und Eingriffsmöglichkeiten in die Maschinen machten eine Erweiterung der Applikationen auf das Kerngeschäft der Hafenmobilkrane naheliegend. So werden zurzeit FMD-Systeme für Hafenmobilkrane entwickelt, welche durch weltweite Ferndiagnosen eine sofortige und zielgerechte Problemlösung für den Kunden ermöglichen. Kunden erhalten dabei zudem die Möglichkeit, ihre eigene Kranflotte selbstständig und kontinuierlich zu überwachen. Gleichfalls wurde das FMD-System für einen Einsatz im Fertigungsbereich der Demag Cranes and Components GmbH angepasst und im Demag-Werk in Wetter erfolgreich implementiert. Wie bei den Kranen und den automatisierten Systemen standen hier die Fertigungsanlagenvisualisierung und Maschinenzustandsmeldung im Vordergrund. Im Werk Wetter wurden dabei auch Regalbediengeräte und Förderanlagen des Distributionszentrums an ein Fertigungs-FMD-System angeschlossen.

Die Hafentechnologie wird weltweit durch den Trend zu erhöhter Umweltfreundlichkeit vor neue Herausforderungen gestellt. So werden die zulässigen Grenzwerte für Emissionen in den Hafenterminals stetig gesenkt. Mit der Entwicklung eines batterie-elektrisch angetriebenen AGV-Fahrzeugs (Batterie-AGV) wurde bereits 2009 ein erster Schritt in Richtung emissionsfreier Antriebsstrang getätigt. Bisher bietet Gottwald AGVs in zwei Antriebsvarianten an: diesel-hydraulisch und seit 2005 auch diesel-elektrisch. Diesel-elektrische AGVs bieten einen höheren Wirkungsgrad, größere Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit und zeichnen sich durch geringere Geräusch- und Abgasemissionen aus. Dieser Ansatz zu effektiveren und umweltfreundlicheren AGVs wird von der Gottwald Port Technology GmbH mit der Entwicklung, Umsetzung und Markteinführung von AGVs mit batterie-elektrischem Antrieb fortgeführt. Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) geförderten Projekts wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei prototypische Batterie-AGVs von der Konzerntochter Gottwald Port Technology GmbH in einem Feldversuch im Container-Terminal Altenwerder in Hamburg getestet und weiterentwickelt. Das Projekt wurde zusammen mit der HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH (CTA), dem Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen University und dem Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu) als Konsortiumspartnern durchgeführt. Dabei wurde erstmals eine vollautomatische Batterielade- und -wechselstation aufgebaut und in Betrieb genommen. Das Konzept dieser neuartigen Station besteht aus einem Batterielager mit Ladegeräten und einer Wechselvorrichtung, deren Aufbau an ein Regalbediengerät angelehnt ist. Die Wechselvorrichtung entnimmt automatisch die entladene Batterie aus dem Batterie-AGV und stellt sie an einen freien Ladeplatz. Im Gegenzug wird das Fahrzeug mit einer aufgeladenen Batterie bestückt, so dass es wieder für neue Fahraufträge bereitsteht. Insgesamt besticht das Konzept des Batterie-AGVs vor allem durch den erheblich höheren Wirkungsgrad des batterie-elektrischen Antriebsstrangs, durch eine vollständige Vermeidung von lokalen und eine deutliche Reduzierung von globalen CO_2-Emissionen sowie durch eine geringere Lärmentwicklung im Terminal.

Der Probebetrieb wurde in Hamburg erfolgreich durchgeführt und wird im kommenden Geschäftsjahr fortgesetzt – mit dem Ziel einer baldigen Serieneinführung dieses grünen Konzepts in Containerterminals weltweit.

In einem weiteren Konsortium sucht Gottwald Port Technology GmbH mit den Kooperationspartnern REFU Elektronik GmbH, einem Hersteller für Leistungselektronik, und dem Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen University nach Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz für AGVs mit diesel-elektrischem oder Hybridantrieb. Zu

diesem Zweck kann der Wirkungsgrad des AGV-Antriebsstrangs einerseits durch eine intelligente Ansteuerung der Antriebskomponenten, andererseits durch alternative Antriebsstrukturen mit neuen Komponenten erhöht werden. Im Betrieb resultiert dies in einem signifikant günstigeren Verbrauchsverhalten des Fahrzeugs, da die Antriebskomponenten in günstigen Kennfeldbereichen betrieben werden. Darüber hinaus kann die Energieeffizienz des AGV-Antriebs durch den Einsatz eines elektrischen Energiespeichers optimiert werden, wodurch der Kraftstoffverbrauch weiter reduziert wird (Hybridantrieb).

Für die Entwicklung von Hybridantrieben für Hafenmobilkrane mit der Möglichkeit zur Energierekuperation (Rückgewinnung von Bremsenergie) wurde Gottwald Port Technology im November 2010 vom internationalen Fachmagazin „International Bulk Journal" (IBJ) – einer führenden Fachzeitschrift für die maritime Schüttgutindustrie – mit dem „IBJ Award 2010" in der Kategorie „Innovative Technology" ausgezeichnet. Über den Einsatz modernster Dieselaggregate in Verbindung mit elektrostatischen Kurzzeitspeichern (Ultracaps) werden durch den neu entwickelten Antrieb Kraftstoffeinsparungen im zweistelligen Prozentbereich erzielt.

Aus dem **Segment Services** werden alle genannten F&E-Aktivitäten aktiv unterstützt mit dem Ziel der Nutzenoptimierung – insbesondere im Hinblick auf Bedienung und Instandhaltung – sowie der Sicherstellung aller erforderlichen Ressourcen und Kompetenzen für die eigene Serviceorganisation. Außerdem werden zugehörige Ersatzteil- und Dienstleistungsangebote für den gesamten Lebenszyklus im Anwendungsspektrum der Krane und Komponenten entwickelt.

Umwelt

Der betriebliche Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Aus diesem Grund legt der Konzern zum einen großen Wert darauf, umweltfreundliche sowie energiesparende Produkte zu entwickeln und zum anderen bei der Herstellung dieser Produkte den Einsatz von Energie und Rohstoffen zu reduzieren und Abfälle möglichst zu vermeiden bzw. möglichst schadlos zu beseitigen. Weiterhin achten wir beim Materialeinsatz darauf, erneuerbare Ressourcen sowie umweltverträgliche Produkte zu nutzen und den Wasserverbrauch zu minimieren.

Im **Segment Industriekrane** trägt die neue, vom Markt sehr positiv aufgenommene Generation von Seilzügen durch den Einsatz von Frequenzumrichtern bei den Kunden dazu bei, den Energieeinsatz während der gesamten Nutzungsdauer eines Seilzuges effizienter zu gestalten. Der Demag Cranes Konzern setzt damit seine Strategie fort, Standard- und Prozesskrane sowie Seil- und Kettenzüge über den gesamten Lebenszyklus hinweg umweltfreundlich sowie energiesparend zu fertigen und gleichzeitig deren Funktionalität zu erweitern. Weiterhin haben wir bei den Antrieben für Kettenzüge auf eine weniger umweltbelastende Pulverlackierung umgestellt. Hierbei wird die Freisetzung von Schadstoffen ebenso verringert wie bei der Nutzung von wasserbasierten Farbsystemen im Trägerbau.

Als Technologieführer fühlen wir uns verpflichtet, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zukunftsfähige Lösungsansätze zu entwickeln sowie das Optimierungspotenzial bewährter Produktreihen auszuschöpfen. Im **Segment Hafentechnologie** haben wir auf den Trend eines steigenden Umweltbewusstseins in den Seehäfen mit der Entwicklung eines elektrisch betriebenen Automated Guided Vehicles (Batterie-AGV) reagiert. Hierbei erfolgt der Antrieb statt mit einem Dieselmotor nun mit einer Batterie. Dadurch wird erreicht, dass der Lärmpegel und die Abgasemissionen im Hafenterminal deutlich gesenkt werden. Weiterhin kann man hierbei auf regenerative Energiequellen zurückgreifen. Mit unserer Produktreihe „Green Range" leisten wir einen wesentlichen Beitrag, die vorhandene Fläche im Hafenterminal optimal zu nutzen, eine hohe Energieeffizienz zu erreichen sowie Schall- und Lichtemissionen zu reduzieren.

Zur systematischen Erfüllung der aus dem Umwelt- und dem Arbeitsschutz entstehenden und zunehmenden Anforderungen sowie für die Implementierung von Informationsstrukturen haben wir an allen Produktionsstandorten der Demag Cranes AG in das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem das Thema Umweltmanagement gemäß DIN EN ISO 14001:2004 integriert. Die deutschen Produktionsstandorte sowie ein tschechischer Produktionsstandort der Demag Cranes AG werden zur gezielten Berücksichtigung der Aspekte des Arbeitsschutzes ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001:2007 im Rahmen einer Matrixzertifizierung bis zum Ende des Kalenderjahres 2011 vornehmen. Die Zertifizierung weiterer Produktionsstandorte nach OHSAS 18001 haben wir geplant.

Weitere sowie ausführlichere Informationen zum Thema Umweltschutz im Demag Cranes Konzern haben wir im Nachhaltigkeitsbericht 2010 der Demag Cranes AG aufgeführt. Dieser steht Ihnen auf unserer Internetseite als Onlineversion unter http://nachhaltigkeit2010.demagcranes-ag.de zur Verfügung.

Konzernleitbild und Werte

Im Rahmen des Demag Cranes Konzernleitbilds haben wir fünf Werte definiert, die das Selbstverständnis des Unternehmens beschreiben und die Basis für unser unternehmerisches Handeln bilden:

Innovationskraft

Wir verbessern uns ständig und überzeugen durch Qualität, Leistungsbereitschaft und Innovationskraft.

Motivation

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Wir fördern ihre Kreativität, investieren in ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung und motivieren sie, ihre Fähigkeiten für den gemeinsamen Erfolg einzubringen.

Nachhaltigkeit

Unser Handeln ist ethisch verantwortlich und genügt den Grundsätzen nachhaltiger Unternehmensführung.

Verantwortung

Wir gehen mit allen uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sorgfältig, sparsam und verantwortungsvoll um.

Offenheit

Wir begegnen der Vielfalt internationaler Kulturen und Glaubensrichtungen mit Respekt und sind offen für Ideen, Meinungen und Wünsche anderer Menschen.

Als internationales Unternehmen ist es für uns selbstverständlich, weltweit hohe Standards an unser Verhalten im Umgang mit Kunden, Partnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einzuhalten. Deshalb haben wir uns als Ergänzung zu unserem Leitbild einen Code of Conduct gesetzt, der den Kriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht. Dieser ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit verbindlich und Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Beachtung und Einhaltung geltenden Rechts, fairer Wettbewerb, transparente Kommunikation und persönlich integres Verhalten sind hierbei wesentliche Eckpfeiler.

Der Code of Conduct ist der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.demagcranes-ag.com zugänglich.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ein wichtiges Werkzeug zur Sicherung des Unternehmenserfolgs ist das aktive und transparente Management der unterschiedlichen Risiken innerhalb der operativen Segmente. Die ganzheitliche Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken erfordert konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.

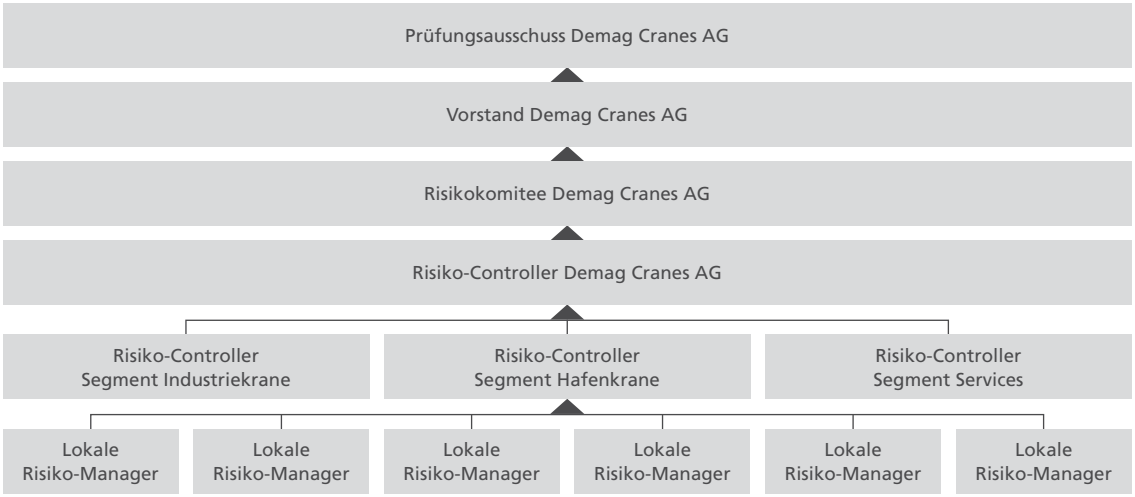
Das derzeit bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wurde im Oktober 2006 eingeführt. Seither wird es kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Im Rahmen dieses Optimierungsprozesses wurde die seit dem 10. März 2009 konzernweit gültige Risikomanagement-Richtlinie und im Geschäftsjahr 2009/2010 eine Softwarelösung eingeführt, mit der eine noch effizientere Risikoerfassung und Berichterstattung umgesetzt werden konnte.

Eine Überprüfung durch ein externes Beratungsunternehmen hat ergeben, dass der aktuelle Stand des Risikomanagements des Demag Cranes Konzerns die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und in der betriebswirtschaftlichen Beurteilung „State of the Art" im Bereich des Controllings ist. Im Geschäftsjahr 2010/2011 standen insbesondere die Harmonisierung und Optimierung von Berichtsstrukturen und -prozessen der Tochtergesellschaften im Fokus.

Das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Als integriertes laufendes Führungs- und Steuerungswerkzeug schafft es die Entscheidungsgrundlagen dafür, auftretende Risiken bewusst zu akzeptieren oder durch das Ergreifen von Gegenmaßnahmen abzuwenden bzw. ihre möglichen Auswirkungen zu minimieren. Risiken werden nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und klassifiziert. Die seit März 2009 gültige Risikomanagement-Richtlinie regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement.

Die Verantwortung im Bereich des Risikomanagements ist gemäß der Konzernstruktur verteilt. Das Schaubild auf Seite 96 gibt einen entsprechenden Überblick. Die Risikoverantwortlichen der Beteiligungsgesellschaften und der Konzernzentrale steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken grundsätzlich selbst. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risiko-Controller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risiko-Controller für die Erstellung des Konzernrisikoberichts und die Koordinierung des Risikomanagementprozesses insgesamt verantwortlich. Alle Risiken der Segmente, die sich auf Konzernebene kumulieren können, werden zentral erfasst und gesteuert. Die unterjährige Berichterstattung erfolgt vierteljährlich in Form eines standardisierten zweistufigen Reportings auf Konzern- und Segmentebene und in Fällen eingetretener Risiken und Schäden unverzüglich. Oberstes Entscheidungsgremium ist das Risikokomitee unter Leitung des für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglieds. Dieses Gremium stellt anhand der implementierten Dokumentations- und Kommunikationsprozesse sicher, dass die zuständigen Entscheidungsträger und insbesondere auch Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG regelmäßig und frühzeitig über die Risikofaktoren informiert werden, die die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinflussen können.

Risikomanagement-Organisation



Das Risikofrüherkennungssystem des Demag Cranes Konzerns entspricht vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen. Das System ist durch die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Zuge der Jahresabschlussprüfung untersucht worden.

Chancenmanagement

Abgrenzung von Risiko- und Chancenmanagement

Wir betrachten das Risiko- und Chancenmanagement grundsätzlich getrennt. Ein separates Risikoreportingsystem dokumentiert Risiken und unterstützt ihre Überwachung. Hingegen ist die Erfassung und Kommunikation von Chancen integraler Bestandteil des etablierten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und der Muttergesellschaft Demag Cranes AG. Hierbei obliegt dem Management der Einzelgesellschaften unmittelbar das Identifizieren, Analysieren und Umsetzen der operativen Chancen.

Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken

Finanzrisiken

Der Demag Cranes Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Die konzernweite Überwachung, Steuerung und Begrenzung dieser Risiken (finanzwirtschaftliches Risikomanagement) sowie die Optimierung der Finanzierung des Konzerns erfolgen durch das Konzern-Treasury. Vorrangiges Ziel ist hierbei die Sicherung des Bestands und der Ertragskraft des Unternehmens. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung (Cash Forecasting) und ein zentrales Cashmanagement sichergestellt. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen von Finanzmitteln bei Banken. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, also nur bei einem zugrunde liegenden Basisgeschäft. Hierbei sind die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling (Back Office) konsequent voneinander getrennt.

Folgende Finanzrisiken werden im Demag Cranes Konzern gesteuert:

Risiken der Rahmenfinanzierung

Der Kreditvertrag enthält bestimmte Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der Aufnahme weiterer Verschuldung, des Erwerbs oder der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie der Gewährung von Sicherheiten. Zudem müssen Beschränkungen hinsichtlich bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit des Kreditvertrags beachtet werden, wie zum Beispiel festgelegte Verhältnisse von konsolidierten Nettofinanzverbindlichkeiten[13] zu konsolidiertem operativem EBITDA[14] (<2,75) und von konsolidiertem operativem EBITDA[14] zur zahlungswirksamen Gesamtnettozinsbelastung (>4,0).

Falls die vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden und der Verstoß nicht geheilt wird oder die Kreditgeber nicht auf die Einhaltung der Auflagen verzichten, könnte nach den Vertragsbedingungen ein Kündigungsgrund vorliegen, der die Kreditgeber unter anderem zur sofortigen Fälligstellung aller Verbindlichkeiten berechtigt. Ferner könnten die Kreditverträge beim Eintritt bestimmter anderer vertraglich vereinbarter Umstände mit sofortiger Wirkung zur Rückzahlung fällig gestellt werden. Ein Kündigungsrecht besteht ferner in bestimmten Fällen des Kontroll- oder Mehrheitserwerbs durch Dritte. Außerdem haben die dem Konsortium der Rahmenkreditfazilität der Demag Cranes AG angehörenden Banken mit dem Wirksamwerden eines Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrags mit dem Mehrheitsanteilseigner Terex das Recht zur Kündigung der jeweiligen Beteiligung an der Kreditlinie. Entsprechendes gilt für die mit der Demag Cranes AG vereinbarte Avallinie eines Kreditgebers über 30 Mio. EUR.

Währungs- und Zinsänderungsrisiken

Die Geschäftsvorfälle des Unternehmens werden überwiegend in den Währungen Euro, US-Dollar und britisches Pfund abgewickelt. Währungsrisiken ist der Konzern insbesondere dann ausgesetzt, wenn Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der jeweils buchenden Gesellschaft bestehen bzw. absehbar entstehen werden. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements werden Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährung im Zeitpunkt ihrer Entstehung regelmäßig durch Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) abgesichert (siehe dazu auch Anmerkung 33 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten" im Konzernabschluss). Risiken aufgrund von Änderungen des Marktzinses können insbesondere aus variabel verzinslichen Darlehenspositionen entstehen und sich negativ auf die Zahlungsströme (Cashflow-Risiko) auswirken. Die Auswirkungen einer Veränderung des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme werden regelmäßig und sorgfältig untersucht und führen bei einer entsprechenden Veränderung des Zinsniveaus und entsprechenden Konditionen ggf. zu einer Zinssicherung. Momentan wurde für die laufende Ziehung aus dem variabel verzinslichen Rahmenkreditvertrag keine Zinssicherung vereinbart. Der Grund hierfür liegt zum einen in dem derzeit konstanten Basiszinssatz (EURIBOR) wobei nach unseren – fachlich entsprechend unterlegten – Erkenntnissen innerhalb der kommenden drei bis sechs Monate nicht mit einer wesentlichen Zinsänderung zu rechnen ist. Zum anderen lassen die vom Markt aktuell angebotenen Konditionen (Zinsswapsatz) eine Zinssicherung zu vertretbaren Aufwendungen nicht zu.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können dazu führen, dass der Demag Cranes Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, um eingegangene finanzielle Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zu erfüllen. Die Liquiditätssicherung des Demag Cranes Konzerns, unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse, ist deshalb fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung. Hierbei ermöglichen der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Poolings und Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften für den Bedarf an Finanzmitteln anderer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2010/2011 bestanden durch ausreichende Kreditlinien weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Abschlussstichtag standen aufgrund des Rahmenkreditvertrags der Demag Cranes AG dem Konzern insgesamt 35,0 Mio. EUR an freier Barkreditlinie (2009/2010: 130,0 Mio. EUR) zur Verfügung. Diese Fazilität ist revolvierend mit einer Laufzeit zwischen einem und sechs Monaten abrufbar und hat eine Gesamtlaufzeit von bis zu 49 Monaten. Weiterhin standen aus dieser Kreditvereinbarung zum Bilanzstichtag nicht genutzte kombinierte Aval-/Barkreditlinien in Höhe von 141,3 Mio. EUR (2009/2010: 33,8 Mio. EUR aus der im Januar 2011 ausgelaufenen Kreditvereinbarung) zur Verfügung.

[13] Konzern-Nettofinanzverbindlichkeiten, bereinigt um Anzahlungsgarantien (> 35 Mio. EUR).

[14] Operatives Konzern-EBITDA, bereinigt um „Non-Cash-Charges" aus dem MSP-Programm.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn Kunden oder andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft nicht oder nicht fristgerecht nachkommen und dadurch finanzielle Verluste verursacht werden. Diesem Adressenausfallrisiko begegnet der Demag Cranes Konzern zum einen mit der Beschränkung auf Kontrahenten guter Bonität, im Wesentlichen basierend auf den Bewertungen nationaler und internationaler Warenkreditauskunfteien, zum anderen mit der konsequenten Einhaltung der von der Warenkreditversicherung vorgegebenen Risikolimits. Unterstützend wirken in diesem Zusammenhang zudem Anzahlungs- und Akkreditivvereinbarungen.

Compliance-Risiken

Unter Compliance-Risiken werden unter anderem rechtliche Risiken, Risiken aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften und Risiken aus betrügerischen Aktivitäten oder Kartellrechtsverstößen berichtet. Der Demag Cranes Konzern hat eine Compliance-Management-Organisation eingerichtet, die durch den Code of Conduct, diverse Compliance-Richtlinien, -Prüfungen und -Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Risiken begegnet. In einem regelmäßigen konzernweiten Compliance-Reporting wird über den Status des Compliance-Management-Systems berichtet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Auch im übergeordneten Risikomanagementsystem werden Compliance-Risiken behandelt. Das Compliance-Management-System der Demag Cranes AG wird durch den Vorstand und die Compliance Officer des Unternehmens stetig weiterentwickelt und den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Operative Risiken

Absatzrisiken

Als weltweit tätiger Konzern ist Demag Cranes den Schwankungen von Preisen und Mengen auf den Absatzmärkten ausgesetzt. Der Demag Cranes Konzern begegnet diesem generellen Risiko mit einem diversifizierten Produktportfolio, Abnehmerbranchen und regional unterschiedlichen Absatzmärkten. Durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung wird sichergestellt, dass die Absatzstrategie zum Beispiel unter Berücksichtigung von veränderten Kundenanforderungen oder Wettbewerbsverhalten aktualisiert wird.

Beschaffungsrisiken

Im Hinblick auf die Zulieferer des Demag Cranes Konzerns bestehen gewisse Abhängigkeiten. Diese ergeben sich zum einen daraus, dass bei den Lieferanten von bestimmten Bauteilen und -gruppen nur eine geringe kurzfristige Substituierbarkeit besteht. Zum anderen besteht bei bestimmten Bauteilen, insbesondere bei formgebundenen Teilen, eine technisch-kommerzielle Abhängigkeit. Um dem entgegenzuwirken, hat der Konzern klare Einkaufsstrategien definiert, die die Versorgungssicherheit nachhaltig gewährleisten. Ein großer Teil der Produktionskosten entfällt auf Zukaufteile. Da beispielsweise die Stahlindustrie starken zyklischen Bewegungen unterliegt, können die Preise volatil sein. Durch eine Vielzahl von individuell getroffenen Maßnahmen ist der Konzern laufend bestrebt, marktübliche Preiskonditionen abzusichern.

Produktionsprozessrisiken

Aus Produktionsprozessen können sich komplexe Risiken ergeben. Zu den wesentlichen Risiken hierbei gehören unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten und Probleme bei Partner- oder Subunternehmen mit den daraus resultierenden Störungen der Logistik. Durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zu Projekt- und Qualitätsmanagement, zu Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz werden diese Risiken minimiert. Eine weitere Eingrenzung der Risiken erfolgt durch systematische Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kontinuierliche Verbesserungen von Produktionsprozessen und Technologien sowie die regelmäßige Wartung von Anlagen und Systemen. Eine angemessene Versicherungsdeckung besteht für Verluste infolge von technischem Versagen, Feuer, Explosionen und ähnlichen Vorkommnissen.

Großprojektrisiken

Im Konzern werden potenzielle Großprojektrisiken, wie z. B. Haftungs- und Ertragsrisiken, durch ein striktes Projektmanagement und -controlling kontinuierlich überwacht und begrenzt. Gerade im Bereich von automatisierten Großprojekten kann es jedoch zu nicht geplanten Kostenüberschreitungen kommen, die allerdings durch Haftungsbegrenzungen und die Konzentration auf Kernprodukte beherrschbar sind.

Darüber hinaus besteht aus der aktuellen Marktlage im Bereich der automatisierten Hafenprojekte heraus das Risiko, dass die derzeit von den Projektbetreibern geforderten Garantien nicht mit dem bei Demag Cranes definierten Risikoprofil für Großprojekte in Einklang gebracht werden können und größere Aufträge deshalb nicht akquiriert werden können. Dies hätte Auswirkungen auf die zukünftige Planung, würde aber einer konsequenten und vorsichtigen Geschäftssteuerung untergeordnet werden.

Produktrisiken

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit werden im Demag Cranes Konzern die Entwicklung neuer Produkte sowie die Verbesserung der bestehenden Produktpalette kontinuierlich vorangetrieben. Trotz des Einsatzes modernster Projektleitungs-, Projektüberwachungs- und Projektcontrollingmaßnahmen birgt die Neuproduktentwicklung ein erhebliches Kostenrisiko. Dieses besteht sowohl in der eigentlichen Entwicklungsphase, aber auch nach der Markteinführung des Produkts durch eventuell auftretenden technischen Nachbesserungsbedarf, der erst im realen Dauerbetrieb der Produkte erkannt werden kann. Risiken aus Produkthaftung können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Sie können sich in Form von finanziellen Verlusten und Imageschädigung auf den Demag Cranes Konzern auswirken. Zur Abdeckung von Produkthaftungsfällen wurden Versicherungen abgeschlossen.

IT-Risiken

Um die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsprozesse aktuell und zukünftig zu gewährleisten, werden die IT-Systeme ständig überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen, Websites und Infrastrukturkomponenten werden industrietypische Standards wie Backups, redundante Netzverbindungen und getrennte Rechenzentren eingehalten.

Personalrisiken

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird wesentlich getragen von dem Engagement und der Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Dem immer intensiveren Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation will der Konzern mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogenen Vergütungssystemen begegnen. Daneben wird insbesondere dem Wissensmanagement innerhalb der Gruppe durch konsequente Unterstützung und Förderung des Top-Managements eine hohe Bedeutung beigemessen. Weiterhin entwickeln wir eine neue Strategie zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität unter dem Stichwort „Employer Branding“, um schon heute die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte von morgen einzustellen.

Strategische Risiken

Konjunkturrisiken

Die Produkte und Dienstleistungen des Demag Cranes Konzerns sind im Wesentlichen dem globalen Markt für Güterumschlagtechnik und Materiallogistik zuzuordnen. Die Nachfrage nach derartigen Gütern ist von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung abhängig.

Im Verlauf des Geschäftsjahres erholte sich die Weltwirtschaft zunehmend weiter von den Folgen der Rezession. Zum Ende des Geschäftsjahres trübte sich jedoch das Wirtschaftswachstum aufgrund der erhöhten Staatsdefizite in den USA und einigen südeuropäischen Ländern ein. Als dynamischste Wachstumsregionen zeigten sich weiterhin der asiatische Raum und Brasilien, obwohl sich auch in diesen Ländern die Wachstumsdynamik verlangsamte. Im Euroraum erholt sich die Wirtschaft insgesamt nur sehr träge von dem starken Einbruch. Belastend wirken sich nach wie vor die aus der Schuldenkrise einiger Eurostaaten resultierenden Unsicherheiten aus.

Die Produkte des **Segments Industriekrane** finden in den unterschiedlichsten Industrien Anwendung und bedienen unterschiedliche Kundengruppen. Darunter befinden sich auch Endkunden, die in zyklischen Branchen bzw. in solchen Branchen tätig sind, die stark auf Veränderungen der wirtschaftlichen Lage sowie auf globale und regionale Trends reagieren. Im Segment Industriekrane ist eine Prognose aufgrund der stärkeren Abhängigkeit von Konjunkturzyklen weiterhin schwierig, wenngleich sich die Auftragslage im Lauf des Geschäftsjahres merklich verbessert hat.

Das **Segment Hafentechnologie** ist vom weltweiten Warenumschlag und vom Wachstum in der Containerabwicklung abhängig. Erfreulich ist, dass es mittlerweile eine positive Entwicklung bei der Auftragsvergabe gibt. Dabei werden nicht nur Ersatzinvestitionen wieder verstärkt getätigt, sondern auch bei Erweiterungsinvestitionen sehen wir wieder positive Signale, auch wenn das Volumen noch unterhalb des Niveaus von 2007/2008 liegt. Bei den Automatisierungsprojekten sind alle wesentlichen Projekte wieder aufgenommen worden und befinden sich in der Ausschreibungsphase.

Das **Segment Services** profitiert gegenwärtig in den meisten Ländern von einer guten Auslastung der Krananlagen bei unseren Kunden. Aktuell mehren sich allerdings Zeichen der Unsicherheit über den Fortgang der Geschäftsentwicklung, insbesondere in den reifen Märkten. Bei einer Verschlechterung der Geschäftslage unserer Kunden wäre mit einem Rückgang insbesondere des Ersatzteilgeschäfts zu rechnen. Dies könnte sich negativ auch auf die EBIT-Marge des Segments auswirken.

Preiswettbewerbsrisiken

Der Demag Cranes Konzern ist in Märkten tätig, die von einem intensiven Wettbewerb geprägt sind und in denen teilweise erheblicher Preisdruck herrscht, der durch die in der Finanz- und Wirtschaftskrise verursachten Überkapazitäten hervorgerufen wird. Dieser Preisdruck ist sowohl in den aufstrebenden als auch insbesondere in den etablierten Märkten zu beobachten. Dort können bei Kaufentscheidungen technologische Vorteile nicht immer angemessen berücksichtigt werden aufgrund der zum Teil sehr begrenzten finanziellen Mittel für Neuinvestitionen. Um ungeachtet dessen Wettbewerbsvorteile aufzubauen und aufrechtzuerhalten, investiert der Demag Cranes Konzern gezielt in die Produktentwicklung für differenzierte Kunden- und Marktsegmente sowie in den Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzwerks.

Wettbewerberrisiken

Für ein global agierendes Unternehmen im Maschinenbau bestehen grundsätzlich Risiken durch die Aktivitäten von Konkurrenten. Die Beobachtung der Wettbewerber lässt den Schluss zu, dass sich der globale Wettbewerb in den Produktbereichen des Demag Cranes Konzerns ebenfalls weiter verstärken wird. Diesen Risiken begegnen wir durch eine permanente Marktbeobachtung und daraus abgeleitete strategische Maßnahmen in den Bereichen Produkte, Preispolitik und Marktbearbeitung.

Risiken aus dem Zusammenschluss mit Terex

Das Business Combination Agreement beschreibt die Rahmenbedingungen und das gegenseitige Verständnis von Terex und Demag Cranes hinsichtlich der Transaktion sowie bestimmter Absichten, Zusagen und Verpflichtungen von Terex und Demag Cranes im Zusammenhang mit der Transaktion und der Geschäftstätigkeit von Demag Cranes vor und nach Vollzug der Transaktion. Insbesondere adressiert diese Vereinbarung Aspekte der Beziehung zwischen Terex und Demag Cranes im Hinblick auf den Umstand, dass die Demag Cranes AG nach Vollzug der Transaktion ein Mitglied der Terex-Gruppe sein wird.

Mit dem Abschluss dieser Vereinbarung verfolgen die Parteien verschiedene Ziele zur Integration von Demag Cranes als fünftes operatives Segment in die Terex-Gruppe. Hierzu gehören unter anderem das Ziel, die Stellung von Demag Cranes in Bereichen zu stärken, in denen Demag Cranes derzeit aktiv ist, insbesondere als weltweit führender Hersteller von Premiumprodukten in den Bereichen Industriekrane, Krankomponenten, Hafenkrane und Terminalautomatisierungstechnik sowie einer breiten Palette von Dienstleistungen. Weiterhin wird auch das Ziel verfolgt, den langfristigen Wert von Demag Cranes zu steigern.

Grundsätzlich besteht das allgemeine Risiko, dass die oben erwähnten angestrebten Ziele wie die Stärkung der Stellung von Demag Cranes in den vorgenannten Bereichen oder die Steigerung des langfristigen Wertes von Demag Cranes nicht oder nicht vollständig bzw. nicht so schnell wie erwartet umgesetzt werden können.

In finanzieller Hinsicht besteht neben den oben genannten Risiken der Rahmenfinanzierung ein weiteres Risiko darin, dass ein wirksamer Beherrschungsvertrag zwischen der Demag Cranes AG und dem Mehrheitsgesellschafter Terex zu einem niedrigeren Rating der Demag Cranes führen kann. In einer Refinanzierungssituation würden sich daraus vergleichsweise schlechtere Konditionen und in der Folge höhere Kapitalkosten ergeben.

Zudem könnte sich nach einer Refinanzierung der Demag Cranes im Beherrschungsfall der Kreis der kreditgebenden Banken dahingehend ändern, dass Kunden des Demag Cranes Konzerns die von diesen Banken ausgestellten Bürgschaften oder Garantien – verglichen mit der vorhergehenden Finanzierung – nicht in gleichem Maß akzeptieren. Ferner besteht das Risiko, dass Demag Cranes nicht an Ausschreibungen für Hafenprojekte in Kuba teilnehmen kann, da ein US-amerikanisches Gesetz Importe nach Kuba für Unternehmen im Mehrheitsbesitz amerikanischer Unternehmen verbietet und bei Zuwiderhandlungen mit Sanktionen gegenüber den Tochtergesellschaften der Demag Cranes in USA zu rechnen wäre.

Gesamtaussage zur Risikosituation und Veränderung zum Vorjahr

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Zuge der Risikofrüherkennung keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern und die Demag Cranes AG festgestellt.

Insgesamt ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/2011 eine Verbesserung der Risikosituation gegenüber dem Vorjahr zu beobachten gewesen. Es kann aber derzeit nicht abgeschätzt werden, ob sich aus der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Schuldenkrise in einigen Ländern sowie aus dem laufenden Eingliederungsprozess von Demag Cranes in die Terex-Gruppe eine Verschlechterung der Risikosituation für den Konzern und die Demag Cranes AG ergeben könnte.

Angaben nach §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess) und erläuternder Bericht des Vorstands der Demag Cranes AG dazu

Nach der Gesetzesbegründung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der Demag Cranes AG und dem Konzern bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der Demag Cranes Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und interne Revision) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (unter anderem bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement- und Bilanzierungsrichtlinie) ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.

- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risiko Controller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert.

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.

- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch die interne Revision überprüft.

- Der Aufsichtsrat befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie dem Prüfungsauftrag und seinen Schwerpunkten.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben wurden, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig und vollständig erfasst, aufbereitet sowie gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Zudem stellt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Demag Cranes AG sicher, dass die Rechnungslegung im Demag Cranes Konzern einheitlich ist und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Zu den zentralen Aufgaben der Demag Cranes AG gehören die Konsolidierung der Zahlen, die Überprüfung von Soll-Ist-Abweichungen zum Budget, die Prüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Überprüfung der Bücher, ob diese korrekt geführt wurden und die konzernweite Bilanzierungs- und Controllingrichtlinie eingehalten wurde, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen. Dieser fortlaufende Prozess wird durch die monatliche Abschlusserstellung, deren Ergebnis von verschiedenen Bereichen auf Plausibilität, Vollständigkeit und Abweichung zum Monatsbudget geprüft wird, sichergestellt. Hierbei sind neben dem Rechnungswesen und dem Controlling die operativ für das Geschäft Verantwortlichen, in Einzelfällen gemäß dem jährlich neu aufgestellten Prüfungsplan auch die interne Revision beteiligt.

Das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Hierdurch werden dem Berichtsadressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt. Alle Tochtergesellschaften melden ihre Finanzdaten gemäß dem konzernweit einheitlichen Reporting-Kalender zur Konsolidierung an die Demag Cranes AG.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird regelmäßig von der internen Revision überprüft. Die interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, prüft stichpunktartig einzelne Bereiche und Tochtergesellschaften im Detail. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt, beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip in allen Bereichen eingehalten wurde.

In enger Zusammenarbeit prüfen die Compliance-Management-Organisation und die interne Revision zudem stichpunktartig die Einhaltung der internen Regelwerke und der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften zur Compliance. Schwerpunkte bilden hierbei unter anderem Maßnahmen zur Korruptionsvermeidung.

Im konzernweit einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird eine Tochtergesellschaft von der internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und deren Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben.

Nachhaltigkeit

Als Technologie- und Innovationsführer fühlen wir uns bei unseren Aktivitäten der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung verpflichtet. Zugleich legen wir traditionell hohe Maßstäbe an unsere Produktionsprozesse und Produkte wie auch an unser Verhalten im Umgang mit Kunden, Partnern und Mitarbeitern.

Im Rahmen der Konzernintegration und der damit verbundenen Neuorganisation des Konzerns haben wir funktionale Organisationsstrukturen und stringente Steuerungsmechanismen implementiert, die den Kunden in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten stellen. Das ist für uns die wichtigste Voraussetzung, um am Markt nachhaltig erfolgreich zu sein und hohe Standards für unseren Umgang mit der Umwelt und unsere gesellschaftliche Verantwortung umzusetzen. Zudem ermöglichen uns die neuen Strukturen, bei der weiteren Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten unseren Anspruch hinsichtlich wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange zu erfüllen.

Konkrete Anforderungen sind in unserer Unternehmenspolitik zu Qualität, Umweltschutz und Sicherheit definiert. In dieser haben wir u. a. unsere unternehmerische Verantwortung und damit den Anspruch auf eine kontinuierliche Verbesserung unseres unternehmerischen Handelns zum Wohle aller Interessensgruppen spezifiziert. Auf Basis dieser Unternehmenspolitik sollen in den teilnehmenden Gesellschaften die wirtschaftlichen Ziele im Einklang mit Zielen eines nachhaltigen Unternehmertums definiert und erreicht werden, d. h. mit bestmöglicher Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsbelastung sowie einem sparsamen Einsatz von Energie und Rohstoffen. Derzeit sind wir dabei, unsere Unternehmenspolitik und die dazu ausgeführten Unternehmensleitlinien im gesamten Demag Cranes Konzern zu implementieren. Das integrierte Managementsystem zu Qualität, Umwelt- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz soll stetig weiterentwickelt und optimiert werden. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen stellen wir durch klare Verantwortlichkeiten und regelmäßig stattfindende Audits sicher. Dadurch soll ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens gewährleistet werden.

Im Rahmen unseres zusätzlich zum Geschäftsbericht veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichts möchten wir Sie detailliert über das Thema Nachhaltigkeit im Demag Cranes Konzern informieren. Dieser Bericht steht Ihnen als Onlineversion unter www.nachhaltigkeit2010.demagcranes-ag.de zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Die IG Metall Bezirksleitung Frankfurt und die IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen-Sachsen-Anhalt haben im Auftrag der Arbeitnehmervertreter der Demag Cranes AG einen Zukunftstarifvertrag mit dem Verband der Metall-und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen, dem Verband der Metall- und Elektroindustrie in Thüringen e.V und dem Verband der Metallindustriellen Niedersachsen e.V getroffen. Der Tarifvertrag wurde in der Anlehnung an die mit Terex am 16. Juni 2011 geschlossene Vereinbarung über die Zusammenführung beider Unternehmen (Business Combination Agreement) vereinbart. Der Tarifvertrag umfasst Garantien zur Standortsicherung bis zum 16. August 2016 sowie eine Beschäftigungsgarantie aus betriebsbedingten Gründen bis zum 16. August 2014. Maßnahmen zur Optimierung von Produktionsprozessen sind nicht ausgeschlossen. Diese müssen zwischen den Betriebsparteien vereinbart werden.

Des Weiteren wurde eine generelle Revisionsklausel vereinbart. Im Falle der negativen Einschätzung der wirtschaftlichen Verhältnisse durch den Vorstand sind die Vertragspartner unverzüglich zu informieren. Ziel ist es, die Vereinbarung innerhalb von drei Monaten den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Schlusserklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Demag Cranes AG stellte für das Geschäftsjahr 2010/2011 gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen auf, der mit folgender Erklärung schließt: „Wir erklären, dass die Demag Cranes AG nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Prognosebericht

Vorbemerkung

Die nachfolgenden Aussagen zum zukünftigen Geschäftsverlauf des Demag Cranes Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf Einschätzungen, die die Demag Cranes AG nach den derzeit vorliegenden Informationen als realistisch ansieht. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen ein unvermeidbares Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen[15]

Entwicklung der Weltwirtschaft

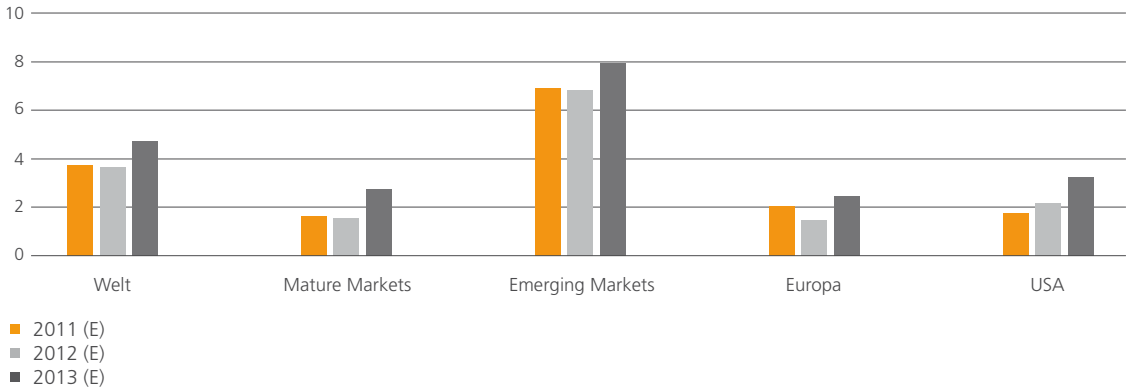
Nachdem sich das Wachstum der Weltwirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2011 noch recht positiv entwickelt hatte, schwächte es sich in der zweiten Jahreshälfte, aufgrund der Staatsschuldenkrise in Europa und den USA sowie der politischen Unruhen im arabischen Raum und Nordafrika leicht ab. Nach Angaben von Oxford Economics wird für das Jahr 2011 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,7 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2010 erwartet.

Die Aussichten für das Jahr 2012 sind aufgrund der bestehenden Konjunkturrisiken gegenüber früheren Prognosen leicht gedämpft. Die Wirtschaften in der Eurozone werden im kommenden Jahr weiterhin von der Staatsschuldenkrise beeinflusst sein und voraussichtlich lediglich um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Die US-amerikanische Wirtschaft wird sich ebenfalls nur langsam weiter erholen. Gründe hierfür sind die durch die Schuldenkrise hervorgerufenen Unsicherheiten in den Euroländern, aber auch die eigenen Finanzprobleme. Demgegenüber steht der anhaltende Aufwärtstrend in den sogenannten BIC-Staaten (Brasilien, Indien und China). Experten gehen davon aus, dass sich die Wirtschaft in diesen Ländern auch im Jahr 2012 mit ähnlicher Dynamik entwickeln wird. Für die etablierten Märkte wird mit einer Steigerung des BIP von 1,6 Prozent in 2011 und 1,5 Prozent für 2012, jeweils im Vergleich zum Vorjahreswert, gerechnet. Auch zukünftig werden die Wachstumstreiber der Weltwirtschaft die aufstrebenden Märkte bleiben. Es wird davon ausgegangen, dass ihre Wirtschaftsleistung in den Jahren 2011 um 6,9 Prozent und 2012 um 6,8 Prozent steigen wird. Dementsprechend wird Schätzungen zufolge das weltweite BIP im Jahr 2012 um 3,6 Prozent, verglichen mit dem Vorjahr, wachsen.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Prognosen zur Entwicklung des Wirtschaftswachstums im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr:

Bruttoinlandsprodukt Entwicklung (auf US-Dollar-Basis)

in Prozent



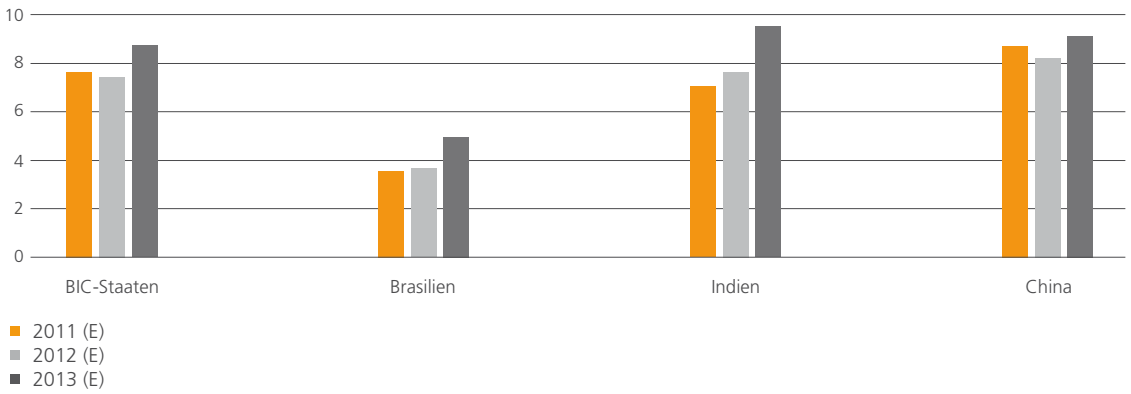
(E) Schätzungen

Quelle: Oxford Economics, November 2011

[15] Quellen: Oxford Economics, November 2011; Oxford Economics, Commodity Price Monitor, Oktober 2011; Commerzbank, „Konjunktur und Finanzmärkte, September/Oktober 2011"; Oxford Economics, World Economic Prospects, 11. Oktober 2011; International Monetary Fund, World Economic Outlook, September 2011;

Bruttoinlandsprodukt Entwicklung (auf US-Dollar-Basis)

in Prozent



(E) Schätzungen

Quelle: Oxford Economics, November 2011

Entwicklung in den einzelnen Regionen

Die BIC-Staaten werden auch zukünftig die Wachstumstreiber der Weltwirtschaft bleiben, auch wenn sich das Wachstum im vierten Quartal 2011 gegenüber den Vorquartalen, leicht abgeschwächt haben dürfte. Nach Schätzungen von Oxford Economics wird für 2011 erwartet, dass das BIP um 7,7 Prozent gegenüber 2010 steigen wird. Für das Jahr 2012 wird mit einer Zunahme der Konjunktur von 7,5 Prozent gerechnet. In China lässt das rasante Wachstum langsam etwas nach. Gründe hierfür sind eine begrenzte Kreditvergabe und weniger Anlageinvestitionen. Somit wird die Notenbank die Leitzinsen zukünftig nur noch leicht anheben. Die Experten von Oxford Economics prognostizieren für das laufende Jahr einen Anstieg des BIP von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und 8,3 Prozent im Jahr 2012. Ebenso positiv sind die Aussichten für die Konjunkturentwicklung in Brasilien und Indien.

Nachdem die drohende Zahlungsunfähigkeit der USA durch Anhebung der Schuldenobergrenze abgewendet werden konnte, entwickelte sich die US-amerikanische Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2011 aufgrund der damit einhergehenden Unsicherheiten nur in mäßigem Tempo. Entsprechend rechnen die Experten von Oxford Economics für 2011 mit einer Steigerung des BIP von lediglich 1,7 Prozent, verglichen mit dem Vorjahr. Im kommenden Jahr wird die Wirtschaftsleistung der USA voraussichtlich wieder leicht anziehen, so dass ein Wachstum des BIP von 2,1 Prozent erwartet wird.

In Europa werden sich die einzelnen Wirtschaften weiterhin nur verhalten entwickeln. Diese Annahme resultiert aus dem Konjunkturrisiko im Hinblick auf die Staatsschuldenkrise sowie der sich abzeichnenden Verringerung der globalen Nachfrage aufgrund der schwachen US-amerikanischen Wirtschaft sowie der Drosselung der Konjunktur in China. Mit der im Oktober 2011 verabschiedeten Erweiterung des Euro-Rettungsschirms EFSF sollen die stark verschuldeten Haushalte einiger Euroländer unterstützt werden. In Italien und Spanien wird das Konjunkturwachstum in 2011 voraussichtlich nur 0,7 Prozent gegenüber 2010 betragen. Laut Angaben von Oxford Economics dürfte die Wirtschaft der beiden Länder im kommenden Jahr nur 0,2 Prozent bzw. 0,3 Prozent wachsen. Insbesondere die portugiesische Konjunktur leidet unter den hohen Staatsdefiziten und den damit verbundenen Sparmaßnahmen. Experten prognostizieren daher, dass die Wirtschaft in den Jahren 2011 um 2,0 und 2012 um 2,3 Prozent schrumpfen wird. Hingegen kann Frankreich voraussichtlich eine Steigerung des BIP von 1,6 Prozent in 2011 und 0,7 Prozent im kommenden Jahr, jeweils gegenüber dem Vorjahr, verzeichnen.

Auch die konjunkturellen Aussichten für Deutschland haben sich eingetrübt. Gemäß dem allgemeinen Abwärtstrend dürfte sich auch die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal, im Zuge sinkender Auftragseingänge, schwächer als im Vorquartal entwickelt haben. Schätzungen von Oxford Economics zufolge wird für dieses Jahr dennoch mit einer Steigerung des BIP von 3,0 Prozent, verglichen mit dem Jahr 2010, gerechnet. Dies resultiert aus dem starken ersten Quartal, in dem die deutsche Wirtschaft um 4,6 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert zugelegt hat. Allerdings prognostizieren Experten aufgrund des zu erwartenden gedämpften konjunkturellen Umfeldes für 2012 lediglich ein Konjunkturwachstum von 1,1 Prozent.

Entwicklung an den Devisenmärkten

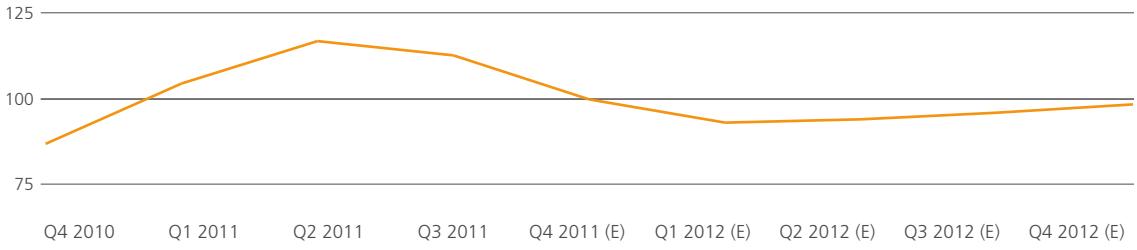
Die Geldpolitik der EZB, hier sei insbesondere der Ankauf diverser Staatsanleihen erwähnt sowie die anhaltende Staatsschuldenkrise in Europa werden auch weiterhin einen erheblichen Druck auf den Euro ausüben. Ebenso wird die Entwicklung des US-Dollars von der Niedrigzins-Politik der Federal Reserve Bank belastet. Allerdings stufen Experten die Risiken im Euroraum höher ein, so dass mit einer leichten Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro gerechnet wird.

Entwicklung an den Rohstoffmärkten

Nach einem starken Anstieg der Rohölpreise in den vergangenen Monaten wird erwartet, dass sich der Preis pro Barrel Öl der Sorte „Brent" zum Ende des Jahres rückläufig entwickeln wird. Gründe hierfür sind die andauernde Staatsschuldenkrise und die damit verbundenen schwachen Wachstumsaussichten für die Wirtschaft. Daher prognostizieren die Experten von Oxford Economics, dass der Ölpreis bis Ende 2011 auf 100,00 US-Dollar pro Barrel sinken wird. Dieser Abwärtstrend wird sich voraussichtlich in 2012 weiter fortsetzen.

Bei den Rohstoffpreisen erwarten die Experten von Oxford Economics für das aktuelle Kalenderjahr im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächte Wachstumsraten. Diese werden bei den Rohstoffen Aluminium, Kupfer, Nickel und Eisen auf 12 Prozent bis 25 Prozent geschätzt. Aufgrund der getrübten Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft wird für 2012 mit rückläufigen Preisentwicklungen gerechnet.

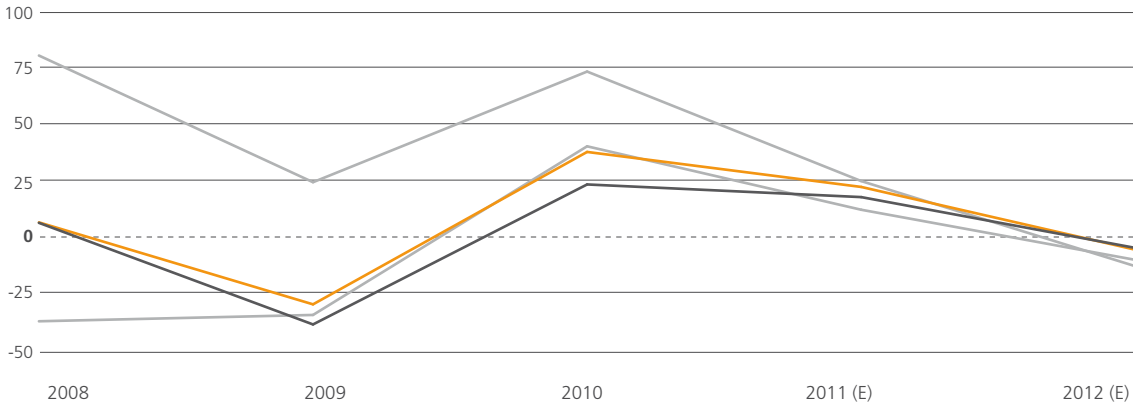
Entwicklung Ölpreis in Dollar/Barrel Öl der Sorte Brent bis 2012



■ USD/Barrel
(E) Schätzungen
Quelle: Oxford Economics Commodity Price Monitor, Oktober 2011

Entwicklung der Rohstoffpreise (Base Metal Price Indices – Euro terms), Wachstum jeweils dargestellt gegenüber Vorjahr:

Basispreise Metall Indizes – jährliche Wachstumsraten



■ Aluminium
■ Kupfer
■ Nickel
■ Eisen
(E) Schätzungen
Quelle: Oxford Economics, Commodity Price Monitor, October 2011

Markt- und Geschäftschancen

Das wirtschaftliche Umfeld wird sich in unseren operativen Ländermärkten laut Prognosen von führenden Ökonomen weiter verbessern. Zwar haben sich das Geschäftsklima sowie der wirtschaftliche Ausblick im letzten Geschäftsquartal eingetrübt, doch gehen die Experten von Oxford Economics weiterhin von einem Weltwirtschaftswachstum aus, welches hauptsächlich von den aufstrebenden Märkten wie z. B. China, Indien, Brasilien und Russland getragen wird. Um an diesem Wachstum zukünftig überproportional zu partizipieren, wurden mehrere strategische Projekte ins Leben gerufen. Als wesentlichen Bestandteil unserer Strategie haben wir ferner auf den Ausbau der Vertriebsaktivitäten in den aufstrebenden Märkten, hier vor allem in Asien gesetzt.

Das **Segment Industriekrane** reagiert erfahrungsgemäß zeitverzögert auf gesamtwirtschaftliche Konjunkturveränderungen – ein sogenannter Spätzykliker.

Für diesen Marktbereich sehen wir weiterhin klare Wachstumschancen durch ein Fortschreiten der Industrialisierung in den aufstrebenden Märkten und gehen zudem davon aus, dass die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten auch aufgrund des Trends der Produktionseffizienzsteigerung ansteigen wird. Ebenfalls sehen wir für das Segment Industriekrane weitere Potenziale durch eine weitere Ausweitung des Produktangebots im mittleren Preis-Leistungssegment. Gleichzeitig bietet das mittlere Preis-Leistungssegment auch Wachstumspotenziale in den etablierten Märkten, welche primär durch die Änderung des Investitionsverhaltens unserer Kunden im Rahmen der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten hervorgerufen werden. Wir haben unser Produktportfolio dahingehend bereits ausgebaut und werden dies weiter vorantreiben, um somit flexibel auf die veränderten Kundenanforderungen zu reagieren. Lokal etablierte Entwicklungsteams in dezentralen Kompetenzzentren können dabei beispielsweise präzise auf die Bedürfnisse der Marktteilnehmer zugeschnittene Produkte anbieten. Die angestrebte strategische Allianz mit der chinesischen Weihua Gruppe ist ebenfalls als starker Wachstumspfeiler und strategisch wichtiger Schritt zur intensivierten Markterschließung in China zu sehen. Eine Zusammenarbeit mit der Terex-Gruppe kann in den kommenden Jahren, nach dem wirksamen Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages, ebenfalls für das Segment der Industriekrane nennenswerte Wachstumspotenziale mit sich bringen, etwa durch ein diversifiziertes Produktportfolio mit Produktangeboten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auf den Trend des energieeffizienten Produzierens, welcher auch durch lokale Energieeffizienzstandards und Vorgaben unterstützt wurde, haben wir einerseits durch die Markteinführung von energieeffizienten Antrieben reagiert und uns andererseits der Erkundung von Leichtmaterialien zugewandt, um uns somit ein weiteres zukunftsorientiertes Marktsegment zu erschließen, welchem wir größere Wachstumspotenziale für die Zukunft einräumen, sowie um erneut unsere Zukunfts- und Kundenorientierung unter Beweis zu stellen.

Die Entwicklung des Markts im **Segment Hafentechnologie** ist unter den genannten Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2011/2012 stark von den Entwicklungen der Kunden und deren Marktchancen abhängig. Positiv sehen wir die Wachstumsprognosen von Drewry Shipping Consultancy bzgl. der Container- und Schüttgutumschläge, da diese erfahrungsgemäß eine korrespondierende Nachfrage nach Hafen- und Umschlagtechnik mit sich bringt. Aufgrund der aktuellen Unsicherheit kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese Dynamik in den nächsten Monaten eintrübt.

Dennoch bieten innovative Produkte, mit denen Demag Cranes immer wieder seine Zukunftsorientierung zeigt, auch in der Hafentechnologie weitere Chancen. Exemplarisch sei hier weiterhin das batteriebetriebene AGV (automatisiertes Containertransportfahrzeug) als zukunftsweisendes, umweltverträgliches Produkt genannt, welches bereits von Terminalbetreibern (z. B. aktuell Rotterdam) angefragt wird.

Des Weiteren sehen wir den aktuellen Anstieg des Terminalsystemgeschäfts durch die wieder aufgenommenen Großprojekte als Chance, ebenfalls in diesem Segment weiteres Wachstum in der Zukunft abzuschöpfen und unsere Kompetenzen für Folgeprojekte zu demonstrieren.

Die komplementären Produkt- und Produktionsergänzungen des Hafentechnologiegeschäfts der Demag Cranes sowie der Terex Corporation und die damit eröffneten Möglichkeiten einer Zusammenarbeit werden nach dem wirksamen Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ebenfalls als bedeutsame Geschäftschancen angesehen. Nennenswerte Geschäftschancen durch ein gemeinsames Portfolio bzgl. unserer aktuell in Entwicklung stehenden kleinen Hafenmobilkrane sowie dem Terex Fuchs Segment zeichnen sich auch im Marktsegment der Flusshäfen erst nach dem wirksamen Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ab.

Des Weiteren sehen wir uns im Schüttgütermarktsegment interessanten Markt- und Geschäftschancen gegenüber, welchen wir mit dem aktuell etablierten Schüttgut-Kompetenzzentrum sowie der im Geschäftsjahr 2010/2011 getätigten Akquisition von Debis Controls entgegentreten.

Sowohl in dem Segment der Industriekrane als auch in der Hafentechnologie liegen weitere Wachstumschancen im Ausbau der Systemintegration, d. h. in der Generierung von Mehrwert für unsere Kunden durch die Erbringung von Logistikleistungen über den eigenen Produktlieferumfang hinaus. Hier sehen wir uns als Markt- und Innovationsführer und sind für viele Kunden die erste Adresse, um als kompetenter Ansprechpartner an Lösungen mitzuwirken. Dieses Geschäft soll auch zukünftig deutlich stärker ausgebaut werden, da es aktuell eine klare Belebung der Nachfrage aufzeigt.

Im **Segment Services** rechnen wir weiterhin mit einem positiven Wachstum in den kommenden Jahren. Durch den anhaltenden Trend zu Outsourcing und Professionalisierung von Instandhaltungsdienstleistungen gehen wir davon aus, dass sich das Servicegeschäft zukünftig positiv entwickeln wird. Zusätzlich wirkt sich die auf einem Allzeithoch befindende Kapazitätsauslastung der Industrie positiv auf unseren Ausblick aus, wobei jedoch eine allgemeine Unsicherheit herrscht, ob das aktuelle Kapazitätsniveau gehalten werden kann oder ob es sich bei der verbesserten Geschäftslage der letzten Monate weiterhin eher um einen Nachholeffekt handelte.

Generell sehen wir auch im Segment Services einen stärkeren Wachstumstrend in den aufstrebenden Märkten, welcher auch in den steigenden Sicherheitsanforderungen begründet liegt. Doch auch die etablierten Märkte bergen aufgrund der bereits installierten Basis, ebenfalls weitere Wachstumspotenziale.

Neben der verstärkten Ausschöpfung der eigenen installierten Basis sehen wir für das Segment Services weiterhin Wachstumspotenziale, an die wir unsere strategische Ausrichtung angepasst haben: Wir ermöglichen unseren Kunden durch die verstärkte Übernahme einer erhöhten Funktionsverantwortung und durch ein breites Angebot von Dienstleistungen die Fokussierung auf das eigene Kerngeschäft und den Nutzen ihrer Krananlagen in allen Prozessen zu optimieren. Hierzu beziehen wir neben der verstärkten Abdeckung der eigenen installierten Basis auch Krane und Hebezeuge von Drittanbietern mit ein und erweitern unser Serviceangebot auf Dienstleistungen für krannahe Produkte, wie z. B. Lastaufnahmemittel. Hohes Zukunftspotenzial bieten hierzu auch die aufstrebenden Märkte.

Unternehmensausblick für den Demag Cranes Konzern

Die Demag Cranes Gruppe verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum gerichtet ist. Die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft sind nach wie vor von gewissen geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten, die insbesondere durch die Schuldenkrisen in Europa und den USA verursacht wurden, machen eine belastbare längerfristige Prognose im Hinblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundene Nachfrage nach unseren Produkten jedoch zunehmend schwieriger.

Der weitere Ausbau unseres Geschäfts in den aufstrebenden Märkten gehört zu den Kernelementen der Unternehmensstrategie. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in diesen Regionen bis zum Jahr 2015 einen nachhaltigen Umsatzanteil von mehr als 40 Prozent zu erreichen. Zur Umsetzung dieses Ziels stärkt Demag Cranes ihre Wettbewerbsposition in den aufstrebenden Märkten durch individuelle, an die Kundenbedürfnisse und landesspezifischen Anforderungen vor Ort angepasste Lösungen insbesondere im mittleren Preis-/Leistungssegment. Auf der Produktseite betrifft dies sowohl das Segment Industriekrane als auch die Hafentechnologie. Im Segment Industriekrane haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich eine neue Seil- und Kettenzugfamilie in den Markt eingeführt, im Segment Hafentechnologie konzipiert Demag Cranes zum Beispiel im Bereich Hafenmobilkrane eine neue kleine Kranfamilie, die sich durch eine modulare Plattformstrategie auszeichnet. Mit dem weiteren Ausbau dieser Produktpalette kann von der Wachstumsdynamik in diesen Regionen profitiert werden.

Unsere Wachstumsziele wollen wir vorwiegend durch organisches Wachstum erreichen.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Wachstum in der Volksrepublik China ein. Dort beabsichtigt die Demag Cranes Gruppe bis zum Jahr 2015 ihren Marktanteil auf zehn Prozent zu erhöhen. Hierzu werden weitere Produkte aus dem mittleren Preis-/Leistungssegment beitragen.

Mit der globalen Servicepräsenz und der weltweit größten installierten Basis von über 660.000 elektrischen Kranen und Hebezeugen verfügen wir über ein großes Geschäftspotenzial im profitablen Dienstleistungsbereich. Mit unserer Service-Strategie verfolgen wir einen Produkt-Lebenszyklus-Ansatz. Durch die Entwicklung entsprechender Service-Lösungen soll eine optimale Anlagennutzung im gesamten Lebenszyklus des Produktspektrums der Demag Cranes ermöglicht werden. Dies schafft für unsere Kunden einen nachhaltigen Mehrwert. Auch im Bereich der Service-Dienstleistungen sind die aufstrebenden Märkte von besonderer Bedeutung, da wir insbesondere hier ein nachhaltiges Wachstumspotenzial sehen. Ein weiterer Fokus unserer Servicestrategie liegt auf der fortlaufenden Verbesserung der Profitabilität des Ersatzteilgeschäfts. Hierzu trägt auch die kosteneffiziente Produktion von Ersatzteilen für frühere, noch im Markt befindliche Industriekranprodukte in Brasilien bei. Mit dem Servicebereich soll dementsprechend bis zum Jahr 2015 mehr als ein Drittel des gesamten Umsatzes der Demag Cranes erwirtschaftet werden.

Als Technologieführer fühlen wir uns dazu verpflichtet, zukunftsweisende Lösungsansätze zu entwickeln und die bewährten Produktreihen zu optimieren. Mittels kritischer Prüfung der Herstellungs- und Prozesskosten sowie eines stringenten Komplexitätsmanagements wollen wir ebenfalls eine produktübergreifende Modularisierung aller verwendeten Bauteile und Baugruppen erreichen. International vernetzte Entwicklerteams mit breit gestreuter Fach- und lokaler Marktexpertise arbeiten heute eng bei der Entwicklung von global einsetzbaren Produkten zusammen. Unser Ziel ist es weiterhin rund zwei Prozent des Umsatzes in die Entwicklung unserer Produkte zu investieren, um die Technologieführerschaft der Demag Cranes nachhaltig zu behaupten.

Durch die fortlaufende Konzernintegration, ihre eigenständige Marktposition und die kontinuierliche Überprüfung der strategischen Ziele ist Demag Cranes für die Chancen und Herausforderungen der Zukunft hervorragend aufgestellt.

Für die beiden nächsten Geschäftsjahre geht der Vorstand derzeit von deutlichem Umsatzwachstum aus. Es ist geplant, im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Konzernumsatz von rund 1,1 Mrd. EUR zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 rechnet der Vorstand mit einer operativen EBIT-Marge von rund 9,5 Prozent. Spätestens im Geschäftsjahr 2012/2013 soll der Konzernumsatz wieder bei rund 1,3 Mrd. EUR und damit über dem Niveau des Rekordgeschäftsjahres 2007/2008 (1.225,8 Mio. EUR) liegen. Im Geschäftsjahr 2014/2015 sollen insbesondere die neuen Produktfamilien für die aufstrebenden Märkte, die Erholung des Hafengeschäfts, unterstützt durch die erwartete Vergabe einiger anstehender Großprojekte für Hafenterminals, und weiteres Wachstum im Servicegeschäft, vor allem durch eine Steigerung der Durchdringung der breiten installierten Basis, nochmals zu einer weiteren Steigerung des Umsatzes führen. Bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 wird auf Konzernebene – bei Erreichen der Umsatzprognose – wieder eine operative Konzern-EBIT-Marge von über zehn Prozent erwartet.

Das Investitionsvolumen der Demag Cranes Gruppe wird mittelfristig insgesamt weiterhin rund zwei Prozent vom Umsatz betragen. Demag Cranes wird insbesondere in den aufstrebenden Märkten investieren, was neben Logistikvorteilen, auch zu Kostensenkungen und einer Verringerung des Umlaufvermögens führen soll. Ferner werden mittelfristig weiterhin rund zwei Prozent vom Umsatz in die Forschung und Entwicklung des Produktportfolios der Demag Cranes Gruppe investiert.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der Demag Cranes Konzern ist in den wichtigen Märkten schon heute gut positioniert. Über Investitionen in zukunftsfähige Produkte und innovative Dienstleistungen haben wir Demag Cranes in den letzten Jahren wettbewerbsfähiger gemacht. Im Rahmen unserer Strategie zielen wir vor allem auf den Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten in den aufstrebenden Märkten durch die Einführung neuer Produktlinien aus dem mittleren Preis-/Leistungssegment sowie auf ein signifikantes Wachstum des Service-Geschäfts. Erst nach dem wirksamen Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages könnten sich durch den Zusammenschluss mit der Terex-Gruppe nennenswerte Wachstumspotenziale ergeben.

Düsseldorf, den 28. November 2011

Aloysius Rauen Rainer Beaujean

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr
vom 01. Oktober 2010 bis 30. September 2011

Seite 110–199

Inhalt

113 Gesamtergebnisrechnung

114 Bilanz

116 Eigenkapitalveränderungsrechnung

118 Kapitalflussrechnung

119 Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss
119 1. Allgemeine Angaben
119 2. Grundlagen für die Erstellung des Konzernabschlusses
120 3. Neue und geänderte Standards und Interpretationen
122 4. Unternehmenszusammenschluss
123 5. Grundsätze der Rechnungslegung
136 6. Bilanzielle Schätzungen und Managementbeurteilungen

138 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
138 7. Umsatzerlöse
138 8. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
139 9. Forschungs- und Entwicklungskosten
139 10. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen
139 11. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen
140 12. Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen
140 13. Ertragsteuern
141 14. Ergebnis je Aktie

142 Erläuterungen zur Bilanz
142 15. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte
146 16. Sachanlagen
149 17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie
150 18. At-equity-bewertete Anteile
150 19. Sonstige Finanzinvestitionen
151 20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte
153 21. Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte
153 22. Vorräte
154 23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
154 24. Eigenkapital
158 25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
161 26. Sonstige Rückstellungen
162 27. Finanzverbindlichkeiten
164 28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten
164 29. Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten
165 30. Latente Steuern

167 Sonstige Erläuterungen
167 31. Kapitalflussrechnung
167 32. Segmentberichterstattung
170 33. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
178 34. Kapitalsteuerung
179 35. Vertragliche Verpflichtungen
180 36. Eventualschulden und andere Verpflichtungen
181 37. Nahestehende Unternehmen und Personen
183 38. Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
183 39. Corporate Governance Kodex
184 40. Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG
189 41. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB
189 42. Honorar des Abschlussprüfers
189 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

190 Anlagen zum Konzernabschluss
190 44. Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2011
194 45. Mandate der Organe
196 46. Zusammensetzung der Ausschüsse

198 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

199 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Gesamtergebnisrechnung

01. Oktober bis 30. September

in T EUR	Anhang	**2010/2011**	2009/2010
Umsatzerlöse	7	1.062.256	931.280
Herstellungskosten		–754.183	–686.333
Bruttoergebnis vom Umsatz		**308.073**	**244.947**
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	8	–253.611	–185.971
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	–16.339	–16.886
Sonstige betriebliche Erträge	10	15.077	17.515
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	–12.522	–13.379
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen	11	3.210	3.979
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		**43.887**	**50.205**
Zinsen und ähnliche Erträge	12	2.980	3.211
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	–14.878	–11.559
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**31.989**	**41.857**
Ertragsteuern	13	–25.458	–14.098
Ergebnis nach Steuern		**6.532**	**27.759**
Davon			
auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallend		6.459	27.705
auf andere Gesellschafter entfallend		72	54
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Sicherungsgeschäften	24	–	–90
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	24	–31	15
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	24	14.405	–25.218
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	24	–3.331	13.353
Latente Steuern	24	–4.540	7.693
Unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**6.504**	**–4.247**
Gesamtergebnis nach Steuern		**13.036**	**23.512**
Davon			
auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallend		12.967	23.457
auf andere Gesellschafter entfallend		68	54
Ergebnis je Aktie (in EUR)	**14**	**0,31**	**1,31**

Bilanz

zum 30. September

Aktiva

in T EUR	Anhang	**2011**	2010
Geschäfts- oder Firmenwert	15	120.427	120.491
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	42.996	39.388
Sachanlagen	16	118.949	117.256
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	17	180	185
At-equity-bewertete Anteile	18	23.478	21.659
Sonstige Finanzinvestitionen	19	745	776
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	870	957
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20	1.817	1.885
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	940	1.062
Aktive latente Steuern	30	23.883	35.591
Langfristige Vermögenswerte		**334.284**	**339.249**
Vorräte	22	225.802	178.686
Geleistete Anzahlungen		5.684	2.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	193.335	178.943
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20	1.323	2.118
Ertragsteuerforderungen		2.681	2.569
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	24.229	20.607
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	107.606	113.423
Kurzfristige Vermögenswerte		**560.659**	**498.740**
Aktiva		**894.943**	**837.989**

Passiva

in T EUR	Anhang	**2011**	2010
Gezeichnetes Kapital	24	21.173	21.173
Kapitalrücklage	24	190.963	192.280
Sonstige Rücklagen	24	36.509	36.246
Auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallendes Eigenkapital	**24**	**248.645**	**249.699**
Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	24	1.386	1.889
Eigenkapital	**24**	**250.032**	**251.588**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	143.246	157.376
Sonstige Rückstellungen	26	9.217	9.427
Finanzverbindlichkeiten	27	123.613	1.325
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	28	9.556	10.282
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	29	12.318	15.569
Passive latente Steuern	30	5.594	3.593
Langfristige Schulden		**303.545**	**197.572**
Erhaltene Anzahlungen		80.730	56.776
Sonstige Rückstellungen	26	21.410	30.296
Finanzverbindlichkeiten	27	3.767	105.321
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	93.021	78.933
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	28	44.763	45.018
Ertragsteuerschulden		14.825	9.444
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	29	82.849	63.041
Kurzfristige Schulden		**341.367**	**388.829**
Passiva		**894.943**	**837.989**

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	
			Gewinnrücklagen	
			Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste	Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 01. Oktober 2009	**21.173**	**191.912**	**–384**	**19.229**
Aktienbasierte Vergütungen	–	368	–	–
Transaktionen mit Anteilseignern	**–**	**368**	**–**	**–**
Gesamtergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**–17.413**	**27.705**
Stand 30. September 2010	**21.173**	**192.280**	**–17.797**	**46.934**
Stand 01. Oktober 2010	**21.173**	**192.280**	**–17.797**	**46.934**
Dividendenausschüttung	–	–	–	–12.704
Aktienbasierte Vergütungen	–	–1.317	–	–
Unternehmenserwerbe	–	–	–	–
Transaktionen mit Anteilseignern	**–**	**–1.317**	**–**	**–12.704**
Gesamtergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**9.855**	**6.459**
Stand 30. September 2011	**21.173**	**190.963**	**–7.942**	**40.690**

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anmerkung 24 des Konzernanhangs.

	Übriges unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis			Auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallendes Eigenkapital	Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Eigenkapital
	Cashflow Sicherungsgeschäfte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Fremdwährungsumrechnung			
	201	**–29**	**–6.230**	**225.874**	**1.835**	**227.709**
	–	–	–	368	–	368
	–	**–**	**–**	**368**	**–**	**368**
	–201	**14**	**13.353**	**23.457**	**54**	**23.512**
	–	**–14**	**7.123**	**249.699**	**1.889**	**251.588**
	–	**–14**	**7.123**	**249.699**	**1.889**	**251.588**
	–	–	–	–12.704	–907	–13.610
	–	–	–	–1.317	–	–1.317
	–	–	–	–	336	
	–	**–**	**–**	**–14.021**	**–571**	**–14.592**
	–	**–23**	**–3.323**	**–12.967**	**68**	**–13.036**
	–	**–38**	**3.800**	**248.645**	**1.386**	**250.032**

Kapitalflussrechnung

01. Oktober bis 30. September

in T EUR	2010/2011	2009/2010
Ergebnis nach Steuern	**6.532**	**27.759**
Ertragsteuern	25.458	14.098
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen, netto	11.898	8.348
Planmäßige Abschreibungen/Wertminderungen	22.049	21.800
EBITDA	**65.937**	**72.005**
Veränderung der Vorräte	–48.551	35.250
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–16.483	–20.840
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.233	10.816
Veränderung der geleisteten/erhaltenen Anzahlungen, netto	20.625	–35.507
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	–39	327
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen	–3.210	–3.979
Erhaltene Dividende aus at-equity-bewerteten Anteilen	1.122	2.794
Veränderung übrige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	–3.171	–2.940
Veränderung übrige finanzielle und nicht-finanzielle Schulden	1.460	–20.162
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	**33.923**	**37.764**
Erhaltene Zinsen	2.268	2.273
Gezahlte Zinsen	–10.169	–2.745
Ertragsteuerzahlungen	–11.913	–14.023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**14.109**	**23.268**
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	–905	–
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	–26.688	–17.203
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten/Sachanlagen	260	975
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–27.333**	**–16.228**
Freier Cashflow vor Finanzierung (FCF)	*–13.224*	*7.040*
Aus-/Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	24.262	–2.368
Auszahlungen im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen	–2.179	–
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	–907	–
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Demag Cranes AG	–12.704	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**8.472**	**–2.368**
Auswirkung von Währungskursumrechnungen auf den freien Cashflow	–48	220
Zunahme/Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**–4.800**	**4.893**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01. Oktober	113.423	103.689
Auswirkung von Währungskursumrechnungen auf den Kassenbestand	–1.018	4.842
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	**107.606**	**113.423**
Davon nicht frei verfügbar	2.287	3.006
Freier Cashflow vor Finanzierung, Zins- und Ertragsteuerzahlungen	*6.590*	*21.536*

Einzelheiten zur Kapitalflussrechnung finden sich in Anmerkung 31 des Konzernanhangs.

Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Allgemeine Angaben

Die Demag Cranes AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 54517 mit der Adresse Forststraße 16, 40597 Düsseldorf, eingetragen.

Die Demag Cranes AG umfasst die Geschäftssegmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services. Das Geschäft erstreckt sich von der Entwicklung und Konstruktion technisch anspruchsvoller Krane und Hebezeuge über automatisierte Transport- und Logistiksysteme in Häfen bis zur Erbringung von Serviceleistungen für diese Produkte und zu der Fertigung hochwertiger Komponenten.

Der Vorstand der Demag Cranes AG hat den Konzernabschluss aufgestellt und an den Aufsichtsrat am 28. November 2011 weitergeleitet. Der Konzernabschluss soll in der vorliegenden Form in der Aufsichtsratssitzung am 29. November 2011 zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Demag Cranes AG ist seit dem 16. August 2011 ein Tochterunternehmen der Terex Industrial Holding AG, Düsseldorf, und wird in den Konzernabschluss der Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA einbezogen.

2. Grundlagen für die Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Demag Cranes AG für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2010 bis 30. September 2011 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Ergänzend sind die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet worden.

Die Gesamtergebnisrechnung integriert die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis nach Steuern. Sie ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Einzelne Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz sind zur besseren Übersichtlichkeit zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang dargestellt.

Der Konzernabschluss ist auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, soweit sich dieser verlässlich ermitteln lässt.

Die Erstellung des Abschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe von Aufwendungen und Erträgen sowie auf Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Die vom Vorstand bei der Anwendung der IFRS vorgenommenen wesentlichen Beurteilungen und die wichtigsten Schätzungen, deren Überprüfung zu signifikanten Anpassungen im nächsten Geschäftsjahr führen kann, sind in Anmerkung 6 („Bilanzielle Schätzungen und Managementbeurteilungen“) aufgeführt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Demag Cranes AG, erstellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (T EUR) gerundet. Alle Prozentangaben beziehen sich auf volle Eurowerte. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können daher geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3. Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2010/2011 neu anzuwendende Standards und Interpretationen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende neue oder geänderte Standards erstmals angewendet:

- Änderungen von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
  Die Änderung befreit erstmalige IFRS-Anwender vorübergehend von den nach IFRS 7 zu machenden Vergleichsangaben für die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und für das Liquiditätsrisiko. Sie hat keine Relevanz für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG.

- Änderung von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
  Die Überarbeitung des IFRS 1 gewährt Erleichterungen für erstmalige IFRS-Anwender, die im Erdöl- und Erdgasbereich tätig sind, und bei der Neubeurteilung eingebetteter Leasingverhältnisse im Zuge des Übergangs auf die Rechnungslegung nach IFRS. Die Änderung ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- Änderung von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
  Die geänderte Struktur des neu veröffentlichten IFRS 1 soll Erstanwendern den Übergang auf die IFRS-Rechnungslegung erleichtern. Die Änderung ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- Änderung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
  IFRS 2 ist um Vorschriften zur Abbildung anteilsbasierter Vergütungen in separaten Einzelabschlüssen von Unternehmen eines Konzerns ergänzt worden. Die Änderung ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
  Mit dieser Änderung an IAS 32 wird klargestellt, wie die Vorschriften zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital auf Bezugsrechte anzuwenden sind, die nicht auf die funktionale Währung des Emittenten lauten. Die Änderung ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“
  Die Interpretation regelt die Erlösrealisation bei Unternehmen, die selbst oder durch Subunternehmer Immobilien errichten und vor Fertigstellung Verträge mit einem oder mehreren Käufern schließen. Die Interpretation ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
  Die Interpretation erläutert, wie die Ausschüttung von Sachwerten und Ausschüttungen, die Eigentümer wahlweise als Sachwerte oder als Barausgleich erhalten können, bilanziell zu behandeln sind. Die Interpretation ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch den Kunden“
  Gegenstand der Interpretation ist die bilanzielle Behandlung von Sachanlagen oder Zahlungsmitteln, die ein Unternehmen von einem Kunden mit der Verpflichtung erhält, diese an ein Leitungsnetz anzuschließen oder ihm einen nachhaltigen Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
  Die Interpretation regelt, wie ein Schuldner die Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit bilanziell zu erfassen hat, die ihn zur vollständigen oder teilweisen Tilgung der Schuld durch eigene Eigenkapitalinstrumente berechtigt. Die Interpretation ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- „Jährliches Änderungsverfahren“
  Am 23. März 2010 hat die EU den zweiten Sammelstandard des IASB in europäisches Recht übernommen, mit dem Inkonsistenzen zwischen einzelnen IFRS beseitigt und Formulierungen klargestellt werden. Für die hiervon betroffenen Standards gelten eigene Übergangsregelungen. Die Änderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Demag Cranes AG.

- „Jährliches Änderungsverfahren“
  Am 18. Februar 2011 hat die EU den dritten Sammelstandard des IASB, der erneut kleinere Änderungen im Regelwerk mit sich bringt, in europäisches Recht übernommen. Einige hiervon betroffene Standards sind bereits ab dem 01. Oktober 2010 und andere ab dem 01. Oktober 2011 anzuwenden. Aus den zu beachtenden Änderungen haben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ergeben.

In späteren Geschäftsjahren anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden vom IASB herausgegebenen und von der EU übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind erst in künftigen Abschlüssen anzuwenden und werden von Demag Cranes nicht vorzeitig angewendet.

- Änderungen von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und IFRS 8 „Geschäftssegmente“
  Durch die Überarbeitung der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen soll die Anwendung des IAS 24 vereinfacht werden. Eine weitere Erleichterung von den Berichtspflichten des Standards betrifft Unternehmen, auf die die öffentliche Hand mindestens einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Folgeänderungen haben sich aus der Neufassung des IAS 24 zudem in IFRS 8 ergeben. Demag Cranes prüft derzeit die Auswirkungen der neuen Standards auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

- Änderung von IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
  Die Interpretation regelt die Behandlung von Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Plänen. Sie erlaubt, den Nutzen aus einer solchen Beitragsvorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Die Interpretation ist für den Konzernabschluss der Demag Cranes AG ohne Relevanz.

- „Jährliches Änderungsverfahren“
  Im Rahmen seiner jährlichen Aktualisierungen veröffentlichte der IASB im Mai 2010 Änderungen verschiedener Standards, die darauf abzielen, die internationalen Rechnungslegungsstandards zu straffen und deren Verständnis zu erleichtern. Einige hiervon betroffene Standards sind bereits ab dem 01. Oktober 2010 und andere ab dem 01. Oktober 2011 zu beachten. Aus diesen Änderungen werden sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss ergeben.

Demag Cranes erwartet aus den geänderten Bewertungsvorschriften keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns.

4. Unternehmenszusammenschluss

Am 26. Januar 2011 hat die Demag Cranes AG über ihr niederländisches IT-Tochterunternehmen TBA B.V., Delft, 100 Prozent der Anteile am britischen Unternehmen D.B. Holdings Ltd. mit Sitz in Doncaster (South Yorkshire/Großbritannien) sowie direkt und indirekt 76 Prozent der Anteile an der DB Controls Ltd., ebenfalls mit Sitz in Doncaster (South Yorkshire/Großbritannien), erworben. Die DB Controls wurde in DBIS (Software and Automation) Ltd. umfirmiert. Sie verfügt über eine anerkannte Software- und Consulting-Kompetenz auf dem Gebiet der Schüttgut-Automatisierung. Die Übernahme ist Teil der Strategie, die Schüttgut-Kompetenz im Segment Hafentechnologie weiter auszubauen. Durch das komplementäre Leistungsspektrum von DBIS weitet Demag Cranes sein bislang auf Containerterminals in Hafen und Hinterland zugeschnittenes Software- und Beratungsangebot auf den Schüttgut-Bereich aus. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, Kunden weltweit ein Komplettangebot aus einer Hand anzubieten. Die D.B. Holdings Ltd. ist eine reine Zwischenholdinggesellschaft.

Demag Cranes hat für den Erwerb der Anteile einen Gesamtkaufpreis von 1.254 T EUR entrichtet. Dieser setzt sich zusammen aus einer festen Komponente (1.115 T EUR) sowie einer variablen Komponente (139 T EUR). Die variable Komponente ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der DBIS. Zum Erwerbszeitpunkt wurde der maximal mögliche Betrag der variablen Kaufpreisanpassung berücksichtigt. Der variable Anteil kann zwischen 0 T GBP und 120 T GBP variieren, basiert auf dem im Zeitraum bis 30. September 2015 jeweils im Geschäftsjahr erzielten EBITDA und wird anhand einer Staffel berechnet. Wir erwarten jeweils eine Kaufpreisanpassung an der Obergrenze der Bandbreite. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 670 T EUR, dieser entspricht ebenfalls dem Bruttowert. Demag Cranes rechnet zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht mit dem Ausfall dieser Forderungen. Der Erwerb beider Gesellschaften wurde als einheitlicher Vorgang bilanziert, da insgesamt ein Geschäftsbetrieb erworben wurde.

Die DBIS ist Teil des Segments Hafentechnologie.

Zum Erwerbszeitpunkt wurden die folgenden Vermögenswerte und Schulden übernommen:

Zugegangenes Nettovermögen

in T EUR	Beizulegender Zeitwert wie berichtet
Immaterielle Vermögenswerte	1.491
Sachanlagen	62
Vorräte	7
Geleistete Anzahlungen	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	670
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	210
Vermögen	**2.441**
Rückstellungen	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162
Sonstige Verbindlichkeiten	225
Passive latente Steuern	409
Schulden	**800**
Nettovermögen	**1.641**
Auf andere Gesellschafter entfallend	336
Gesamtkaufpreis	**1.254**
Davon variable Komponente	139
Unterschiedsbetrag	**–51**
Passivierte Verbindlichkeiten	139
Nettozahlungsmittelabfluss	905

Eventualverbindlichkeiten wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbes nicht übernommen.

Der Erwerb erfolgte zu einem Preis unterhalb des Marktpreises. Der entstehende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 51 T EUR wurde ertragswirksam vereinnahmt, da er die für uns vorteilhaften Umstände des Erwerbes reflektiert, die in der Zukunft zu positiven Cashflows führen werden.

Die DBIS hat im Zeitraum vom 01. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 einen Umsatz von 1.102 T EUR und ein Jahresergebnis nach Steuern von 94 T EUR erzielt. Wäre der Erwerb der DBIS bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres 2010/2011 erfolgt, wäre der Konzernumsatz um 268 T EUR und das Ergebnis nach Steuern um 140 T EUR höher gewesen. Die auf den Zeitraum nach dem Erwerbsstichtag entfallenden, in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Umsatzerlöse von DBIS betragen 834 T EUR, der entsprechende Beitrag zum Ergebnis nach Steuern –46 T EUR.

Die D.B. Holdings hat im Zeitraum vom 01. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 keinen Umsatz und ein Jahresergebnis nach Steuern von –12 T EUR erzielt. Wäre der Erwerb der DBIS bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres 2010/2011 erfolgt, wäre der Konzernumsatz und das Ergebnis nach Steuern nicht beeinflusst worden. Auf den Zeitraum nach dem Erwerbsstichtag entfallen keine Umsatzerlöse, welche in der Gesamtergebnisrechnung enthalten sind, der entsprechende Beitrag zum Ergebnis nach Steuern beträgt –3 T EUR.

5. Grundsätze der Rechnungslegung

Die im Folgenden dargestellten Grundsätze der Rechnungslegung entsprechen den im Vorjahr angewandten Grundsätzen.

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss zum 30. September 2011 umfasst neben der Demag Cranes AG 39 (Vorjahr: 37) in- und ausländische Tochterunternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen die Demag Cranes AG kraft der Mehrheit der Stimmrechte oder anderweitiger Beherrschungsmöglichkeit die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik hat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Demag Cranes AG die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, wenn keine Beherrschung mehr vorliegt. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage einheitlicher Rechnungslegungsmethoden erstellt. Alle konzerninternen Transaktionen einschließlich der aus ihnen hervorgegangenen Salden sowie Aufwendungen und Erträge wurden vollständig eliminiert.

Die Anteile anderer Gesellschafter sind in Höhe der auf sie entfallenden bilanziellen Nettovermögen der konsolidierten Tochterunternehmen angesetzt. Von der Möglichkeit ihrer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hat Demag Cranes keinen Gebrauch gemacht. Die Anteile werden getrennt von dem auf die Gesellschafter der Demag Cranes AG entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Der Posten enthält auch den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil am Gesamtergebnis der Berichtsperiode und an jedem Bestandteil des Gesamtergebnisses. Diese Zurechnung der jährlichen Nettovermögensänderung erfolgt auch dann, wenn dadurch der Posten insgesamt negativ wird.

Anteile an Tochterunternehmen, die insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, sind zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert und unter Beteiligungen als Teil der sonstigen Finanzinvestitionen ausgewiesen.

Alle Tochterunternehmen der Demag Cranes AG sind im Anschluss an den Konzernabschluss in der Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2011 aufgeführt.

Anteile an Joint Ventures

Die Demag Cranes AG bezieht ein Joint Venture, die MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur, in den Konzernabschluss ein. Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen) sind Unternehmen, die aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung unmittelbar oder mittelbar von der Demag Cranes AG zusammen mit mindestens einem konzernfremden Dritten gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen bildet die Demag Cranes AG nach der Equity-Methode im Konzernabschluss ab.

Nach der Equity-Methode bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind bei erstmaliger Bilanzierung mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen. Die Anschaffungskosten werden um Veränderungen des Anteils von Demag Cranes am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um etwaige Wertminderungen der Anteile fortgeschrieben. Innerkonzernliche Transaktionen werden entsprechend dem Anteil der Demag Cranes am Gemeinschaftsunternehmen eliminiert. Anteilige Verluste eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Wertansatz der betreffenden Anteile von Demag Cranes übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, wie Demag Cranes rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Übernahme dieser Verluste eingegangen ist. Das Geschäftsjahr des Joint Ventures entspricht dem Kalenderjahr. Die Einbeziehung erfolgt auf der Grundlage eines um einen Monat zeitverschobenen Zwischenabschlusses.

Das in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen spiegelt den Anteil von Demag Cranes am Ergebnis des Joint Ventures wider.

Das Gemeinschaftsunternehmen ist im Anschluss an den Konzernabschluss in der Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2011 aufgeführt.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Demag Cranes AG, aufgestellt. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Unternehmen entspricht der jeweiligen Landeswährung. Geschäftsvorfälle in einer von der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens abweichenden Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Der für monetäre Posten (z. B. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten) angesetzte Eurobetrag beruht auf dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, der für nicht monetäre Posten auf historischen Kursen. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Umrechnung monetärer Bilanzposten in die funktionale Währung ergeben, sind unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ oder unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Ausgenommen hiervon sind Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsgeschäften, die mit der Finanzierungstätigkeit im Zusammenhang stehen. Sie weist Demag Cranes im Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ aus.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden von der jeweiligen Landeswährung in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt zum jeweiligen Stichtagskurs, die Bestandteile des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihres Zugangs, die Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode zu Durchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen resultierenden Unterschiedsbeträge erfasst Demag Cranes saldiert als Teil des Eigenkapitalpostens „Übriges unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis“. Die kumulierten Nettogewinne oder -verluste werden beim Abgang der ausländischen Einheit erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die zum 30. September 2011 im Eigenkapital ausgewiesenen kumulierten Umrechnungsdifferenzen betreffen in erster Linie die Gesellschaften in den USA, in Großbritannien, Tschechien und in China.

Dem Konzernabschluss liegen folgende Wechselkurse bedeutender Währungen zugrunde (Angaben in Fremdwährung pro Euro):

Land	ISO-Code	EUR-Stichtagskurs 30. September		EUR-Durchschnittskurs 01. Oktober bis 30. September	
		2011	2010	**2010/2011**	2009/2010
USA	USD	1,36140	1,36020	1,39540	1,35704
Großbritannien	GBP	0,87080	0,86120	0,86861	0,86986
Südafrika	ZAR	10,73780	9,45050	9,70655	10,14393
Tschechien	CZK	24,57499	24,60499	24,46677	25,55195
China	CNY	8,76730	8,97999	9,12630	9,24899
Schweiz	CHF	1,22000	1,33070	1,25781	1,42903
Brasilien	BRL	2,46340	2,29510	2,29632	2,40248
Indien	INR	66,51000	60,63000	62,97153	62,74303

Umsatz- und Ertragsrealisation

Umsätze aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen gelten als realisiert, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum an den Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind, die Höhe der Erlöse verlässlich zu bestimmen und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist. Umsätze aus Verkäufen, die nicht nur unwesentliche Installationsarbeiten beim Kunden erfordern, werden erst erfasst, wenn die bestellten Ausrüstungsgegenstände an den Kunden ausgeliefert und dort installiert wurden. Umsätze aus dem Verkauf von Ersatzteilen werden nach Lieferung ausgewiesen. Bei Mehrkomponenten-Verträgen unterscheidet Demag Cranes zwischen Umsätzen aus verkaufter Ware und aus erbrachten Dienstleistungen. Umsätze aus Dienstleistungen werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen nach dem Leistungsfortschritt erfasst. Bei bestimmten kundenspezifischen Projekten erfolgt die Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigungsfortschritt. Zu diesem Zweck ermittelt Demag Cranes den Fertigstellungsgrad nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Erwartete Auftragsverluste werden in der Periode ergebnismindernd erfasst, in der ein Überhang der geschätzten gesamten Auftragskosten über die gesamten Auftragserlöse erkennbar wird. Alle Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti und sonstiger Nachlässe ausgewiesen.

Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder anderen Mietleasingverhältnissen werden linear über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags als sonstige betriebliche Erträge in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sonderzahlungen aus Mietleasingverträgen werden als Bestandteil der Gesamtleasingeinnahmen periodisiert.

Dividendenerträge aus Anteilen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Zinserträge berücksichtigt Demag Cranes in Höhe der effektiven Verzinsung des jeweiligen ausgereichten Kapitals. Die effektive Verzinsung bezeichnet jenen Zinssatz, der die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswerts abzinst.

Im Zeitpunkt des Abgangs eines Vermögenswerts erfasst Demag Cranes die Differenz zwischen Verkaufserlös und Buchwert erfolgswirksam.

Herstellungskosten

Die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Herstellungskosten beinhalten die dem Produktionsprozess unmittelbar zuzurechnenden Aufwendungen. Hierunter fallen den hergestellten Gütern und Leistungen direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten, über Schlüsselgrößen zurechenbare Gemeinkosten einschließlich angemessener planmäßiger Abschreibungen und produktionsbezogener Verwaltungsgemeinkosten sowie Wertminderungen von Produktionsanlagen, produktionsbezogenen immateriellen Vermögenswerten und von Vorräten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten entstehen, wenn Forschungsergebnisse oder anderes Wissen auf einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren angewendet werden. Demag Cranes aktiviert diese Aufwendungen, wenn das Vorhaben technisch und kommerziell durchführbar ist und die Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem zu entwickelnden Produkt oder Verfahren für wahrscheinlich gehalten wird. Die aktivierten Entwicklungsausgaben enthalten Materialeinzelkosten, Lohneinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei Anfall als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anmerkung 9.

Aktivierte Entwicklungskosten werden in der Bilanz abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über den geschätzten Vermarktungszeitraum der unter Einsatz des immateriellen Vermögenswerts hergestellten Produkte. Während der Entwicklungsphase unterzieht Demag Cranes die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte einem jährlichen Werthaltigkeitstest, im Übrigen nur bei Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung. Nähere Angaben zu den im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten finden sich in Anmerkung 15.

Steuern

Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden voraussichtlich zu leisten sein wird. In die Berechnung fließen die Steuersätze ein, die am Bilanzstichtag gültig sind. Latente Steuern auf Eigenkapitalposten werden erfolgsneutral erfasst.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Temporary-Konzept gebildet. Ihre Höhe ermittelt sich durch Anwendung des relevanten Steuersatzes auf die temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz und den für sie geltenden Steuerwerten. Als relevanter Steuersatz kommt der am Bilanzstichtag gültige bzw. ein für den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen quasi sicher zu erwartender abweichender Steuersatz für die jeweilige Konzerngesellschaft zur Anwendung.

Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen werden nur angesetzt, soweit wahrscheinlich künftige steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, die zur Realisation des latenten Steueranspruchs verwendet werden können. Des Weiteren sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge anzusetzen, wenn diese durch Verrechnung mit zukünftigen steuerpflichtigen Gewinnen voraussichtlich zur Reduzierung der zukünftigen Steuerbelastung genutzt werden können. Demag Cranes überprüft den Wertansatz aktiver latenter Steuern zu jedem Bilanzstichtag und passt ihn gegebenenfalls entsprechend der geänderten Einschätzung zur Realisierbarkeit des betreffenden Steuervorteils an. Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Verlust aus dem Abbau der temporären Differenz verwendet werden kann. Nicht angesetzte aktive latente Steuern werden an jedem Bilanzstichtag geprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglichen wird. Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen gebildet.

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts werden keine latenten Steuern angesetzt. Ebenfalls nicht der Steuerlatenzierung unterliegen temporäre Differenzen aus der erstmaligen Erfassung anderer Vermögenswerte und Schulden, die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren und deren Erfassung im Zugangszeitpunkt weder das zu versteuernde Einkommen noch das Konzernergebnis berührt. Ferner bildet Demag Cranes keine latenten Steuern für temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen und sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden, wenn die Gesellschaft den Zeitpunkt des Anfalls der Steuermehrbelastung steuern kann oder kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das ein Verlust aus dem Abbau der temporären Differenz verwendet werden kann.

Soweit Demag Cranes einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche gegen die tatsächlichen Ertragsteuerschulden hat, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, werden aktive und passive latente Steuern saldiert.

Nähere Angaben zu latenten Steuern finden sich in Anmerkung 30.

Die Umsatzsteuerbeträge, die von der Steuerbehörde erstattet bzw. an diese abgeführt werden, weist Demag Cranes im Bilanzposten „Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ aus.

Geschäfts- oder Firmenwert sowie negativer Unterschiedsbetrag

Der bei einem Unternehmenszusammenschluss angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich als Saldo aus dem zugegangenen neu bewerteten Nettovermögen des akquirierten Unternehmens und der Gegenleistung für die Erlangung der Beherrschung, dem beizulegenden Zeitwert der zuvor an dem Unternehmen gehaltenen Anteile. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Folgezeit zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Für Zwecke der mindestens einmal jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitsprüfung ordnet Demag Cranes den Geschäfts- oder Firmenwert jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden. Das sind die drei Geschäftssegmente. Werden Teile einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit veräußert, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wird der auf die abgehende Einheit entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts in die Ermittlung des Abgangserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert von at-equity-bewerteten Anteilen ist im Buchwert der Anteile enthalten und wird nicht gesondert auf Werthaltigkeit überprüft. Weitere Einzelheiten zur Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 finden sich in Anmerkung 15.

Bleibt die Summe aus Gegenleistung für die Erlangung der Beherrschung über ein anderes Unternehmen, beizulegender Zeitwert der zuvor an diesem Unternehmen gehaltenen Anteile hinter dem Nettovermögen des Akquisitionsobjekts im Erwerbszeitpunkt zurück, erfasst Demag Cranes den Überschuss nach erneuter Überprüfung der Werte erfolgswirksam (Gewinn aus einem günstigen Kauf).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Patente, Markenzeichen, Software, Dienstleistungsverträge, Technologie, Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungsprojekte.

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Immaterielle Vermögenswerte, die Demag Cranes im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erwirbt, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Aufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, soweit die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nachträgliche Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte erhöhen den Buchwert nur, wenn sie den mit dem Vermögenswert verbundenen wirtschaftlichen Nutzen erheblich steigern und sich die Herstellungskosten verlässlich schätzen lassen. Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte zurechenbar sind, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über den kürzeren Zeitraum aus Laufzeit der vertraglichen Rechte und voraussichtlicher Einsatzdauer der Vermögenswerte im Unternehmen abgeschrieben. Darüber hinaus prüft Demag Cranes mindestens einmal jährlich, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Die betrieblichen Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte betragen in der Regel:

	Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	5 Jahre
Aktivierte Entwicklungsprojekte	5 Jahre
Markenzeichen	Unbestimmt
Software	3 Jahre
Dienstleistungsverträge	6 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen überprüft Demag Cranes diese Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Markenzeichen werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht bestimmbar ist.

Die Nutzungsdauern werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Schätzungsänderungen behandelt Demag Cranes erfolgswirksam prospektiv nach IAS 8.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder keinen weiteren wirtschaftlichen Nutzen für Demag Cranes erwarten lassen. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von immateriellen Vermögenswerten werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des immateriellen Vermögenswerts ermittelt und in der Periode des Abgangs des immateriellen Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist in Anmerkung 15 dargestellt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen, Anzahlungen und Anlagen im Bau, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie andere Anlagen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Abbruch-, Beseitigungs-, Wiederherstellungs- oder Rekultivierungskosten werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzuaktiviert und in gleicher Höhe wird eine sonstige Rückstellung eingestellt. Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte zurechenbar sind, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Aufwendungen wie Erhaltungs- oder Modernisierungsaufwendungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Komponenten von Sachanlagen, auf die ein wesentlicher Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten entfällt und deren Nutzungsdauer sich signifikant von der Nutzungsdauer anderer Komponenten unterscheidet, bilden eigenständige Abschreibungseinheiten.

Nachträgliche Anschaffungskosten, die einen Zufluss zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzens begründen und verlässlich schätzbar sind, sind ebenfalls Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte.

Aufwendungen für größere Reparatur- und Wartungsprojekte erhöhen den Buchwert eines Vermögenswerts der Sachanlagen, sofern feste Inspektions- oder Generalüberholungsintervalle verlässlich bestimmbar sind.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die betriebliche Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts. Die Neubewertungsmethode findet keine Anwendung. Die Nutzungsdauern schätzt Demag Cranes in der Regel wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	25 bis 33 Jahre
Sonstige Bauten	8 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
IT-Ausrüstung und Hardware	3 bis 5 Jahre

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Schätzungsänderungen behandelt Demag Cranes erfolgswirksam.

Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie z. B. durch Verkauf, Verschrottung, Abbruch, Abriss abgehen oder kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen für Demag Cranes erwartet wird. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Sachanlagen werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert der Sachanlage ermittelt und in der Periode des Abgangs der Sachanlage erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude, das zur Erzielung von Mieteinnahmen und mit der Aussicht auf Wertsteigerung gehalten wird.

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungen bewertet (Anschaffungskostenmodell). Planmäßige Abschreibungen erfolgen nach den für das Sachanlagevermögen dargestellten Grundsätzen. Mieteinnahmen werden in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag und planmäßige Abschreibungen als sonstiger Aufwand erfasst.

Ausgebucht wird die Immobilie, wenn sie veräußert wird oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden kann und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang mehr erwartet wird.

Wertminderungen langfristiger nicht-finanzieller Vermögenswerte

Demag Cranes beurteilt mindestens zu jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien vorliegen. Ist dies der Fall, wird die Werthaltigkeit des Vermögenswerts überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmbare Nutzungsdauer aufweisen oder am Bilanzstichtag noch nicht zum Gebrauch zur Verfügung stehen, unterzieht Demag Cranes unabhängig vom Vorliegen eines Anzeichens für eine Wertminderung zu jedem Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, soweit der Buchwert des Bewertungsobjekts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Bewertungsobjekte sind einzelne Vermögenswerte oder Gesamtheiten von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten), denen abgrenzbare, weitgehend unabhängige Cashflows zuzurechnen sind. Der auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit entfallende Wertminderungsaufwand wird zunächst durch Herabsetzung des Buchwerts eines der Einheit zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt. Einen danach verbleibenden Aufwand verteilt Demag Cranes buchwertproportional auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ergeben sich Hinweise auf den Wegfall der Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung, schätzt Demag Cranes den erzielbaren Betrag neu. Liegt dieser über dem Buchwert des Bewertungsobjekts, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht.

Der Wert anderer langfristiger Vermögenswerte wird überprüft, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Vermögenswert im Wert gemindert sein könnte bzw. eine zuvor erfasste Wertminderung nicht mehr länger besteht. Eine erfasste Wertminderung wird dann rückgängig gemacht, wenn sich die ursprünglichen Annahmen, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden, geändert haben. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den erzielbaren Betrag sowie auf den Buchwert des wertgeminderten Vermögenswerts, der sich nach Vornahme planmäßiger Abschreibung ergeben hätte, wenn in früheren Perioden kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, die alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Ertragschancen auf Demag Cranes als Leasingnehmer übertragen, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Auf der Grundlage eines Finanzierungsleasingverhältnisses zugegangene Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Betrag aus ihrem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen eingebucht. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Finanzverbindlichkeit ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverbindlichkeit aufgeteilt, sodass sich eine konstante Verzinsung der jeweils verbleibenden Restschuld ergibt. Zinsaufwendungen werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

Mietzahlungen aus Leasingverhältnissen, die alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Ertragschancen beim Leasinggeber belassen (Operating-Leasingverhältnisse), werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere Form der Aufwandsperiodisierung entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf. Bedingte Mietzahlungen aus einem Operating-Leasingverhältnis sind Aufwand der Periode, in der sie anfallen. Den Nutzen aus Anreizen für das Eingehen von Operating-Leasingverhältnissen erfasst Demag Cranes linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Minderung der Mietzahlungen, es sei denn, eine andere systematische Verteilung entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasten Vermögenswert.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gleitenden Durchschnitts, die Herstellungskosten nach einer Standardkostenmethode ermittelt. Sie umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu gehören Material- und Lohneinzelkosten sowie anteilige Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Fremdkapitalkosten werden bei qualifizierten Vermögenswerten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Wertminderungen beinhalten angemessene Abschläge für unüblich hohe Reichweiten und technische Überalterung der Vorräte.

Fertigungsaufträge

Kundenbezogene Fertigungsaufträge werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Den Fertigstellungsgrad ermittelt Demag Cranes in der Regel nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich bestimmbar, werden die wahrscheinlich erzielbaren Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt je nach Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den Saldo gehen als positive Komponenten die angefallenen Auftragskosten und die ausgewiesenen Auftragsgewinne ein. Abgezogen werden etwaige Auftragsverluste und Teilabrechnungen maximal bis zur Höhe der erbrachten Leistung. Zahlungen der Kunden, die über den Betrag der erbrachten Leistungen hinausgehen, sind innerhalb der Verbindlichkeiten unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Erwartete Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe ergebniswirksam erfasst. Zu Einzelheiten verweisen wir auf Anmerkung 20.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erstmals erfasst, sobald eine Gesellschaft des Demag Cranes-Konzerns Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen über das Instrument wird. Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgen zum Erfüllungstag.

Im Geschäftsjahr fanden wie im Vorjahr keine Umwidmungen von Finanzinstrumenten statt.

Originäre Finanzinstrumente

Die Zugangsbewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet". Hier erfolgt die Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Sofern Demag Cranes Finanzinstrumente hält, für die kein aktiver Markt besteht, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Die Folgebewertung richtet sich nach der Zugehörigkeit des Finanzinstruments zu den folgenden Bewertungskategorien. Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet", werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung geprüft.

- Bis zur Endfälligkeit zu halten
  Diese Kategorie enthält an einem aktiven Markt notierte finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die Demag Cranes zur Endfälligkeit halten will und kann. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Demag Cranes hält am Bilanzstichtag keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente.

- Kredite und Forderungen
  Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, bilden die Kategorie „Kredite und Forderungen". Zu dieser Kategorie gehören hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Ihre Bewertung erfolgt nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Forderungen, die nicht verzinslich oder unterverzinslich sind, werden mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
  Diese Kategorie umfasst die Unterkategorien „Zu Handelszwecken gehalten" und „Zum beizulegenden Zeitwert designiert". Ihre Bewertung erfolgt fortwährend zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Unterkategorie „Zu Handelszwecken gehalten" umfasst den beizulegenden Zeitwert von Währungs- und Zinsderivaten (weitere Informationen finden sich in Anmerkung 20, 28 und 33). Demag Cranes hält keine Finanzinstrumente der Unterkategorie „Zum beizulegenden Zeitwert designiert".

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
  Die Kategorie umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, die nach ihren objektiven Merkmalen keiner anderen Bewertungskategorie zurechenbar sind oder die Demag Cranes dieser Kategorie zugewiesen hat. Bei Demag Cranes beinhalten die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente im Wesentlichen langfristige Wertpapiere und Beteiligungen. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital unter „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungen und Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten. Sie sind als Aufwand bzw. Ertrag in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unrealisierten Erfolge aus der Zeitwertbewertung werden beim Abgang des Finanzinstruments erfolgswirksam. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Weitere Erläuterungen zu dieser Kategorie sind in Anmerkung 19 und 33 enthalten.

- Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
  Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten unter erfolgswirksamer Erfassung des periodischen effektiven Zinsaufwands bewertet. Bei Demag Cranes umfasst diese Kategorie Finanzverbindlichkeiten (Anmerkung 27, 33), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einen Teil der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten (Anmerkung 28, 33).

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt. Demag Cranes setzt im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte ein.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente führen zum Ausweis von ergebniswirksamen Aufwendungen und Erträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Die Behandlung der Derivate erfolgt nach den Grundsätzen der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet". Im Geschäftsjahr lag kein Hedge Accounting vor.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft Demag Cranes die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen" sowie „Zur Veräußerung verfügbar" auf Werthaltigkeit. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn Hinweise auf einen Verlust eines Teils des ursprünglichen Investments vorliegen und der Barwert der künftigen Cashflows bzw. der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte niedriger ist als der Buchwert des Instruments. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, gilt ein wesentliches oder anhaltendes Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Werthaltigkeitstest wird für einzelne finanzielle Vermögenswerte oder auf Portfoliobasis vorgenommen. Allen erkennbaren Ausfallrisiken trägt Demag Cranes durch eine angemessene Abwertung Rechnung. Das verbleibende Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten entspricht den bilanzierten Werten. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Instruments ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen Finanzinstrumente mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ihr Buchwert wird indirekt durch Bildung eines Wertminderungskontos korrigiert. Bei Uneinbringlichkeit bucht Demag Cranes die Forderungen und das Wertberichtigungskonto aus. Nachträgliche Eingänge auf wertberichtigte Forderungen führen zu einer erfolgswirksamen Auflösung des Wertminderungskontos.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerts, der kein Eigenkapitalinstrument ist, und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung erfolgswirksam rückgängig gemacht und ein etwaiger Wertanstieg über die fortgeführten Anschaffungskosten erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Bei als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden Wertminderungen nicht rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts nach einer berücksichtigten Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows erloschen oder alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten übergegangen sind. Wenn bei der förmlichen Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts weder im Wesentlichen alle mit ihm verbundenen Risiken und Chancen übertragen noch zurückbehalten werden und Demag Cranes die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert behält, erfasst sie ihren verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass Demag Cranes im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, bilanziert sie diesen weiterhin und erfasst ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Demag Cranes bucht finanzielle Verbindlichkeiten dann aus, wenn die ihnen zugrunde liegende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Finanzinstrumente – sonstige Finanzinvestitionen

Der Bilanzposten „Sonstige Finanzinvestitionen" setzt sich aus den Unterposten „Beteiligungen" und „Langfristige Wertpapiere" zusammen und gehört zur Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte". Die Bewertung der langfristigen Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird durch die auf einem aktiven Markt veröffentlichten Börsenpreise bestimmt. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der realisierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Periodenergebnis berücksichtigt. Die angemessene Klassifizierung der Wertpapiere wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Im Geschäftsjahr wurde keine Übertragung in eine andere Kategorie vorgenommen.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr lagen keine Hinweise auf eine Wertminderung vor.

Weitere Erläuterungen zum Bilanzposten „Sonstige Finanzinvestitionen" finden sich in Anmerkung 19.

Finanzinstrumente – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehören zur Kategorie „Kredite und Forderungen". Diese werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Finanzinstrumente – übrige finanzielle Vermögenswerte

Die Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte, die keine derivativen Finanzinstrumente sind, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. Diese Vermögenswerte gehören zur Kategorie „Kredite und Forderungen". Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente ist in einem gesonderten Abschnitt erläutert („Derivative Finanzinstrumente").

Finanzinstrumente – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu einem Tag sowie Wertpapiere, die im Zeitpunkt des Erwerbs eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Diese Bestände fallen unter die Kategorie „Kredite und Forderungen". Demag Cranes bilanziert Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Aktienbasierte Vergütungen

Demag Cranes gewährt Führungskräften aktienbasierte Vergütungen, die in eigenen Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden (Matching-Stock-Programm). Die Höhe der in Eigenkapitalinstrumenten zu entrichtenden Vergütungen bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung. Dieser wird von einem Gutachter nach der Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Demag Cranes erfasst die Vergütungen linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit im Personalaufwand. Im Gegenzug ist die Kapitalrücklage zu erhöhen. Zudem wird der Lohnsteuer- und Sozialversicherungsanteil ratierlich entsprechend der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Option mittels einer Rückstellung zugeführt.

Altersversorgungsverpflichtungen

Altersversorgungsverpflichtungen ergeben sich aus beitrags- sowie leistungsorientierten Versorgungsplänen. Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam in dem Jahr als Aufwand erfasst, in dem die damit honorierte Arbeitsleistung erbracht wird.

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird durch Schätzung der Höhe der bis zum Bilanzstichtag erdienten künftigen Ansprüche der Arbeitnehmer für jeden Plan gesondert nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Zur Bewertung dieser Verpflichtung holt Demag Cranes jährlich versicherungsmathematische Gutachten ein. Der Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens vom Barwert der Pensionsverpflichtung ergibt die Nettoverpflichtung von Demag Cranes. Der Abzinsungssatz entspricht der stichtagsbezogenen Rendite erstrangiger Industrieobligationen mit einer annähernd der Laufzeit der Pensionen äquivalenten Fristigkeit. Erfahrungsbedingte Abweichungen von den getroffenen Annahmen und Änderungen der Bewertungsparameter im Zeitablauf können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Planvermögens von der geschätzten Entwicklung abweicht. Die daraus resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) berücksichtigt. Sie sind in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Im Fall einer nachträglichen Erhöhung der Leistungen eines Plans wird der Barwertanteil der erhöhten Leistung, der sich auf die bisherige Dienstzeit der Arbeitnehmer bezieht, linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Ansprüche als Aufwand verteilt. Der Aufwand für unmittelbar unverfallbare Ansprüche ist sofort in der Gesamtergebnisrechnung zu berücksichtigen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung von Demag Cranes besteht, der Ressourcenabfluss überwiegend wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Bei Wesentlichkeit des Zinseffekts werden Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten künftigen Auszahlungen angesetzt. Als Diskontierungssatz kommt ein Zinssatz vor Steuern zur Anwendung, der die aktuelle Einschätzung des Kapitalmarkts und das mit der Verbindlichkeit verbundene Cashflow-Risiko widerspiegelt. Erwartet Demag Cranes für eine passivierte Rückstellung eine quasi sichere Rückerstattung von einem identifizierbaren Dritten, so wird in Höhe der erwarteten Rückerstattung ein gesonderter Vermögenswert erfasst. Rückstellungen für die geschätzten Kosten von Produktgewährleistungen werden mit Ausführung des Absatzgeschäfts erfasst. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien bekannt gegeben worden ist. Änderungen von Schätzungen bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt Demag Cranes erfolgswirksam. Für Aufwendungen, die mit der künftigen Geschäftstätigkeit zusammenhängen, werden keine Rückstellungen gebildet. Rückstellungen für belastende Verträge bildet die Gesellschaft, wenn und soweit der erwartete Nutzen aus einem Vertrag erkennbar hinter den mit der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen verbundenen unvermeidbaren Kosten zurückbleibt.

Finanzinstrumente – Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt, die mit der Kreditaufnahme von verzinslichen Darlehen entstehen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Unterschied zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Darlehen als Zinsaufwand erfasst wird. Die durch Amortisation des Unterschiedsbetrags und die Ausbuchung von Verbindlichkeiten entstehenden Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Finanzgarantien werden bei Zugang mit ihren beizulegenden Zeitwerten zuzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden sie zum höheren Betrag aus dem Wertansatz einer für die Garantieübernahme ggf. zu bildenden Rückstellung und dem um kumulierte Amortisation fortgeführten Zugangswert angesetzt.

Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die Demag Cranes unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird. Ferner umfasst der Begriff der Eventualschulden solche gegenwärtigen Verpflichtungen, die nur mit geringer, nicht überwiegender Wahrscheinlichkeit einen Abfluss von Ressourcen erwarten lassen oder deren Höhe nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

6. Bilanzielle Schätzungen und Managementbeurteilungen

Die Erstellung eines Abschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Höhe der Vermögenswerte und Schulden und die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren, die als angemessene Grundlage für die Bestimmung der aus anderen verlässlichen Quellen nicht ableitbaren Wertansätze gelten. Demag Cranes prüft die Schätzungen und die diesen zugrunde liegenden Annahmen laufend. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in der laufenden Periode und – sofern sich die Anpassung auch auf künftige Perioden auswirkt – in späteren Geschäftsjahren berücksichtigt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses hat der Vorstand der Demag Cranes AG bei der Bilanzierung folgender wesentlicher Sachverhalte Schätzungen vorgenommen und Annahmen zugrunde gelegt:

- Beurteilung der Notwendigkeit der Vornahme von Wertminderungen und Ermittlung der Höhe eines etwaigen Wertminderungsaufwands
  Demag Cranes ermittelt an jedem Stichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vorliegen. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Demag Cranes ermittelt den erzielbaren Betrag grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten legt das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des jeweiligen Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Berücksichtigung angemessener Abzinsungssätze zugrunde. Der erzielbare Betrag von Markenzeichen („Sonstige immaterielle Vermögenswerte“) wird nach der Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Der Werthaltigkeitstest hat beim Geschäfts- oder Firmenwert und bei den Markenzeichen die Buchwerte bestätigt.

- Bestimmung von Nutzungsdauern
  Die Festlegung von Nutzungsdauern beruht auf Schätzungen. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres werden die geschätzten Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien überprüft. Wie im Vorjahr ergab die Prüfung keinen Anlass, die Nutzungsdauern anzupassen.

- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten
  Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind. Hierbei trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Die Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt der betrieblichen Einsatzfähigkeit über die erwartete Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 5.509 T EUR (2009/2010: 1.983 T EUR) an Entwicklungskosten aktiviert. Der Werthaltigkeitstest von aktivierten Entwicklungskosten führte im Berichtsjahr zu keiner Wertminderung. Einzelheiten zur Wertminderung von aktivierten Entwicklungskosten finden sich in Anmerkung 15.

- Bilanzierung und Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen
  Bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen bedient sich Demag Cranes versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuaren. Diese Berechnungen basieren unter anderem auf Annahmen über erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen, Sterblichkeit und Fluktuation. Aufgrund der langfristigen Ausrichtung unterliegen diese Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum Stichtag betrug die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 143.246 T EUR (30. September 2010: 157.376 T EUR). Nähere Erläuterungen enthält Anmerkung 25.

- Bilanzierung und Bewertung von Restrukturierungsrückstellungen
  Die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen basiert auf der besten Schätzung des Managements. Im Zuge der Konkretisierung und Umsetzung des Restrukturierungsplans können Schätzungsänderungen erforderlich werden. Zum 30. September 2011 beträgt die Rückstellung für Restrukturierung 2.478 T EUR (30. September 2010: 8.692 T EUR). Zu Einzelheiten siehe Anmerkung 26.

- Sonstige Personalverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen
  Der Ansatz und die Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen und sonstigen Personalverpflichtungen erfordern Schätzungen und Annahmen über die erwartete Inanspruchnahme. Die Höhe der Rückstellung wird unter anderem beeinflusst von biometrischen Rechnungsgrundlagen, der Mitarbeiterfluktuation und der Bereitschaft zur Wahrnehmung von Altersteilzeitangeboten. Zum Stichtag betragen die sonstigen Personalverbindlichkeiten 65.895 T EUR (30. September 2010: 46.375 T EUR) und die Verbindlichkeiten für Altersteilzeit 10.253 T EUR (30. September 2010: 13.503 T EUR). Einzelheiten finden sich in Anmerkung 29.

- Aktienbasierte Vergütungen
  Um den beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten zu bestimmen, wendet Demag Cranes ein geeignetes Bewertungsmodell (Monte-Carlo-Simulation) an, das die Bedingungen der aktienbasierten Vergütung widerspiegelt. Die in dieses Bewertungsmodell einfließenden Parameter und die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente sind in Anmerkung 24 dargestellt.

- Aktive latente Steuern
  Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe gebildet, in der ihre Nutzung aufgrund eines zukünftigen zu versteuernden Einkommens wahrscheinlich sein wird. Ihre Bewertung erfordert Schätzungen bezüglich der Höhe und des zeitlichen Anfalls des zur Verlustnutzung verwendbaren steuerlichen Einkommens. Zum 30. September 2011 beträgt der Nettobuchwert der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge 10.437 T EUR (30. September 2010: 15.960 T EUR). Einzelheiten finden sich in Anmerkung 30.

  Alle Schätzungen und Annahmen beruhen auf den bestmöglichen verfügbaren Informationen und orientieren sich an dem Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns zu vermitteln. Wegen der den Schätzungen und Annahmen anhaftenden Ungewissheit können die tatsächlichen Ergebnisse von den berichteten Werten abweichen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

7. Umsatzerlöse

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Segment Industriekrane	489.812	440.759
Segment Hafentechnologie	238.985	189.923
Verkaufte Waren und Erzeugnisse	**728.797**	**630.682**
Dienstleistungen (Segment Services)	333.458	300.598
Gesamt	**1.062.256**	**931.280**

Demag Cranes sichert sich gegen Zahlungsstromrisiken aus dem Verkauf von Waren in fremder Währung durch Fremdwährungsderivate ab. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren enthalten Erfolge aus Fremdwährungsderivativen, die zur Absicherung gegen das Wechselkursrisiko aus Absatzgeschäften eingesetzt wurden.

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen nach Segmenten und Regionen enthält die Segmentberichterstattung (Anmerkung 32).

8. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Vertriebskosten	–152.087	–126.435
Allgemeine Verwaltungskosten	–101.524	–59.536
Gesamt	**–253.611**	**–185.971**

In den Vertriebskosten sind insbesondere Verkaufsprovisionen an Agenten, Aufwendungen für Marketing, Werbung und Ausgangsfrachten bei Lieferungen an Endkunden enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen Aufwendungen, die nicht der Entwicklung und Produktion sowie nicht dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten mit 28.335 TEUR (Vorjahr 0 T EUR) Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme durch Terex.

9. Forschungs- und Entwicklungskosten

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten	–20.208	–17.384
Planmäßige Abschreibung	–1.640	–1.485
Wertminderungen	–	–
Aktivierte Entwicklungskosten	5.509	1.983
Gesamt	**–16.339**	**–16.886**

Der Unterposten „Angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten" enthält die gesamten Aufwendungen des Geschäftsjahres für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die planmäßigen Abschreibungen betreffen die aktivierten Entwicklungskosten.

Einzelheiten zu aktivierten Entwicklungskosten sowie zu den planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen enthält Anmerkung 15 „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte".

10. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Währungsgewinne	8.883	11.130
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten	137	51
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	3.790	1.505
Versicherungsleistungen	183	3.072
Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung D.B. Holdings und DBIS	51	–
Übrige	2.033	1.757
Sonstige betriebliche Erträge	**15.077**	**17.515**
Währungsverluste	–12.218	–10.245
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	–97	–379
Aufwendungen im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen	–	–2.053
Übrige	–207	–703
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**–12.522**	**–13.379**

11. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen

Der in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen" ausgewiesene Betrag von 3.210 T EUR (2009/2010: 3.979 T EUR) entfällt auf die 50-prozentige Beteiligung der Demag Cranes & Components GmbH, Wetter, an der MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur.

12. Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Festgeld-/Kontokorrentzinsen	1.895	1.824
Bewertung von Zinsswaps zum beizulegenden Zeitwert	–	114
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	702	824
Sonstige	383	448
Zinsen und ähnliche Erträge	**2.980**	**3.211**
Verzinsung erstrangige Kreditfazilität (Senior Credit)	–4.353	–1.444
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	–6.586	–7.639
Zinsaufwand langfristige Verbindlichkeiten	–469	–685
Amortisation von Kosten der Fremdfinanzierung	–1.168	–487
Sonstige	–2.302	–1.304
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**–14.878**	**–11.559**

13. Ertragsteuern

Der Ertragsteuersatz für die inländischen Gesellschaften von 30,7 Prozent (2009/2010: 30,7 Prozent) setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (2009/2010: 15,0 Prozent) zuzüglich des darauf zu berechnenden Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent (2009/2010: 5,5 Prozent) und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,9 Prozent (2009/2010: 14,9 Prozent) zusammen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern ausländischer Gesellschaften basieren auf den geltenden Steuersätzen des jeweiligen Landes.

Die Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2010/2011 setzen sich wie folgt zusammen:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Laufende Ertragsteuern		
Deutschland	–19.864	–2.563
Übrige Länder	–10.869	–10.018
Zwischensumme	**–30.734**	**–12.581**
Latente Steuern		
Deutschland	4.197	–1.978
Übrige Länder	1.079	461
Zwischensumme	**5.276**	**–1.517**
Gesamt	**–25.458**	**–14.098**

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand weicht vom erwarteten Steueraufwand auf Basis des aggregierten deutschen Ertragsteuersatzes von 30,7 Prozent aus folgenden Gründen ab:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	31.989	41.857
Konzernsteuersatz in %	*30,7*	*30,7*
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**–9.821**	**–12.850**
Steuersatzunterschiede Ausland	–411	1.371
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	22	–44
Sonstige Effekte aus Verlustvorträgen/Wertberichtigungen	–17.229	173
Steuerfreie Erträge	73	1.696
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	–1.227	–1.191
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze	–1	–47
Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre	–602	–1.988
Permanente Differenzen	2.258	1.639
Sonstiges	1.481	–2.857
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**–25.458**	**–14.098**
Effektiver Steuersatz in %	*79,6*	*33,7*

14. Ergebnis je Aktie

	01. Oktober bis 30. September	
	2010/2011	2009/2010
Ergebnis nach Steuern, auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfallend (in T EUR)	6.459	27.705
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien	21.172.993	21.172.993
Ergebnis je Aktie (in EUR)	**0,31**	**1,31**

Da während der Geschäftsjahre 2010/2011 und 2009/2010 keine potenziellen Stammaktien im Umlauf waren, ergeben sich keine Verwässerungseffekte. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht damit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

15. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

		Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
	Geschäfts- oder Firmenwert	Markenzeichen	Patente
in T EUR			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 01. Oktober 2009	**120.424**	**27.846**	**15.099**
Zugänge aus Erwerben	–	–	–
Zugänge aus Eigenentwicklung	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–
Währungsumrechnung	67	–	–
Stand 30. September 2010	**120.491**	**27.846**	**15.099**
Stand 01. Oktober 2010	**120.491**	**27.846**	**15.099**
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Zugänge aus Erwerben	–	–	40
Zugänge aus Eigenentwicklung	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–	–
Währungsumrechnung	–65	–	–
Stand 30. September 2011	**120.427**	**27.846**	**15.139**

		Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
	Geschäfts- oder Firmenwert	Markenzeichen	Patente
in T EUR			
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 01. Oktober 2009	**–**	**–85**	**–15.055**
Planmäßige Abschreibungen	–	–	–4
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–
Stand 30. September 2010	**–**	**–85**	**–15.059**
Stand 01. Oktober 2010	**–**	**–85**	**–15.059**
Planmäßige Abschreibungen	–	–	–8
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–
Stand 30. September 2011	**–**	**–85**	**–15.068**
Buchwerte			
Stand 01. Oktober 2009	120.424	27.761	44
Stand 30. September 2010	**120.491**	**27.761**	**40**
Stand 01. Oktober 2010	120.491	27.761	40
Stand 30. September 2011	**120.427**	**27.761**	**71**

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte				
	Aktivierte Entwicklungskosten für begonnene Entwicklungen	Aktivierte Entwicklungskosten für abgeschlossene Entwicklungen	Software	Übrige immaterielle Vermögenswerte	**Gesamt**
	643	**17.372**	**27.701**	**2.178**	**211.263**
	–	–	1.575	–	1.575
	1.983	–	–	–	1.983
	–	–	–2.411	–	–2.411
	–	–	112	–47	65
	–	–	258	85	410
	2.625	**17.372**	**27.236**	**2.216**	**212.885**
	2.625	**17.372**	**27.236**	**2.216**	**212.885**
	–	–	988	492	1.480
	–	–	1.299	22	1.361
	5.203	307	–	–	5.509
	–	–	–8	–	–8
	–2.529	2.529	54	–	54
	–	–	–	–	–
	–	–	–89	1	–153
	5.299	**20.208**	**29.481**	**2.731**	**221.129**

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte				
	Aktivierte Entwicklungskosten für begonnene Entwicklungen	Aktivierte Entwicklungskosten für abgeschlossene Entwicklungen	Software	Übrige immaterielle Vermögenswerte	**Gesamt**
	–	**–14.683**	**–18.510**	**–1.899**	**–50.232**
	–	–1.485	–3.362	–119	–4.970
	–	–	–	–	–
	–	–	2.411	–	2.411
	–	–	–32	32	–
	–	–	–140	–75	–215
	–	**–16.168**	**–19.634**	**–2.060**	**–53.006**
	–	**–16.168**	**–19.634**	**–2.060**	**–53.006**
	–	–1.360	–3.202	–176	–4.746
	–	–	–	–	–
	–	–	8	–	8
	–	–	40	–2	38
	–	**–17.528**	**–22.788**	**–2.239**	**–57.708**
	643	2.689	9.191	279	161.031
	2.625	**1.204**	**7.603**	**155**	**159.879**
	2.625	1.204	7.603	155	159.879
	5.299	**2.680**	**6.692**	**492**	**163.422**

Geschäfts- oder Firmenwert

Demag Cranes überprüft die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Segmentebene. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den Segmenten wie folgt zugeordnet:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Industriekrane	15.528	15.592
Hafentechnologie	8.266	8.266
Services	96.633	96.633
Gesamt	120.427	**120.491**

Da für die Segmente kein beizulegender Zeitwert auf einem aktiven Markt verfügbar ist, beurteilt Demag Cranes die Werthaltigkeit der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte anhand der diskontierten erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse nach Abzug von geschätzten Veräußerungskosten (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten). Die Cashflow-Schätzung basiert für den Detailplanungszeitraum auf der aktuellen Mittelfristplanung des Konzerns, die einen Planungshorizont von fünf Jahren aufweist. Als wesentliche Faktoren finden Annahmen über die Entwicklung der Wechselkurse, der relevanten Märkte sowie der Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungskosten Eingang in das Planungsmodell. Sie berücksichtigen neben den allgemeinen Marktprognosen aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen der Vergangenheit. Für die nachhaltige Periode jenseits der Mittelfristplanung werden die durchschnittlichen Netto-Cashflows der vorangehenden Perioden berücksichtigt. Der für die Abzinsung der Cashflows zugrunde gelegte gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern beträgt in den Segmenten Industriekrane und Services 8,5 Prozent (2010: 7,6 Prozent) und im Segment Hafentechnologie 8,5 Prozent (2010: 7,1 Prozent). Die Veräußerungskosten veranschlagt Demag Cranes mit zwei Prozent des geschätzten beizulegenden Zeitwerts der jeweiligen Bewertungseinheit.

Die im Geschäftsjahr 2010/2011 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen haben wie im Vorjahr die angesetzten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bestätigt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von 42.996 T EUR (2010: 39.388 T EUR) umfasst Markenzeichen, Patente, aktivierte Entwicklungskosten für begonnene und abgeschlossene Entwicklungen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden 5.509 T EUR (2009/2010: 1.983 T EUR) Entwicklungskosten für eine neue Modellreihe aktiviert. Sie entfallen auf die Segmente Hafentechnologie und Industriekrane. In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 51 T EUR (2009/2010: 0 T EUR) aktiviert. Der zugrunde gelegte quartalsweise ermittelte Finanzierungskostensatz betrug im Geschäftsjahr durchschnittlich 2,65 Prozent.

Der im Geschäftsjahr 2010/2011 durchgeführte Wertminderungstest führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen rückgängig gemacht.

Markenzeichen mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer unterzieht Demag Cranes einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Der erzielbare Betrag als Vergleichswert zum Buchwert wird als beizulegender Zeitwert nach der Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Die Diskontierung der Cashflows (Planungszeitraum fünf Jahre) erfolgt mit einem Zinssatz nach Steuern von 8,5 Prozent (2010: 7,6 Prozent) im Segment Industriekrane und Services und von 8,5 Prozent (2010: 7,1 Prozent) im Segment Hafentechnologie. Die fiktive Lizenzgebühr hat Demag Cranes mit 0,5 Prozent (2010: 0,5 Prozent), bezogen auf die unter Verwendung der Markenzeichen geplanten Umsätze, geschätzt. Die aktivierten Markenzeichen sind mit folgenden Buchwerten in den einzelnen Segmenten enthalten:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Industriekrane	10.623	10.623
Hafentechnologie	9.747	9.747
Services	6.891	6.891
Gesamt	27.261	**27.261**

Die keinem Segment einzeln zurechenbare Marke Demag ist zudem mit einem Betrag von 500 T EUR (2010: 500 T EUR) aktiviert.

Wie im Vorjahr ergab die Prüfung der Markenzeichen auf Werthaltigkeit keinen Anlass zur Vornahme von Wertminderungen.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verteilen sich auf folgende Posten der Gesamtergebnisrechnung:

	01. Oktober bis 30. September			
in T EUR	**2010/2011**	Davon Wertminderung	2009/2010	Davon Wertminderung
Herstellungskosten	–681	–	–921	–
Forschungs- und Entwicklungskosten	–1.511	–	–1.667	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	–2.555	–	–2.382	–
Gesamt	–4.746	**–**	**–4.970**	**–**

16. Sachanlagen

in T EUR	Grund und Boden	Bauten und Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 01. Oktober 2009	**24.279**	**65.964**	**97.321**
Zugänge	0	2.934	3.704
Abgänge	–11	–8	–351
Umgliederungen	–	113	4.407
Währungsumrechnung	305	959	1.298
Stand 30. September 2010	**24.574**	**69.962**	**106.379**
Stand 01. Oktober 2010	**24.574**	**69.962**	**106.379**
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Zugänge	–	645	7.971
Abgänge	–	–	–1.316
Umgliederungen	–	729	1.516
Sonstige Veränderungen	–	–	–
Währungsumrechnung	142	–203	–379
Stand 30. September 2011	**24.716**	**71.132**	**114.172**

in T EUR	Grund und Boden	Bauten und Mietereinbauten	Technische Anlagen und Maschinen
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 01. Oktober 2009	**–1.032**	**–29.211**	**–54.449**
Planmäßige Abschreibungen	–	–3.416	–9.224
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	6	321
Umgliederungen	–	9	–8
Währungsumrechnung	–	–442	–653
Stand 30. September 2010	**–1.032**	**–33.054**	**–64.013**
Stand 01. Oktober 2010	**–1.032**	**–33.054**	**–64.013**
Planmäßige Abschreibungen	–	–3.495	–9.479
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	–	1.263
Umgliederungen	–	–24	445
Währungsumrechnung	–	45	79
Stand 30. September 2011	**–1.032**	**–36.528**	**–71.705**
Buchwerte			
Stand 01. Oktober 2009	23.247	36.753	42.872
Stand 30. September 2010	**23.542**	**36.908**	**42.366**
Stand 01. Oktober 2010	23.542	36.908	42.366
Stand 30. September 2011	**23.684**	**34.604**	**42.467**

Sonstige Anlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen aus Finanzierungs-leasingverträgen	**Gesamt**
35.952	**7.037**	**133**	**230.685**
4.438	2.568	–	13.645
–1.005	–1.181	–59	–2.614
28	–4.613	–	–65
1.018	114	0	3.694
40.431	**3.925**	**74**	**245.345**
40.431	**3.925**	**74**	**245.345**
61	–	–	61
4.798	6.398	–	19.813
–1.882	–44	–	–3.242
1.672	–3.938	–64	–86
–	–	–	–
–296	–125	–	–860
44.785	**6.216**	**10**	**261.031**

Sonstige Anlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen aus Finanzierungs-leasingverträgen	**Gesamt**
–25.964	**–**	**–112**	**–110.768**
–3.821	–360	–9	–16.830
–	–	–	–
916	–	59	1.302
0	–	–	–
–696	–3	0	–1.793
–29.565	**–363**	**–62**	**–128.089**
–29.565	**–363**	**–62**	**–128.089**
–4.323	–	–	–17.298
–	–	–	–
1.758	–	–	3.021
–474	–	53	–
162	–2	–	284
–32.443	**–365**	**–10**	**–142.083**
9.988	7.037	21	119.917
10.866	**3.562**	**12**	**117.256**
10.866	3.562	12	117.256
12.343	**5.851**	**–**	**118.949**

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Bauten und Mietereinbauten vorgenommen (Vorjahr: 0 T EUR).

In den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2009/2010 wurden bei den Sachanlagen keine Wertminderungen rückgängig gemacht.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen verteilen sich auf folgende Posten der Gesamtergebnisrechnung:

	01. Oktober bis 30. September			
in T EUR	**2010/2011**	Davon Wertminderung	2009/2010	Davon Wertminderung
Herstellungskosten	–14.255	–	–14.380	–
Forschungs- und Entwicklungskosten	–130	–	–77	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	–2.913	–	–2.374	–
Gesamt	–17.298	**–**	**–16.830**	**–**

Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die Anzahlungen und Anlagen im Bau setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Bau Rechenzentrum	944	–
Drehmaschinen	733	144
Maschinencenter	717	–
CNC-Maschine	597	–
Parkhaussanierung	486	–
Lackieranlage	442	540
Kettenzug	189	–
MSH-Module	98	161
Brandschutzmaßnahmen Halle	–	542
Hallenkrane für neue Fabrik	–	509
Brennschneidemaschine	–	187
Läuferdrehanlage	–	173
Komplettsystem Blade Server	–	170
Back-up-System „Tape-Virtualisierung“	–	166
Sonstige	1.645	971
Gesamt	**5.851**	**3.562**

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

in T EUR	Grund und Boden	Gebäude	**Gesamt**
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 01. Oktober 2009	**178**	**7**	**185**
Umbuchung in/aus Sachanlagen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	4	1	5
Stand 30. September 2010	**182**	**8**	**190**
Stand 01. Oktober 2010	**182**	**8**	**190**
Umbuchung in/aus Sachanlagen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	–4	–1	–5
Stand 30. September 2011	**178**	**8**	**186**
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 01. Oktober 2009	**–**	**–4**	**–4**
Planmäßige Abschreibungen	–	–1	–1
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	–		–
Stand 30. September 2010	**–**	**–5**	**–5**
Stand 01. Oktober 2010	**–**	**–5**	**–5**
Planmäßige Abschreibungen	–	–1	–1
Wertminderungen	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsumrechnung	–	1	1
Stand 30. September 2011	**–**	**–6**	**–6**
Buchwerte			
Stand 01. Oktober 2009	178	3	181
Stand 30. September 2010	**182**	**3**	**185**
Stand 01. Oktober 2010	182	3	185
Stand 30. September 2011	**178**	**2**	**180**

Die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Mieteinnahmen in der Berichtsperiode sowie die zuordnenbaren betrieblichen Aufwendungen betragen wie im Vorjahr per Saldo weniger als 100 T EUR.

18. At-equity-bewertete Anteile

Die at-equity-bewerteten Anteile betreffen ausschließlich die Anteile an der MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur („MHE-Demag"). Der Anteil der Demag Cranes am Ergebnis der MHE-Demag für das Geschäftsjahr 2010/2011 beläuft sich auf 3.210 T EUR (2009/2010: 3.979 T EUR). Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2010/2011 enthalten Lieferungen an MHE-Demag in Höhe von 21.815 T EUR (2009/2010: 16.319 T EUR). Das in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ergebnis aus dem Investment ist in Anmerkung 11 („Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen") erläutert.

Die folgende Tabelle enthält finanzielle Informationen zur MHE-Demag, bezogen auf den Anteil der Demag Cranes von 50 Prozent:

	31. August	
in T EUR	**2011**	2010
Umsatzerlöse[1]	50.905	48.396
Sonstige betriebliche Erträge[1]	237	179
Aufwendungen[1]	46.678	43.398
Steuern[1]	1.254	1.199
Ergebnis nach Steuern[1]	3.210	3.979
Langfristige Vermögenswerte	5.557	5.547
Kurzfristige Vermögenswerte	37.855	37.726
Langfristige Schulden	–	–
Kurzfristige Schulden	20.243	20.899
Eigenkapital	23.169	21.659

[1] 01. September 2010 – 31. August 2011.

19. Sonstige Finanzinvestitionen

	Beteiligungen	Langfristige Wertpapiere	**Gesamt**
in T EUR			
Anschaffungskosten			
Stand 01. Oktober 2009	**40**	**711**	**751**
Zugänge	10	–	10
Veränderung beizulegender Zeitwert	–	15	15
Abgänge	–	–	–
Stand 30. September 2010	**50**	**726**	**776**
Stand 01. Oktober 2010	**50**	**726**	**776**
Zugänge		–	–
Veränderung beizulegender Zeitwert	–	–31	–31
Abgänge	–	–	–
Stand 30. September 2011	**50**	**694**	**745**

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte

	30. September 2011			30. September 2010		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.867	1.159	205.026	185.606	1.246	186.852
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen und Joint Ventures	54	–	54	4.572	–	4.572
Derivative Finanzinstrumente	335	–	335	1.117	–	1.117
Forderungen gegen Arbeitnehmer	589	–	589	609	–	609
Aktiver Saldo aus Fertigungsaufträgen	–	–	–	–	–	–
Sonstige	401	1.817	2.218	394	1.885	2.279
Brutto	**205.245**	**2.976**	**208.221**	**192.299**	**3.130**	**195.429**
Wertminderungen	–10.587	–289	–10.876	–11.238	–289	–11.527
Netto	**194.658**	**2.687**	**197.345**	**181.061**	**2.842**	**183.903**

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich überwiegend um unverzinsliche Forderungen mit länderspezifischen Zahlungszielen.

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf Lieferungen an Kunden mit Zahlungszielen von einem Jahr bis fünf Jahren. Die Forderungen sind marktüblich verzinst.

Im Geschäftsjahr wurden keine Forderungen (2010: 4.998 T EUR) forfaitiert. Das hat zu keinem Abgang (2010: 4.748 T EUR) geführt. Es wurde kein Erlös (2010: 4.547 T EUR) erzielt.

Derivative Finanzinstrumente beinhalten im Wesentlichen Derivate mit positiven Marktwerten in Höhe von 335 T EUR (2010: 1.117 T EUR), die nicht Teil von Hedge-Beziehungen sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen auf Portfoliobasis weisen zum 30. September 2011 folgende Überfälligkeiten auf:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Bruttobuchwert	205.080	191.424
Einzelwertberichtigungen	–9.903	–9.343
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**195.177**	**182.082**
Davon zum Berichtstag nicht wertgemindert und		
nicht überfällig	161.089	139.229
überfällig bis 30 Tage	16.488	24.285
überfällig von 31 bis 60 Tagen	4.302	5.951
überfällig von 61 bis 90 Tagen	2.186	2.603
überfällig von 91 bis 180 Tagen	2.204	3.014
überfällig von 181 bis 360 Tagen	1.820	2.035
überfällig über 360 Tage	704	2.401

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttobuchwert von 16.286 T EUR (2010: 11.906 T EUR) wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 9.903 T EUR (2010: 9.343 T EUR) vorgenommen.

Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf übrige finanzielle Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2010/2011		2009/2010	
in T EUR	**Gesamt**	Davon Einzelwert-berichtigungen	Gesamt	Davon Einzelwert-berichtigungen
Stand zum 01. Oktober	**–11.527**	**–9.345**	**–13.101**	**–10.477**
Zuführungen	–4.173	–3.909	–2.958	–2.803
Auflösungen	3.270	1.824	3.110	2.426
Inanspruchnahme	1.531	1.531	1.790	1.790
Währungsumrechnungen	22	–6	–367	–280
Stand zum 30. September	**–10.876**	**–9.904**	**–11.527**	**–9.345**

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von 208.221 T EUR (2010: 195.429 T EUR) wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 9.904 T EUR (2010: 9.345 T EUR) vorgenommen. Nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit gleichartigen Ausfallrisiken wurden zu Gruppen zusammengefasst und unter Berücksichtigung historischer Ausfallquoten bewertet. Hieraus resultieren Wertberichtigungen auf Portfoliobasis in Höhe von 972 T EUR (2010: 2.182 T EUR). Die wertberichtigten Forderungen bestehen gegenüber einer Vielzahl von Kunden. Die Überwachung der Forderungsbestände erfolgt durch die einzelnen Konzerngesellschaften.

Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten enthält Anmerkung 33.

Zum Bilanzstichtag laufende Fertigungsaufträge:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Angefallene Auftragskosten	345	8.096
Zuzüglich ausgewiesener Gewinne	86	4.039
Teilabrechnungen	–431	–12.135
Gesamt	**–**	**–**

Aufgrund von Teilabrechnungen weist Demag Cranes keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen aus. Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 421 T EUR (2009/2010: 12.171 T EUR). Sie entfallen mit 421 T EUR (2009/2010: 11.197 T EUR) auf das Segment Industriekrane und mit 0 T EUR (2009/2010: 974 T EUR) auf das Segment Services. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Einbehalte.

21. Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte

	30. September 2011			30. September 2010		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige Steuerforderungen	13.235	–	13.235	9.517	–	9.517
Vorauszahlungen	2.686	940	3.627	3.251	1.043	4.294
Abgrenzungsposten	4.835	–	4.835	4.530	–	4.530
Sonstige	3.492	1.073	4.565	3.310	1.092	4.402
Brutto	**24.248**	**2.014**	**26.262**	**20.607**	**2.135**	**22.742**
Wertminderungen	–19	–1.073	–1.092	–	–1.073	–1.073
Netto	**24.229**	**940**	**25.170**	**20.607**	**1.062**	**21.669**

Die Buchwerte der übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte stimmen im Wesentlichen mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten überein.

Die Wertberichtigungen auf die übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2010/2011		2009/2010	
in T EUR	**Gesamt**	Davon Einzelwertberichtigungen	Gesamt	Davon Einzelwertberichtigungen
Stand zum 01. Oktober	**–1.073**	**–1.073**	**–1.073**	**–1.073**
Zuführungen	–19	–19	–	–
Auflösungen	–	–	–	–
Inanspruchnahme	–	–	–	–
Währungsumrechnungen	–	–	–	–
Stand zum 30. September	**–1.092**	**–1.092**	**–1.073**	**–1.073**

22. Vorräte

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.799	40.963
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	160.102	127.413
Fertige Erzeugnisse und zur Weiterveräußerung bestimmte Produkte	8.900	10.310
Gesamt	**225.802**	**178.686**

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen für den Verbrauch von Vorräten (Materialaufwand) in Höhe von 506.410 T EUR (2009/2010: 461.234 T EUR) angefallen. Darin saldiert enthalten sind 5.338 T EUR an Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen (2009/2010: 7.698 T EUR Aufwendungen aus Wertminderungen). Der Bruttowert der wertgeminderten Vorräte beläuft sich auf 67.534 T EUR (30. September 2010: 61.591 T EUR).

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2011 enthalten folgende Bestandteile:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Kassenbestand	1.750	1.742
Kontokorrent (Bank)	81.320	46.552
Termin-/Festgelder	22.589	63.449
Sonstige	1.947	1.680
Gesamt	**107.606**	**113.423**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung, von dem 2.287 T EUR (2010: 3.006 T EUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten begeben sind.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Berichtsperiode ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

24. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Demag Cranes AG beträgt 21.172.993 EUR. Es setzt sich aus 21.172.993 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Ermächtigungen des Vorstands

Die Hauptversammlung vom 02. März 2011 ermächtigte den Vorstand das Grundkapital in der Zeit bis zum 01. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von je 1,00 EUR durch Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um bis zu 10.586 T EUR zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen.

Der Vorstand der Demag Cranes AG wurde darüber hinaus aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 02. März 2010 ermächtigt, bis zum 01. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 210.000.000 Euro zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 4.200.000 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich.

Zum Stichtag 30. September 2011 wurden keine Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen begeben.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr geht auf Einstellungen aus dem Aktienoptionsprogramm (Matching-Stock-Programm) zurück.

Aktienbasierte Vergütungen (Matching-Stock-Programm)

Um das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele zu unterstützen, hat Demag Cranes als langfristiges Vergütungsinstrument mit Anreizcharakter ein Matching-Stock-Programm (MSP) aufgelegt, das Führungskräfte zum Bezug von Phantomaktien berechtigt. Die Teilnehmer des MSP müssen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in einem ungekündigten Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der Demag Cranes AG oder einer Gesellschaft des Konzerns stehen. Weiterhin muss der Teilnehmer den Nachweis des Erwerbs von Demag Cranes Aktien erbringen (MSP-Aktie). Für jede im Rahmen des MSP erworbene MSP-Aktie erhalten die Programmteilnehmer jährlich in fünf Tranchen jeweils sechs Phantomaktien. Die Ausübung der Phantomaktien zum Basispreis unterliegt einer Sperrfrist von zwei Jahren ab der Zuteilung der jeweiligen Tranche und erfolgt automatisch, falls die Ausübungshürde erreicht wird.

Der Basispreis der Phantomaktien der ersten Tranche entspricht 110 Prozent des Emissionspreises. Der Basispreis der zweiten bis fünften Tranche entspricht dem durchschnittlichen Aktienschlusskurs der Demag Cranes AG im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor der jeweiligen Zuteilung der Phantomaktien zuzüglich eines Aufschlags von zehn Prozent. Der Basispreis der ersten Tranche beträgt 24,20 EUR, der zweiten Tranche 52,73 EUR, der dritten Tranche 37,98 EUR, der vierten Tranche 17,70 EUR und der fünften Tranche 28,40 EUR.

Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Ausübungskurs der zugeteilten Phantomaktien, der dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs im XETRA-Handel der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantomaktien entspricht, über dem Basispreis liegt.

Bei Erreichen der Ausübungshürde wird den Programmteilnehmern für jede Phantomaktie die Differenz aus Basispreis und Ausübungskurs abzüglich Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben in Aktien der Demag Cranes AG vergütet. Über diese Aktien kann der Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren frei verfügen. Sofern der als Differenz zwischen Basispreis und Ausübungskurs zum Zeitpunkt der Ausübung aller Phantomaktien aus einer Tranche des MSP ermittelte Gewinn für alle Teilnehmer des MSP einen Betrag von 4.000 T EUR übersteigt, ist der Gewinn für alle Teilnehmer anteilig zu kürzen, sodass der Brutto-MSP-Gewinn für alle Teilnehmer nach der Kürzung den Betrag von 4.000 T EUR nicht übersteigt (MSP-Cap).

Phantomaktien, die sieben Jahre nach Beginn des MSP nicht ausgeübt sind, verfallen. Scheiden MSP-Teilnehmer vor Ende der Laufzeit des MSP als Mitarbeiter des Konzerns aus, verfallen sämtliche Ansprüche auf noch nicht zugeteilte Phantomaktien, sofern nicht im Rahmen von Aufhebungsvereinbarungen Gegenteiliges vereinbart wurde. Zugeteilte, aber noch nicht ausgeübte Phantomaktien werden angemessen abgegolten.

Nachfolgend ist die Entwicklung der ausstehenden Phantomaktien dargestellt:

in Stück	**2010/2011**	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Ausstehende Phantom-aktien am 01. Oktober	**572.004**	**888.930**	**1.375.350**	**1.599.048**	**2.039.190**	**–**
Gewährt	–	1.188	16.200	155.454	291.528	2.039.190
Verwirkt	–21.804	–21.804	–239.952	–138.342	–731.670	–
Ausgeübt	–286.002	–	–	–240.810	–	–
Verfallen	–	–296.310	–262.668	–	–	–
Ausstehende Phantom-aktien am 30. September	**264.198**	**572.004**	**888.930**	**1.375.350**	**1.599.048**	**2.039.190**
Davon						
entfallen auf Mitglieder des Vorstands	78.468	156.936	235.404	545.664	258.000	289.740
ausübbar am 30. September	–	–	–	–	–	–

Am 23. Juni 2008 wurde die Ausübungshürde (Basispreis 24,20 EUR; Ausübungskurs 34,53 EUR) der ersten Tranche (2006) des Matching-Stock-Programms erreicht. Die Teilnehmer haben insgesamt 240.810 Phantomaktien im Wert von 1.318 T EUR ausgeübt. Über diese Phantomaktien können die MSP-Teilnehmer nach Ablauf von zwei Jahren frei verfügen. Der gewichtete Durchschnittskurs im Zeitpunkt des Erwerbs lag bei 32,84 EUR je Aktie.

Die Ausübungshürden der zweiten Tranche (2007) und der dritten Tranche (2008) des Matching-Stock-Programms wurden nicht erreicht.

Am 23. Juni 2011 wurde die Ausübungshürde (Basispreis 17,70 EUR; Ausübungskurs 32,17 EUR) der vierten Tranche (2009) des Matching-Stock-Programms erreicht. Die Teilnehmer haben insgesamt 286.002 Phantomaktien im Wert von 2.180 T EUR ausgeübt. Über diese Phantomaktien können die MSP-Teilnehmer nach Ablauf von zwei Jahren frei verfügen. Der gewichtete Durchschnittskurs im Zeitpunkt des Erwerbs lag bei 45,22 EUR je Aktie.

Am 30. September 2011 haben die MSP-Teilnehmer insgesamt 44.033 MSP-Aktien (2010: 47.667) gezeichnet, die bis zum Ende der Programmlaufzeit zum Bezug von bis zu 264.198 Phantomaktien (30. September 2010: 572.004 Phantomaktien) berechtigen.

Folgende Parameter sind in die Bewertung der Phantomaktien eingeflossen:

	5. Tranche 2010	4. Tranche 2009	3. Tranche 2008	2. Tranche 2007	1. Tranche 2006
Aktienkurs Demag Cranes AG zum Zeitpunkt der Gewährung		–	32,84 EUR	48,31 EUR	22,40 EUR
Basispreis	28,40 EUR	17,70 EUR	37,98 EUR	52,73 EUR	24,20 EUR
Erwartete Volatilität		–	37,52 % – 45,57 %	29,45 % – 30,91 %	27,31 % – 31,25 %
Restlaufzeit	9 Monate	–	–	–	–
Risikoloser Zinssatz		–	4,50 % – 4,53 %	4,37 % – 4,52 %	3,48 % – 3,86 %
Erwartete Dividendenrendite*		–	4,61 %	3,11 %	5,11 %
Beizulegender Zeitwert aller Phantomaktien pro MSP-Aktie		–	39,84 EUR	75,80 EUR	56,15 EUR

* In der Simulation wurde mit diskreten Dividendenschätzungen gerechnet. Die Dividendenrendite ist als Durchschnittswert angegeben.

Die Phantomaktien wurden zum Tag der Gewährung mittels Monte-Carlo-Simulation bewertet, die das absolute Erfolgsziel des MSP, die Festlegung der zukünftigen Basispreise und den MSP-Cap berücksichtigt. Der nach der Monte-Carlo-Simulation geschätzte durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Tag der Zusage beträgt für die erste Tranche 56,15 EUR, für die zweite Tranche 75,80 EUR und für die dritte Tranche 39,84 EUR. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr keine Ansprüche auf neue Phantomaktien begründet worden sind, wurden keine Parameter für die vierte und fünfte Tranche bestimmt.

Die Schätzungen für die erwartete Volatilität der Demag Cranes Aktie wurden aus den historischen Aktienkursentwicklungen der börsennotierten Unternehmen PALFINGER AG und KCI Konecranes Plc. entsprechend der Laufzeit der jeweiligen Tranchen des MSP abgeleitet. Für das MSP hat Demag Cranes im Geschäftsjahr 2010/2011 einen Aufwand in Höhe von 123 T EUR (2009/2010: 368 T EUR) zugunsten der Kapitalrücklage erfasst. Die ausgewiesene Verbindlichkeit aus der Übernahme der Lohnsteuer und der Sozialabgaben beträgt zum Stichtag 483 T EUR (Vorjahr: 396 T EUR).

Gewinnrücklagen

Die „Gewinnrücklagen“ umfassen das Ergebnis des Geschäftsjahres, den kumulierten Ergebnisvortrag abzüglich der gezahlten Dividenden sowie Schätzungsabweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens.

Übriges unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis

Das „Übrige unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis“ umfasst die Posten „Cashflow-Sicherungsgeschäfte“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“.

Der Posten „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfasst die kumulierten, erfolgsneutral zu behandelnden Nettoveränderungen der Marktwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Die Währungseffekte aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung der Demag Cranes AG entspricht, werden als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführten Bestandteile des unmittelbar im Eigenkapital erfassten kumulierten Ergebnisses enthalten die jeweiligen Beträge nach Steuern. In der Gesamtergebnisrechnung sind die Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr vor Ertragsteuern dargestellt, zudem der insgesamt auf das unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis entfallende Steuereffekt. Wie sich die Vorsteuerbeträge in die Nachsteuerbeträge überleiten, ist nachstehend erläutert.

in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Sicherungsgeschäften	**–**	**–**
Erfolgswirksame Veränderung	–	–90
Erfolgsneutrale Veränderung	–	–
Latente Steuern	–	–111
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	**–38**	**–14**
Erfolgswirksame Veränderung	–	–
Erfolgsneutrale Veränderung	–31	15
Latente Steuern	8	–1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	**–7.939**	**–17.797**
Erfolgsneutrale Veränderung	14.405	–25.218
Latente Steuern	–4.547	7.804
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	**3.792**	**7.123**
Erfolgswirksame Veränderung	–	–
Erfolgsneutrale Veränderung	–3.331	13.353
Davon aus at-equity-bewerteten Anteilen	–269	3.887
Unmittelbar im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern zum 30. September	**–4.184**	**–10.688**

Die vorstehende Darstellung beinhaltet auch die Teile des unmittelbar im Eigenkapital erfaßten Ergebnises nach Steuern, die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallen.

Ausgeschüttete und vorgeschlagene Dividenden

Der Bilanzgewinn der Demag Cranes AG des Vorjahres wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 02. März 2011 in Höhe von 12.704 T EUR an die Aktionäre ausgeschüttet und in Höhe von 63.052 T EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG schlagen der Hauptversammlung am 24. Februar 2012 die Ausschüttung einer Dividende von 0,78 EUR je Aktie (Vorjahr: 0,60 EUR je Aktie), insgesamt 16.515 T EUR, für das Geschäftsjahr 2010/2011 vor.

25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Leistungsorientierte Verpflichtungen	134.634	147.966
Gehaltsverzicht	8.608	9.407
Ähnliche Verpflichtungen	3	4
Gesamt	**143.246**	**157.376**

Leistungsorientierte Verpflichtungen

Innerhalb Deutschlands gewährt Demag Cranes Pensionsleistungen an nahezu alle ausgeschiedenen Arbeitnehmer. Außerhalb Deutschlands wurden Pensionen an ausgeschiedene Arbeitnehmer in der Schweiz zugesagt. Die Höhe der Leistungen an ausgeschiedene Arbeitnehmer richtet sich nach der vergütungsabhängigen Anspruchsberechtigung und/oder der Position innerhalb des Unternehmens sowie nach der Dienstzeit.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 haben sich die leistungsorientierten Verpflichtungen wie folgt entwickelt:

	2010/2011			2009/2010		
in T EUR	Deutschland	Übrige Länder	**Gesamt**	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Leistungsorientierte Verpflichtungen am 01. Oktober	**146.038**	**21.137**	**167.175**	**122.130**	**18.113**	**140.242**
Laufender Dienstzeitaufwand	1.918	510	2.429	1.678	390	2.068
Zinsaufwendungen	5.750	484	6.234	6.502	695	7.198
Währungsumrechnungen	–	1.647	1.647	–	2.517	2.517
Beiträge der Begünstigten	–	395	395	–	313	313
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–15.230	836	–14.394	24.035	602	24.637
Gezahlte Pensionsleistungen	–7.634	–557	–8.191	–7.422	–1.492	–8.914
Sonstige	484	–2.676	–2.192	–886	–	–886
Leistungsorientierte Verpflichtungen am 30. September	**131.326**	**21.776**	**153.102**	**146.038**	**21.137**	**167.175**
Davon						
fondsfinanziert	–	18.467	18.467	–	19.209	19.209
nicht fondsfinanziert	131.326	3.309	134.635	146.038	1.928	147.966

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind die Folge von Abweichungen zwischen der geschätzten und der tatsächlichen Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen. Die Veränderung der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes von 3,90 Prozent auf 4,75 Prozent zurückzuführen.

Die folgende Tabelle leitet den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen auf den in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungsbetrag über:

	30. September				
in T EUR	**2011**	2010	2009	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtungen	153.102	167.175	140.242	120.796	129.462
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–18.467	–19.209	–16.600	–16.753	–16.919
Beschränkung beim aktiven Vermögenswert	–	–	–	55	303
Vorauszahlungen	–	–	–	–	170
Rückstellung für leistungsorientierte Verpflichtungen	**134.634**	**147.966**	**123.642**	**104.097**	**113.016**

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01. Oktober	**19.209**	**16.600**
Erwartete Erträge aus Planvermögen	702	824
Arbeitgeberbeiträge	438	350
Beiträge der Begünstigten	395	313
Gezahlte Pensionsleistungen	–557	–1.492
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–)	–479	319
Währungsumrechnung	1.436	2.295
Auflösungen	–2.676	–
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. September	**18.467**	**19.209**
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	223	1.143

Das Planvermögen betrifft ausschließlich Versorgungspläne außerhalb Deutschlands.

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30. September	
in %	**2011**	2010
Eigenkapitaltitel	24	22
Schuldrechtliche Wertpapiere	55	43
Immobilien	14	10
Sonstige kurzfristige Finanzinvestitionen	7	25
Gesamt	**100**	**100**

Die Anlagepolitik von Demag Cranes verfolgt das Ziel, die Erträge bei gleichzeitiger Begrenzung der Anlagerisiken zu maximieren. Anlagen in schuldrechtlichen Wertpapieren, Eigenkapitaltiteln, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie in Immobilien werden unter Beachtung des Risikomanagements des Konzerns getätigt. Der diversifizierte Wertpapierbestand enthält Wertpapiere inländischer und ausländischer Emittenten. Die Verwaltung des Wertpapierbestandes erfolgt durch die Treuhänder.

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen basieren auf durchschnittlichen Markterwartungen für den Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Verpflichtung.

Nach den versicherungsmathematischen Berechnungen setzt sich der Pensionsaufwand wie folgt zusammen:

	01. Oktober bis 30. September 2010/2011			01. Oktober bis 30. September 2009/2010		
in T EUR	Deutschland	Übrige Länder	**Gesamt**	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	1.918	510	2.428	1.678	390	2.068
Zinsaufwendungen	5.750	484	6.234	6.502	695	7.198
Erwartete Erträge aus Planvermögen	–	–702	–702	–	–824	–824
Sonstige	–	–	0	–146	–	–146
Pensionsaufwand, netto	**7.668**	**292**	**7.960**	**8.035**	**261**	**8.296**
Ausgewiesen in						
Herstellungskosten	1.035	344	1.379	808	258	1.067
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	878	166	1.044	724	132	856
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	–	5	–	–	0
Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	0	–	–824	–824
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.750	–218	5.532	6.502	695	7.198

Die angenommenen Abzinsungssätze, Steigerungsraten für Löhne, Gehälter und Renten, die der Berechnung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegen, einschließlich der langfristigen Rendite des Planvermögens, differieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Bedingungen des Landes, in dem die Pensionspläne bestehen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2010/2011		2009/2010	
in %	**Deutschland**	**Übrige Länder**	Deutschland	Übrige Länder
Abzinsungssatz	4,75	2,25	3,90	2,5
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,5	1,5	2,5	1,5
Erwartete Rentensteigerungen	1,5	–	1,5	–
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen	–	4,0	–	4,0

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

	30. September				
in %	**2011**	2010	2009	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung	–0,8	0,7	–0,2	–1,8	–1,0
Planvermögen	–2,6	1,7	–7,9	–7,5	1,6

Die erfahrungsbedingten Anpassungen ermitteln sich als Relation zwischen dem Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der auf Abweichungen zwischen den Annahmen für die Bewertung und der tatsächlichen Entwicklung zurückzuführen ist, und den Stichtagsbestandsgrößen der leistungsorientierten Verpflichtung bzw. des Planvermögens. Die Werte geben an, in welchem Umfang die geschätzten Werte für die leistungsorientierten Verpflichtungen bzw. das Planvermögen nach oben (+) bzw. nach unten (–) anzupassen waren.

Gehaltsverzicht

Aufgrund von Vereinbarungen zwischen den Konzerngesellschaften und ihren Arbeitnehmern wird ein Teil der erdienten Vergütung der Arbeitnehmer nicht an diese ausgezahlt, sondern vom Arbeitgeber einbehalten und zu einem späteren Zeitpunkt vergütet. Die aus dem Gehaltsverzicht resultierenden Anwartschaften der Arbeitnehmer werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden 8.608 T EUR (2009/2010: 9.407 T EUR) an Verpflichtungen aus Gehaltsverzicht passiviert.

Beitragsorientierte Pläne

Neben den leistungsorientierten Plänen werden insbesondere in Deutschland, Brasilien, Dänemark, den USA und in Großbritannien Zahlungen für beitragsorientierte Pläne geleistet. Bei den beitragsorientierten Zusagen zahlt die Demag Cranes aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 16.241 T EUR (2009/2010: 14.218 T EUR). Darin enthalten sind Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland von 14.472 T EUR (2009/2010: 12.040 T EUR).

26. Sonstige Rückstellungen

	30. September 2011			30. September 2010		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Restrukturierung	2.478	–	2.478	8.692	–	8.692
Gewährleistungen	12.504	9.217	21.721	5.379	9.427	14.806
Kundenbeanstandungen	827	–	827	8.786	–	8.786
Prozesskosten/ Rechtsverfahren	4.297	–	4.297	6.469	–	6.469
Sonstige	1.304	–	1.304	971	–	971
Gesamt	**21.410**	**9.217**	**30.628**	**30.296**	**9.427**	**39.723**

in T EUR	Restrukturierung	Gewährleistungen	Kundenbeanstandungen	Prozesskosten/ Rechtsverfahren	Sonstige	**Gesamt**
Stand 01. Oktober 2010	**8.692**	**14.806**	**8.786**	**6.469**	**971**	**39.723**
Zuführung	11	1.501	164	179	1.506	3.361
Verbrauch	–4.352	–1.322	–410	–1.813	–1.013	–8.909
Auflösung	–1.870	–686	–267	–333	–192	–3.348
Umgliederungen	–	7.498	–7.498	–	–	–
Währungsumrechnung	–3	–65	51	–204	32	–189
Sonstige Veränderungen	–	–11	–	–	–	–11
Stand 30. September 2011	**2.478**	**21.721**	**827**	**4.297**	**1.304**	**30.628**

Die Restrukturierungsrückstellung basiert auf der besten Schätzung des Managements hinsichtlich des Barwerts der direkt mit der Restrukturierung verbundenen Aufwendungen, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind.

Die Konzerngesellschaften übernehmen verschiedene Produktgewährleistungen für die Ordnungsmäßigkeit der gelieferten Produkte und der erbrachten Dienstleistungen während eines bestimmten Zeitraums. Rückstellungen für erwartete Aufwendungen aus Produktgewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Produktverkaufs gebildet. Die Gewährleistungsverpflichtungen umfassen sowohl Einzelrückstellungen als auch auf Portfoliobasis gebildete Rückstellungen. Die wesentlichen Gewährleistungsansprüche werden in den kommenden zwei Jahren erfüllt.

Bei den Kundenbeanstandungen handelt es sich um bekannte Einzelrisiken aus Mängelrügen.

Rückstellungen für Risiken aus drohenden und bereits anhängigen Klagen gegen Gesellschaften des Demag Cranes Konzerns werden gebildet, wenn das Bestehen einer Verbindlichkeit des Konzerns überwiegend wahrscheinlich ist. In die Bestimmung der Wahrscheinlichkeit fließen Einschätzungen der das Unternehmen vertretenden Anwälte und Gutachter ein. Passiviert werden die wahrscheinlich zu leistenden Beträge für Schadenersatz und Sanktionen. Nach Einschätzung von Demag Cranes werden die Rechtsstreitigkeiten über die zum 30. September 2011 zurückgestellten Beträge hinaus keine wesentlichen Aufwendungen mit sich bringen.

Ungewisse Verpflichtungen werden nicht mit etwaigen Erstattungsansprüchen verrechnet. Demag Cranes aktiviert Ansprüche gegen Dritte, soweit die Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind.

27. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2011			30. September 2010		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	–	125.000	125.000	105.000	–	105.000
Nicht amortisierte Kosten der Fremdfinanzierung	–	–2.346	–2.346	–364	–	–364
Revolvierende Kreditfazilität, netto*	**–**	**122.654**	**122.654**	**104.636**	**–**	**104.636**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-leasingverhältnissen	–	–	–	—	—	—
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	–	42	42	–	–	–
Sonstige kurzfristige Schuldtitel	3.767	–	3.767	685	–	685
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	917	917	–	1.325	1.325
Gesamt	**3.767**	**123.613**	**127.380**	**105.321**	**1.325**	**106.646**

* Nominalzins: EURIBOR +1,75 %
Effektivzins: 2,56 % (für die Zeit vom 01. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011).

Die nicht amortisierten Kosten der Fremdfinanzierung haben sich wie folgt entwickelt:

in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Stand 01. Oktober	**–364**	**–851**
Zugänge	–3.150	–
Amortisation	862	487
Abzinsung	306	–
Stand 30. September	**2.346**	**–364**

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten der Verbindlichkeiten.

Sonstige kurzfristige Schuldtitel umfassen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken.

Zu den Zins- und Währungsrisiken des Konzerns siehe Anmerkung 33 („Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“).

Revolvierende Kreditfazilität

Demag Cranes AG deckt den Kapitalbedarf über den operativen Cashflow sowie über eine am 18. November 2010 kontraktierte revolvierende syndizierte Rahmenkreditlinie mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 350,0 Mio. EUR (inklusive einer Nebenkreditlinie über 150,0 Mio. EUR) ab. Diese revolvierende Kreditfazilität, für die wesentliche Gesellschaften des Konzerns gesamtschuldnerisch zugunsten der finanzierenden Parteien haften, wurde zum 31. Januar 2011 erstmals in Anspruch genommen, löste die bisherige am 16. Juni 2006 kontraktierte revolvierende Kreditfazilität ab und hat eine Laufzeit bis November 2015. Die zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit des Kreditvertrags, unter anderem festgelegte Verhältnisse von konsolidierten Nettofinanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem operativem EBITDA (< 2,75) und von konsolidiertem operativem EBITDA zur zahlungswirksamen Gesamtnettozinsbelastung (> 4,0), haben sich im Vergleich zur vorangegangenen Kreditfazilität nicht geändert. Falls die vertraglich vereinbarten Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden und der Verstoß nicht geheilt wird oder die Kreditgeber nicht auf die Einhaltung der Auflagen verzichten, kann ein Kündigungsgrund eintreten, der die Kreditgeber unter anderem zur sofortigen Fälligstellung der Kreditfazilität berechtigt.

Die syndizierte Kreditfazilität räumt jedem Kreditgeber das Recht ein, seine Beteiligung an der Kreditlinie (ausgereichte Darlehen und Avale) unter bestimmten Voraussetzungen fällig zu stellen, falls eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Demag Cranes AG erwerben sollten (Change of Control). Als Kontrollerwerb ist insbesondere der Erwerb von mehr als 50 Prozent der Aktien der Demag Cranes AG definiert. Als Ergebnis der Übernahme der Demag Cranes AG durch Terex ist ein Kontrollwechsel bei der Demag Cranes AG eingetreten. Um die Liquidität und Fremdkapitaldeckung der Demag Cranes Gruppe sicherzustellen, hat der Vorstand am 16. Juni 2011 einen mit der Konsortialführerin des syndizierten Kreditvertrags abgestimmten Änderungsantrag (Amendment Request) an die Kreditgeber gestellt. Darin bat die Demag Cranes AG, den Kreditvertrag dahingehend inhaltlich abzuändern, dass ein Erwerb von mehr als 50 Prozent der Demag Cranes Aktien durch eine Gesellschaft der Terex-Gruppe den Kreditgebern nicht mehr das Recht einräumt, ihre jeweilige Beteiligung an der Kreditlinie (ausgereichte Darlehen und Avale) zu kündigen und fällig zu stellen. Dieses Recht wird den Kreditgebern in diesem Fall künftig erst wieder mit Wirksamwerden eines Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrags zustehen. Im Gegenzug hat die Demag Cranes AG angeboten, sich bestimmten Beschränkungen in Hinsicht auf Transaktionen mit Gesellschaften der Terex-Gruppe zu unterwerfen (Ringfencing). Die Konsortialführerin des syndizierten Kreditvertrags hat diesem Vorschlag am 27. Juni 2011 zugestimmt. Insoweit verzichtet die Demag Cranes AG insbesondere auf die Gewährung von Garantien, Freistellungserklärungen oder Sachsicherheiten zugunsten von Gesellschaften der Terex-Gruppe, auf Darlehensgewährungen an und Cash-Pooling-Vereinbarungen mit Gesellschaften der Terex-Gruppe sowie auf Beteiligungen an oder Umwandlungstransaktionen unter Beteiligung von Gesellschaften der Terex-Gruppe. Beschränkt sind ferner der Erwerb und die Veräußerung von Vermögenswerten von bzw. an Gesellschaften der Terex-Gruppe, soweit dies nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen (at arm's length) erfolgt. Auch das Eingehen eines Joint Ventures mit einer Gesellschaft der Terex-Gruppe ist untersagt. Sonstige Verträge und Transaktionen mit oder zugunsten von Gesellschaften der Terex-Gruppe sind allgemein nur im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und zu marktüblichen Bedingungen (at arm's length) zulässig.

Weiterhin enthält der Kreditvertrag Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeiten zur Aufnahme weiterer Finanzmittel, des Erwerbs oder der Veräußerung von Vermögenswerten sowie der Gewährung von Sicherheiten.

Die revolvierende Kreditfazilität wurde am 30. September 2011 wie folgt in Anspruch genommen:

- 125,0 Mio. EUR revolvierende Kreditfazilität „TRANCHE A“ (Konditionenanpassung: 30. Dezember 2011). Zum 30. September 2010 wurden 105,0 Mio. EUR in Anspruch genommen. Aus der revolvierenden Kreditfazilität wurden zudem 21,8 Mio. EUR für Garantien in Anspruch genommen.

- 26,9 Mio. EUR Kreditlinie für Garantien „TRANCHE B“ (30. September 2010: 56,2 Mio. EUR).

Die Covenants wurden zum 30. September 2011 in jeder Hinsicht eingehalten. Mit Ausnahme der oben beschriebenen Vertragsanpassung ergeben sich gegenüber den im Kapitel „Finanzlage“ des Geschäftsberichts 2010/2011 gemachten Angaben keine Änderungen.

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten

	30. September 2011			30. September 2010		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.021	–	93.021	78.933	–	78.933
Abgegrenzte Verbindlichkeit	24.559	–	24.559	26.958	–	26.958
Derivative Finanzinstrumente	442	90	533	292	–	292
Abfertigung	–	4.757	4.757	–	5.069	5.069
Sonstige absatzbezogene Verbindlichkeiten	481	–	481	5.153	–	5.153
Übrige	19.281	4.708	23.989	12.614	5.212	17.827
Gesamt	**137.784**	**9.556**	**147.340**	**123.951**	**10.282**	**134.233**

29. Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

	30. September 2011			30. September 2010		
in T EUR	Kurzfristig	Langfristig	**Gesamt**	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Jubiläum	–	2.065	2.065	–	2.057	2.057
Altersteilzeit	–	10.253	10.253	–	13.503	13.503
Sonstige Personal-verbindlichkeiten	65.895	–	65.895	46.375	–	46.375
Umsatzsteuer	7.577	–	7.577	6.435	–	6.435
Sozialabgaben, Lohn- und Kirchensteuer	5.111	–	5.111	4.876	–	4.876
Sonstige	4.266	1	4.267	5.355	8	5.363
Gesamt	**82.849**	**12.318**	**95.168**	**63.041**	**15.569**	**78.610**

Demag Cranes hat vor allem in Deutschland Verbindlichkeiten für nachzugewährende Vergütungen und Aufstockungsbeträge aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen sowie für erwartete Aufstockungsbeträge aus künftigen Verträgen passiviert, deren Abschluss am Bilanzstichtag wahrscheinlich ist. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Betrag der Verbindlichkeit umfasst die vereinbarten Erhöhungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen in voller Höhe. Die in der inaktiven Periode fortzuzahlenden Löhne und Gehälter werden anteilig entsprechend der in der aktiven Periode erbrachten Arbeitsleistung passiviert. Aufstockungsbeträge aus dem erwarteten Abschluss zusätzlicher Altersteilzeitverträge gehen in Höhe des Erwartungswerts der künftig entstehenden Ansprüche auf Entgelterhöhungen in die Verbindlichkeit ein. Das Auslaufen der gesetzlichen Regelung findet bei der Bewertung der Verpflichtung ebenso Berücksichtigung wie die gesetzlichen und tarifvertraglichen Obergrenzen für Leistungen an die Altersteilzeiter.

30. Latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern sind folgenden Posten bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

	30. September 2011		30. September 2010	
in T EUR	**Aktivisch**	**Passivisch**	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	29	19.366	42	17.674
Sachanlagen	4.022	2.136	4.122	2.144
Vorräte	6.539	963	6.609	459
Sonstige Vermögenswerte	1.358	385	1.672	192
Steuerliche Verlustvorträge	12.583	–	21.914	–
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19.293	616	24.553	683
Sonstige	253	177	362	170
Latente Steuern vor Wertberichtigungen und Saldierung	**44.077**	**23.642**	**59.274**	**21.322**
Wertberichtigungen	–2.146	–	–5.954	–
Saldierung	–18.048	–18.048	–17.729	–17.729
Gesamt	**23.883**	**5.594**	**35.591**	**3.593**

Unmittelbar im Eigenkapital erfasste latente Steuern:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Cashflow-Sicherungsgeschäfte	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.398	7.945
Übrige Eigenkapitalposten	3	-5
Gesamt	**3.401**	**7.940**

(+) aktive/(-) passive latente Steuern

Veränderungen der latenten Steuern werden im Regelfall erfolgswirksam erfasst. Abweichend hiervon sind latente Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, wenn sie aus Transaktionen oder Ereignissen herrühren, die das unmittelbar im Eigenkapital erfasste Ergebnis oder einen anderen Eigenkapitalposten beeinflusst haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 24 („Eigenkapital") verwiesen.

Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt davon ab, ob in künftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Für die bilanzierten aktiven latenten Steuern geht Demag Cranes mit überwiegender Wahrscheinlichkeit von einer Realisierbarkeit aus.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 76.904 T EUR (2009/2010: 35.629 T EUR), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen stehen und sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden, wurden keine latenten Steuerschulden passiviert.

Die Unternehmen des Konsolidierungskreises verfügen über steuerliche Verlustvorträge, die sich wie folgt zusammensetzen:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Deutschland		
Körperschaftsteuer	23.708	74.292
Gewerbeertragsteuer	23.851	38.348
Übrige Länder	19.238	16.795

Steuerliche Verluste können in Deutschland zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen 16.611 T EUR (2009/2010: 11.383 T EUR) in den nächsten fünf Jahren und 2.628 T EUR (2009/2010: 5.412 T EUR) nach mehr als fünf Jahren. In einzelnen Ländern wird die Nutzung von Verlustvorträgen durch Mindestbesteuerungsvorschriften begrenzt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 8.579 T EUR (Vorjahr: 24.719 T EUR) wurden Wertberichtigungen gebildet. Auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge wurden keine Wertberichtigungen (Vorjahr 8.525 T EUR) gebildet.

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge von Demag Cranes reduzieren sich – soweit nicht zuvor mit laufenden Gewinnen verrechenbar – spätestens innerhalb folgender Zeiträume:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Bis 1 Jahr	1.435	24
1 bis 2 Jahre	1.867	606
2 bis 3 Jahre	734	1.182
3 bis 4 Jahre	250	196
4 bis 5 Jahre	251	875
Über 5 Jahre	8.046	19.031
Gesamt	**12.583**	**21.914**

Sonstige Erläuterungen

31. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel von Demag Cranes im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Sie unterscheidet zwischen den Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit und erklärt daraus die Veränderung des Zahlungsmittelbestands. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzposten sind aufgrund von Effekten aus der Währungsumrechnung nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar. Die Ausgangsgröße des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ist das Ergebnis nach Ertragsteuern. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit werden nicht zahlungswirksame Erfolge eliminiert und zahlungswirksame, aber nicht erfolgswirksame Vorgänge der betrieblichen Tätigkeit berücksichtigt. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Investitionen und Einzahlungen aus Desinvestitionen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt zahlungswirksame Veränderungen des Eigen- und Fremdkapitals aus Finanzierungsmaßnahmen. Der Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die in Anspruch genommene revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 105.000 T EUR (2009/2010: 0 T EUR) vollständig zurückgezahlt. Im Rahmen der im November 2010 vereinbarten neuen syndizierten revolvierenden Kreditlinie wurden zum 30. September 2011 125.000 T EUR in Anspruch genommen. Die Finanzverbindlichkeiten nahmen um 24.262 T EUR zu (2009/2010: um 2.368 T EUR ab). Diese Vorgänge sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit unter „Veränderung der Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur revolvierenden Kreditfazilität finden sich in Anmerkung 27.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden 12.704 T EUR Dividenden an die Anteilseigner der Demag Cranes AG ausgeschüttet (2009/2010: 0 T EUR).

32. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung basiert auf dem internen Berichtswesen. Für Zwecke der internen Steuerung der Demag Cranes verwendet der Vorstand das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), das um Auswirkungen aus Unternehmenserwerben, Restrukturierungsmaßnahmen und Abfindungen bereinigt ist. Das Segmentergebnis und die Managementanpassungen sind nicht nach IFRS definiert. Sie können von den Definitionen anderer Gesellschaften abweichen, was die zwischenbetriebliche Vergleichbarkeit einschränkt.

Der Demag Cranes Konzern umfasst nach Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen die drei berichtspflichtigen Segmente Industriekrane, Hafentechnologie und Services. Das Segment Industriekrane integriert Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Montage und Lieferung von Industriekranen einschließlich Komponenten und Materialumschlaglösungen. Die Aktivitäten des Segments Hafentechnologie erstrecken sich auf Entwicklung, Herstellung, Vertrieb, Montage, Lieferung und Wartung von Hafenmobilkranen und automatisierten Containerumschlaganlagen einschließlich Lagerungs- und integrierter Softwarelösungen. Das Segment Services umfasst die Außendiensttätigkeiten im Bereich Industriekrane wie Inspektion, Wartung, Reparatur und Modernisierung von Gebrauchtkranen sowie Ersatzteilverkäufe. Der Posten „Nicht zugeordnet“ umfasst die zentralen Holdingkosten.

Die Segmentberichterstattung enthält zusammengefasst die Angaben ohne Managementanpassungen zu den einzelnen Segmenten (Umsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), Segmentvermögen, Segmentschulden und Segmentinvestitionen). Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um jene Anteile der Konzernwerte nach IFRS, die den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage zugerechnet werden können. Angaben zu den Segmenten mit Managementanpassungen enthalten den Zusatz „Operative“ (Operative planmäßige Abschreibungen/ Wertminderungen, Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)).

Nachfolgend sind die zur Beurteilung der Leistung der Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen dargestellt:

	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		Operative planmäßige Abschreibungen/ Wertminderungen	
	01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010	**2010/2011**	2009/2010	**2010/2011**	2009/2010
Industriekrane	489.812	440.759	125.495	104.179	11.476	11.681
Davon at-equity-bewertete Anteile	–	–	–	–	–	–
Hafentechnologie	238.985	189.923	51.530	24.277	4.822	4.512
Services	333.458	300.598	131.048	116.490	1.608	1.589
Berichtspflichtige Segmente	1.062.256	**931.280**	308.073	**244.947**	17.906	**17.782**
Nicht zugeordnet	–	–	–	–	3.157	2.389
Konzern	1.062.256	**931.280**	308.073	**244.947**	21.062	**20.170**

In den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2009/2010 sind keine wesentlichen intersegmentären Umsatzerlöse erzielt worden.

Die Anpassungen zur Ableitung der operativen Segmentergebnisse betreffen im Geschäftsjahr 2010/2011 im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Terex Industrial Holding AG sowie Refinanzierungskosten. Zudem wurde eine Verringerung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 1.759 T EUR berücksichtigt.

Die operativen Anpassungen des Vorjahres umfassen Integrationskosten, Abschreibungen auf Zeitwertdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung und eine Verringerung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 8.130 T EUR. Gegenläufig wirkte sich ein Einmaleffekt aus der Erfassung von Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 7.508 T EUR aus.

Neben den Abschreibungen und Wertminderungen sind weitere wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 16.868 T EUR (Vorjahr: 9.151 T EUR) angefallen. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen des Vorjahres betreffen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr wurden Zahlungen in Höhe von 4.003 T EUR (Vorjahr: 17.960 T EUR) für Restrukturierungsmaßnahmen geleistet.

Überleitung auf das Konzernergebnis nach IFRS:

	Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		Überleitung		Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	
	01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September		01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010	**2010/2011**	2009/2010	**2010/2011**	2009/2010
Industriekrane	10.836	4.807	478	1.341	11.314	6.148
Davon at-equity-bewertete Anteile	3.210	3.979	–	–	3.210	3.979
Hafentechnologie	9.181	591	–99	–5.635	9.082	–5.044
Services	66.154	58.276	110	384	66.264	58.660
Berichtspflichtige Segmente	86.171	**63.674**	489	**–3.909**	86.660	**59.765**
Nicht zugeordnet	–10.477	–9.501	–32.296	–59	–42.773	–9.560
Konzern	75.694	**54.173**	–31.807	**–3.968**	43.887	**50.205**

Das Segmentergebnis (EBIT) leitet sich wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) des Demag Cranes Konzerns über:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	43.887	50.205
Zinsen und ähnliche Erträge	2.980	3.211
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–14.878	–11.559
Ergebnis vor Ertragsteuern	**31.989**	**41.857**

Das Segmentvermögen, die Segmentschulden und Segmentinvestitionen sowie die Überleitung dieser Größen auf die Konzernwerte stellen sich wie folgt dar:

	Segmentvermögen		Segmentschulden		Segmentinvestitionen	
	30. September		30. September		01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2011**	2010	**2011**	2010	**2010/2011**	2009/2010
Industriekrane	349.578	285.602	220.080	206.622	18.240	9.599
Davon at-equity-bewertete Anteile	23.478	21.659	–	–	–	–
Hafentechnologie	174.573	165.655	73.563	65.887	3.921	4.353
Services	212.717	211.340	67.010	64.185	1.896	1.013
Berichtspflichtige Segmente	736.868	**662.597**	360.652	**336.694**	24.057	**14.965**
Nicht zugeordnet	158.075	175.393	284.259	249.707	2.631	2.238
Konzern	894.943	**837.989**	644.912	**586.401**	26.688	**17.203**

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden enthalten weder Vermögenswerte aus Finanzierungsaktivitäten noch aus laufenden bzw. latenten Steuern. Die Auswirkungen von Pensionen werden nur insoweit berücksichtigt, als sie den Segmenten direkt zurechenbar sind.

Angaben über Regionen

Die nachfolgende Übersicht enthält ergänzende Informationen über die regionale Verteilung von Umsatzerlösen und langfristigen Vermögenswerten des Demag Cranes Konzerns:

	Umsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte	
	01. Oktober bis 30. September		30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010	**2011**	2010
Deutschland	204.608	191.235	201.202	197.577
Europa ohne Deutschland	311.205	305.961	42.227	40.845
Nord- und Südamerika	236.226	190.060	42.542	41.806
Sonstige Regionen	310.216	244.024	22.026	20.653
Gesamt	1.062.256	**931.280**	307.997	**300.882**

Die Zuordnung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgt nach dem Zielland der verkauften Waren und Erzeugnisse.

33. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 aufgeführt und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente einschließlich der Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

	30. September 2011			
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**107.606**	**107.606**	**LaR**	**107.606**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**194.205**	**194.205**	**LaR**	**194.205**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**3.140**	**3.140**		**2.805**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	335	335	HfT	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.805	2.805	LaR	2.805
Sonstige Finanzinvestitionen	**745**	**745**		**50**
Beteiligungen	50	50	AfS	50
Langfristige Wertpapiere	694	694	AfS	–
Summe finanzielle Vermögenswerte	**305.695**	**305.695**		**304.666**
Finanzverbindlichkeiten	**127.380**	**127.380**		**127.380**
Revolvierende Kreditfazilität, netto	122.654	122.654	AmC	122.654
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	42	42	AmC	42
Finanzierungsleasingverhältnisse	–	–	n/a	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.685	4.685	AmC	4.685
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**93.021**	**93.021**	**AmC**	**93.021**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**54.319**	**54.319**		**53.787**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	533	533	HfT	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53.787	53.787	AmC	53.787
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**274.721**	**274.721**		**274.188**

Aggregiert nach den IAS 39 Bewertungskategorien:

	30. September 2011			
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	745	745	AfS	50
Kredite und Forderungen	304.616	304.616	LaR	304.616
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–198	–198	HfT	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	274.188	274.188	AmC	274.188
Nicht anwendbar	–	–	n/a	–

		Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis		
	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Markt-preise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
	107.606	**–**	**–**	**–**
	194.205	**–**	**–**	**–**
	3.140	**–**	**335**	**–**
	335	–	335	–
	–	–	–	–
	2.805	–	–	–
	694	**694**	**–**	**–**
	–	–	–	–
	694	694	–	–
	305.645	**694**	**335**	**–**
	127.380	**–**	**–**	**–**
	122.654	–	–	–
	42	–	–	–
	–	–	–	–
	4.685	–	–	–
	93.021	**–**	**–**	**–**
	54.319	**–**	**533**	**–**
	533	–	533	–
	–	–	–	–
	53.787	–	–	–
	274.721	**–**	**533**	**–**

		Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis		
	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Markt-preise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
	694	694	–	–
	304.616	–	–	–
	–198	–	198	–
	274.188	–	–	–
	–	–	–	–

	30. September 2010			
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**113.423**	**113.423**	**LaR**	**113.423**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**179.900**	**179.900**	**LaR**	**179.900**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**4.003**	**4.003**		**2.886**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	1.117	1.117	HfT	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.886	2.886	LaR	2.886
Sonstige Finanzinvestitionen	**776**	**776**		**50**
Beteiligungen	50	50	AfS	50
Langfristige Wertpapiere	726	726	AfS	–
Summe finanzielle Vermögenswerte	**298.102**	**298.102**		**296.259**
Finanzverbindlichkeiten	**106.646**	**106.646**		**106.646**
Revolvierende Kreditfazilität, netto	104.636	104.636	AmC	104.636
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	–	–	AmC	–
Finanzierungsleasingverhältnisse	–	–	n/a	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.010	2.010	AmC	2.010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**78.933**	**78.933**	**AmC**	**78.933**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**55.299**	**55.299**		**55.007**
Derivate ohne Hedging-Beziehung	292	292	HfT	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	n/a	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55.007	55.007	AmC	55.007
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	**240.879**	**240.879**		**240.586**

Aggregiert nach den IAS 39 Bewertungskategorien:

	30. September 2010			
in T EUR	Buchwert	Davon im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	776	776	AfS	50
Kredite und Forderungen	296.209	296.209	LaR	296.209
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	824	824	HfT	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	240.586	240.586	AmC	240.586
Nicht anwendbar	–	–	n/a	–

		Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis		
	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Markt-preise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
	113.423	**–**	**–**	**–**
	179.900	**–**	**–**	**–**
	4.003	**–**	**1.117**	**–**
	1.117	–	1.117	–
	–	–	–	–
	2.886	–	–	–
	726	**726**	**–**	**–**
	–	–	–	–
	726	726	–	–
	298.052	**726**	**1.117**	**–**
	106.646	**–**	**–**	**–**
	104.636	–	–	–
	–	–	–	–
	–	–	–	–
	2.010	–	–	–
	78.933	**–**	**–**	**–**
	55.299	**–**	**292**	**–**
	292	–	292	–
	–	–	–	–
	55.007	–	–	–
	240.879	**–**	**292**	**–**

		Beizulegender Zeitwert ermittelt auf Basis		
	Beizulegender Zeitwert	veröffentlichte Markt-preise (Stufe 1)	sonstige Marktwerte (Stufe 2)	nicht beobachtbare Marktwerte (Stufe 3)
	726	726	–	–
	296.209	–	–	–
	824	–	824	–
	240.586	–	–	–
	–	–	–	–

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag entsprechen daher näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten. Entsprechendes gilt für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie für übrige finanzielle Verbindlichkeiten. Soweit die sonstigen Finanzinvestitionen an einem aktiven Markt notiert sind, ist die Preisnotiz als beizulegender Zeitwert angegeben. Der beizulegende Zeitwert von nicht aktiv gehandelten langfristigen Schuldtiteln wird ebenso wie derjenige von verzinslichen Darlehen durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis eines laufzeitadäquaten Marktzinses. Individuellen Merkmalen der zu bewertenden Finanzinstrumente wird durch marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads Rechnung getragen. Für die Beteiligungen kommt eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mangels verlässlich ermittelbarer Cashflows und zeitnaher Transaktionen über vergleichbare Vermögenswerte nicht in Betracht. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten basiert im Falle von Devisentermingeschäften auf den um die jeweiligen Zinsdifferenziale (Agio oder Disagio) angepassten Referenzkursen der Europäischen Zentralbank. Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate wurden unter Verwendung gängiger Zinsstrukturkurven ermittelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war keine Umgliederung innerhalb der Hierarchiestufen für die Zeitwertbewertung vorzunehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden finanziellen Verbindlichkeiten wieder:

	30. September 2011			
in T EUR	Buchwert	Mittelabfluss in der nächsten Berichtsperiode	Mittelabfluss in der übernächsten Berichtsperiode	Späterer Mittelabfluss
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	125.000	19.101	3.609	118.421
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	42	42	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	–	–	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.685	3.990	271	423
Mittelabfluss Finanzverbindlichkeiten	**129.726**	**23.133**	**3.881**	**118.845**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.021	93.021	–	–
Derivate ohne Hedging-Beziehung	533	442	–	90
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53.787	38.806	359	13.274
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**147.341**	**132.269**	**359**	**13.365**
Mittelabfluss finanzielle Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	**277.067**	**155.402**	**4.239**	**132.209**

	30. September 2010			
in T EUR	Buchwert	Mittelabfluss in der nächsten Berichtsperiode	Mittelabfluss in der übernächsten Berichtsperiode	Späterer Mittelabfluss
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	105.000	105.379	–	–
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	–	–	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.010	922	958	243
Mittelabfluss Finanzverbindlichkeiten	**107.010**	**106.301**	**958**	**243**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.933	78.933	–	–
Derivate ohne Hedging-Beziehung	292	292	–	–
Derivate mit Hedging-Beziehung	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55.007	44.554	351	13.566
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**134.233**	**123.780**	**351**	**13.566**
Mittelabfluss finanzielle Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	**241.243**	**230.081**	**1.310**	**13.809**

Bei verzinslichen Darlehen mit variablen Zinssätzen wurden die Zinsauszahlungen in zukünftigen Berichtsperioden anhand der am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Zinssätze bestimmt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

	01. Oktober bis 30. September							
	Kredite und Forderungen		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010	**2010/2011**	2009/2010	**2010/2011**	2009/2010	**2010/2011**	2009/2010
Zinsertrag	1.972	1.950	61	28	–	–	–	–
Zinsaufwand	–	–	–	–	–	–	–6.638	–2.783
Dividenden	–	–	–	–	–	–	–	–
Ertrag aus Währungsumrechnung	7.448	7.427	–	–	–	–	1.168	2.826
Aufwand aus Währungsumrechnung	–7.308	–6.033	–	–	–	–	–3.670	–3.603
Wertminderungen	–	–2.958	–	–	–	–	–	–
Auflösung Wertminderungen	3.270	3.110	–	–	–	–	–	–
Erfolg aus Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	114	–	–
Erfolg aus Abgang	–	–	–	–	–	–	–	–
Nettoergebnis	**5.383**	**3.496**	**61**	**28**	**0**	**114**	**–9.140**	**–3.560**

Im Geschäftsjahr sind Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte von 0 T EUR angefallen (2009/2010: 2 T EUR).

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden ebenso wie die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten im Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von übrigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Der Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet weiterhin Erfolge aus der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Diese Erfolge umfassen sowohl Zins- als auch Währungseffekte. Die Wertberichtigungen auf die der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Posten „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“ ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihres Finanzrisikomanagements setzt Demag Cranes derivative Finanzinstrumente ein, um sich gegen Risiken aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, vertraglichen Ansprüchen und Verpflichtungen sowie aus geplanten Transaktionen abzusichern. Um Risiken nachteiliger Wechselkursschwankungen zu begegnen, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die die Cashflows aus nicht erfüllten bzw. noch nicht abgeschlossenen Aufträgen in Fremdwährung stabilisieren.

Die Nennbeträge und Marktwerte der zum Abschlussstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente enthält nachstehende Darstellung:

	30. September 2011		30. September 2010	
in T EUR	**Nennbetrag**	**Marktwert**	Nennbetrag	Marktwert
Aktiva:				
Währungsgeschäfte	19.033	335	21.947	1.117
Zinsgeschäfte	–	–	–	–
Passiva:				
Währungsgeschäfte	18.001	–533	18.816	–292
Zinsgeschäfte	–	–	–	–
Gesamt	**37.034**	**–198**	**40.763**	**824**

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind im Bilanzposten „Übrige finanzielle Vermögenswerte" und die negativen Marktwerte im Bilanzposten „Übrige finanzielle Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

Finanzrisikomanagement

Demag Cranes ist aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Währungsrisiken, Ausfallrisiken und Zinsänderungsrisiken. Durch ein gezieltes Finanzrisikomanagement sollen negative Auswirkungen dieser Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cashflows des Konzerns minimiert werden. Zu diesem Zweck setzt Demag Cranes unter anderem derivative Finanzinstrumente ein. Für die Beschreibung des Risikomanagementsystems wird auf den Lagebericht verwiesen.

Währungsrisiko

Demag Cranes unterhält globale Geschäftsbeziehungen und tätigt Geschäfte in zahlreichen Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko nachteiliger Wechselkursschwankungen zu begegnen, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die die Cashflows aus unerfüllten bzw. noch nicht abgeschlossenen Aufträgen in Fremdwährung stabilisieren. Die bilanzielle Behandlung von Sicherungsgeschäften und die sich aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ergebenden Auswirkungen sind in Anmerkung 5 erläutert.

Ausfallrisiko

Demag Cranes ist in Höhe der Buchwerte der originären und derivativen finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der in Höhe von 0 T EUR (2010: 0 T EUR) ausgegebenen Finanzgarantien einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit räumt Demag Cranes Zahlungsziele ein. Aus diesem Grund nimmt sie laufend Bewertungen der Debitoren hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen ihrer Kunden vor, verlangt im Allgemeinen aber keine besondere Besicherung der Forderungen. Für zweifelhafte Forderungen werden Wertminderungen zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos erfasst. Sie basieren auf Erfahrungen mit dem Einzug von Forderungen in der Vergangenheit sowie auf sonstigen Informationen. Dem Adressenausfallrisiko begegnet Demag Cranes zum einen mit der Beschränkung auf Kontrahenten guter Bonität, im Wesentlichen basierend auf den Bewertungen nationaler und internationaler Warenkreditauskunfteien, zum anderen mit der konsequenten Einhaltung des von der Warenkreditversicherung vorgegebenen Risikolimits. Insgesamt liegen Sicherheiten per 30. September 2011 in Höhe von 13.262 T EUR (2010: 18.524 T EUR) vor. Diese betreffen im Wesentlichen Eigentumsvorbehalte.

Zinsänderungsrisiko

Demag Cranes hat eine Vereinbarung über variabel verzinsliche Kreditfazilitäten geschlossen. In Höhe der Inanspruchnahme der Fazilität ist Demag Cranes einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die einzelnen Kreditziehungen werden mit dem am jeweiligen Aufnahmetag gültigen Drei- bzw. Sechs-Monats-EURIBOR verzinst. Der Aufschlag wird vierteljährlich in Abhängigkeit von den in Anmerkung 27 („Finanzverbindlichkeiten") erwähnten Finanzkennzahlen des Unternehmens festgelegt.

Sensitivitätsanalyse

Währungsrisiken und Zinsrisiken bilden die für Demag Cranes relevanten Marktrisiken. Durch eine Sensitivitätsanalyse hat die Gesellschaft für diese beiden Risiken ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf den Erfolg des Geschäftsjahres sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag gehabt hätte. Sie geht davon aus, dass die am Bilanzstichtag bestehende Risikosituation für die Berichts- bzw. Vergleichsperiode repräsentativ ist.

Das Währungsrisiko im Verhältnis zu folgenden Ländern (Währung) ist für die Demag Cranes AG signifikant: USA (USD), Großbritannien (GBP), Südafrika (ZAR), Tschechien (CZK) und China (CNY). Wenn der Euro am Bilanzstichtag gegenüber den genannten Fremdwährungen um zehn Prozent (2010: zehn Prozent) aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, hätte dies das Ergebnis nach Steuern um 1.443 T EUR (2009/2010: 317 T EUR) verringert bzw. um 1.409 T EUR (2009/2010: 208 T EUR) erhöht.

	30. September 2011		30. September 2010	
in T EUR	**Bei Aufwertung des Euro gegenüber der Ursprungswährung um 10 %**	**Bei Abwertung des Euro gegenüber der Ursprungswährung um 10 %**	Bei Aufwertung des Euro gegenüber der Ursprungswährung um 10 %	Bei Abwertung des Euro gegenüber der Ursprungswährung um 10 %
EUR zu USD	–624	595	493	–649
EUR zu GBP	334	–339	313	–266
EUR zu ZAR	–180	180	–169	169
EUR zu CZK	–651	651	–705	705
EUR zu CNY	–322	322	–249	249
Gesamt	–1.443	**1.409**	**–317**	**208**

Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies das Ergebnis nach Steuern um 943 T EUR (2009/2010: 723 T EUR) verringert bzw. um 943 T EUR (2009/2010: 723 T EUR) erhöht.

34. Kapitalsteuerung

Im Rahmen der Kapitalsteuerung liegt der Fokus auf dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens sowie der Liquidität.

Anhand des Nettoumlaufvermögens, das sich aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen und geleisteten Anzahlungen zusammensetzt, steuert die Demag Cranes AG die betrieblich eingesetzten Mittel:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Vorräte	225.802	178.686
Geleistete Anzahlungen	5.684	2.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.205	179.900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–93.021	–78.933
Erhaltene Anzahlungen	–80.730	–56.776
Nettoumlaufvermögen	**251.939**	**225.270**

Weitere Indikatoren und Steuerungsgrundlagen für das aktive Cashmanagement des Konzerns sind der freie Cashflow vor Finanzierung und die Nettofinanzverbindlichkeiten. Die Ausschüttungspolitik, die Finanzierungsstruktur sowie die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Kapitals werden ebenfalls auf dieser Grundlage beurteilt und zielgerichtet gelenkt:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**125.959**	**1.325**
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	125.000	–
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	959	1.325
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**–**	**–**
Derivative Finanzinstrumente	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**3.767**	**105.321**
Revolvierende Kreditfazilität, brutto	–	105.000
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.767	321
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**–107.606**	**–113.423**
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	**–369**	**–392**
Derivative Finanzinstrumente	–	–
Sonstige	–369	–392
Forderungen gegen Beteiligungen	*–218*	*–216*
Ausleihungen	*–151*	*–176*
Nettofinanzverbindlichkeiten	**21.752**	**–7.169**

Erläuterungen zum Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010/2011 enthält der Lagebericht im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“.

35. Vertragliche Verpflichtungen

Zum 30. September 2011 bestanden folgende vertragliche Verpflichtungen:

	30. September	
in T EUR	**2011**	2010
Operating-Leasingverpflichtungen	**45.106**	**54.072**
Davon		
Weniger als 1 Jahr	14.242	12.092
1 bis 5 Jahre	25.702	31.891
Mehr als 5 Jahre	5.162	10.089
Kaufverpflichtungen	**87.367**	**70.328**
Immaterielle Vermögenswerte	295	153
Davon		
Weniger als 1 Jahr	295	153
1 bis 5 Jahre	–	–
Mehr als 5 Jahre	–	–
Sachanlagen	5.303	3.023
Davon		
Weniger als 1 Jahr	5.222	3.023
1 bis 5 Jahre	81	–
Mehr als 5 Jahre	–	–
Vorräte	75.358	65.269
Davon		
Weniger als 1 Jahr	74.749	64.196
1 bis 5 Jahre	609	1.073
Mehr als 5 Jahre	–	–
Übrige Vermögenswerte	6.411	1.883
Davon		
Weniger als 1 Jahr	6.387	1.867
1 bis 5 Jahre	25	16
Mehr als 5 Jahre	–	–
Gesamt	**132.473**	**124.399**

Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags als Aufwand erfasst. Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr 2010/2011 21.131 T EUR (2009/2010: 19.241 T EUR).

36. Eventualschulden und andere Verpflichtungen

Demag Cranes hat folgende Eventualschulden aus der Gestellung von Bürgschaften als Garantiegeber (ohne Produktgewährleistungen):

	30. September	
	2011	2010
in T EUR	**Maximale potenzielle künftige Verpflichtung**	Maximale potenzielle künftige Verpflichtung
Kreditgarantien	–	–
Wechsel	12	26
Garantien aus Rückkaufvereinbarungen	44.125	51.716
Sonstige	–	–
Gesamt	**44.138**	**51.742**

Kreditgarantien sind Verbindlichkeiten, die Demag Cranes zugunsten des Gläubigers eines Dritten übernimmt (Garantien gegenüber Banken).

Eventualschulden aus Wechseln bestehen in Höhe des Nennwerts begebener Wechsel, die am Bilanzstichtag noch nicht fällig waren oder noch nicht eingelöst wurden und für deren Einlösung eine bzw. mehrere Konzerngesellschaften als Indossanten haften.

Die Garantien beinhalten Eventualschulden aus Rückkaufvereinbarungen, die die Gottwald Port Technology GmbH im Zusammenhang mit dem Verkauf der von ihr produzierten Maschinen und Anlagen schließt. Die Laufzeit solcher Rückkaufvereinbarungen beträgt im Allgemeinen ein bis sieben Jahre. Rückkaufverpflichtungen oder ähnliche Garantien können sich aus dem Verkauf von Produkten an Kunden oder Leasinggesellschaften ergeben. Nach einigen Verträgen ist die Gottwald Port Technology GmbH verpflichtet, Maschinen von der Leasinggesellschaft zurückzukaufen, wenn der Leasingnehmer mit den Leasingzahlungen in Verzug gerät, eine eingeräumte Kaufoption nicht ausübt oder den Leasingvertrag am Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit nicht verlängert. Nach anderen Verträgen ist die Gottwald Port Technology GmbH verpflichtet, der Leasinggesellschaft die durch Zahlungsverzug der Kunden entstehenden wirtschaftlichen Verluste zu erstatten. In bestimmten Fällen, in denen der Kunde das Produkt unmittelbar von der Gottwald Port Technology GmbH erworben hat, ist die Ausübung der Rückkaufoption durch den Kunden an die Erfüllung bestimmter Bedingungen geknüpft. Aufgrund von Erfahrungen und der regionalen Verteilung der installierten Krane schätzt der Vorstand die gleichzeitige Ausübung der Rückkaufoptionen in einem größeren Umfang als wenig wahrscheinlich ein. Zum 30. September 2011 beläuft sich die potenzielle Verbindlichkeit aus den Rückkaufvereinbarungen auf maximal 44.125 T EUR (30. September 2010: 51.716 T EUR).

37. Nahestehende Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Demag Cranes AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen unterhalten eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Zu den nahestehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen der Demag Cranes AG. Nahestehende Personen sind Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des Konzerns und deren nahe Familienangehörige.

Die wesentlichen Geschäfte des Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren aus dem normalen Liefer- und Leistungsaustausch. Die Transaktionen erfolgen durchgängig zu marktüblichen Bedingungen. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die am 30. September 2011 nicht abgewickelten Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

Nahestehendes Unternehmen/nahestehende Person	Nahestehend durch	Transaktion
MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur	Joint Venture	Lieferungsbeziehungen
Donati Ltd., Liverpool, Großbritannien	Beteiligung	Lieferungsbeziehungen
TBA International Holding B.V., Delft, Niederlande	Tochterunternehmen TBA B.V., Delft	Finanzverbindlichkeit
Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA	Anteilseigner	Lieferungsbeziehungen
Graham Allmendinger John Stokoe David Trueman	Tochterunternehmen DBIS (Software and Automation) Ltd.	Finanzverbindlichkeit

Die am Bilanzstichtag bestehenden Salden aus Transaktionen mit den genannten nahestehenden Unternehmen und Personen sowie die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen stellt die nachstehende Übersicht dar:

	30. September			
in T EUR	**2011**	Davon Zinsen	2010	Davon Zinsen
Forderungen	**5.952**	**5**	**4.788**	**2**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaften der Terex-Gruppe	54	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	5.569	–	4.371	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Donati Ltd.	111	–	202	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an TBA Logistics and Software Private Ltd.	–	–	–	–
Geleistete Anzahlungen an MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögenswerte an Donati Ltd.	218	5	216	2
Verbindlichkeiten	**370**	**–**	**6**	**–**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaften der Terex-Gruppe	20	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	292	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Donati Ltd.	–	–	6	–
Finanzverbindlichkeit gegenüber TBA Holding	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber AQZ	16	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern der DBIS Ltd.	42	–	–	–

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Umsätze	**23.296**	**17.482**
Gesellschaften der Terex-Gruppe	220	–
MHE-Demag (S) Pte. Ltd.	21.815	16.319
Donati Ltd.	1.262	1.164

Vergütung des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats

Hinsichtlich der Ausgestaltung des Vergütungssystems und der individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht (Corporate Governance) verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden den Mitgliedern des Vorstands eine feste und eine variable Vergütung gezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig vom Erreichen von Zielvorgaben für das operative EBIT und das operative Ergebnis nach Steuern. Darüber hinaus sind die Vorstandsmitglieder am Matching-Stock-Programm (MSP) beteiligt. Das Programm ist in Anmerkung 24 („Eigenkapital“) beschrieben. Zusätzlich wurden Sachbezüge gewährt, die aus den nach steuerlichen Richtlinien zu berücksichtigenden Werten für die Nutzung von Dienstfahrzeugen bestehen. Wie im Vorjahr wurden Vorstandsmitgliedern weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Gesamtvergütung

Die nachfolgende Tabelle umfasst die Vergütungen für aktive Mitglieder des Vorstands:

	01. Oktober bis 30. September	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010
Feste Vergütung	1.350	1.350
Variable Vergütung	2.795	2.478
Sonstiges	154	151
Gesamt	**4.299**	**3.979**

Die Gesamtvergütung für die aktiven Vorstandsmitglieder beträgt 4.299 T EUR (2009/2010: 3.979 T EUR). Davon entfallen 1.350 T EUR (2009/2010: 1.350 T EUR) auf die feste Vergütung, 2.795 T EUR (2009/2010: 2.478 T EUR) auf die variable Vergütung und 154 T EUR (2009/2010: 151 T EUR) auf sonstige Vergütungen.

Pensionen und Hinterbliebenenversorgung

Für die Mitglieder des Vorstands wurden folgenden Aufwendungen und Rückstellungen für Pensionen und Hinterbliebenenversorgung erfasst:

	Aufwand		Rückstellung	
in T EUR	**2010/2011**	2009/2010	**30. September 2011**	30. September 2010
Aloysius Rauen	168	138	324	233
Rainer Beaujean	23	78	78	78
Thomas H. Hagen	35	123	123	123
Gesamt	**227**	**339**	**525**	**434**

Für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands bestanden am 30. September 2011 Pensionsrückstellungen in Höhe von 133 T EUR (2010: 152 T EUR).

Matching-Stock-Programm (MSP)

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Vorstandes aktienbasierte Vergütungen im Rahmen des Matching-Stock-Programms (MSP). Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung (MSP) im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 225 T EUR (2009/2010: 496 T EUR). Für das Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 655 T EUR (2009/2010: 269 T EUR) erfasst.

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Demag Cranes AG und in anderen Aufsichtsräten des Konzerns im Geschäftsjahr 2010/2011 satzungsgemäß eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 400 T EUR (2009/2010: 402 T EUR). Den Mitgliedern wurden darüber hinaus Sitzungsgelder in Höhe von 191 T EUR (2009/2010: 124 T EUR) gezahlt. An Auslagenersatz sind 20 T EUR (2009/2010: 19 T EUR) angefallen. Variable Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat bestehen nicht. Wie im Vorjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

38. Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2010/2011 waren durchschnittlich 5.953 Mitarbeiter beschäftigt (2009/2010: 5.768), davon 2.993 gewerbliche Mitarbeiter und 2.960 Angestellte (2009/2010: 2.877 bzw. 2.891). Die Anzahl der Mitarbeiter zum 30. September 2011 beträgt 6.115 (2010: 5.711). Der Personalaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr beläuft sich auf 375.611 T EUR (2009/2010: 324.188 T EUR).

39. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Demag Cranes AG haben gemäß § 161 AktG die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die jeweils aktuelle Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Demag Cranes AG (www.demagcranes-ag.de) dauerhaft zugänglich.

40. Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Meldung vom 17. August 2011:
Die Terex Corporation, Westport, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG sowie zugleich gemäß §§ 21 Abs. 1 Satz 1, 24 WpHG für ihre nachfolgend unter Ziffer 1 bis 5 aufgeführten Tochterunternehmen Folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der Terex Industrial Holding AG, Düsseldorf, Deutschland, an der Demag Cranes AG, Düsseldorf, Deutschland, hat am 16.08.2011 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten und betrug an diesem Tag 81,87 % (17.333.318 Stimmrechte).

2. Der Stimmrechtsanteil der Terex Germany GmbH & Co. KG, Dortmund, Deutschland, an der Demag Cranes AG, Düsseldorf, Deutschland, hat am 16.08.2011 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten und betrug an diesem Tag 81,87 % (17.333.318 Stimmrechte).

   Zurechnung:
   81,87 % der Stimmrechte (17.333.318 Stimmrechte) sind der Terex Germany GmbH & Co. KG nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

   Die der Terex Germany GmbH & Co. KG zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über das folgende kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der Demag Cranes AG 3 % oder mehr beträgt: Terex Industrial Holding AG

3. Der Stimmrechtsanteil der Terex Verwaltungs GmbH, Dortmund, Deutschland, an der Demag Cranes AG, Düsseldorf, Deutschland, hat am 16.08.2011 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten und betrug an diesem Tag 81,87 % (17.333.318 Stimmrechte).

   Zurechnung:
   81,87 % der Stimmrechte (17.333.318 Stimmrechte) sind der Terex Verwaltungs GmbH nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

   Die der Terex Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Demag Cranes AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Terex Industrial Holding AG, Terex Germany GmbH & Co. KG

4. Der Stimmrechtsanteil der Terex European Holdings B.V. (NL), Amsterdam, Niederlande, an der Demag Cranes AG, Düsseldorf, Deutschland, hat am 16.08.2011 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten und betrug an diesem Tag 81,87 % (17.333.318 Stimmrechte).

   Zurechnung:
   81,87 % der Stimmrechte (17.333.318 Stimmrechte) sind der Terex European Holdings B.V. (NL) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

   Die der Terex European Holdings B.V. (NL) zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Demag Cranes AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:
   Terex Industrial Holding AG, Terex Germany GmbH & Co. KG, Terex Verwaltungs GmbH

5. Der Stimmrechtsanteil der Terex Netherlands Holdings B.V. (NL), Amsterdam, Niederlande, an der Demag Cranes AG, Düsseldorf, Deutschland, hat am 16.08.2011 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten und betrug an diesem Tag 81,87 % (17.333.318 Stimmrechte).

   Zurechnung:
   81,87 % der Stimmrechte (17.333.318 Stimmrechte) sind der Terex Netherlands Holdings B.V. (NL) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

   Die der Terex European Holdings B.V. (NL) zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Demag Cranes AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:
   Terex Industrial Holding AG, Terex Germany GmbH & Co. KG, Terex Verwaltungs GmbH, Terex European Holdings B.V. (NL)

6. Der Stimmrechtsanteil der Terex Corporation, Westport, USA, an der Demag Cranes AG, Düsseldorf, Deutschland, hat am 16.08.2011 die Schwelle von 3 %,5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten und betrug an diesem Tag 81,87 % (17.333.318 Stimmrechte).

   Zurechnung:
   81,87 % der Stimmrechte (17.333.318 Stimmrechte) sind der Terex Corporation nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Terex Corporation zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich über die folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Demag Cranes AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:
   Terex Industrial Holding AG, Terex Germany GmbH & Co. KG, Terex Verwaltungs GmbH, Terex European Holdings B.V. (NL), Terex Netherlands Holdings B.V. (NL)

Meldung vom 5. August 2011:
Notification pursuant to sec. 26 para. 1 Securities Trading Act (WpHG)

1) Elliott International Capital Advisors Inc., New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Elliott International Capital Advisors Inc. in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 5 percent and amounted to 5.04 percent (1,066,860 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Elliott International Capital Advisors Inc. pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG, whereby 5.03 percent of the voting rights (1,065,860 voting rights) are to be attributed to Elliott International Capital Advisors Inc. from Maidenhead LLC, U.S.A..

2) Hambledon, Inc., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Hambledon, Inc. in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 5 percent and amounted to 5.04 percent (1,066,860 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Hambledon, Inc. pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from the following undertakings which are controlled by Hambledon, Inc. and whose holdings of voting rights amount to 3 percent each or more in Demag Cranes AG: Maidenhead LLC, U.S.A., Elliott International, L.P., Cayman Islands.

3) Elliott International, L.P., George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Elliott International, L.P. in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 5 percent and amounted to 5.04 percent (1,066,860 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Elliott International, L.P. pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from Maidenhead LLC, U.S.A., being an undertaking controlled by Elliott International, L.P. and whose holdings of voting rights amount to 3 percent or more in Demag Cranes AG.

4) Elliott International Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Elliott International Limited in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 5 percent and amounted to 5.04 percent (1,066,860 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Elliott International Limited pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from Maidenhead LLC, U.S.A., being an undertaking which is controlled by Elliott International Limited and whose holdings of voting rights amount to 3 percent or more in Demag Cranes AG.

5) Maidenhead LLC, New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Maidenhead LLC in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 5 percent and amounted to 5.03 percent (1,065,860 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

6) Elliott Special GP, LLC, New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Elliott Special GP, LLC in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 3 percent and amounted to 3.02 percent (638,590 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Elliott Special GP, LLC pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from the following undertakings which are controlled by Elliott Special GP, LLC and whose holdings of voting rights amount to 3 percent each or more in Demag Cranes AG: Warrington LLC, U.S.A., Elliott Associates L.P., U.S.A..

7) Elliott Associates L.P., New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Elliott Associates L.P. in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 3 percent and amounted to 3.02 percent (638,590 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Elliott Associates L.P. pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from Warrington LLC, U.S.A., being an undertaking which is controlled by Elliott Associates L.P. and whose holdings of voting rights amount to 3 percent or more in Demag Cranes AG.

8) Warrington LLC, New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 2, 2011 the voting rights of Warrington LLC in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (ISIN: DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 3 percent and amounted to 3.01 percent (637,590 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

Meldung vom 19. August 2011:
Notification pursuant to sec. 26 para. 1 Securities Trading Act (WpHG)

1) Paul E. Singer, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 15, 2011 the voting rights of Paul E. Singer in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 10 percent and amounted to 10.08 percent (2,133,794 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Paul E. Singer pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from the following undertakings which are controlled by Paul E. Singer and whose holdings of voting rights amount to 3 percent each or more in Demag Cranes AG: Warrington LLC, U.S.A., Maidenhead LLC, U.S.A., Elliott International, L.P., Cayman Islands, Elliott Associates, L.P., U.S.A., Hambledon, Inc., Cayman Islands, Elliott Special GP, LLC, U.S.A., Elliott Capital Advisors, L.P., U.S.A., Elliott Asset Management LLC, U.S.A. and Braxton Associates, Inc., U.S.A.

   6.28 percent of the voting rights (1,328,786 voting rights) are also to be attributed to Paul E. Singer pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in conjunction with sent. 2 of the WpHG, whereby 6.27 percent of the voting rights (1,327,786 voting rights) are to be attributed to Paul E. Singer from Maidenhead LLC, U.S.A.

2) Braxton Associates, Inc., New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 15, 2011 the voting rights of Braxton Associates, Inc. in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 10 percent and amounted to 10.08 percent (2,133,794 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Braxton Associates, Inc. pursuant to sec. 22 para 1 sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from the following undertakings which are controlled by Braxton Associates, Inc. and whose holdings of voting rights amount to 3 percent each or more in Demag Cranes AG: Warrington LLC, U.S.A., Maidenhead LLC, U.S.A., Elliott International, L.P., Cayman Islands, Elliott Associates, L.P., U.S.A., Hambledon, Inc., Cayman Islands, Elliott Special GP, LLC, U.S.A. and Elliott Capital Advisors, L.P., U.S.A.

3) Elliott Asset Management LLC, New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 15, 2011 the voting rights of Elliott Asset Management LLC in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 10 percent and amounted to 10.08 percent (2,133,794 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Elliott Asset Management LLC pursuant to sec. 22 para. 1. sent. 1 no. 1 of the WpHG inter alia from the following undertakings which are controlled by Elliott Asset Management LLC and whose holdings of voting rights amount to 3 percent each or more in Demag Cranes AG: Warrington LLC, U.S.A., Maidenhead LLC, U.S.A., Elliott International, L.P., Cayman Islands, Elliott Associates, L.P., U.S.A., Hambledon, Inc., Cayman Islands, Elliott Special GP, LLC, U.S.A. and Elliott Capital Advisors, L.P., U.S.A.

4) Elliott Capital Advisors, L.P., New York, U.S.A., informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that on August 15, 2011 the voting rights of Elliott Capital Advisors, L.P. in Demag Cranes AG, Düsseldorf, Germany, (DE000DCAG010) have exceeded the threshold of 10 percent and amounted to 10.08 percent (2,133,794 voting rights) in relation to all shares of the respective voting shares as per this date.

   All of the aforementioned voting rights are to be attributed to Elliott Capital Advisors, L.P. pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1. no. 1 of the WpHG inter alia from the following undertakings which are controlled by Elliott Capital Advisors, L.P. and whose holdings of voting rights amount to 3 percent each or more in Demag Cranes AG: Warrington LLC, U.S.A., Maidenhead LLC, U.S.A., Elliott International, L.P., Cayman Islands, Elliott Associates, L.P., U.S.A., Hambledon, Inc., Cayman Islands and Elliott Special GP, LLC, U.S.A.

41. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die nachfolgenden Tochtergesellschaften haben im Berichtsjahr im Hinblick auf die Offenlegung und die Aufstellung des Lageberichts von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
- DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter
- DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter
- Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
- Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH, Düsseldorf
- Kranservice Rheinberg GmbH, Rheinberg

42. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2010/2011 sind folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, (Vorjahr: Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf) im Aufwand erfasst: 771 T EUR für die Abschlussprüfung (2009/2010: 768 T EUR), 0 T EUR für prüfungsnahe Dienstleistungen (2009/2010: 7 T EUR) und 40 T EUR für sonstige Dienstleistungen (2009/2010: 288 T EUR).

43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. September 2011 sind keine für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Anlagen zum Konzernabschluss

44. Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2011

Tochterunternehmen

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch
DCC001	Kranservice Rheinberg GmbH, Rheinberg	DE	DCC GmbH, Wetter
DCC002	Demag Cranes & Components Pty. Ltd., Smithfield	AU	DCC GmbH, Wetter
DCC003	Demag Cranes & Components GmbH, Wetter (nachfolgend DCC GmbH)	DE	DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter
DCC004	Demag Cranes & Components A/S, Kopenhagen	DK	DCC GmbH, Wetter
DCC005	Demag Cranes & Components spol. s.r.o., Slany	CZ	DCC GmbH, Wetter
DCC006	Demag Cranes & Components AG, Dietlikon	CH	DCC GmbH, Wetter
DCC007	Demag Cranes & Components (Pty.) Ltd., Johannesburg	ZA	DCC GmbH, Wetter
DCC008	Demag Cranes & Components Ltda., Cotia	BR	DCC GmbH, Wetter
DCC009	Demag Cranes & Components (India) Private Ltd., Pune	IN	DCC GmbH, Wetter DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter
DCC011	DCC Verwaltungs 2 (zwei) GmbH, Wetter	DE	DCC GmbH, Wetter
DCC013	OOO Demag Cranes & Components Russland, Moskau	RUS	DCC GmbH, Wetter DCC Verwaltungs GmbH, Wetter
DCC014	Donati (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai	CN	Donati Sollevamenti S.r.l., Varese
DCC015	Demag Cranes & Components Unipessoal Lda., Lissabon	PT	DCC GmbH, Wetter
DCC017	Demag Cranes & Components (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	CN	DCC GmbH, Wetter
DCC018	Demag Cranes & Components Trading (Shanghai) Co. Ltd., Pudong	CN	DCC GmbH, Wetter
DCC019	Demag Cranes & Components S.A.S., Châlons en Champagne	FR	DCC France HoldCo SA, Châlons en Champagne
DCC022	Demag Cranes & Components (Middle East) FZE, Dubai	UAE	Demag Cranes & Components Holding Ltd., Dubai
DCC023	Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza	IT	DCC GmbH, Wetter
DCC024	Donati Sollevamenti SRL, Varese	IT	Demag Cranes & Components S.p.A., Agrate Brianza DCC GmbH, Wetter
DCC027	Demag Cranes & Components Corp., Cleveland	US	DCC GmbH, Wetter
DCC028	Crane America Services Corp., Dayton	US	Demag Cranes & Components Corp., Cleveland
DCC031	Demag Cranes & Components GmbH, Salzburg	AT	DCC GmbH, Wetter
DCC032	Demag Cranes & Components Guarantee Ltd., Banbury	GB	DCC GmbH, Wetter
DCC033	Demag Cranes & Components Ltd., Banbury	GB	Demag Cranes & Components Holdings Ltd., Banbury
DCC035	Demag Cranes & Components Sp. z o.o., Warschau	PL	DCC GmbH, Wetter
DCC036	Demag Cranes & Components Holding Ltd., Dubai	UAE	DCC GmbH, Wetter
DCH002	DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter	DE	Demag Cranes AG, Düsseldorf
DCH003	DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter	DE	DCC HoldCo 4 (vier) GmbH, Wetter

Anteil in %	Insgesamt zugerechnete Anteile in %	Ergebnis in T EUR	Eigenkapital in T EUR	Anmerkungen
100,0	100,0	–	7.900	Nach Ergebnisabführung
100,0	100,0	3.245	8.498	
100,0	100,0	–	308.700	Nach Ergebnisabführung
100,0	100,0	–33	2.724	
100,0	100,0	559	5.864	
100,0	100,0	1.341	2.895	
100,0	100,0	272	10.956	
99,9999	99,9999	7.155	26.890	
99,9997	100,0	–3.906	–527	
0,0003				
100,0	100,0	10	671	
99,0	100,0	101	750	
1,0				
100,0	100,0	–22	459	
100,0	100,0	171	763	
100,0	100,0	2.552	6.187	
100,0	100,0	609	3.775	
100,0	100,0	1.352	2.927	
100,0	100,0	–838	6.772	
100,0	100,0	321	15.392	
90,0	100,0	–584	2.771	
10,0				
100,0	100,0	1.290	29.523	
100,0	100,0	645	15.165	
100,0	100,0	1.272	6.104	
100,0	100,0	9	89	
100,0	100,0	–668	11.081	
100,0	100,0	79	3.404	
100,0	100,0	47	2.810	
100,0	100,0	–	108.039	Nach Ergebnisabführung
100,0	100,0	–	203.247	Nach Ergebnisabführung

Tochterunternehmen

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch
DCH005	Demag Cranes & Components Verwaltungs GmbH, Wetter	DE	DCC GmbH, Wetter
DCH007	DCC France Holdco SA, Châlons en Champagne	FR	DCC HoldCo 5 (fünf) GmbH, Wetter
DCH008	Demag Cranes & Components S.A.U., Madrid	ES	DCC GmbH, Wetter
DCH009	Demag Cranes & Components Holdings Ltd., Banbury	GB	DCC GmbH, Wetter
			Demag Cranes & Components Guarantee Ltd., Banbury
GOC001	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf	DE	Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH, Düsseldorf
GOC003	Gottwald Port Technology Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	DE	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
GOC005	TBA B.V., Delft	NL	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
GOC007	Gottwald Port Technology Netherlands B.V., Spijkenisse	NL	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
GOC009	DBIS (Software and Automation) Ltd., Doncaster	GB	TBA B.V., Delft
			D.B. Holdings Ltd., Doncaster
GOC010	D.B. Holdings ltd., Doncaster	GB	TBA B.V., Delft
GOH001	Gottwald HoldCo 3 (drei) GmbH, Düsseldorf	DE	Demag Cranes AG, Düsseldorf

Joint Ventures

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch
DCC010	MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur	SG	DCC GmbH, Wetter

Beteiligungen

Gesellschaft und Standort bzw. Sitz		Länder-kennung	Beteiligung und Beherrschung durch
DCC026	Donati Ltd., Liverpool	GB	Donati Sollevamenti S.r.l., Varese
GOC004	AQZ Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum GmbH, Düsseldorf	DE	Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
GOC006	TBA Romania S.R.L., Satu Mare	RO	TBA B.V., Delft
GOC008	TBA Logistics and Software Private Ltd., Secunderabad	IN	TBA B.V., Delft

Anteil in %	Insgesamt zugerechnete Anteile in %	Ergebnis in T EUR	Eigenkapital in T EUR	Anmerkungen
100,0	100,0	–1	23	
99,9994	99,9994	1.859	15.812	
100,0	100,0	791	2.981	
74,0	100,0	–	4.040	
26,0				
100,0	100,0	–	55.448	Nach Ergebnisabführung
100,0	100,0	0	23	
69,8	69,8	386	3.809	
100,0	100,0	168	477	
12,0	76,0	–46	1.338	Ergebnis 01. Februar bis 30. September 2011
64,0				
100,0	100,0	–3	268	Ergebnis 01. Februar bis 30. September 2011
100,0	100,0	–	14.401	Nach Ergebnisabführung

Anteil in %	Beherrschung in %	Ergebnis in T EUR	Eigenkapital in T EUR	Anmerkungen
50,0	50,0	3.210	23.169	At-equity-Bewertung, Zahlen per 31. August 2011

Anteil in %	Beherrschung in %	Ergebnis in T EUR	Eigenkapital in T EUR	Anmerkungen
100,0	100,0	28	158	
30,0	30,0	n/a	n/a	Die Gesellschaft befindet sich nach Insolvenz in Liquidation
100,0	100,0	38	64	
100,0	100,0	–16	–11	

45. Mandate der Organe

Aufsichtsrat

Dr. Michael W. Ernestus, New York, New York, USA
(seit 24. September 2011)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
G.C. Andersen Partner, LLC, New York, USA (Partner)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
North Atlantic Holding Corporation,
Louisville, Kentucky, USA
(Mitglied des Board of Directors)
North Atlantic Trading Company,
Louisville, Kentucky, USA
(Mitglied des Board of Directors)

Burkhard Schuchmann, Dortmund
(bis 23. September 2011)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
alternative rail investments AG, Frankfurt am Main
(Vorstandsvorsitzender)
Patentes Talgo SA, Madrid, Spanien
(Vice Chairman of the Board)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
Patil Rail Industries Ltd., Hyderabad, Indien
Siegwerk Druckfarben AG, Siegburg

Josef Berger*, Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
(Vorsitzender des Betriebsrats)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Axel Joachim Arendt, Grünwald
(seit 24. September 2011)
Axel Arendt Management Consulting GbR, Grünwald
(Geschäftsführer, selbstständiger Unternehmensberater)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
Bilfinger Berger Industrial Services GmbH, München
(Mitglied des Verwaltungsbeirats)
Tital GmbH, Bestwig (Mitglied des Beirats)

Kevin A. Barr, Wilton, Connecticut, USA
(seit 24. September 2011)
Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA
(Senior Vice President Human Resources)

Gerd-Uwe Boguslawski*, Northeim
IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Northeim
(1. Bevollmächtigter)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
Sartorius AG, Göttingen

Harry Hansen*, Monheim am Rhein
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
(Vorsitzender des Betriebsrats)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf

Brian J. Henry, Fairfield, Connecticut, USA
(seit 24. September 2011)
Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA
(Senior Vice President Finance & Business Development)

Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung, Wiesbaden
(bis zum 23. September 2011)
Vorsitzender in dem unten genannten Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Q-Cells SE, Bitterfeld-Wolfen (Aufsichtsratsvorsitzender)

Robert J. Koehler, Wiesbaden
(bis zum 23. September 2011)
SGL CARBON SE, Wiesbaden
(Vorsitzender des Vorstands)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
(Aufsichtsratsvorsitzender seit 28. Juli 2011)
Benteler International AG, Salzburg, Österreich
Lanxess AG, Leverkusen
Klöckner & Co. SE, Duisburg

Dr. Michael Leue, Hamburg
(seit 24. September 2011)
Bryan Cave LLP, Hamburg (Partner)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
initions innovative IT solutions AG, Hamburg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
w2ha AG, Hamburg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Herbert Meyer, Königstein
(bis 23. September 2011)
Mitglied in den unten genannten Aufsichtsräten, ehemaliger Präsident bei der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V., Berlin (bis 30. Juni 2011)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main
(bis 23. März 2011)
Sektkellerei Schloss Wachenheim AG, Wachenheim
(bis 02. Dezember 2010)
WEBASTO AG, Stockdorf
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
(seit 28. Juli 2011)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
Verlag Europa Lehrmittel GmbH, Haan-Gruiten

Reinhard Möller*, Uslar
Demag Cranes & Components GmbH, Werk Uslar
(Vorsitzender des Betriebsrats)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter

Dr. Martin Posth, Berlin
(bis 15. Oktober 2010)
Selbstständiger Unternehmensberater, Berlin

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
Deininger Management Consulting Co. Ltd., Shanghai, China
Iberia Motor Company S.A., Piastów, Polen

Hubert Rosenthal*, Herdecke
IG Metall, Verwaltungsstelle Hagen, Hagen
(1. Bevollmächtigter)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
Guß Holding GmbH, Osnabrück
Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hohenlimburg
Hoesch Schwerter Profile GmbH, Schwerte
Thyssen Krupp Bilstein Suspension GmbH, Ennepetal

Dr. Rudolf Rupprecht, Augsburg
(bis 23. September 2011)
Mitglied in den unten genannten Aufsichtsräten, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MAN Aktiengesellschaft

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Bilfinger Berger AG, Mannheim (bis 08. Oktober 2010)
MAN SE, München (bis 30. Juni 2011)
Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter

Oren G. Shaffer, Naples, Florida, USA
(seit 24. September 2011)
Shaffer and Associates, Denver, Colorado, USA
(Selbstständiger Unternehmensberater und Partner)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
Intermec, Inc., Everett, Washington, USA
(Mitglied des Board of Directors)
Terex Corporation, Westport, Connecticut, USA
(Mitglied des Board of Directors)
XPO Logistics, Inc., Buchanan, Michigan, USA
(Mitglied des Board of Directors)
Belgacom SA, Brüssel, Belgien
(Mitglied des Conseil d'administration)

Horst Thelen*, Koblenz
Demag Cranes AG, Düsseldorf
(Bereichsleiter Investor Relations)

Jens Tischendorf, Zürich, Schweiz
(vom 21. Oktober 2010 bis zum 23. September 2011)
Cevian Capital AG, Zürich, Schweiz
(Partner, Investment Manager)

* Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

Aloysius Rauen, München
Vorstandsvorsitzender und Vorstand Services

Mitglied in anderen Aufsichtsräten:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
(seit 01. November 2011,
Vorsitzender seit 23. November 2011)
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
(seit 01. November 2011,
Vorsitzender seit 25. November 2011)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur, Singapur

Rainer Beaujean, Meerbusch
(bis 30. November 2011)
Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
(bis 30. November 2011)
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
(bis 30. November 2011)

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
CIC GmbH & Co. KG, Dortmund
(seit 07. Oktober 2011)

Thomas H. Hagen, Düsseldorf
(bis 30. September 2011)
Mitglied des Vorstands und Vorstand
Industriekrane und Hafentechnologie

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten:
Demag Cranes & Components GmbH, Wetter
(Vorsitzender bis 31. Oktober 2011)
Gottwald Port Technology GmbH, Düsseldorf
(Vorsitzender bis 31. Oktober 2011)
Phorms Management AG, Berlin

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien:
MHE-Demag (S) Pte. Ltd., Singapur, Singapur
(bis 18. November 2011)
Wöhner GmbH & Co. KG Elektrotechnische Systeme,
Rödental (seit 30. Juni 2011)

46. Zusammensetzung der Ausschüsse

Nominierungsausschuss

Dr. Michael W. Ernestus, New York, New York, USA
(seit 24. September 2011) (Vorsitzender)

Axel Arendt, Grünwald
(seit 24. September 2011) (stellvertretender Vorsitzender)

Kevin A. Barr, Wilton, Connecticut, USA
(seit 24. September 2011)

Brian Henry, Fairfield, Connecticut, USA
(seit 24. September 2011)

Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung, Wiesbaden
(bis 23. September 2011)

Robert J. Koehler, Wiesbaden
(bis 23. September 2011)

Dr. Michael Leue, Hamburg
(seit 24. September 2011)

Dr. Herbert Meyer, Königstein
(bis 23. September 2011)

Dr. Rudolf Rupprecht, Augsburg
(bis 23. September 2011)

Burkhard Schuchmann, Dortmund
(bis 23. September 2011)

Oren G. Shaffer, Naples, Florida, USA
(seit 24. September 2011)

Jens Tischendorf, Zürich, Schweiz
(seit 21. Oktober 2010, bis 23. September 2011)

Präsidialausschuss

Dr. Michael W. Ernestus, New York, New York, USA
(seit 24. September 2011) (Vorsitzender)

Josef Berger, Düsseldorf
(stellvertretender Vorsitzender)

Kevin A. Barr, Wilton, Connecticut, USA
(seit 24. September 2011)

Robert J. Koehler, Wiesbaden
(bis 23. September 2011)

Hubert Rosenthal, Herdecke

Burkhard Schuchmann, Dortmund
(bis 23. September 2011)

Prüfungsausschuss

Oren G. Shaffer, Naples, Florida, USA
(seit 24. September 2011) (Vorsitzender)

Dr. Michael W. Ernestus, New York,
New York, USA (seit 24. September 2011)
(stellvertretender Vorsitzender)

Josef Berger, Düsseldorf

Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung, Wiesbaden
(bis 23. September 2011)

Hubert Rosenthal, Herdecke

Burkhard Schuchmann, Dortmund
(bis 23. September 2011)

Vermittlungsausschuss

Dr. Michael W. Ernestus, New York, New York, USA
(seit 24. September 2011) (Vorsitzender)

Josef Berger, Düsseldorf
(stellvertretender Vorsitzender)

Axel Arendt, Grünwald
(seit 24. September 2011)

Dr. Herbert Meyer, Königstein
(bis 23. September 2011)

Reinhard Möller, Uslar

Burkhard Schuchmann, Dortmund
(bis 23. September 2011)

Düsseldorf, den 28. November 2011

Aloysius Rauen Rainer Beaujean

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 28. November 2011

Aloysius Rauen

Rainer Beaujean

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Demag Cranes AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Demag Cranes AG, Düsseldorf, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Demag Cranes AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. November 2011

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Klaus Günter Klein
Wirtschaftsprüfer

Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Glossar

Technische Begriffe

A-Lieferanten
A-Lieferanten sind die Lieferanten, die zwischen 60 und 70 Prozent des Einkaufsvolumens ausmachen.

AGV
Abkürzung für „Automated Guided Vehicle". Diesel-elektrisch angetriebenes Fahrzeug für den Transport von Containern in Terminals. Alle Funktionen des Fahrzeugs und die Navigation auf der Fahrfläche sind automatisch, die Steuerung erfolgt über Software in Managementsystemen.

ASC
Abkürzung für „Automated Stacking Crane", Stapelkran für Container in Terminals. Alle Funktionen werden durch übergeordnete Software in Managementsystemen gesteuert.

Batterie-AGV
AGV, das anstelle eines diesel-elektrischen Antriebsstrangs über einen batterie-elektrischen Antriebsstrang verfügt und damit „Zero"-Abgasemissionen ermöglicht sowie Geräuschemissionen senkt.

Container
Standardisierte Ladungseinheit im internationalen Güterverkehr.

Frequenzumrichter
Frequenzumrichter sind elektronische Geräte, die zur Drehzahlregelung/-steuerung von Antrieben eingesetzt werden, um stufenlose Bewegungen bei Fahr-, Hub-, Dreh- und Schwenkanwendungen zu realisieren. Dabei wird die Drehzahl des Motors von der Frequenz des fließenden Stromes bestimmt.

Industriekran
Oberbegriff für Standard- und Prozesskrane, Seil- und Kettenzüge und Kranbaukastensysteme.

Kranbaukasten KBK
Modulares Kran- und Einschienenbahnsystem aus standardisierten Einzelkomponenten zur Generierung individueller Transportlösungen im Bereich des linien- oder krantypischen Flächentransports.

Prozesskran
Anwendungsoptimierte Hochleistungskrane mit hoher Betriebssicherheit und hoher Verfügbarkeit mit möglichem Vollautomatikbetrieb.

Seilzug
Standardisiertes Hebezeug mit einem oder mehreren Seilen als Tragmittel, das meist in Krananlagen eingesetzt wird.

Kaufmännische Begriffe

Corporate Governance
Corporate Governance bezeichnet den rechtlichen und faktischen Rahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Corporate-Governance-Regelungen dienen der Transparenz und stärken damit das Vertrauen in eine verantwortliche, auf die Wertschöpfung gerichtete Unternehmensleitung und Kontrolle.

EBIT
EBIT (earnings before interest and taxes) ist das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern).

EBT
EBT (earnings before taxes) ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Ertragsteuern).

Ergebnis je Aktie
Die Kennzahl Ergebnis je Aktie stellt das Ergebnis nach Steuern, welches auf Anteilseigner der Demag Cranes AG entfällt, der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüber.

Kapitalflussrechnung
Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Sie unterscheidet zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit und erklärt daraus die Veränderung des Zahlungsmittelbestands.

Latente Steuern
Posten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Latente Steuern werden bei zeitlich begrenzten Differenzen zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanz gebildet, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.

Segmentberichterstattung
Segmentberichterstattung ist die Darstellung des Konzernabschlusses nach einzelnen Geschäftsbereichen und Regionen.

Index

A

Aktie 24 ff.
Aktienbasierte Vergütungen 89, 134, 155 f.
Aktienkursentwicklung 24 ff.
Anhang 119
Aktionärsstruktur 27
Anzahl Mitarbeiter 86
Aufstellung des Anteilsbesitzes 190 ff.

B

Bericht des Aufsichtsrats 6 ff.
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer 199
Beteiligungen 192
Bilanz 114
Bilanzeid 198
Bilanzstruktur 82

C

Cashflow 77
Compliance 32
Corporate Governance Kodex 28

D

Directors' Dealings 31
Dividende 24 ff., 76, 157

E

Eigenkapital 154 ff.
Eigenkapitalveränderungsrechnung 116 f.
Entsprechenserklärung 38 f.
Ergebnis je Aktie 26, 113, 141
Erläuterungen zur Bilanz 142 ff.
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung 138 ff.
Ertragslage 72, 83
Ertragsteuern 140 f.

F

Finanzlage 77 ff., 85
Finanzmanagement, Grundsätze und Ziele 78 ff.
Finanzverbindlichkeiten 162 ff.
Führungsstruktur 46 f.

G

Geschäfts- oder Firmenwert 144
Geschäfts- und Rahmenbedingungen 42 ff.
Geschäftsverlauf 65 ff.
Gesamtergebnisrechnung 113

H

Hauptversammlung 24, 76

J

Joint Ventures 124, 192 f.

K

Kapitalflussrechnung 118
Konzernabschluss 110 ff.
Konzernlagebericht 40 ff.

L

Latente Steuern 165 f.

M

Mandate der Organe 194 ff.
Markt- und Geschäftschancen 107 f.
Mitarbeiter nach Regionen 86
Mitarbeiter nach Segmenten 86
Mitarbeiterbezogene Kennzahlen 86
MSP 89, 134, 155 f.

N

Nachhaltigkeit 103
Nachtragsbericht 103

O
Operatives EBIT 72 ff.
Operatives Ergebnis nach Steuern 76

P
Pensionen 36, 135 ff., 158 ff.
Personalaufwand 86, 183
Produkte im Überblick 22 f.
Prognosebericht 104 ff.

R
Revolvierende Kreditfazilität 79 f., 163
Risikobericht 95 ff.

S
Segmentberichterstattung 167 ff.
Sonstige Erläuterungen 167 ff.
Stimmrechtsmitteilungen 184 ff.

T
Tochterunternehmen 123, 190 ff.

U
Umsatzentwicklung 70 f.
Unternehmenssteuerung 51 f.

V
Vergütung Aufsichtsrat 37 f., 182 f.
Vergütung Vorstand 33 ff., 182 f.
Vergütungsbericht 33 ff.
Vermögenslage 81 f., 85
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 198
Vorräte 153
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden 2 ff.

Z
Zahlungsmittel 154

Finanzkalender 2012

07. Februar 2012	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2011/2012
24. Februar 2012	Hauptversammlung 2012, Geschäftsjahr 2010/2011
08. Mai 2012	Zwischenbericht zum 2. Quartal 2011/2012
07. August 2012	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2011/2012
05. Dezember 2012	Veröffentlichung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2011/2012

Impressum

Herausgeber:
Demag Cranes AG
Forststraße 16
40597 Düsseldorf

Postfach 18 03 43
40570 Düsseldorf
Tel. +49 (0) 211 7102-1218
Fax +49 (0) 211 7102-1215
www.demagcranes-ag.de

Konzept und Realisation:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Bildnachweis:
Demag Cranes AG

Fotograf:
Bernd Edgar Wichmann, Düsseldorf

Druckerei:
DCM Druck Center, Meckenheim

FSC Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
Zert.-Nr. GFA-COC-002026
www.fsc.org
©1996 Forest Stewardship Council

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Demag Cranes AG oder ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben", „erwarten", „vorhersagen", „beabsichtigen", „prognostizieren", „planen", „schätzen", „bestreben", „voraussehen", „annehmen", „das Ziel verfolgen" und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Demag Cranes AG liegen. Dies kann dazu führen, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von denen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Demag Cranes AG übernimmt keine Gewähr dafür, dass die Erwartungen und Ziele, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden, erreicht werden. Die Demag Cranes AG beabsichtigt auch nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts zu berücksichtigen.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (T EUR) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwert stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können daher geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Beachten Sie bitte, dass im Falle eines Rechtsstreits ausschließlich die deutsche Fassung dieses Dokuments gilt. Die englische Übersetzung dient lediglich zu Informationszwecken.

Mehrjahresübersicht

	01. Oktober bis 30. September					
Ertragslage in Mio. EUR	**2010/2011**	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Auftragseingang	1.121,2	910,6	841,9	1.323,4	1.205,1	1.054,0
Auftragsbestand zum Periodenende	361,7	306,6	313,1	523,5	427,6	305,6
Umsatz	1.062,3	931,3	1.047,6	1.225,8	1.080,4	986,9
Davon						
Inland	19,3 %	20,5 %	22,2 %	20,7 %	19,0 %	19,2 %
Ausland	80,7 %	79,5 %	77,8 %	79,3 %	81,0 %	80,8 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	308,1	244,9	249,7	361,5	291,7	267,2
in % vom Umsatz	29,0	26,3	23,8	29,5	27,0	27,1
Operatives EBITDA[1]	96,6	74,3	89,5	160,0	118,5	105,6
Operatives EBIT[1]	75,7	54,2	67,6	137,5	94,6	84,5
in % vom Umsatz	7,1	5,8	6,5	11,2	8,8	8,6
EBIT	43,9	50,2	13,2	135,8	82,0	54,1
Operatives Ergebnis nach Steuern[2]	46,8	30,5	42,8	85,2	51,4	40,7
Operatives Ergebnis je Aktie (in EUR)[2]	2,21	1,44	2,01	4,00	2,41	1,92
Ergebnis nach Steuern	6,5	27,8	1,2	80,8	32,8	22,1
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,31	1,31	0,04	3,79	1,53	1,04
Kapitalfluss in Mio. EUR						
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	14,1	23,3	61,8	147,1	64,7	57,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–27,3	–16,2	–18,3	–21,3	–26,1	–13,5
Davon Investitionen	–26,7	–17,2	–18,8	–25,4	–30,7	–28,1
Freier Cashflow vor Finanzierung	–13,2	7,0	43,4	125,9	38,5	44,1
Bilanz in Mio. EUR	**30. September 2011**	30. September 2010	30. September 2009	30. September 2008	30. September 2007	30. September 2006
Bilanzsumme	894,9	838,0	818,8	925,5	843,1	831,8
Nettoumlaufvermögen	251,9	225,3	210,5	254,0	247,5	203,9
Nettofinanzverbindlichkeiten	21,8	–7,2	6,3	18,4	116,6	133,3
Eigenkapital	250,0	251,6	227,7	271,2	209,0	188,9
Eigenkapitalquote in %	27,9	30,0	27,8	29,3	24,8	22,7
Gearing in %	8,7	–2,8	2,7	6,8	55,8	70,6
Mitarbeiter						
Mitarbeiter[3]	6.115	5.711	5.934	6.093	5.813	5.680
Davon						
Inland	2.820	2.734	2.906	3.008	2.926	2.852
Ausland	3.295	2.977	3.028	3.085	2.887	2.828
Aktie						
Anzahl Aktien (in Mio.)	21,2	21,2	21,2	21,2	21,2	21,2
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	1.235,2	595,8	519,6	589,2	699,6	571,7
Dividende je Aktie (in EUR)	0,78[5]	0,60	–	1,40	1,10	1,00
Stichtagskurs (in EUR)[4]	58,34	28,14	24,54	27,83	33,04	27,00

[1] Bereinigt um operative Anpassungen
[2] Bereinigt um operative Anpassungen sowie Steuereffekte
[3] Mitarbeiter zum Periodenende ohne Leiharbeitnehmer, Auszubildende und Praktikanten
[4] Basis XETRA-Schlusskurse
[5] Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung 2012

Demag Cranes AG
Forststraße 16
40597 Düsseldorf
Deutschland
Tel. +49 (0) 211 7102-1010
Fax +49 (0) 211 7102-51009
www.demagcranes-ag.com

DEMAG
CRANES AG